H.un. 493-6

~~Hist. univ. gen. 503~~
~~419~~ ~~493~~ (4

Rudimenta

# RUDIMENTA HISTORICA,

Sive

BREVIS FACILISQUE METHODUS JUVENTUTEM ORTHODOXAM NOTITIA HISTORICA IMBUENDI.

---

# Historische Anfangsgründe,

oder

## Kurze und leichte Weise die katholische Jugend in der Geschichte zu unterrichten.

---

## Zum Gebrauch der Schulen abgefaßt.

OPUSCULUM SEXTUM.

Die Kirchengeschichte.

Augsburg
In der Joseph Wolfischen Buchhandlung,
1791.

# PRÆFATIO.

Præſens hoc opuſculum non niſi epitomen quandam hiſtoriæ eccleſiaſticæ continet, unde juventus catholica dirigatur, animeturque ad pleniorem hiſtoriæ hujus notitiam ſuopte ingenio atque induſtria ex idoneis ſubinde auctoribus hauriendam. Nemo proin vitio nobis verterit, ſi non pauca memoratu digna ſtrictim duntaxat attigerimus, aut omnino prætermiſerimus. Cum enim & hoc, & priora opuſcula omnia non niſi juventutis noſtræ ſcholaſticæ uſui ſint deſtinata, hanc, utpote aliis inſuper occupationibus ſcholaſticis diſtentam, nimia rerum mole gravandam haud eſſe cenſuimus. Sufficere nihilominus hæc videntur cum ad ſingularem Catholicæ & Apoſtolicæ Eccleſiæ amorem & exiſtimationem teneris adoleſcentium animis inſtillandam, tum ad eosdem in Religione orthodoxa corroborandos. Nec aliud hac nova editione curatum, quam ut hæc epitome Clarorum Virorum encomiis celebrata, nunc opportunis aucta additamentis, ad noſtram usque ætatem pertingeret. Erunt procul dubio, qui ritus quosdam &c. Romanis Pontificibus, ſecus, ac criticorum genti videtur, attributos, abeſſe cupiant. Hos primum veteris verbi: inter duo mala minus eligendum eſt, meminiſſe volo; tum animo reputare, horum originem rituum ad ævum proxime accedere, quo Romani Pontifices, ſuppoſiti, ut dicere lubet, auctores vixerant. Deus Optimus Maximus opellam hanc ad ſuum, ſuæque eccleſiæ honorem feliciter evenire jubeat; lector vero benevolus hunc litterariæ juventutis commodo impenſum laborem æqui bonique conſulat.

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorre

# Vorrede.

Dieses Werklein enthält nur einen kurzen Begriff der Kirchengeschichte, wodurch die katholische Jugend richtig geleitet, und aufgemuntert wird, um mit der Zeit von selbst vollständigere Kenntniß aus bewährten Schriftstellern zu schöpfen. Niemand wird es uns verargen, wenn wir da und dort merkwürdige Sachen nur obenhin anführen, oder gar auslassen. Denn weil sowohl dieses, als alle vorigen Werklein allein zum Gebrauche unserer Schuljugend gewidmet sind, hat man nicht für rathsam erachtet, selbe, die noch mit anderen Schularbeiten nicht wenig beschäftiget ist, allzusehr zu überladen. Indeß dünket uns, dieses erklecklich zu seyn, um den zarten Gemüthern eine sonderbare Liebe und Hochschätzung gegen die katholische, und apostolische Kirche einzuflößen, und die liebe Jugend in dem wahren allein seligmachenden Glauben zu bestärken. Man that auch bey dieser neuen Ausgabe nichts anders, als daß man diesen kurzgefaßten Auszug, den berühmte Männer ihrer Empfehlung würdigten, mit einigen Zusätzen vermehrte, und bis auf unsere Tage fortsetzte. Zweifelsohne wird es manche geben, die gewisse Gebräuche, welche den römischen Päbsten, ungeachtet der richtigeren Meinung der Kritiker, zugeeignet werden, bey der neuen Auflage gerne vermißten. Diese möchten sich erinnern, daß es immer bes-

ser

ser gethan sey, wenn man aus zween Uebeln das Mindere wählet, und jedes Aergerniß der Kleinen meidet. Genug, daß alle die Gebräuche beynahe so alt sind, als die römischen Päbste, denen sie zugemuthet werden. Der allgütige Gott lasse diese geringe Arbeit zu Seiner, und Seiner Kirche Ehre gedeyhen; der geneigte Leser aber wolle gegenwärtige zum Nutzen der studierenden Jugend unternommene Bemühung genehm halten.

# EPITOME
# HISTORIÆ ECCLESIASTICÆ.

# Kurzer Begriff
der
# Kirchengeschichte.

# Partitio Opuſculi.

## PARS I.

Complectitur hæc ſeptendecim, quæ præteriere, & duodeviceſimum, quod nunc vivimus Seculum. In quovis horum ſummatim percenſebitur

1. Succeſſio continua Summorum Pontificum.
2. Eorundem vivendi regendique ratio.
3. Eccleſiæ ſtatus quovis Seculo.
4. Ejusdem incrementa.
5. Hæreſes potiores.
6. Concilia.
7. Sacri quidam ritus inducti, vel antiquati.
8. Ordines Religioſi recens inſtituti.
9. Homines ſanctitate & doctrina celebriores.
10. Unum alterumque miraculum.

## PARS II.

Obſervationes, denis cujusque Seculi paragraphis ſummatim reſpondentes.

Intro-

# Abtheilung dieses Werkleins.

## Der erste Theil

Begreift in sich die siebzehen verflossenen, und das achtzehende jetzt laufende Jahrhundert. In jeglichem derselben geschieht überhaupt Meldung

1. Von der ordentlichen Nachfolge der Römischen Päbste.
2. Von ihrer Lebens- und Regierungsart.
3. Von dem Zustande der Kirche in jedem Jahrhunderte.
4. Von ihrem Wachsthume.
5. Von den bekanntern Ketzereyen.
6. Von den gehaltenen Kirchenräthen.
7. Von einigen neu eingeführten oder aufgehobenen Kirchengebräuchen.
8. Von neu gestifteten geistlichen Ordensständen.
9. Von berühmteren Heiligen und Lehrern.
10. Von einem und dem andern Wunderzeichen.

## Der zweyte Theil.

Anmerkungen, welche überhaupt mit den zehn Absätzen eines jeden Jahrhunderts übereinstimmen.

# Introductio
## ad Historiam Ecclesiasticam.

1. *Quid est Historia Ecclesiastica?*

Est rerum, ad Ecclesiam Religionemque pertinentium, notitia & commemoratio.

2. *Quotuplex hæc est Historia?*

Duplex, veteris nempe & novæ Legis. De illa egimus in primo; de hac in sexto hoc opusculo agendum erit.

3. *Quid porro est Ecclesia?*

Est omnium, Christi fidem atque doctrinam profitentium, congregatio, quæ ab uno supremo Præside, Christi nempe in terris Vicario, gubernatur.

4. *An non plures existunt Ecclesiæ?*

Tametsi Ecclesiam, pro locorum linguarumque diversitate, appellemus Latinam, Græcam, Gallicanam, Indicam, Americanam &c. hæ tamen omnes Ecclesiæ singulares non nisi unam, Catholicam & Apostolicam constituunt Ecclesiam, omnes omnium locorum ac templorum orthodoxos complectentem. Unum igitur Christi ovile, & unus Pastor est; is nempe, cui Christus dixit: *Pasce oves meas.* Quicunque ergo Pastori huic subesse renuunt, Christi oves non sunt, atque adeo nec membra Ecclesiæ Dei.

5. *Quis*

# Einleitung
# zur Kirchengeschichte.

## 1. Was ist die Kirchengeschichte.

Sie ist Kenntniß und Erzählung alles dessen, was zur Religion und Kirche gehöret.

## 2. Wie vielerley ist diese Geschichte?

Zweyerley, nämlich des alten und neuen Testaments. Von der ersten ward im ersten Werklein; von der zweyten wird hier in dem sechsten gehandelt werden.

## 3. Was ist die Kirche?

Sie ist eine Versammlung derer, so sich zu dem Glauben und der Lehre Christi bekennen, und welche von einem obersten Vorsteher, nämlich von dem Statthalter Christi auf Erde regieret wird.

## 4. Sind denn nicht mehr Kirchen?

Obschon die Kirche von verschiedenen Orten und Sprachen die Lateinische, Griechische, Französische, Indianische, Amerikanische ꝛc. genennet wird, machen doch alle diese zusammen nur eine einzige katholische und apostolische Kirche aus, welche alle Rechtgläubige aller Orten und Zeiten in sich fasset. Es ist demnach nur ein Schafstall Christi, und ein Hirt: derjenige nämlich, zu dem Christus selbst gesagt: *Weide meine Schafe.* Wer sich nun immer weigert unter diesem Hirten zu stehen, der ist kein Schaf Christi, und folglich kein Mitglied der Kirche Gottes.

5. *Quis Ecclesiam fundavit?*

JEsus Christus, æternus DEI filius, summusque noster Sacerdos, qui antequam in cœlum ascenderet, suum in terris Vicarium constituit Petrum, eique Ecclesiam summa plenaque potestate regendam commisit.

6. *Undenam igitur suprema Pontificum Romanorum potestas?*

A Christo ipso, qui non Petro solum, sed omnibus ejus successoribus dixit: *Tibi dabo claves regni cælorum. Pasce agnos meos; pasce oves meas. Tu es Petrus, & super hanc petram ædificabo Ecclesiam meam.*

7 *Quæ, quantaque hæc summi Pontificis potestas?*

Tanta est, ut in totam redundet Ecclesiam, in principes & populos, in pastores & oves. Solus Romanus Pontifex graviora quædam Christianorum crimina suo reservare judicio, eademque remittendo, vel retinendo cœlum aperire potest, vel claudere. Refractarios a piorum societate & communione excludere. Ex Ecclesiæ thesauro pœnas peccatorum temporarias remittere. Ejusdem, tanquam supremi Pastoris est veram sanamque doctrinam a falsa & perversa discernere & dijudicare &c.

8. *Num Pontifices Romani temporali quoque potestate & jurisdictione sunt præditi?*

Potestatem hanc invictis dudum argumentis demonstrarunt Doctores Catholici contra hæreticos, aliosque Ecclesiæ & Sacerdotii hostes, ad quorum vim iniquissimis præsertim hisce temporibus coercendam temporali quoque potentia censuque opus esse supremo gregis Domini-

## 5. Wer hat die Kirche gestiftet?

JEsus Christus, der ewige Sohn GOttes und unser höchste Priester, welcher, vor seiner wunderbaren Himmelfahrt, Petrum zu seinem Statthalter auf Erde bestellet, und ihm die Kirche, mit höchster und völliger Gewalt, zu regieren übergeben hat.

## 6. Von wem haben also die Römischen Päbste ihre höchste geistliche Gewalt.

Von Christo selbst, welcher nicht nur zum Petrus, sondern auch zu allen dessen Nachfolgern gesprochen: Dir werde ich die Schlüssel des Himmelreichs geben. Weide meine Lämmer. Weide meine Schafe. Du bist Petrus (der Felsen); und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen.

## 7. Wie weit erstreckt sich diese Obergewalt des Römischen Pabstes.

Sie erstreckt sich über die ganze Kirche, über Fürsten und Völker, über Hirten und Heerden. Der Pabst allein kann alle Christen lösen und binden, und einige schwerere Verbrechen seinem besondern Gerichte vorbehalten. Die Widerspänstigen ohne Unterschied von der Gemeinschaft der Kirche ausschliessen. Aus dem Kirchenschatze die Abläße oder Nachlassung der zeitlichen Sündenstrafe ertheilen. Ueber die gute und böse Lehre das Endurtheil fällen. Ein Konzilium für ächt und allgemein erklären ꝛc.

## 8. Haben die Päbste auch eine zeitliche Gewalt und Gerichtsbarkeit?

Dieses haben die Katholiken mit unwiderleglichen Beweisthümern vorlängst wider die Ketzer und andere Feinde der Kirche und Geistlichkeit dargethan: deren Gewaltthätigkeit, sonderbar bey jetzigen verkehrten Zeiten, zu hemmen, und im Zaum zu halten der oberste Seelenhirt auch eines zeitlichen Ansehens und Einkommens allerdings nöthig hat, wie kein Verständiger wird in Abrede seyn. Daher ohne Zweifel aus göttlicher Anordnung geschehen,

 daß

ci Paſtori, nemo prudens inficias iverit. Hinc divino plane conſilio factum, ut pii Principes præcipue Pipinus Rex, ejusque filius Carolus M. Ludovicus Pius, Otho M. Henricus Sanctus, Mathildis, heroina illa incomparabilis, aliique poſſeſſiones ampliſſimas Eccleſiæ donarint, quas Territorium Pontificium, ubi Papa temporalem quoque dominatum tenet, nominamus.

9. *Quibus porro titulis, nominibusque Romanus Pontifex appellari ſolet?*

1. Papæ nomen, quo Patrem ſignificamus, omnibus olim Epiſcopis commune, ſoli dein Romano Epiſcopo, tanquam Patri Patrum & Epiſcopo Epiſcoporum, per antonomaſiam fuit attributum. 2. *Beatiſſimus & Sanctiſſimus* idcirco nuncupatur, quia Chriſti in terris Vicarius eſt. 3. *Romanus* vocatur non eo duntaxat, quod Romanus ſit Epiſcopus, ſed quod Urbs hæc, ex Dei diſpoſitione, ſit quaſi centrum Religionis Catholicæ, ſedesque ſtabilis ac propria Vicarii Chriſti. 4. Dicitur quoque *Pontifex Maximus*, *Caput Eccleſiæ*, *Doctor* omnium Fidelium &c. 5. S. Gregorius M. *ſervum ſervorum Dei*, ſe appellavit, cuius exemplum reliqui exinde Romani Pontifices ſunt imitati.

10. *Quid rei ac nominis Hierarchia Eccleſiaſtica?*

Eſt ſacer Principatus, ſive regimen Eccleſiaſticum ex pluribus conſtans membris, ita inter ſe ordinatis ac diſpoſitis, ut alia ab aliis pendeant, quæ cum uni omnia ſubſint capiti, Romano nempe Pontifici, regimen hoc plane Monarchicum eſt.

11. Qui-

daß gottselige Fürsten, vornehmlich Pipin der König, und sein Sohn Carl der Große, Ludwig der fromme, Otho der Große, Heinrich der Heilige, Mathildis jene unvergleichliche Heldin ꝛc. viele und beträchtliche Güter und Landschaften der Kirche geschenket, so man den Kirchenstaat nennet, worin der Pabst auch das weltliche Regiment führet.

## 9. Was für Titel und Nahmen werden dem römischen Pabste gegeben?

1. Der Nahme Papa Pabst, so einen Vater heißt, und anfangs allen Bischöfen gemein war, ist nachgehends dem Römischen Bischofe allein, als dem Vater aller Väter, und dem Bischofe aller Bischöfe zugeeignet worden. 2. Der Seligste und Heiligste Vater wird er darum benahmset, weil er die Stelle Christi auf Erde vertritt. 3. Römisch wird er nicht nur deswegen genannt, weil er Bischof zu Rom ist, sondern weil diese Stadt gleichsam zum Mittelpunct der christkatholischen Religion, auch zum beständigen und eigenthümlichen Wohnsitz des Statthalters Christi, aus Gottes Anordnung geworden ist. 4. Er wird auch der höchste Priester, das Haupt der Kirche, ein Lehrer aller Gläubigen, der Hirt aller Hirten benahmset. 5. Der heil. Gregor der Große nannte sich einen Diener der Diener Gottes, dessen Beyspiel hernach die übrigen Päbste nachahmten.

## 10. Was heißt die Hierarchie?

Eine aus mehr Gliedern zusammen gefügte, und auf einander geordnete Kirchenregierung. Weil nun diese Glieder alle unter einem Haupte stehen, und von diesem Haupte geleitet werden; kann man das Kirchenregiment mit Recht Monarchisch heissen.

*11. Quibusnam ex membris constat Hierarchia Ecclesiastica?*

1. Caput est Romanus Pontifex. 2. Cardinales sunt administri & consiliarii Papæ. 3. Hos sequuntur Patriarchæ. 4. Primates. 5. Archiepiscopi. 6. Episcopi. 7. Sacerdotes, Diaconi &c. Inter omnes hos Papa non tantum principatum, sed plenitudinem quoque potestatis solus obtinet, quam certos intra limites Episcopis, hique suis iterum terminis circumscriptam communicant Sacerdotibus.

*12. Quid de Cardinalibus memorandum?*

Horum officium, non item nomen, inde ab Ecclesiæ exortu inclaruit; constat enim, ipsum S. Petrum pastoralis sui muneris adjutores, quod proprium Cardinalium munus est, adscivisse Linum, Cletum, Clementem &c. S. Evaristus Romæ septem Diaconos sive administros delegit, qui postmodum *Cardinales* cœperunt appellari. Horum numerus seculis sequentibus modo auctus, modo imminutus est, donec Sixtus V. edito diplomate haud plures septuagenis esse voluit, nempe Cardinales Episcopos sex, Presbyteros quinquaginta, Diaconos quatuordecim. Hi omnes unum cum Papa corpus & *Consistorium* efficiunt, ac proximum dignitatis locum post illum hodie obtinent.

*13. Quid de Patriarchis, Primatibus, Archiepiscopis & Episcopis commemorandum?*

Sacra hæc munia & dignitates inde Apostolorum temporibus, in Ecclesia semper extitere, quod ad rem ipsam attinet. Patriarchæ,

hoc

## 11. Aus was für Gliedern bestehet das Kirchenregiment?

1. Der Pabst ist das Oberhaupt. 2. Die Cardinäle seine Mithelfer und geheimsten Räthe. 3. Auf diese folgen die Patriarchen. 4. Die Primaten. 5. Die Erzbischöfe. 6. Die Bischöfe. 7. Die Priester, Diaconen ꝛc. Vor allen diesen hat der Pabst nicht nur den Vorrang, sondern auch allein die Fülle der Macht, welche er in gewisser Maaß den Bischöfen, diese aber wiederum in gewissen Schranken den Priestern mittheilen.

## 12. Was ist von den Kardinälen zu merken?

Derselben Amtsverrichtung, wiewohl nicht unter eben diesem Namen, hat gleich mit der Kirche ihren Anfang genommen. Denn es ist bekannt, daß der heil. Petrus selbst in seinem obersten Hirtenamt einige Mithelfer (worinn der Kardinäle eigentliche Verrichtung bestehet) erkiesen, als den heil. Linus, Cletus, Clemens ꝛc. Der heil. Evaristus bestimmte zu Rom sieben Diaconen oder Mitgehilfen, welche später Kardinäle genennet wurden: deren Anzahl nachgehends bald zu, bald abgenommen, bis Sixtus V. durch eine päbstliche Bulle selbe auf 70 gesetzet, als nämlich 6 Kardinälbischöfe, 50 Kardinälpriester, und 14 Kardinäldiaconen. Alle diese machen mit dem Pabste gleichsam einen Leib und eine Versammlung aus, und sind gegenwärtig die Nächsten nach dem Pabste.

## 13. Was ist von den Patriarchen, Primaten, Erzbischöfen und Bischöfen zu melden?

Diese geistlichen Aemter und Würden bestehen, was die Sache selbst betrifft, schon von Zeiten der Apostel her. Die Patriarchen, oder Erzväter sind über die Erzbischöfe und Bischöfe nicht nur einer Provinz, sondern

eines

hoc eſt, *Patrum Principes*, præſunt Archiepiſcopis & Epiſcopis non unius tantum Provinciæ, ſed totius regni aut etiam partis mundi. Horum alii dicuntur *Majores*, nempe Conſtantinopolitanus, Alexandrinus, Antiochenus, Hieroſolymitanus. Quibus tamen licet olim perampla fuerit poteſtas, hodie in Eccleſia Catholica fere nil niſi titulus ſupereſt, poſtquam quatuor Sedes Patriarchales occuparunt Schiſmatici. Alii *minores*, uti Aquilejenſis, qui Benedicto XIV. Pontifice eſſe deſiit, Venetus, Indiarum, & antehac Æthiopiæ, quibus nuper ad preces Ioannis V. Olyſſiponenſis acceſſit. Verum hi non niſi nomine & titulo a primatibus diſcrepant.

Primates ſunt primi inter regni aut regionis cujusdam Archiepiſcopos, & Epiſcopos, in quos, niſi alias ſint exempti, etiam jurisdictionem exercent. Germaniæ Primas eſt Archiepiſcopus Salisburgenſis, qua Primatus dignitate olim S. Norbertus Archiepiſcopus Magdeburgenſis ab Innocentio II. Papa, & Lothario II. Imperatore eſt auctus. Hiſpaniæ primas eſt Archiepiſcopus Toletanus, Galliæ Lugdunenſis, Bituricenſis &c. Poloniæ Gneſnenſis, Hungariæ Strigonienſis, Bohemiæ Pragenſis, Belgii Mechlinienſis &c. Pius VI. Nancejanam Eccleſiam non cathedralem ſolum, ſed etiam Primatialem in Lotharingiæ & Barri ducatibus eſſe voluit.

Archiepiſcopi (qui & Metropolitæ ſive *Metropolitani* a Metropoli, aliarum urbium & diœceſium quaſi matre dicuntur) præſunt Provinciæ cujusdam Epiſcopis, qui eorundem *Suffraganei*

eines ganzen Königreichs, oder auch Welttheils gesetzt. Aus diesen werden einige die größeren **Patriarchen** genennt, als nämlich der zu Konstantinopel, der zu Alexandria, zu Antiochia, und Jerusalem; denen jedoch, ob sie schon vor diesem sehr große Gewalt hatten, heut zu Tage in der katholischen Kirche fast nichts als der Titel übergeblieben, nachdem die Schismatiker von jenen vier Patriarchaten Besitz genommen. Andere entgegen nennet man die kleineren **Patriarchen**, als den zu Aquileja, der aber unter Benedict dem XIV. eingegangen ist, den zu Venedig, in Indien, und ehemals den in Aethiopien; welchen, auf Anhalten Johannes des V. der zu Lisabon vom Benedikt XIV. beygesellet worden. Jedoch sind diese von den Primaten nur dem Namen und Titel nach unterschieden.

Die **Primaten** sind die ersten und vornehmsten unter den Erzbischöfen und Bischöfen eines Königreichs oder Landes, über welche, wenn sie nicht sonst ausgenommen sind, selbe auch die geistliche Gerichtsbarkeit haben. Primas in Teutschland ist der Erzbischof zu Salzburg, mit welcher Würde vor Zeiten der h. Norbertus Erzbischof zu Magdeburg von dem Pabst Innocenz II. und dem Kayser Lothar II war beehret worden. Primas in Spanien ist der Erzbischof zu Toledo, in Frankreich der zu Lion, Bourges rc. in Pohlen der zu Gnesen, in Ungarn der zu Gran, in Böhmen der zu Prag, in Niederlanden der zu Mecheln rc. Pius VI. hat die Kirche von Nancy zur Primatialkirche in Lothringen und Barri erhoben.

Die Erzbischöfe (welche auch **Metropoliten** von der Hauptstadt, wie einer Mutter der übrigen Städte und Bisthümer, genennt werden) haben den Bischöfen einer Provinz, die ihre Suffraganen oder Weihbischöfe sind, zu gebiethen. Der hochpriesterliche Schmuck der Erzbischöfe ist das Pallium, welches aus weisser Lämmerwolle mit vier eingetragenen Creuzlein gewebet, gleich einer Halskette um die Schultern über die bischöflichen

Kleidun=

*ganei* vocantur. Insigne Archiepiscoporum *Pallium* est, quod ex candida agnorum lana contextum, & quatuor crucibus distinctum, torquis instar circumiens humeros, vestibus Pontificalibus superinduitur. Utitur hoc in primis Romanus Pontifex, qui illud Patriarchis, Primatibus, & Archiepiscopis omnibus, & quibusdam etiam Episcopis confert.

Episcopi ab ἐπισκοπέω *inspicio*, *inviso*, sic appellati, Clero & populo Christiano in sua quisque Diœcesi præsunt.

14. *Quid est concilium generale sive œcumenicum?*

Est conventus omnium, vel potiorum totius orbis Episcoporum, cui vel Papa ipse, vel ejus Legati præsident. Ubi quæstiones de Religione potissimum controversæ deciduntur. Concilium hujusmodi universam refert Ecclesiam, neque in definiendis fidei dogmatis errare unquam potest. At vero Concilium sine Papa acephalum est, neque de ullo potest dogmate decernere.

15. *Quid est Concilium particulare?*

Quod ab Archiepiscopis & Episcopis nationis cujusdam sub Patriarcha, vel Primate; vel a Provinciæ alicujus Episcopis, cum, & sub suo Archiepiscopo, rebus singularium quarundam Ecclesiarum ita exigentibus, celebratur. Illud vocatur Concilium *Nationale*, istud *Provinciale*. Neutrum tamen, quod ad fidei dogmata attinet, certæ & indubitatæ est auctoritatis; multo minus Synodus Diœcesana, a Diœcesis cujusdam Clero, cum & sub suo Episcopo, celebrari solita.

Histo-

Kleidungen getragen wird. Solches trägt zuvörderst der Pabst, so selbes den Patriarchen, Primaten, und allen Erzbischöfen, auch einigen Bischöfen giebt.

Die Bischöfe, von dem griechischen Wort ἐπισκοπέω aufsehen, visitiren, also benahmset, stehen sowohl der Clerisey, als christlichen Gemeinde in ihrem Bisthume vor.

## 14. Was ist ein allgemeines Concilium?

Eine Versammlung aller, oder der meisten Bischöfe aus der ganzen Christenheit, welcher der Pabst entweder in eigner Person, oder durch seine Gesandte vorstehet. Wo vornehmlich die entstandenen Glaubensstreitigkeiten entschieden werden. Ein solches Concilium stellet die allgemeine Kirche vor, und kann in Glaubenssachen nicht irren. Hingegen ist ein Concilium ohne den Pabst eine hauptlose Versammlung, und kann nichts ausmachen.

## 15. Was ist ein Particularconcilium?

Welches entweder von den Erzbischöfen und Bischöfen einer Nation unter einem Patriarchen oder Primas, oder von den Bischöfen einer Provinz mit und unter ihrem Erzbischofe, nach erheischender Noth und Angelegenheit einiger Particularkirchen, gehalten wird. Jenes wird ein National- dieses ein Provincialconcilium genennt. Doch ist keines in Glaubenssachen unfehlbar; noch viel weniger ein bischöflicher Synod, wobey die Geistlichkeit eines Bisthums, mit und unter ihrem Bischofe, zu erscheinen pflegt.

# Historia Ecclesiastica.

## *Seculum I.*

1. *Quinam Pontifices Seculo primo Christi Ecclesiam rexere?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. S. Petrus *ad An. Chr.* | 65 | 4. S. Cletus *ad* | 83 |
| 2. S. Linus. | 67 | 5. S. Anacletus. | 95 |
| 3. S. Clemens | 77 | 6. S. Evaristus. | 108 |

2. *Quid de primis his Pontificibus quam brevissime dicendum?*

S. Petrus, primus Christi in terris Vicarius, sedem, quam Antiochiæ prius fixerat, Romam exinde transtulit. Ubi doctrina & miraculis complures ad Ecclesiam Christianam aggregavit, & Simonem magum, a Dæmone in aera sublatum, fusis ad Deum precibus, ex alto præcipitem egit, Neronis dein jussu cruci corpore inverso affixus. De ejus Romam adventus, & obitus anno, deque ordine successionis primorum Pontificum variant scriptores, dum alii cum Baronio Eusebii chronicum, sæpius aberrans; alii contra Damasi potius chronicum, veteresque Romanorum Pontificum catalogos cum Papebrochio, Antonio Pagio &c. sequuntur. S. Clemens septem Urbis Regiones totidem Notariis distribuit, qui Martyrum præcipue res gestas literis consignarent. Huic quidam in Pontificum serie præponunt Cletum, quem nonnulli, unum eundemque cum Anacleto esse, autumant. Ex horum proinde sententia, Lino gloriosa morte sublato A. 67. suffectus est Cletus; qui A. 73. cum Philosophis Urbe excedere jussus, Pontificatu se abdicavit.

# Die Kirchengeschichte.

## Das erste Jahrhundert.

### 1. Was für Päbste haben im ersten Jahrhunderte die Kirche Christi regiert?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. H. Petrus bis | 65 | 4. H. Cletus bis | 83 |
| 2. H. Linus | 67 | 5. H. Anacletus | 95 |
| 3. H. Clemens | 77 | 6. H. Evaristus | 108 |

### 2. Was ist von diesen ersten heiligen Päbsten ganz kürzlich zu melden?

Der heil. Petrus, erster Statthalter Christi auf Erde, hat seinen Sitz, den er Anfangs zu Antiochia genommen, nach Rom verlegt. Woselbst er durch seine Lehre und Wunderwerke viele zur christlichen Kirche gebracht, und Simon den Zauberer, welcher durch Beyhülfe des Teufels bereits in die Höhe flog, durch sein Gebeth herunter gestürzt: worauf er aus Befehl des Wüterichs Nero mit unter übersich gekehrtem Leibe an das Creuz geheftet worden. Seine Ankunft nach Rom, und das Jahr seines Martertods betreffend, wie auch in was für einer Ordnung die ersten Päbste auf einander gefolgt, kommen die Geschichtschreiber nicht überein; da eine mit dem Card. Baronius die Zeitrechnung des Eusebius, so jedoch ziemlich unrichtig ist; andere hingegen mit Papebrochius, und Antonius Pagi ꝛc. die Chronik Damasi, und die älteren Verzeichnisse der römischen Päbste zum Grunde legen. Clemens der heil. Pabst hat zu Rom sieben Notarien in den sieben Hauptabtheilungen der Stadt bestellet, welche sonderbar, was sich bey den Märtyrern eräignet, aufschreiben sollten. Etliche setzen in der Reihe der Päbste den H. Cletus vor dem H. Clemens; und einige halten dafür, Cletus und Anacletus sey nur eine einzige Person. Nach dieser Meinung dann ist auf Linus, Cletus gefolgt, welcher, weil er im J. 73. aus der Stadt Rom mit allen sich

dicavit. Hunc dein Clemens suscepit gessitque usque ad A. 83. quando ad necem alia, quam Fidei causa inferendam, quæsitus, Pontificatum Cleto cessit, quem exinde Christiani Anacletum, id est, *Revocatum*, appellare cœperunt. Verum in re incerta a communi opinione recedendum haud esse arbitror. S. Clemens scripsit ad Corinthios epistolam tollendæ scissionis caussa, tantæ in Ecclesia Corinthi auctoritatis, ut adhuc septuaginta post ejus obitum annis ibidem publice legeretur.

3. *Quis Ecclesiæ status Seculo primo?*

Pusillus etiamnum Christi grex per ipsas persecutiones, quibus tum a perfida Iudæorum gente, tum ab Imperatoribus ethnicis atrocissime exagitabatur, mirifice crevit. Ingens prorsus tunc fervor erat Christianorum, qui terrenorum cura omni abjecta, rebus duntaxat divinis operam dabant. Unde Ecclesia tot prope Sanctos, quot membra numeraverat. Nero omnium primus, & post hunc Domitianus in Christianos crudelissime sævire cœpit.

4. *Qua ratione Ecclesia primo Seculo propagata est?*

Apostoli ad Christi Evangelium ubivis gentium promulgandum per orbem universum dividebantur. Horum Principes Petrus & Paulus post varias regiones Christianæ Fidei dogmatis imbutas, Romam commigrarunt. Iacobus major, ut communis fert opinio, Hispaniam, Ioannes Asiam minorem, Andreas Scythiam, & Achajam, Philippus Asiam superiorem, Thomas Parthos & Indos, Bartholomæus Indiam citeriorem cum majore Armenia, Matthæus & Matthias Aethio-

daselbst aufhaltenden Weltweisen entweichen mußte, das Pabstthum aufgab. Dem hernach Clemens bis auf das J. 83. vorgestanden. Und als man auch diesem nicht des Glaubens, sondern anderer Ursachen halber nach dem Leben strebte, übergab er das Pabstthum dem Cletus, welcher deswegen von den Christen Anacletus, das ist der Zurückberufene benahmset worden. Doch soll man meines Erachtens in einer so ungewissen Sache von der gemeinen Meinung nicht abweichen. Der H. Clemens schrieb an die Corinther, um die unter ihnen entstandene Spaltung zu heben; dieses Sendschreiben ist so vortrefflich, daß man dasselbe noch 70. Jahre darnach in der korinthischen Kirche öffentlich las.

## 3. In was für einem Stande befand sich die Kirche im ersten Jahrhunderte?

Das anfänglich sehr kleine Christenhäuflein hat sich eben durch die Verfolgungen, wodurch sie theils von den meineidigen Juden, theils von den heidnischen Kaisern aufs grausamste hergenommen worden, wunderbar vermehrt. Der Eifer jener ersten Christen war ungemein groß. Sie verachteten alles Zeitliche, und verlegten sich allein auf den Dienst Gottes. Daher die Kirche fast eben so viel heilige als christliche Mitglieder zählte. Nero war der allererste, und nach ihm Domitianus, welcher wider die Christen ganz unmenschlich zu wüthen angefangen hat.

## 4. Wie ist die Kirche im ersten Jahrhunderte ausgebreitet worden?

Die Apostel theilten sich in die ganze Welt aus, um das Evangelium Christi allen Völkern zu predigen. Die zween Fürsten der Apostel Petrus und Paulus, nachdem sie verschiedene Landschaften im christlichen Glauben unterwiesen, sind nach Rom gegangen. Jacob der Grössere predigte, nach der allgemeinen Sage, in Spanien, Johannes in klein Asien, Andreas in Scythien und Achajen, Philippus in dem obern Theil von Asien, Thomas bey den Parthen und Indianern, Bartholomäus in dem disseits gelegenen Indien und Großarmenien, Mat-

thiopiam, Simon Mesopotamiam & Persidem, Iudas Thaddæus Arabiam & Idumæam &c. lustrarunt.

5. *Quæ potissimum hæreses primo statim Seculo sunt exortæ?*

Agmen ducebat Simon magus, qui oblata pecunia Spiritus Sancti gratiam licitari est ausus. Unde sacrorum nundinatio *Simonia* dicitur. Docebat præterea hominem carere libero arbitrio, bona opera haud esse necessaria &c.

Cerinthus & Ebion Christo divinitatem abrogabant. Quorum errores ut refutaret S. Ioannes A. Chr. 97. suum conscripsit Evangelium, ubi Christi divinitatem præcipue vindicat. Nefandæ Nicolaitarum hæresis auctor fueritne Nicolaus, unus ex septem Diaconis, an alius quispiam, incertum est.

6. *Quæ Concilia celebrata fuere Seculo primo?*

Primum Concilium celebrarunt Apostoli post Christi Ascensionem Hierosolymis. Ubi Matthias cœlesti sorte electus, ac Iudæ proditori surrogatus est. In altera Synodo Hierosolymitana septem Diaconi delecti & initiati fuere, qui egenorum curam gererent, atque ad aram ministrarent. In tertio Concilio ibidem coacto, Circumcisio, aliique legis Mosaicæ ritus aboliti fuere. In hac Synodo S. Petrus tanquam Ecclesiæ caput, judexque supremus sententiam pronuntiavit.

7. *Qui ritus sacri introducti hoc Seculo?*

1. Antiochiæ Christi asseclæ Christiani appellari cœpere. 2. Dies dominica, solemnitas Paschatis

thäus und Matthias in Aethiopien, Simon in Mesopotamien, und Persien, Judas Thaddäus in Arabien und Idumäen ꝛc.

## 5. Was für Ketzereyen sind gleich im ersten Jahrhunderte entstanden?

Die Reihe führte Simon der Zauberer, welcher auf die Gnade des Heil. Geistes Geld zu bieten sich unterstanden. Daher die mit geistlichen Sachen getriebene Krämerey eine Simonie benahmset wird. Er lehrte über das, der Mensch habe keinen freyen Willen, die guten Werke seyen nicht nothwendig ꝛc.

Cerinthus und Ebion lehrten, Christus sey nicht Gott, sondern ein purer Mensch. Welchen Irrthum zu widerlegen der H. Johannes im J. C. 97. sein Evangelium geschrieben, worin er sonderbar die Gottheit Christi beweiset und vertheidiget. Ob Nicolaus einer aus den sieben Diaconen, oder ein anderer der abscheulichen Ketzerey der Nicolaiten Urheber gewesen sey, ist ungewiß.

## 6. Was für Kirchenversammlungen sind im ersten Jahrhunderte gehalten worden?

Das erste Concilium hielten die Apostel nach Christi Himmelfahrt zu Jerusalem. Allwo Matthias durch himmlisches Loos an des Verräthers Judä Stelle gesetzt worden. In der zweyten Jerosolymitanischen Kirchenversammlung wurden sieben Diaconen bestellt, und geweihet, welche über die Armen Sorge tragen, und bey dem Altare dienen sollen. In dem dritten eben daselbst gehaltenen Kirchenrathe ist die Beschneidung nebst andern Gebräuchen des mosaischen Gesetzes aufgehoben worden. In diesem Concilium hat Petrus, als Oberhaupt der ganzen Kirche und höchster Richter, den Ausspruch gethan.

## 7. Was für heilige Gebräuche sind im ersten Jahrhunderte eingeführet worden?

1. Zu Antiochia wurden die Gläubige zum allerersten Christen genannt. 2. Der Sonntag, die Festtage des Lei-

tis, five *Resurrectionis* & Afcenfionis Chrifti ac Pentecoftes inftituitur. 3. Quadraginta dierum jejunium ex traditione Apoftolica obfervatur. 4. Aqua luftralis adhibetur. 5. Signum Crucis Chriftianis omnibus frequentiffimo in ufu eft. 6. Chriftiani certis diebus conventus agunt, et Statutis horis in honorem Chrifti hymnos decantant 7. SS. Martyres honorificentius conduntur, et comprecationes ad eorum fepulchra frequentantur. 8. Ex indubitatis veterum fcriptorum teftimoniis colligitur, jam primos Epifcopos externa quædam pontificiæ dignitatis infignia geftaffe. 9. Nomina Chriftianorum, præfertim Epifcoporum virorumque illuftrium, in duplici tabella (Græci δίπτυχον vocant) libri in morem claufa, hinc vivorum, illinc mortuorum defcribuntur, atque ad Miffæ *memento* recitantur. 10. Diaconiffæ viduæ erant vitæ probatiffimæ, annos amplius fexaginta natæ, quæ Ecclefiæ januam, per quam feminæ ingrediebantur, & locum, ubi hæ feparatim a viris orabant, cuftodiebant; perfecutionum tempore mulieres ad conftantiam animabant, eleemofynis juvabant, ad Baptifmum & extremam unctionem recipiendam parabant, mortuas veftiebant &c. 11. Agape (ab ἀγάπη charitas) epulum erat in mutui amoris fignum poft facram Synaxin, remque divinam peractam in Ecclefia celebrari folitum, divitibus æque ac pauperibus eidem menfæ accumbentibus. Hæc dein convivia ob varios abufus abrogata fuere.

12. S.

Leidens, der Auferstehung, und Auffahrt Christi, und Pfingsten werden eingesetzt. 3. Die vierzigtägige Fasten nach apostolischer Anordnung gehalten. 4. Das Weihwasser wird gebraucht. 5. Das Heil. Creuzzeichen wird von allen Christen sehr oft gemacht. 6. Die Christen versammeln sich an gewissen Tagen, stimmen zu gewissen Stunden Lobgesänge zur Ehre Christi an. 7. Die H. Martyrer wurden mit Ehren begraben, und bey ihren Gräbern Gebethe verrichtet. 8. Aus einigen Stellen der ältesten Schriftsteller läßt sich schliessen, daß schon die ersten Bischöfe ein gewisses äusserliches Zeichen ihrer Würde getragen haben. 9. Die Nahmen der Christen, besonders der Bischöfe und anderer ansehnlichen Personen, werden auf einer doppelten Tafel, so man gleich einem Buche auf- und zuthat, einer der Lebendigen, und andererseits der Verstorbenen verzeichnet, welche man bey dem Memento der heiligen Messe abzulesen pflegte. Bey den Griechen heisset diese Tafel Dyptichon. 10. Die Diaconissinen waren sonders tugendsame, und über 60. Jahre alte Wittfrauen, welche über das Frauenvolk die Aufsicht hatten, und selbes während der Verfolgung zur Beständigkeit anmahnten, das Allmosen ihnen darreichten, bey Empfahung der Taufe und letzten Oelung selbe bedienten, die Verstorbenen ankleideten ꝛc. 11. Agape (von dem griechischen Wort ἀγάπη Liebe) war ein zum Zeichen der gegenseitigen Liebe, nach vollendeter Heil. Communion und nach dem Gottesdienste, in der Kirche zubereitetes Gastmahl, allwo Reiche und Arme miteinander zu Tisch sassen. Welche Mahlzeiten hernach wegen allerhand Mißbräuchen abgeschafft wurden. 12. Der Heil. Anacletus verboth den Geistlichen lange Haare zu tragen, und verordnete, daß ein Bischof von dreyen andern sollte geweihet werden. 13. Der Heil. Evaristus theilte die Stadt Rom in 7. Pfarreyen, so Stadtviertel genannt wurden. Hierüber bestellte er 7. Diaconen, welche den Christen mit geist- und leiblichen Diensten sollten an die Hand gehen.

12. S. Anacletus Clericis comam alere prohibuit, ſanxitque, ut Epiſcopus a tribus Epiſcopis conſecraretur. 13. S. Evariſtus Urbem in ſeptem Parochias, quas Regiones vocabant, diſtribuit. His ſeptem præfecit Diaconos, qui Chriſtianis animæ corporisque ſubſidia ſubminiſtrarent.

8. *Quid de Religioſis Ordinibus primo hoc Seculo memorandum?*

1. Ordo Religioſus haud dubie a Chriſto ipſo & Apoſtolis originem ducit. 2. S. Ioannes Baptiſta vitæ ſolitariæ ſive Anachoreticæ Anteſignanus merito dici poteſt. 3. S. Marcus in Aegypto ac potiſſimum Alexandriæ genus quoddam monachorum induxit, qui non procul ab urbe in certis ædibus ſimul habitare, orationi ac æternarum veritatum meditationi continuo vacare, & primum poſt ſolis occaſum cibum ſumere conſueverant.

9. *Quinam ſancti primo præcipue Seculo inclaruere?* Sanctiſſima DEI genitrix & Virgo Maria, Sanctorum omnium Regina, quæ, ut veriſimilior eſt opinio, ætate multum provecta obiit, & paucis poſt obitum diebus reſuſcitata, in cœlum translata eſt. Feſtum aſſumptionis diem Eccleſia inter omnes Mariæ ſacros dies maxime ſolemnem agit. S. Ioſeph, Chriſti educator ac Deiparæ ſponſus. S. Ioannes Baptiſta. S. Stephanus Protomartyr. SS. Apoſtoli, e quibus ſolus Ioannes nonagenario major mortem obiit incruentam. S. Thecla prima Martyr. SS. MM. Nereus & Achilleus, Celſus & Narciſſus, Gervaſius & Protaſius &c.

Poſt

## 8. Was ist von den geistlichen Ordenständen in diesem ersten Jahrhunderte zu melden?

1. Der geistliche Ordensstand kömmt ausser Zweifel von Christo und den H. H. Aposteln her. 2. Der H. Johannes der Taufer kann billig für den Urheber des Einsiedlerischen Lebens gehalten werden. 3. Der Heil. Marcus führte in Aegypten, und vornehmlich zu Alexandria eine Art Mönche ein: sie wohnten in einigen Häusern ausser der Stadt; wo sie dem Gebethe, und der Betrachtung ewiger Wahrheiten oblagen, und erst nach Sonnenuntergang ihre Speise nahmen.

## 9. Was für Heilige sind im ersten Jahrhunderte gewesen?

Die allerheiligste Gebährerin Gottes und Jungfrau Maria, Königin aller Heiligen, welche nach der wahrscheinlichen Meinung im hohen Alter verschieden. Sie wurde vom Tode wieder erwecket, und in den Himmel aufgenommen. Und ihre Aufnahme in den Himmel wird in der Kirche vor allen marianischen Festtagen gefeyert. Der Heil. Joseph, Christi Nährvater und Bräutigam der Mutter Gottes. Der Heil. Johannes der Taufer. Der Heil. Erzmartyrer Stephanus. Die HH. Apostel und Evangelisten, aus welchen der Heil. Johannes über neunzig Jahre alt geworden, und allein eines unblutigen Todes gestorben. Die Heil. Thecla, erste Martyrin. Die HH. Nereus und Achilleus, Celsus und Nazarius, Gervasius und Protasius 2c.

Nach den HH. Aposteln und Evangelisten haben im ersten Jahrhundert geschrieben der Heil. Hermas; die Priester und Diaconen aus Achaja, welche die Marter des Heil. Andreas schriftlich verfasset; der Heil. Pabst Clemens; der Heil. Ignatius, der im folgenden Jahrhunderte die Marterkrone empfangen; der Heil. Dionysius Areopagita: die Werke, die unter seinem Nah-

Post ſanctos Apoſtolos & Evangeliſtas primo ſeculo ſcripſere S. Hermas, Presbyteri & Diaconi Achajæ, qui S. Andreæ martyrium literis mandarunt. S. Clemens Papa, S. Ignatius qui ineunte proximo ſeculo Martyrii coronam adeptus eſt, S. Dionyſius Areopagita, qui operum nomine ſuo editorum auctor non eſt, &c. Quibus S. Hieronymus Senecam quoque, Neronis Magiſtrum, Philonem item & Ioſephum Iudæos annumerat.

10. *Quænam miracula hoc Seculo patrata?*

Maxima & innumera, quorum aliqua in actis Apoſtolorum percenſentur. Id vero omni miraculo mirabilius fuit, Apoſtolos, homines in ſpeciem abjectos, rudes & ignobiles, Religionem, naturæ corruptæ tantopere adverſantem, cujus auctor Chriſtus, latronis inſtar in cruce mortuus, tanquam æternus Dei Filius adorandus proponebatur, tot regnis ac provinciis perſuadere potuiſſe, tametſi Imperatores, Reges ac Principes omnibus viribus obniterentur.

## *Seculum II.*

1. *Quinam Pontifices hoc Seculo Ecclesiam gubernarunt?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 7. | S. Alexander | *ad* 116 | 12. | S. Anicetus | *ad* 161 |
| 8. | S. Sixtus | 126 | 13. | S. Soter | 170 |
| 9. | S. Telesphorus | 137 | 14. | S. Eleutherius | 185 |
| 10. | S. Hyginus | 141 | 15. | S. Victor | 197 |
| 11. | S. Pius | 151 | 16. | S. Zephyrinus | 217 |

2. *Qua laude hi Pontifices præfuere Ecclesiæ?*

Vitæ erant inculpatæ prorſus. Utque externo cultus divini decore & majeſtate pietatem cultumque Chriſtianorum interiorem foverent, varios ritus cæremoniasque inſtituerunt.

Cæ-

men vorhanden sind, sind nicht von ihm ꝛc. Denen der Heil. Hieronymus auch den Seneca des Kaisers Nero Lehrmeister, ingleichem die jüdischen Geschichtschreiber Philo und Joseph beygesellet.

### 10. Was für Wunderwerke geschahen in diesem Jahrhunderte?

Sehr grosse und unzahlbare, deren etliche in den apostolischen Geschichten angezogen werden. Jenes aber war über alle Wunderwerke, daß die Apostel, so, dem Scheine nach, verächtliche, ungelehrte und schlechte Leute waren, zu einer der verderbten Natur so sehr widrigen Religion, deren Urheber Christus gleich einem Mörder am Creuz gestorben, und doch für den ewigen Sohn Gottes sollte gehalten und angebethet werden, so viel Königreiche und Länder haben bereden können; obschon die Kaiser, Könige und Fürsten mit allen Kräften sich dawider setzten.

## Das zweyte Jahrhundert.

### 1. Was für Päbste haben in diesem Jahrhunderte die Kirche verwaltet?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 7. H. Alexander bis | 116 | 12. H. Anicetus bis | 161 |
| 8. H. Sixtus | 126 | 13. H. Soter | 170 |
| 9. H. Telesphorus | 137 | 14. H. Eleutherius | 185 |
| 10. H. Hyginus | 141 | 15. H. Victor | 197 |
| 11. H. Pius | 151 | 16. H. Zephyrinus | 217 |

### 2. Wie regieren diese heiligen Päbste.

Ihr Lebenswandel war ohne allen Tadel. Und damit sie durch das äusserliche Ansehen und Majestät in Haltung des Gottesdiensts die innerliche Andacht der Christen unterhielten, haben sie allerhand Ceremonien oder Kirchengebräuche eingeführet. Uebrigens war zu selbi-

Cæterum temporibus hiſce dignitas Pontificia inde quoque ſummum adepta eſt ſplendorem, quod gradum ſternebat ad glorioſam martyrii lauream, qua Pontifices hi omnes decorati fuere.

3. *Quis Seculo II. Eccleſiæ ſtatus erat?*

Eccleſiæ ager multiplici perſecutione velut aratro ſubactus, totque Martyrum ſanguine irrigatus, uberiores identidem fructus protulit. Quin ipſe hic ſanguis Martyrum ſemen erat Chriſtianorum, qui heroicis ſuis virtutibus, vitæ innocentia, morumque integritate omnibus exemplo erant & admirationi. Perſecutio tertia cœpta eſt imperante Trajano, quarta ſub Imperatoribus Marco Aurelio, & Lucio Vero.

4. *Quanta hoc Seculo incrementa cepit Eccleſia?*

S. Barſimæus Epiſcopus Edeſſenus in Syria quamplurimos ad veram fidem adduxit. S. Pantænus presbyter ad Indos abiit, Evangelium propagaturus. In Anglia S. Lucius, Regum omnium primus, Chriſto nomen dedit, regnoque poſtmodum ac patria relicta, Chriſtianæ fidei lucem Rhætiæ Alpinæ, locisque finitimis intulit, adverſa plurima perpeſſus. In Gallia & Sabaudia S. Irenæus Evangelium annunciavit. Donaldus Scotiæ Rex a S. Victore Pontifice aliquot fidei Chriſtianæ præcones petiit, & impetravit.

5. *Quæ hæreſes ſecundi Seculi?*

Amplius triginta percenſentur. E quibus 1. Gnoſtici, etſi vitam plus quam belluinam ducebant, *Intelligentes* tamen ſive *Sapientes* appellari volebant. 2. Chiliaſtæ, ſive *Millena-*

*rii*

selbiger Zeit die päbstliche Würde auch darum höchst ansehnlich, weil sie den Weg bahnte zur glorreichen Marterkrone, mit welcher alle Päbste damals sind gezieret worden.

## 3. Wie war die Kirche im zweyten Jahrhunderte bestellet?

Das durch so viele Verfolgungen gleichsam gepflügte, und durch so vieler Martyrer Blut angefeuchtete Erdreich der Kirche brachte immerfort häufigere Früchte hervor. Ja eben dieses Blut der Martyrer war gleich einem Samen, woraus vom Tage zu Tage neue Christen erwuchsen, welche durch ihre heldenmüthigen Tugenden, unschuldigsten Lebenswandel und Reinigkeit der Sitten alle zur Nachfolge lockten, und in Verwunderung zogen. Die dritte große Verfolgung entstund unter dem Kaiser Trajanus, die vierte unter Marcus Aurelius, und Lucius Verus.

## 4. Was für Fortschritte hat die Kirche in diesem Jahrhunderte gemacht?

Der Heil. Barsimäus Bischoff zu Edessa hat in Syrien sehr viele zum wahren Glauben gebracht. Der H. Pantänus ein Priester gieng nach Indien, um daselbst den Glauben fortzupflanzen. In Engelland war Lucius aus allen Königen der erste, so Christo angehangen, welcher nachher das Reich und Vaterland verlassen, im Graubünden und benachbarten Orten den christlichen Glauben gepprediget, und sehr viel ausgestanden. In Frankreich und Savoyen hat der Heil. Irenäus das Evangelium verkündet. Donaldus König in Schottland begehrte, und erhielt von dem Heil. Pabst Victor einige Glaubensprediger.

## 5. Was für Ketzereyen entstunden im zweyten Jahrhunderte?

Es werden über dreyßig gezählet. Aus denen 1. die Gnostiker, ob sie schon ein mehr als viehisch Leben führten,

*rii* ſomniabant, electos omnes poſt univerſalem illum corporum ad vitam reditum cum Chriſto in terra hac mille annis regnaturos, corporisque voluptatibus fruituros. 3. Encratitæ, Tatiani diſcipuli, execrabantur matrimonium; primosque parentes, Adamum & Evam, ſempiternis addictos ſuppliciis affirmabant. 4. Montaniſtæ ſive Cataphryges, ad Montani patriarchæ ſui exemplum hypocriſi pleni, vitæ rationem in ſpeciem oppido auſteram profitebantur. Nam præter alias auſteritates ter quotannis quadraginta dierum inedia corpus macerabant. Qua virtutis ſimulatione ipſe adeo Tertullianus in errorem ac hæreſin eſt inductus. 5. Marcionitæ, Marcionis aſſeclæ, negabant corporum ad vitam reditum, ac duo rerum principia ſtatuebant, bonum unum, alterum malum. Hæreſis hæc, uti aliæ plurimæ, ope potiſſimum atque opera feminarum propagata eſt.

### 6. *Quæ Concilia convocata?*

1. In Conciliis, Romæ Cæſareæ, in Palæſtina, in Gallia, & alibi coactis contra Quartadecimanos, ita dictos, quod luna decima quarta Iudæorum more paſcha celebrarent, decretum eſt, ut ex inſtitutione Apoſtolica Paſcha ſemper die Dominica, nec unquam cum Iudæis celebraretur. 2. Contra Montaniſtas pluribus in Conciliis definitum eſt, relapſos poſt Baptiſmum, Religionis item deſertores ad agendam pœnitentiam admitti poſſe debereque. Damnata quoque triplex

Monta-

ten, sich selbst den Nahmen der Verständigen oder Weisen beygeleget haben. 2. Die Chiliasten oder Tausendreichler liessen sich träumen, daß alle Auserwählte nach der allgemeinen Auferstehung tausend Jahre lang auf Erde mit Christo regieren, und der leiblichen Freuden geniessen werden. 3. Die Encratisten, des Tatianus Lehrjünger, verwarfen die Ehe, und wollten behaupten, daß unsere ersten Eltern Adam und Eva verdammt wären. 4. Die Montanisten oder Cataphrygier waren, nach dem Beyspiele ihres Lügenvaters Montanus, lauter Heuchler, und bekannten sich zu einer dem Scheine nach sehr strengen Lebensart. Wie sie dann nebst anderen Leibskasteyungen dreymal im Jahre vierzig Tage fasteten. Durch welche Scheinheiligkeit so gar Tertullianus verführt, und zu ihrer Ketzerey verleitet worden. 5. Die Marcioniten, des Marcions Anhänger, läugneten die Auferstehung der Todten, und setzten einen zweyfachen Ursprung aller Sachen, wovon der eine gut, der andere aber bös wäre. Diese Ketzerey ist gleich vielen andern meistentheils durch Beyhülfe der Weiber ausgebreitet worden.

## 6. Was wurden für Kirchenversammlungen gehalten?

1. In denen zu Rom, zu Cäsarea in Palästina, in Frankreich, und anderswo ward wider die Quartadezimaner, welche Ostern den vierzehnten des ersten jüdischen Monates, derselbe mochte, was immer für ein Tag in der Woche seyn, feyerten, beschlossen, daß Ostern jederzeit am Sonntag, niemals aber mit den Juden sollte gehalten werden. 2. Wider die Montanisten wurde in mehrern Concilien entschieden, daß die, so nach der Taufe gesündiget, wie auch die, welche vom Glauben abgefallen, zur Buße könnten und sollten zugelassen werden. So ist auch der Montanisten dreyfache vierzigtägige Fasten sammt andern ihren verstellten und angemaßten Strengheiten verworfen worden.

Montanistarum *Quadragesima*, fucatusque illorum rigor & affectatæ austeritates.

7. *Qui ritus sacri introducti?*

1. S. Alexander decrevit, ut aqua consecrata, sale admixto, in templis perpetuo asservaretur, & in cubiculis adversus Dæmonum infectationes, aliaque corporis & animæ mala adhiberetur. Missæ addidit Epistolam & Evangelium, ejusdemque Canoni hæc verba: *Qui pridie quam pateretur*, & post consecrationem: *Unde & memores* &c. usque ad *Memento* Defunctorum. 2. S. Xystus sive Sixtus vasa sacra a laicis tangi vetuit, & in Missa trisagion *Sanctus*, *Sanctus*, *Sanctus*, jam antea usu receptum, decreto stabilivit. 3. Telesphorus solenne quadraginta dierum jejunium, ab Apostolis inductum, nova lege confirmavit, hymnumque Angelicum *Gloria in Excelsis* in Missa cantandum curavit. 4. S. Hyginus Presbyterorum & Diaconorum, de quibus in actis Apostolorum fit mentio; Subdiaconorum item, Ordinumque minorum gradus distinctius secrevit. 5. Solemnes Natalis ac Epiphaniæ Domini dies antiquissimum post Pascha & Pentecostem cultum obtinent. 6. Primis Ecclesiæ temporibus Sacerdoti diebus solemnioribus plura sacra dicere licuit. Hinc pia consuetudo in hanc usque diem sancte conservata originem habet; ut sacratissimo Natalis Domini die tria sacra a quolibet sacerdote celebrari possint.

## 7. Was sind für heilige Gebräuche eingeführet worden?

1. Der Heil. Pabst Alexander befahl das mit geweihtem Salz vermischte Weihwasser in den Kirchen stets aufzubehalten, auch zu Haus wider die höllischen Nachstellungen und anderes Unheil Leibs und der Seele zu gebrauchen. Er hat zur heiligen Meß die Epistel sammt dem Evangelium; zu dem Canon aber diese Worte: Qui pridie quam pateretur, und nach der Wandlung: Unde & memores &c. bis zum Memento für die Verstorbenen hinzugesetzt. 2. Der Heil. Xystus oder Sixtus verboth den Layen die geweihten zum Altardienste gewidmeten Geschirre zu berühren, und bestättigte das schon zuvor in der heiligen Meß gebräuchliche dreyfache Sanctus &c. 3. Der Heil. Telesphorus hat die von den Aposteln eingeführte vierzigtägige Fasten auf ein neues bestättiget, und das englische Lobgesang Gloria in Excelsis in der Heil. Meß zu singen verordnet. 4. Der Heil. Hyginus hat die Priester und Diaconen, von welchen die Geschichte der Apostel Meldung thut, auch die Subdiaconen, und vier Gattungen der mindern Kirchendiener ordentlicher unterschieden. 5. Der Heil. Soter hat die Vermählungen von einem Priester einzusegnen befohlen. 6. Die feyerlichen Tage der Geburt und Erscheinung des Herrn wurden zuerst nach Ostern und Pfingsten begangen. In der ersten Kirche las der Priester an hohen Festen mehrere heilige Messen. Daher kömmt der noch heut bestehende heilige Gebrauch, am Christtage drey heilige Messen zu lesen.

8. *Quid de Religioſis Familiis dicendum?*

Apoſtolos ipſos vitæ Religioſæ & cœnobiticæ fundamenta jeciſſe, compertum habemus. Quamvis, quod ad certos ritus, veſtimenta, habitationem, ſolennem Profeſſionem &c. attinet, poſt Seculum III. quando horribilis illa univerſalium perſecutionum tempeſtas ſedata eſt, Ordines Religioſi ſuam primum maturitatem ſint aſſecuti. S. Pius Papa certos præſcripſit ritus, quibus DEO ſacratæ Virgines velarentur.

9. *Quinam doctrina & ſanctitate Seculo II. claruere?*

Inter ſcriptores Eccleſiaſticos eminuerunt S. Polycarpus Smyrnenſis Epiſcopus & Martyr. S. Iuſtinus Philoſophus & Martyr, S. Melito Epiſcopus Sardenſis, Papias & Apollinaris Hierapoli in Phrygia Epiſcopi, Athenagoras & Hermias Chriſtiani philoſophi, Hegeſippus primus ab Apoſtolis hiſtoriæ Eccleſiaſticæ ſcriptor, S. Theophilus Epiſcopus Antiochenus, S. Irenæus Epiſcopus Lugdunenſis ſequente ſæculo martyrio affectus &c. Inter complures alios Sanctos conſpicui erant S. Simeon Epiſcopus Hieroſolymitanus, SS. Titus, Timotheus & Oneſimus diſcipuli S. Pauli, S. Euſtachius cum ſociis, S. Getulius cum S. Symphoroſa conjuge & ſeptem filiis, SS. Fauſtinus & Iovita, S. Felicitas cum ſeptem filiis &c.

10. *Quæ miracula celebratiora?*

1. Recurrente annua S. Clementis memoria mare longius recedens Chriſtianis viam aperuit ad ejusdem Martyris ſepulchrum, ſub undis divinitus exſtructum. 2. In expeditione,

## 8. Was ist von den geistlichen Ordenständen zu melden?

Daß die heiligen Apostel selbst zum klösterlichen und gemeinschaftlichen Leben den Grund gelegt haben, kann man nicht läugnen. Obschon die geistlichen Ordensstände, was gewisse Gebräuche, Kleidung, Wohnung, feyerliche Angelobung ꝛc. betrifft, nach dem dritten Jahrhunderte, da jenes heftige Sturmwetter der allgemeinen Verfolgungen sich verzogen, erst recht und vollkommen zu grünen angefangen haben. Der Heil. Pabst Pius hat gewisse andächtige Ceremonien verordnet, mit welchen die Gott geweihten Jungfrauen den heiligen Weihel empfangen sollten.

## 9. Welche haben an Lehre und Heiligkeit im zweyten Jahrhunderte geleuchtet?

Unter den Kirchenschriftstellern waren berühmt, der Heil. Polykarpus Bischof und Martyrer, der Heil. Justinus ein Weltweiser und Martyrer, der Heil. Melito Bischof zu Sardis, Papias und Apollinaris Bischöfe zu Hierapel in Phrygien, Athenagoras und Hermias, christliche Philosophen, Hegesippus der erste Kirchengeschichtschreiber nach den Aposteln. Der Heil. Theophilus Bischof zu Antiochia. Der Heil. Irenäus Bischoff zu Lion, der im folgenden Jahrhunderte gemartert worden. ꝛc. Unter vielen andern Heiligen waren scheinbar der Heil. Simeon Bischof zu Jerusalem, die HH. Titus, Timotheus und Onesimus, Lehrjünger des Heil. Paulus, der Heil. Eustachius und seine Gesellen, der Heil. Getulius sammt Symphorosa seiner Ehegemahlinn und sieben Söhnen, die HH. Faustinus und Jovita, die H. Felicitas mit ihren sieben Söhnen. ꝛc.

## 10. Was für nahmhaftere Wunderwerke ereigneten sich im zweyten Jahrhunderte?

1. Bey jährlicher Festbegängnis des Heil. Clemens wich das Meer selbst zurück, und machte den Christen freyen Zutritt zu des Heil. Martyrers Grab, welches durch göttliche Allmacht unter dem Wasser ist aufgerichtet worden. 2. In

ne, contra Marcomannos susceptâ, Christiani milites exercitui Romano, in maximas angustias compulso, atrocique insuper siti vexato, pluviam peropportunam; hosti vero fulmina & grandinem cœlo evocarunt. Unde legio illa *Fulminatrix* dicta. Miraculi hujus vel ethnici scriptores meminere.

## *Seculum III.*

### 1. *Quinam Pontifex Ecclesiæ præfuere?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 17. | S. Callistus *ad* | 222 | 24. | S. Stephanus *ad* | 257 |
| 18. | S. Urbanus | 230 | 25. | S. Sixtus II. | 258 |
| 19. | S. Pontianus | 235 | 26. | S. Dionysius | 269 |
| 20. | S. Anterus | 236 | 27. | S. Felix | 274 |
| 21. | S. Fabianus | 250 | 28. | S. Eutychianus | 283 |
| 22. | S. Cornelius | 252 | 29. | S. Cajus | 296 |
| 23. | S. Lucius | 253 | 30. | S. Marcellinus | 304 |

### 2. *Quid de Sanctis hisce Pontificibus summatim dicendum?*

S. Zephyrinus, exeunte Seculo priore Petri cathedram conscendit, Montanistas, cumque his Tertullianum ab Ecclesiæ communione repulit. S. Stephanus inter Missarum solemnia ab Imperatoris satellitibus trucidatus est. S. Dionysius, Græcus primum Monachus, magna dein virtutis & sapientiæ laude Pontificatum gessit. S. Marcellinum timore perterritum Deorum simulacris thus adolevisse, negant hodie eruditiores. Qui & Concilium Sinuessanum, & ejus acta ab hæreticis Donatistis conficta esse censent.

3. *Quis*

In dem Feldzuge wider die Marcomanner haben die christlichen Soldaten dem römischen Kriegsheere, welches in äussersten Nöthen steckte, und grausamen Durst litt, einen erwünschten Regen; dem Feinde hingegen Donner und Hagel durch ihr Gebeth vom Himmel erhalten. Daher erwähnte Legion die Donnerende genannt worden. Dieses Wunders haben so gar die heydnischen Scribenten Anregung gethan.

## Das dritte Jahrhundert.

### 1. Was für Päbste sind der Kirche vorgestanden?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17. H. Callistus bis | 222 | 24. H. Stephanus bis | 257 |
| 18. H. Urbanus | 230 | 25. H. Sixtus II. | 258 |
| 19. H. Pontianus | 235 | 26. H. Dionysius | 269 |
| 20. H. Anterus | 236 | 27. H. Felix | 274 |
| 21. H. Fabianus | 250 | 28. H. Eutychianus | 283 |
| 22. H. Cornelius | 252 | 29. H. Cajus | 296 |
| 23. H. Lucius | 253 | 30. H. Marcellinus | 304 |

### 2. Was ist von diesen heiligen Päbsten kürzlich zu merken?

Der Heil. Zephyrinus, welcher zu Ende des vorigen Jahrhunderts den Stuhl Petri bestiegen, that die Montanisten und mit ihnen Tertullianum in den geistlichen Bann. Der Heil. Stephanus ward, da er eben das heilige Meßopfer verrichtete, von den kaiserlichen Trabanten umgebracht. Der Heil. Dionysius, ehemals ein griechischer Mönch, hat nachgehends die päbstliche Würde mit grossem Lob der Tugend und Weisheit verwaltet. Daß der H. Pabst Marcellinus aus allzugrossem Schrecken den Götzen Weihrauch soll geopfert haben, wird überhaupt von den Kritikern geläugnet. Welche auch dafür halten, daß so wohl die Kirchenversammlung zu Sinuessa, als was daselbst soll abgehandelt worden seyn, die ketzerischen Donatisten erdichtet haben.

3. *Quis tunc Ecclesiæ status?*

Crescente persecutionum atrocitate, Christianorum pariter & animus crevit & numerus. Non deerant tamen, qui ad declinanda tormenta ab ethnicis magistratibus libellos (unde *Libellatici* dicti sunt) emerent, quibus testatum fieret, ipsos idolis sacrificasse. Quintæ persecutionis concitator fuit Imperator Severus, sextæ Maximinus, septimæ Decius, octavæ Valerianus & Gallienus, nonæ Aurelianus.

4. *Quæ Christianæ Reipublicæ incrementa?*

1. Tota fere Gallia Severi Imperatoris temporibus Christiana sacra suscepit. 2. Ipsæ adeo barbarorum in Romanum Imperium incursiones ansam iisdem præbuere, ad Religionem orthodoxam, cognita perspectaque Christianorum virtute morumque integritate, amplectendam. 3. Sub tertii Seculi finem Religio Christiana per omnes orbis cogniti regiones propagata est, Romanique Imperii tunc amplissimi dimidia certe pars eidem adhæserat.

5. *Quæ hæreses & schismata exorta hoc Seculo?*

1. Origenes qui prius Ecclesiam eximiæ eruditionis virtutisque splendore illustraverat, ex Platonis dein libris multos hausit errores, hæresumque variarum sparsit semina. 2. Novatiani omnia peccata æqualia esse dicebant. Damnabant secundas nuptias, & cum Montanistis negabant omnem veniæ spem post peccatum, & quod inde consequitur, ipsum pœnitentiæ Sacramentum. 3. Sabelliani Divinarum

Per-

## 3. In was für einem Stande befand sich die Kirche?

Je erschrecklicher und grausamer die Verfolgung, je grösser war auch die Standhaftigkeit und Anzahl der Christen. Jedoch befanden sich einige, welche um den Peinen zu entgehen, von den Heyden gewisse Zettel (daher sie Libellatici genannt werden) an sich kauften, wodurch man bezeugen wollte, daß man den Götzen geopferet habe. Die fünfte Verfolgung erregte Kaiser Severus, die sechste Maximinus, die siebende Decius, die achte Valerianus und Gallienus, die neunte Aurelianus.

## 4. Wie ist das Christenthum vermehret worden?

1. Fast ganz Frankreich bekannte sich zu Kaisers Severi Zeiten zum christlichen Glauben. 2. Die feindlichen Einfälle der Barbarn in das römische Reich gaben Gelegenheit, daß sich dieselben in Ansehung des auferbaulichen Wandels der Christen zum wahren Glauben willig bequemten. 3. Gegen das Ende des dritten Jahrhunderts hatte sich das christliche Gesetz schon wirklich in allen Theilen der damals bekannten Welt ausgebreitet, und war wenigst das halbe zu selber Zeit sehr weit sich erstreckende römische Reich demselben zugethan.

## 5. Was für Ketzereyen und Spaltungen haben sich hervor gethan?

1. Origenes, welcher ehedessen die Kirche mit ausbündiger Gelehrtheit und Tugend-Ruhm scheinbar gemacht, hat hernach aus den Schriften des Plato viele Irrthümer gesogen, und zu unterschiedenen Ketzereyen den Grund gelegt. 2. Die Novatianer hielten alle Sünden für gleich schwer. Sie verwarfen die zweyte Ehe, und lehrten mit den Montanisten, daß nach der Sünde keine Vergebung zu hoffen, folglich die Busse kein Sakrament sey. 3. Die Sabellianer läugneten die Heil. Dreyfaltigkeit. 4. Paulus Samosatenus machte aus

Personarum Trinitatem inficiabantur. 4. Paulus Samosatenus Christum merum esse hominem affirmabat. 5. Manes, Manichaeorum coryphaeus, liberum hominis negabat arbitrium, & cum Marcionitis duplex rerum omnium statuebat principium, bonum unum, alterum malum, a quo omnes cibi, resque corporeae essent productae. Docebant item Manichaei, fas non esse, invocare Sanctos, aut eorum lipsana in honore habere ac veneratione. Eodem hoc Seculo Episcopi quidam sanctitatis laude celebrati, baptismo ab haereticis initiatos, sacro iterum fonte abluendos esse contendebant. Alii Chiliastis accessere; donec utraque haec sententia a Sede Apostolica erroris fuit damnata.

### 6. *Quae Concilia celebrata fuere?*

A. 252. in Concilio Romae contra Novatianum coacto, decretum est, ut, qui suppliciorum metu idolis sacrificassent, acta vera poenitentia, in Fidelium numerum reciperentur. A. 257. in Concilio itidem Romae celebrato Haereticorum Baptismus ratus habebatur. A. 261. S. Dionysius P. Concilium in caussa S. Dionysii Alexandrini, cujusdam erroris accusati, celebrat, eundemque accepta apologia innoxium declarat. En jurisdictionem Romani Pontificis in omnes alios Episcopos. A. 265. in Concilio Antiocheno Pauli Samosateni haeresis est damnata &c.

### 7. *Qui ritus sacri introducti?*

1. S. Zephyrinus S. Eucharistiae sumptionem tempore Paschali imperat. 2. S. Callistus quatuor temporum jejunium ex Aposto-

Christo einen puren Menschen. 5. Manes, der Manichäer Rädelführer, gestattete dem Menschen keinen freyen Willen, und ließ mit den Marcioniten einen zweyfachen Ursprung aller Sachen zu, einen guten nämlich, und einen bösen, von welchem letztern alle Speisen und körperliche Dinge wären erschaffen worden. So lehrten auch die Manichäer, daß es nicht erlaubt sey, die Heiligen Gottes um ihre Fürbitte anzurufen, noch ihre Reliquien in Ehren zu haben. In eben diesem Jahrhunderte waren einige heilige Bischöfe der Meynung, man müsse die von den Ketzern getauften wieder taufen. Andere hielten es mit den Chiliasten, bis beyde diese Meinungen von dem apostolischen Stuhle als irrig sind verworfen worden.

## 6. Was wurden für Kirchenversammlungen gehalten?

Im Jahre Christi 252. ist zu Rom bey einer Kirchenversammlung wider die Novatianer ausgemacht worden, daß jene, welche aus Furcht der Marterpeinen den Götzen geopfert, nach gewirkter rechtschaffener Buß wiederum unter die Zahl der Glaubigen sollen und können aufgenommen werden. Im J. 257. ist bey einem andern zu Rom gehaltenen Concilium die Ketzertaufe für gültig erkennet worden. Im J. 261. hielt der heil. P. Dionysius ein Concilium wegen einer Irrlehre, die man dem H. Dionysius Bischofe von Alexandria zur Last legte. Der H. Bischof rechtfertigte sich, und ward für unschuldig erkläret. Ein Beweis der Gerichtsbarkeit des römischen Pabstes über alle Bischöfe. Im J. 265. hat eine zu Antiochia gehaltene Kirchenversammlung die Ketzerey Pauli Samosateni verdammet rc.

## 7. Was für heilige Gebräuche wurden eingeführet?

1. Der Heil. Zephyrinus verordnete die heilige Communion um die österliche Zeit. 2. Der Heil. Callistus bestättigte die, wie man glaubt, von Apostelzeiten herge-

lica, ut creditur, traditione celebrari ſolitum, confirmat. 3. S. Urbanus ſacra vaſa ex argento fieri mandat. 4. Chriſtianorum ſepulcreta conſecrantur. 5. Litaniarum uſus in Orientis Eccleſia frequentatur. 6. S. Felix pios quosdam ritus in templorum dedicatione præſcribit. 7. Eulogiæ ſive panes ſacrati ad finem Miſſæ in templis diſtribuuntur. 8. S. Anterus Martyrum res geſtas accurate conſcribendas curat. 9. Publicæ, pluriumque annorum pœnæ hoc & ſuperiore Seculo pœnitentibus irrogatæ. 10. Miſſæ ſacrificio, quod breviore temporis ſpatio peractum primo fuerat, a diverſis dein SS. Pontificibus variæ precationes ac cæremoniæ adjectæ. 11. Teſte ſancto Dyoniſio Alexandrino infantibus nomina Principum Apoſtolorum impertiebantur: id quod ea potiſſimum de cauſſa fieri deſiderabant, ut non admiratores tantum, ſed imitatores etiam virtutum apoſtolicarum eſſent. 12. Ex reſponſo S. Cypriani ad Eccleſiam Furnenſem dato patet, jam tum in Eccleſiis pro defunctis & ſacrificia offeni, & publicas preces fundi conſueviſſe. 13. Denique decretum quoddam Cæſaris Aureliani nos docet, Eccleſiæ Romanæ in omnes alias Eccleſias jurisdictionem ipſos etiam gentiles non latuiſſe.

*8. Quinam Ordines Religioſi inſtituti?*

1. Vita Eremitica non tam inchoata, quam illuſtrata, & propagata eſt a S. Paulo Eremita. 2. S. Cyprianus Epiſcopus Carthaginienſis, qui de diſciplina & habitu Virginum librum ſcripſit, Regularium Sacerdotum Congregationem inſtituit.

brachte Quatemberfasten. 3. Der H. Urbanus befahl die heiligen Geschirre aus Silber zu machen. 4. Die Grabstätten der Christen wurden eingeweihet. 5. Die Litaneyen in Orient gebethet. 6. Der Heil. Felix schrieb einige andächtige Gebräuche bey Einweihung der Kirchen vor. 7. Die geweihten Brode, Eulogiæ genannt, wurden zu Ende der heiligen Meß in den Kirchen ausgetheilet. 8. Der Heil. Anterus wandte grossen Fleiß an, damit die Geschichten der Martyrer richtig aufgezeichnet wurden. 9. Die öffentlichen und vieljährigen Bussen wurden so wohl in diesem als vorigem Jahrhunderte auferlegt. 10. Dem Heil. Meßopfer, so Anfangs in kürzerer Zeit vollbracht wurde, sind von verschiedenen Päbsten allerhand schöne Gebether und Ceremonien beygefügt worden. 11. Man pflegte, wie es der H. Dionysius von Alexandria berichtet, den Kindern die Nahmen der zween ersten Apostel zu geben; weil sie die Tugenden dieser grossen Heiligen bewundert, und nachgeahmet zu werden gewünschet haben. 12. Aus den Antwortschreiben des Heil. Cyprianus an die Kirche von Furnes erhellet, daß schon damals gebräuchlich war, öffentlich in der Kirche für die Verstorbenen zu opfern, und zu bethen. Und 13. aus einer Verordnung des Kaisers Aurelian lernet man, daß selbst den Heiden nicht unbekannt war, daß die römische Kirche eine gewisse Gerichtbarkeit über andere Kirchen habe.

## 8. Was für geistliche Ordensstände wurden eingesetzet?

1. Die einsiedlerische Lebensart ist nicht so fast eingeführt, als in grösseres Ansehen und Aufnehmen durch den heiligen Paulus den Einsiedler gebracht worden. 2. Der Heil. Cyprianus Bischof zu Carthago, welcher von der Zucht, Tracht und Kleidung der Jungfrauen ein Buch geschrieben, richtete eine Gemeinschaft der regulirten Priester auf.

9. Welche

9. *Quinam Seculum hoc doctrina & sanctitate potissimum illustrarunt?*

Præter Tertullianum & Origenem, qui post insignes prorsus ingenii partus, Ecclesiæ bono editos, in varios tandem rapti sunt errores, scripsere Clemens Alexandrinus, Minutius Felix, S. Cyprianus Episcopus Carthaginiensis, S. Gregorius Thaumaturgus Episcopus Neocæsareensis. Arnobius Afer seu Senior, S. Dionysius Alexandrinus, S. Hyppolytus, S. Irænei discipulus, S. Anatolius Episcopus Laodiceæ. Inter sanctos Martyres excelluere Laurentius, Mauritius cum Sociis, Sebastianus, Georgius, Barbara, Cæcilia, Apollonia, Agatha &c.

10. *Quæ miracula a variis Sanctis patrata?*

1. S. Gregorius Thaumaturgus precibus suis montem, templi ædificationi obstantem, loco movit. 2. S. Cypriano Sacris operante, mulier ad mensam Eucharisticam ausa indigne accedere, subita morte plectitur. S. Felix Nolanus, S. Agatha, S. Christina &c. multis miraculis claruere.

## *Seculum IV.*

1. *Quinam Christi Vicarii Petri cathedram tenuere?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 31. | S. Marcellus *ad* | 310 | 36. | S. Iulius *ad* | 352 |
| 32. | S. Eusebius | 310 | 37. | S. Liberius | 366 |
| 33. | S. Melchiades | 314 | 38. | S. Damasus | 384 |
| 34. | S. Silvester | 335 | 39. | S. Siricius | 398 |
| 35. | S. Marcus | 336 | 40. | S. Anastasius | 401 |

2. Quæ

## 9. Welche waren in diesem Jahrhunderte an Lehre und Heiligkeit sonders berühmt?

Nebst Tertullianus und Origenes, welche nach vielen der Kirche zu Nutz herausgegebenen ausbündigen Schriften endlich in allerhand Irrthümer gerathen, haben geschrieben Clemens von Alexandria, Minutius Felix, H. Cyprianus Bischof zu Carthago, Gregorius der Wunderthäter, Bischof zu Neocäsarea, Heil. Dionysius von Alexandria, Heil. Hyppolytus ein Jünger des heil. Irenäus, H. Anatolius Bischof zu Laodicäa. Unter den heiligen Martyrern hatten den Vorzug die HH. Laurentius, Mauritius, und seine Gesellen, Sebastianus, Georgius, Barbara, Cäcilia, Apollonia, Agatha ꝛc.

## 10. Was für Wunder sind von heiligen Leuten gewirket worden?

1. Der grosse Wunderthäter Gregorius hat durch sein Gebeth einen Berg, so dem vorhabenden Kirchenbau im Wege stund, auf die Seiten geschoben. 2. Ein zu dem Tische des Herrn unwürdig hinzunahendes Weibsbild ward mit dem gähen Tode gestraft, da eben der H. Cyprianus am Altar stund. Der H. Felix von Nola, die HH. Agatha, Christina und andere leuchteten mit vielen Wunderzeichen.

# Das vierte Jahrhundert.

## 1. Was für Statthalter Christi sind auf dem Stuhle Petri gesessen?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 31. H. Marcellus bis | 310 | 36. H. Julius bis | 352 |
| 32. H. Eusebius | 310 | 37. H. Liberius | 366 |
| 33. H. Melchiades | 314 | 38. H. Damasius | 384 |
| 34. H. Silvester | 335 | 39. H. Siricius | 398 |
| 35. H. Marcus | 336 | 40. H. Anastasius | 401 |

2. *Qua commendatione ſupremo munere paſtoritio ſunt perfuncti?*

Omni ope atque opera connitendum iis fuit, ut graſſantibus tunc hæreſibus obſiſterent, luposque, Chriſti ovile quaquaverſus infeſtantes, arcerent. Id quod & vitæ ſanctitate & doctrina Apoſtolica egregie præſtitere. Liberius Athanaſii defenſor, Arianæque hæreſis oppugnatur acerrimus, ab Imperatore Conſtantio ejicitur in exilium. Ubi biennio poſt propter atrociſſima crimina, ab hæreticis Athanaſio affícta, hujus damnationi & ipſe tandem ſubſcripſit, & cum Arianis quibusdam Epiſcopis, Catholicos ſeſe aſtute ſimulantibus, communicavit. In expulſi porro Liberii locum Felix, Diaconus Catholicus, Arianorum opera intruditur primum, dein nuntiata Liberii cum Arianis communicatione, & ſubſcripta ab eodem Athanaſii damnatione, a Catholicis quoque recipitur. Repoſcentibus poſtea Romanis Liberius a Conſtantio reſtituitur, pulſo Felice, qui Arianis & Conſtantio, tametſi illorum opera ad Pontificatum ſit evectus, fortiter ſe oppoſuit. S. Liberius porro, omni cum Arianis communicatione abrupta, Religionem Catholicam, a qua nunquam re ipſa deſciverat, quoad vixit, ſtrenue propugnavit. S. Felix II. vero, quem alii, quod ab Arianis intruſus erat, e Pontificum catalogo expungunt, ab Eccleſiæ gubernaculis, quæ triennio tenuerat, dejectus, vitam deinceps privatam & quietam egit, Martyribus a quibusdam annumeratus.

3. *Quis*

## 2. Wie haben sie das oberste Hirtenamt verwaltet?

Sie mußten allen ihren Kräften aufbiethen, damit sie den einreissenden Ketzereyen Einhalt thäten, und die Wölfe, so dem Schafstalle Christi auf allen Seiten zusetzten, abhielten: welches sie durch ihren heiligen Lebenswandel und die apostolische Lehre trefflich bewerkstelliget. Der H. Liberius, ein tapferer Vertheidiger des H. Athanasius und Bestürmer der arianischen Ketzerey ward vom Kaiser Constantius ins Elend verwiesen. Allwo er nach zween Jahren wegen gräulicher Lasterthaten, so die Ketzer wider Athanasium fälschlich aussprengten, dessen Verdammung endlich unterzeichnet, und mit einigen arianischen Bischöfen, die sich arglistig für gut katholisch ausgaben, Gemeinschaft gemacht. Indessen ward anstatt des vertriebenen Liberius, Felix, ein katholischer Diacon, durch Beyhülfe der Arianer anfangs eingedrungen; alsdann auch von den Katholischen als Pabst erkannt, nachdem nämlich diese verstanden, daß Liberius sich mit den Arianern in eine Gemeinschaft eingelassen, und das wider Athanasium gefällte Urtheil unterschrieben habe. Hiernächst ward Liberius vom Constantius, auf Anhalten der Römer, wiederum zurück berufen, und Felix verstossen, welcher sich den Arianern und dem Kaiser Constantius, ungeachtet er durch selbe zum Pabstthum befördert worden, starkmüthig widersetzt hat. Der H. Liberius hat sich forthin aller Gemeinschaft mit den Arianern gänzlich entschlagen, und die katholische Religion, von welcher er in der That selbst niemal abgewichen, Zeit seines Lebens tapfer verfochten. Der Heil. Felix II. aber, den einige, weil er von den Arianern unrechtmässig eingeschoben worden, nicht in das Register der Päbste setzen, nachdem er des Pabstthums, so er drey Jahre lang verwaltet, entsetzet worden, hat forthin ein einsames und ruhiges Leben geführt, und wird von etwelchen den Martyrern beygezählt.

### 3. *Quis Ecclesiæ status.*

Poſtquam horribilis illa tot perſecutionum procella, imperante Conſtantino M. tandem deſæviit, Cæſarque hic religioſiſſimus Eccleſiam ipſe tutandam ſuſcepit, hæc variis hæreſibus, ex orco emergentibus, vehementer exagitata eſt. At enim tam parum adverſus petram illam inexpugnabilem prævalere hæ poterant, atque ethnicorum antea Imperatorum furor. Quin potius Eccleſiæ ſplendor & diſciplina per ſolennes ritus ac cæremonias, a SS. Pontificibus ad excitandam Fidelium pietatem introductas, promota plurimum fuit. Et vero vix unquam tot Epiſcopis ſanctiſſimis, Doctoribusque præſtantiſſimis abundavit Eccleſia, atque hoc Seculo. Sapor Perſarum Rex, impiique Cæſares Iulianus Apoſtata, Conſtantius & Valens, rei Catholicæ plurimum incommodaverant.

### 4. *Quæ Ecclesiæ incrementa?*

Poſtquam Conſtantinus M. A. 312. non ſolum ampliſſimam Chriſtianæ religionis amplectendæ poteſtatem omnibus fecit, ſed Chriſto nomen ipſe dedit, Fidelium numerus mirum quantum eſt auctus. Longobardi cum Rege ſuo Agelmundo hoc Seculo veræ fidei luce colluſtrati fuere. Hunnos Theotimus Scytha; Iberos, Aſiæ populum cum Rege Bacurio, ancilla Catholica ad Chriſtum adduxit.

## 3. Wie stund es um die Kirche?

Nachdem jener heftige Sturmwind so vieler Verfolgungen unter Constantins des Grossen Regierung sich geleget, und dieser gottesfürchtige Kaiser den Kirchenschutz selbst auf sich genommen, ist dieselbe durch vielfältig entstandene Ketzereyen sehr angefochten, und bedrängt worden. Es vermochten aber diese wider jenen unbeweglichen Felsen eben so wenig, als vorhin die Wuth der heydnischen Kaiser. Ja es hat vielmehr die Kirche an grossem Ansehen und guter Einrichtung sehr zugenommen, durch Verordnung allerhand feyerlicher Ceremonien, welche die heiligen Päbste, um die Andacht der Gläubigen zu erwecken, und anzufrischen, eingeführet haben. So hat auch die Kirche fast niemal so viel heilige Bischöfe und treffliche Lehrer gezählet, als eben in diesem Jahrhunderte. Sapor König in Persien, und die gottlosen Kaiser Julianus der Abtrünnige, Constantius und Valens fügten der Kirche viel Uebels zu.

## 4. Wie hat die Kirche zugenommen?

Nachdem Constantinus der Grosse im J. 312. nicht nur völlige Erlaubniß die christliche Religion anzunehmen jedermann gegeben, sondern sich selbst dazu bekennet hat, ist die Anzahl der Glaubigen ungemein angewachsen. Die Lombarder wurden sammt ihrem Könige Agelmundus in diesem Jahrhunderte mit dem Licht des wahren Glaubens bestrahlet. Die Hunnen hat Theotimus ein Scythier; eine christliche Dienstmagd aber die Iberier, ein asiatisches Volk, sammt ihrem Könige Bakurius zu Christo bekehret.

5. *Quæ potissimum hæreses Seculo IV. grassabantur?*

1. Donatistæ præter alios errores docuere, Ecclesiam ubique terrarum extinctam esse præterquam in suo cœtu; solosque justos, non item peccatores Ecclesiæ membra esse. Sacrum chrisma conspuebant, & pedibus proterebant. Donatus Hæresiarcha, Episcopus Africanus, a S. Melchiade Papa aliisque Episcopis damnatus, ad Imperatorem appellabat. 2. Arius Presbyter Alexandrinus Filium divinum Patre minorem esse, nihilque extra sacras literas fide divina credendum esse docuit, rejectis Ecclesiæ *Traditionibus*, decretisque Concilii Nicæni Oecumenici, cujus, ac proinde universæ Ecclesiæ judicio sua hæresiarcha hic somnia præferre non dubitavit. 3. Macedonii Episcopi Constantinopolitani præcipuus error fuit, Spiritum Sanctum non esse Deum. 4. Eunomius tradidit, fidem solam sine operibus ad salutem sufficere, ac credenti nullum prorsus peccatum, quantumcunque enorme fuerit, a DEO imputatum iri. 5. Eustathius jejunia, ab Ecclesia præstituta, repudiabat. 6. Aërius non solum jejunia & festa ab Ecclesia indicta, sed preces insuper ac sacrificia pro defunctis abrogata volebat, nullumque Episcopos inter & Presbyteros statuebat discrimen. 7. Helvidius, virginitatis hostis infensissimus, hanc Deiparæ abjudicabat, nec majoris esse meriti ajebat virginitatem, quam conjugium. 8. Idipsum docuit Iovinianus Monachus Romanus, qui

## 5. Was für besondere Ketzereyen haben im vierten Jahrhunderte geschwärmet?

1. Die Donatisten lehrten, daß die Kirche in der ganzen Welt, ausser ihrer Gemeinde untergegangen wäre; und daß die Gerechten allein, nicht aber die Sünder, der Kirche Mitglieder seyen. Sie verspieen den H. Chrisam, und traten selben mit Füssen. Als der Erzketzer Donatus, ein afrikanischer Bischof, von dem H. Pabste Melchiades und andern Bischöfen verdammt wurde, appellierte er an den Kaiser. 2. Arius ein Priester von Alexandria lehrte, der göttliche Sohn sey minder als der Vater; man müsse auch ausser der Bibel nichts anders glauben. Verwarf demnach die Traditionen, das ist, was Christus und die Apostel der Kirche mündlich hinterlassen, wie auch die Satzungen des allgemeinen nicänischen Concilium, dessen, und folglich der gesammten Kirche Urtheile dieser Erzketzer das seinige vorzuziehen sich erkühnet. 3. Des Macedonius Bischofs zu Constantinopel größter Irrthum war, daß der Heil. Geist nicht Gott sey. Eunomius gab vor, der Glaube allein ohne die Werke erklecke zur Seligkeit, und werde dem, der glaubt, keine Sünde, so groß sie auch immer seyn möge, von Gott zugerechnet. 5. Eustathius verwarf die von der Kirche gebothenen Fasttage. 6. Aerius wollte nicht nur die vorgeschriebenen Kirchenfasttage, sondern auch das Gebeth und Opfer für die Abgestorbenen abbringen. Er machte auch keinen Unterschied zwischen den Bischöfen und Priestern. 7. Helvidius, ein abgesagter Feind der Jungfrauschaft, sprach solche der Mutter Gottes ab, und wollte kurzum behaupten, der Jungfraustand gelte bey Gott nicht mehr als der Ehestand. 8. Eben dieses lehrte Jovinianus ein römischer Mönch, nebst vielen andern Irrthümern, benanntlich, daß allen alle

qui insuper cibos omnes, omnibus omni tempore permittendos esse, contendebat. Adhæc peccata omnia esse æqualia; gratiam in Baptismo acceptam non posse amitti, æqualem omnium in cœlo fore mercedem &c. 9. Priscillianistæ, ut sordes suas, ex Manichæorum, Arianorum & Gnosticorum lacunis haustas, obtegerent, hoc veluti symbolo utebantur:

*Iura, perjura. Secretum prodere noli.*

### 6. *Quæ celebrata fuere Concilia?*

A. 325. in primo Concilio Oecumenico, Nicææ Bithyniæ habito, hæresis Ariana a trecentis decem & octo Patribus damnata, & vox ὁμοούσιος *consubstantialis* Fidei symbolo inserta est, ad eandem omnino Filii cum Patre divino naturam & divinitatem vindicandam. Dirempta quoque contra Quartodecimanos controversia de Paschate celebrando. A. 381. Constantinopoli Concilium Oecumenicum secundum indictum est. Ubi Macedonii præcipue hæresis, Spiritui Sancto divinitatem abrogare ausi, a centum quinquaginta Patribus condemnata est; ac verba quædam Nicæno symbolo adjecta. Quæ omnia Occidentalis quoque Ecclesia rata habuit; nisi quod Patriarchæ Constantinopolitano proximum a Papa locum Roma concedendum haud esse censuerit usque ad Innocentii III. tempora. Damnatæ insuper fuere pluribus in Conciliis *particularibus* hæreses Donati, Priscil-

liani

Speisen zu allen Zeiten zu essen erlaubt, daß alle Sünden gleich schwer seyn; daß man die in der Taufe empfangene Gnade nicht mehr verliehren könne; daß alle im Himmel gleichen Lohn überkommen werden ꝛc. 9. Die Priscillianisten, damit sie den aus den manichäischen, arianischen und gnostischen Kothlachen zusammen gehäuften Wust und Unflath verhüllten, bedienten sich dieses gottlosen Denkspruchs:

Lüg, schwör nur keck; wenns schon nicht wahr.
Was dir geheim, kein Mensch erfahr.

## 6. Was sind für Kirchenversammlungen gehalten worden?

Im Jahre Christi 325. ist auf dem ersten allgemeinen Concilium zu Nicäa in Bithynien die arianische Ketzerey von 318. anwesenden Vätern verdammet, und das griechische Wörtlein homousios, einer Wesenheit, damit die einige unzertrennte Natur und Gottheit des Vaters und Sohnes zu vertheidigen, der Glaubensbekenntniß einverleibt, wie auch der Streit wegen Haltung des Osterfests wider die Quartodecimaner geendet worden. Im Jahre Christi 381. ward zu Constantinopel das zweyte allgemeine Concilium gehalten, allwo sonderbar die Ketzerey des Macedonius, welcher dem Heil. Geiste die Gottheit abzusprechen sich unterfangen, von hundert fünfzig gegenwärtigen Vätern verdammt, auch einige Worte der Nicänischen Glaubensbekenntniß beygesetzt worden. Welches alles auch die occidentalische Kirche gutgeheissen, ausser daß Rom dem Patriarchen zu Constantinopel den obersten Rang nach dem Pabste nicht zuerkannte, noch bis auf Innocentius III. zuerkennen wollte. Ferner sind in verschiedenen Particularconcilien des Donatus, Priscillianus und Jovinianus Ketzereyen verdammt worden. Das Concilium zu

liani & Ioviniani. Concilium Sardicenſe antiquum jus appellandi ad Romanum Pontificem confirmavit. In Synodo A. 359. Arimini coacta, Fidei formulæ, ab Arianis vafre ſimulateque concinnatæ, & in ſpeciem Catholicæ, Patres ſubſcripſere quidem; ſed comperta dein fraude ſubſcriptionem reſciderunt. In Synodo Carthaginienſi cælibatus, ſive perpetua Clericorum continentia, quam, eodem Concilio teſte, docuerunt Apoſtoli & ipſa ſervavit antiquitas, novis ſanctionibus eſt confirmata.

7. *Qui ritus inducti aut abrogati fuere?*

1. S. Silveſter altaria ex lapide; *Corporalia* vero ſive lintea ſacra, quibus Chriſti corpus Miſſæ tempore imponitur, non niſi ex lino confici juſſit. 2. Catechumenis Miſſæ ſacrificio ab *Introitu* ad *Offertorium* duntaxat intereſſe licebat. Inde enim Diaconi voce dimittebantur. 3. Sacro epulo Chriſtiani pluribus in locis quotidie; alicubi diebus duntaxat Dominicis reficiebantur. Hoc & præcedentibus ſeculis Chriſti corpus modo ſub duplici, modo ſub una duntaxat ſpecie, pro temporis locive ratione, ſumi conſueverat. Nec Eremitæ ſolum, ſed & alii quoque fideles, præſertim perſecutionum tempore, vel diuturnæ navigationis; quin & alias panem Euchariſticum domum ſecum deportabant, urgente neceſſitate eundem ſibi fracturi. Ipſis quoque infantibus, ſuſcepto Baptiſmi & Confirmationis Sacramento, gutta ſacrati ſanguinis inſtillabatur. 5. Catechumeni Sabbato ſancto, &

Sardica im Jahr 347. hat die Appellationen an den römischen Stuhl nicht eingeführet, sondern bekräftiget. In der im J. 359. zu Rimini gehaltenen Versammlung haben die Väter die von den Arianern listig und verstellter Weise aufgesetzte Glaubensbekenntniß, so dem Scheine nach katholisch lautete, zwar unterschrieben; aber nach vermerkten Betruge widerrufen. In dem zweyten carthaginensischen Concilium ward der ledige Stand und die Haltung ewiger Keuschheit der Geistlichen, so nach dem Zeugniße des ersterwähnten Concilium von den Aposteln selbst ist gelehret, und von Alters her in der Kirche Gottes beobachtet worden, auf ein neues bestätiget.

## 7. Was für Gebräuche und Ceremonien sind theils eingesetzt, theils abgethan worden?

1. Der H. Pabst Silvester verordnete, daß die Altäre aus Stein, die Corporale aber oder Tüchlein, worauf der Leib Christi gelegt wird, nur aus Leinwand sollten gemacht werden. 2. Die Catechumeni oder noch ungetauften Neulinge durften dem H. Meßopfer allein von dem Introitus bis zum Offertorium beywohnen. Alsdann hieß selbe der Diaconus aus der Kirche gehen. 3. Das H. Abendmahl empfiengen die Christen an vielen Orten täglich, an andern nur alle Sonntage. 4. In diesem und vorhergehenden Jahrhunderten ward der Leib Christi, bald unter zwey, bald unter einer Gestalt nach Beschaffenheit der Zeit und des Orts, genossen. Und haben nicht nur die Einsiedler, sondern auch andere Gläubige, besonders zur Zeit der Verfolgungen, oder einer langwierigen Schiffahrt, ja auch sonst, das consecrierte Brod mit sich nach Haus getragen, um selbes im Nothfalle zu geniessen. So wurde auch den Kindern nach empfangenen Sacramenten der Taufe und Firmung ein Tröpflein von dem heiligen Blute in den Mund gegeben. 5. Die Neubekehrten haben am Oster- und Pfingst-

pridie Pentecostes solennibus cæremoniis Baptismum, moxque Confirmationis & Eucharistiæ sacramenta accepere. Quidam etiam Baptismum ad finem usque vitæ distulerant. In quem tamen abusum SS. Patres acriter invehebantur. 6. Constituti quoque a Synodo Nicæna Diœcesibus limites. 7. Episcopi, qui in urbibus duntaxat commorabantur, concionibus populum, & catechismo pueros instituebant ipsi, bonaque Ecclesiæ administrabant, Sacerdotibus exinde atque egenis pro cujusque indigentia distribuenda. 8. Chorepiscopi Presbyteri erant, non Episcopi, qui in villis & pagis commissas sibi Ecclesias gubernabant, Ordinesque minores conferre poterant. His tamen, quod in Episcoporum subinde jura involabant, surrogati postmodum sunt *Decani rurales*. 9. Sacris initiandi Ordinum interstitia accurate observabant. 10. Templa non munda solum, sed pretiosa quoque suppellectili erant instructa. 11. S. Damasus Papa ad cujuslibet psalmi finem addi jussit *Gloria Patri* &c. 12. S. Paulus Eremita preces lapillis, uti hodie globulis precatoriis solemus, dimetiebatur. 13. SS. Martyrum festi dies iis præcipue in locis, ubi aut affecti martyrio, aut tumulati fuere, magna quotannis solennitate celebrabantur. 14. Pridie majorum solennitatum Christiani in æde sacra congregati, noctem totam, sacros hymnos precesque alternando, pervigilabant, unde *Vigiliæ* nomen exortum est. 15. In Oriente Christiani singulis feriis quartis & sextis; Romæ

Samstage mit hochfeyerlichen Ceremonien die Heil. Taufe, und gleich darauf das Heil. Sacrament der Firmung und den Leib Christi empfangen. Es waren auch einige, welche die Heil. Taufe bis an ihr Lebensende verschoben. Wider welchen Misbrauch jedoch die HH. Väter scharf geredet. 6. Auf der allgemeinen nicänischen Kirchenversammlung sind den Bisthümern gewisse Gränzen gesetzt worden. 7. Die Bischöfe, welche sich nur in Städten aufhielten, predigten sehr eifrig, und hielten Kinderlehre in eigner Person; verwalteten auch die Kirchengüter, welche sie unter die Priester und Arme nach eines jeden Nothdurft vertheilten. 8. Die Chorepiscopi waren Priester, und keine Bischöfe, welche allein die auf dem Lande und in den Dorfschaften ihnen anvertrauten Kirchen besorgten, auch die Gewalt hatten, die vier minderen Weihen mitzutheilen. Weil sie aber den Bischöfen in ihre Rechte manchen Eingriff thaten, sind an ihrer Statt die Landdechante eingesetzt worden. 9. Die sich wollten weihen lassen, mußten die Interstitia, oder bestimmte Zeit von einer Weihe zur andern richtig beobachten. 10. Die Gotteshäuser waren nicht nur mit sauberm, sondern auch kostbarem Geräthe versehen. 11. Der Heil. Pabst Damasus befahl zu Ende eines jeden Psalms das Gloria Patri &c. beyzusetzen. 12. Der Heil. Paulus der Einsiedler pflegte sein Gebeth an kleinen Steinen, wie wir heut an den Ringeln des Rosenkranzes, abzuzählen. 13. Die Festtage der HH. Martyrer wurden sonderbar an jenen Orten, wo sie gelitten haben, oder begraben worden sind, alle Jahre hochfeyerlich gehalten. 14. Am Vorabend hoher Feste kamen die Christen in der Kirche zusammen, und brachten die ganze Nacht mit Psalmen = singen und Bethen zu: daher der noch heut gewöhnliche Nahmen Vigil. 15. In Orient fasteten die Christen alle Mittwoche und Freytage; zu

mæ vero & alibi feriis ſextis & Sabbato jejunabant. 16. Sacræ peregrinationes frequenti in uſu erant; nec ſine abuſu tamen, quem S. Gregorius Nyſſenus reprehendit. 17. Anaſtaſius ſanxit, ut in Miſſæ ſacrificio ad Evangelium omnes ſtarent. 18. Quatuor hiſce, pluribusque ſeculis ſequentibus, graviorum criminum v. g. adulterii reis, pœnæ publicæ, ſeptem, decem, imo & quindecim annos ſubeundæ erant; & quidem quadruplici in ſtatione, donec ad ſacram Synaxin admitterentur. Prima ſtatio erat *flentium*, qui ſaccis induti admiſſa crimina deflebant in templi veſtibulo, & ingredientium preces implorabant. Secunda erat *audientium*, qui in poſtremam templi partem admiſſi, audito Evangelio, ſermoneque poſt illud habito, cum catechumenis diſcedere jubebantur. Tertia erat *proſtratorum*, quibus in genua proſtratis Sacerdotes varias inter precationes manus imponebant, pœnasque diverſas injungebant. Quo ritu peracto ante *Offertorium* & ipſi foras mittebantur. Quarta erat *conſiſtentium*, quibus Miſſæ quidem toti intereſſe licebat; non item menſæ Euchariſticæ accumbere. Toto præterea hoc tempore pane ſæpe & aqua victitare, ac jejunare, frequenti oratione, crebris vigiliis, chameuniis ſive *humi dormitionibus*, omniumque deliciarum abdicatione, & aliis corporis afflictationibus ſe perpetim exercere, nuptiis, conviviis, balneis, hominum congreſſibus, armis item & militia abſtinere omnino debuerant. Cumque alii diebus Domin-

Rom aber und anderstwo, am Freytage und Samstage. 16. Die Wallfahrten giengen sehr im Schwang; wobey doch einige Misbräuche unterliefen, wider welche der Heil. Gregorius Nyssenus geschrieben. 17. Der Heil. Pabst Anastasius geboth, daß bey der Heil. Meße, da das Evangelium abgelesen wird, jedermann stehen soll. 18. In diesen vier und mehr andern nächst darauf folgenden Jahrhunderten mußten diejenigen, welche ein grosses Laster, als da war ein Ehebruch 2c. begangen, sieben bis zehen, ja fünfzehen ganze Jahre öffentliche Buße thun, und zwar auf viererley Bußplätzen, bis sie zur Heil. Communion zugelassen wurden. Der erste Bußplatz war der **Weinenden**, welche mit einem Bußkleide angethan, bey dem Eingange der Kirche ihre begangenen Sünden beweinten, und die Hineingehenden um das Gebeth anflehten. Der zweyte war der **Hörenden**, welche in dem hintersten Theile der Kirche, nach angehörtem Evangelium und darauf gehaltener Predigt mit den Ungetauften aus der Kirche geschafft wurden. Der dritte war der **Liegenden**, denen die Priester bey Sprechung verschiedener Gebethe die Hände auflegten, und allerhand Bussen aufgaben. Worauf sie gleichfalls aus der Kirche vor dem Offertorium gehen mußten. Der vierte Bußplatz, war der **Stehenden** oder **Verbleibenden**, welche zwar dem ganzen heiligen Meßopfer durften beywohnen; jedoch zum Tische des Herrn nicht hinzugehen. Ueber dem mußten sie die ganze Bußzeit hindurch oft in Wasser und Brode fasten, sich in ämsigem Gebethe, Wachen, Liegen auf blosser Erde, Meidung aller Freuden und Ergetzlichkeiten, auch in andern Leibsstrengheiten stets üben, ingleichem von Hochzeiten, Gastereyen, Baden, Gesellschaften, wie auch von Waffen tragen und Kriegsdiensten, sich gänzlich enthalten. Und da andere an Sonntagen und zur österlichen Zeit

das

minicis, ac, tempore Paſchali ſtantes orarent; flexis illi genibus preces fundebant &c. Hic tamen pœnarum rigor, per varias potiſſimum *Indulgentias*, ſive Eccleſiæ condonationes, magis ſemper magisque mitigatus éſt poſterioribus ſeculis. 19. Quod ſi Clericorum quispiam, majoribus initiatus Ordinibus, deliquiſſet, dignitatis ſuæ gradu dejectus, cum laicis ad ſacram debebat Synaxin accedere, quæ Clericis aliis diſtribuebatur intra *Presbyterium*, ſive ſepta altaris, quo divinorum officiorum tempore nulli laicorum ingredi licebat.

8. *Qui ordines Religioſi inſtituti fuere?*

Aureo hoc Conſtantini M. Seculo Monachi, qui prius diſperſi plerumque habitabant, maximo jam numero una degere cœpere. S. Antonius in Armenia, Scythia, Nitria, & Thebaide, S. Pachomius in Aegypto, S. Hilarion in Palæſtina, S. Baſilius in Græcia multa frequentiaque aſceteria condidere, & ſaluberrimis præceptis imbuerunt. Baſilii certe inſtitutum longe lateque per totum Orientem propagatum eſt. Plurima quoque in Italia, inſulisque adjacentibus aſceteria viſebantur. Quin & in urbe, orbis Domina, crebra virginum monaſteria, & Monachorum multitudinem innumerabilem floruiſſe, auctor eſt S. Hieronymus, quem doctrina, inſtitutione & exemplo ſuo haud parum ad id contuliſſe conſtat. S. Ambroſius Mediolani, Euſebius Vercellis, S. Martinus Pictavii & Turonibus monaſteria cœnobitarum, & numero & pietate florentiſſima, condidit. In Africa quoque

das Gebeth stehend, mußten sie selbes kniend verrichten ꝛc. Jedoch ist diese Strengheit der damaligen öffentlichen Bussen, sonderbar durch Verleihung verschiedener Ablässe, in den nachfolgenden Zeiten immerzu mehr und mehr gemildert worden. 19. Wenn ein Geistlicher, so die höheren Weihen hatte, gefallen, ward er degradirt, und seiner Würde entsetzet; mußte auch forthin mit den Layen zum Heil. Abendmahl hinzugehen, welches andere Geistliche innerhalb des Presbyterium oder Einfangs des Altars empfiengen, wohin die Layen während des Gottesdienstes keinen Fuß setzen durften.

## 8. Was sind für geistliche Ordensstände gestiftet worden?

Zu diesen goldenen Zeiten Constantins des Grossen haben die Mönche, welche bis dahin meistens abgesondert lebten, angefangen in grosser Anzahl beysammen zu wohnen. Der Heil. Antonius hat in Armenien, Scythien, Nitrien, und Thebaide, der Heil. Pachomius in Egypten, der Heil. Hilarion in Palästina, der H. Basilius in Griechenland, viele und häufig bewohnte Klöster angeleget, auch selben die heilsamsten Satzungen vorgeschrieben. Sonderbar wurde die Regel des Heil. Basilius durch ganz Orient ausgebreitet. So waren auch in Italien, und den herum liegenden Inseln viele Klöster anzutreffen. Daß zu Rom in der Hauptstadt der Welt mehrere Jungfrauenklöster, und eine unzahlbare Menge der Mönche sich befunden haben, bezeuget der Heil. Hieronymus, welcher durch seine Lehre, Unterweisung und Beyspiel dazu viel beygetragen. Der H. Ambrosius hat zu Mayland, der H. Eusebius zu Vercell, der Heil. Martinus zu Poitiers und Tours Klöster, worinn sehr viele und fromme Geistliche lebten, gebauet. Ingleichem hat der Heil. Augustinus in Afrika den Gott verlobten Jungfrauen

gewisse

quoque S. Auguſtinus Religioſis primum Virginibus regulam præſcripſit, viris dein aptatam; ut plures alios taceam, quos idem S. Doctor ad Apoſtolicæ vitæ doctrinæque diſciplinam diligentiſſime erudiit.

9. *Quinam doctrina & ſanctitate eminuere?*

S. Damaſus Papa, S. Hilarius Epiſcopus Pictaviensis, S. Optatus Epiſcopus Milevitanus, S. Athanaſius Patriarcha Alexandrinus, S. Ephrem Diaconus Edeſſenus, S. Epiphanius Salaminæ Cypri Epiſcopus, S. Baſilius M. Epiſcopus Cæſareenſis, S. Gregorius Epiſcopus Nyſſenus S. Baſilii frater, S. Gregorius Nazianzenus, ob eximiam divinarum literarum ſcientiam *Theologus* dictus, S Ambroſius Epiſcopus Mediolanenſis, S. Ioannes ob aureum eloquentiæ flumen Chryſoſtomus cognominatus, S. Amphilochius Iconii Epiſcopus, Lactantius, ab eloquentia christianus Cicero dictus, Euſebius Cæſareenſis, Arianorum fautor, Dydimus Alexandrinus &c. Floruere quoque exeunte hoc ſeculo S. Hieronymus, & S. Auguſtinus, quorum Prior Iovinianum, Helvidium & Vigilantium hæreſiarchas, poſterior Donatiſtas, Manichæos, Pelagianos, Neſtorianos & Eutychianos ore & calamo doctiſſime confutavit. Sanctitatis laude, præter complures alios, claruere S. Nicolaus Epiſcopus Myrenſis, S. Martinus Epiſcopus Turonenſis, SS. MM. Cosmas & Damianus, Ioannes & Paulus, Agnes, Lucia, Dorothea, Catharina, Urſula cum ſociis &c.

gewisse Satzungen vorgeschrieben, welche hernach auch für die Männer eingerichtet wurden; vieler anderer zu geschweigen, die er nach der Lehre und Lebensart der heiligen Apostel unterrichtet hat.

## 9. Welche waren an der Lehre und Heiligkeit besonders berühmt?

Der H. Pabst Damasus, der H. Hilarius Bischof zu Poitiers, der H. Optatus Bischof zu Milevo, der H. Athanasius Patriarch zu Alexandria, der H. Ephrem Diacon zu Edessa, der Heil. Epiphanius Bischof zu Salamina in Cypern, der Heil. Basilius der Grosse, Bischof zu Cäsarea, der H. Gregorius Nyssenus des Basilius Bruder, der H. Gregorius von Nazianz, wegen seiner hohen Wissenschaft in göttlichen Sachen Theologus benahmset, der H. Ambrosius Bischof zu Mayland, der Heil. Johannes seiner ausbündigen Beredsamkeit halber der goldene Mund zugenannt, der Heil. Amphilochius Bischof von Ikonium, Lactantius, von der Wohlredenheit der christliche Cicero genannt, Eusebius von Cesaräa ein Gönner der Arianer, und Didymus von Alexandria rc. In Ende dieses Jahrhunderts lebten auch der Heil. Hieronymus und H. Augustinus, wovon der erste die Erzketzer Jovinian, Helvidius, und Vigilantius; der andere aber die Donatisten, Manichäer, Pelagianer, Nestorianer und Eutychianer mit Mund und Feder trefflich widerleget. An Heiligkeit sind nebst vielen andern scheinbar gewesen der H. Nicolaus Bischof zu Myra, der H. Martinus Bischof zu Tours, die HH. MM. Cosmas und Damian, Johannes und Paulus, Agnes, Lucia, Dorothea, Catharina, Ursula sammt ihrer Gesellschaft rc.

10. *Quæ miracula patrata?*

Horum plurima SS. Athanasius, Ambrosius, Gregorius Nyssenus, & Nazianzenus, Theodoretus, aliique literis consignarunt. Prodigiosa erat crux a Constantino M. in aëre conspecta; et repentina sanatio matronæ ad mortem decumbentis ex attactu SSmæ Crucis Domini nostri, recens inventæ; ignis item e fundamentis magna vi erumpens, cum Iudæi templum Hierosolymitanum, favente Iuliano Apostata, instaurare tentarent. Prodigiosum hunc eventum etiam Ammianus Marcellinus scriptor gentilis, atque coævus refert. Nec in dubium vocare licet celebre miraculum nivis, quæ, Liberio summo Pontifice, circa annum Domini 367. partem collis Exquilini sexta Augusti, quo tempore in Urbe maximi calores esse solent, noctu contexit, & extruendæ Basilicæ S. Mariæ Majoris, quæ una ex primariis & Patriarchalibus urbis est, occasionem dedit: in cujus Prodigii memoriam anniversaria celebritas S. Mariæ ad Nives instituta est.

## *Seculum V.*

1. *Quo ordine supremi Ecclesiæ Pastores sibi successere?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 41. S. Innocentius *ad* | 417 | 47. S. Hilarius *ad* | 468 |
| 42. S. Zosimus | 418 | 48. S. Simplicius | 483 |
| 43. S. Bonifacius | 422 | 49. S. Felix II. | 492 |
| 44. S. Cælestinus | 432 | 50. S. Gelasius | 496 |
| 45. S. Sixtus III. | 440 | 51. S. Anastasius II. | 498 |
| 46. S. Leo M. | 461 | 52. S. Symmachus | 514 |

2. *Qui*

## 10. Was geschahen für Wunderwerke?

Eine Menge derselben haben die HH. Athanasius, Ambrosius, Gregorius Nyssenus und Nazianzenus, Theodoretus und andere aufgezeichnet. Wunderbar war das Kreuz, welches Constantinus der Grosse am Himmel gesehen; und die plötzliche Genesung einer tödtlich kranken Frau bey der Berührung des erst erfundenen Heil. Kreuzes. Ingleichem jenes Feuer, welches aus den Grundfesten heftig und gewaltsam heraus schlug, da die Juden den Tempel zu Jerusalem mit Begünstigung Julians des Abtrünnigen wieder aufbauen wollten. Diese Begebenheit erzählet selbst Ammianus Marcellinus, ein heidnischer gleichzeitiger Geschichtschreiber. Man darf auch nicht bezweifeln das Wunder des Schnees, so um das Jahr 367. unter dem Pabste Liberius, einen Theil des Esquillischen Hügels zu Rom, am 6. August, wo in Rom die gröste Hitze zu seyn pflegt, nächtlicher Weile bedecket, und den Bau der Kirche zu Ehren der Mutter Gottes, so auch Maria Major genannt wird, und eine von den Patriarchalkirchen ist, veranlasset hat: zu dessen Angedenken, das Fest der heiligen Maria zum Schnee ist eingesetzet worden.

# Das fünfte Jahrhundert.

## 1. Wie sind die höchsten Kirchenhäupter aufeinander gefolget?

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 41. | H. Innocentius bis | 417 | 47. | H. Hilarius bis | 468 |
| 42. | H. Zosimus | 418 | 48. | H. Simplicius | 483 |
| 43. | H. Bonifacius | 422 | 49. | H. Felix II. | 492 |
| 44. | H. Cälestinus | 432 | 50. | H. Gelasius | 496 |
| 45. | H. Sixtus III. | 440 | 51. | H. Anastasius II. | 498 |
| 46. | H. Leo der Grosse | 461 | 52. | H. Symmachus | 514 |

2. *Qui vero ſupremo hoc munere ſunt perfuncti?*

Inſigni omnes ſanctitatis juxta & doctrinæ laude rexere Eccleſiam, & contra exortas hæreſes fortiſſime propugnarunt. S. Leo M. divinæ ſuæ eloquentiæ vi & ſanctitatis fama Attilæ Hunnorum, & Genſerici Vandalorum Regis furorem mirifice cohibuit, avertitque. S. Gelaſius ſaluberrimum edidit decretum, quo authentici libri Divinarum literarum, ſacrorum conciliorum, ſanctorum Patrum, veterumque ſcriptorum ab apocryphis ſecernuntur.

3. *Quis Eccleſiæ tunc ſtatus?*

Tametſi ſub ea tempora Anaſtaſius Imperator Eutychianam, Reges Africæ, Italiæ, & Hiſpaniæ Arianam hæreſin acerrime propugnabant; Angliæ vero, Burgundiæ, & Germaniæ Reges a religione Chriſtiana alienum prorſus animum gerebant; Eccleſia tamen ex Chriſti promiſſionè ſtetit ſemper immota, ſtabitque, dum orbis ſtabit, nullis inferorum machinis expugnanda. In Perſia ab A. 420. ad A. 450. Iſdegerdès & Varanes; in Africa & Sicilia ab A. 437. ad A. 499. Genſericus ejusque filius Hunnericus ſæviſſimas in Chriſtianos quæſtiones exercuere. Famoſum porro illud ἑνωτικὸν ſive decretum *Unitivum*, quod Zeno Imperator, Acacii Epiſcopi Conſtantinopolitani inſtinctu, ad Eutychianos Eccleſiæ conciliandos edendum curavit, licet nullam diſerte hæreſin continuerit, merito tamen ab Orthodoxis rejectum eſt; tum quod Principes laici decernere de fidei dogmatibus nihil poſſint; tum quod jam tunc experientia eventusque docuerit, hæreticos ceſſione

&

## 2. Wie haben sie ihr höchstes Amt vertretten?

Alle haben mit grossem Ruhm der Heiligkeit und heilsamen Lehre die Kirche regieret, und selbe wider die entstandenen Ketzereyen tapfer beschützet. Der H. Leo der Grosse hat mit seiner mehr dann menschlichen Beredsamkeit und durch den Ruf der Heiligkeit die Wuth des Attilä Königs der Hunnen, und Genseric Königs der Vandalen wundersam gehemmet, und abgewendet. Der H. Pabst Gelasius gab ein ungemein nützliches Dekret heraus, worinn die ächten Bücher der göttlichen Schrift, der heiligen Concilien und Väter, und anderer Schriftsteller von den unächten und verwerflichen unterschieden werden.

## 3. Wie sah es damal in der Kirche aus?

Obschon um selbe Zeit Kaiser Anastasius die eutychianische, die Könige in Africa, Italien, und Spanien die arianische Ketzerey mit aller Macht verfochten, auch die Könige in Engelland, Burgund, Teutschland ꝛc. der christlichen Religion ganz abhold waren, ist doch die Kirche, der Verheissung Christi gemäß, jederzeit aufrecht gestanden, und wird auch also stehen, so lang die Welt stehet, obschon die Hölle allen ihren Kräften aufbiethen sollte. In Persien hat Isdegerdes und Varanes im J. 420. bis 450. in Africa und Sicilien Genserius und sein Sohn Hunnericus im J. 437. bis 499. die Christen hart verfolget. Jenes bekannte Henoticon oder Vereinigungsmandat, welches Kaiser Zeno, um die Eutychianer mit der Kirche zu vereinigen, aus Einrathen des Acacius Bischofs zu Constantinopel hat ausgehen lassen, ob es schon ausdrücklich keine Ketzerey in sich enthielt, ist doch von den katholischen durchgehends verworfen worden; theils weil die weltlichen Fürsten keine Gewalt haben, in Glaubenssachen eine Verordnung zu machen; theils weil schon damal die Erfahrung und der Erfolg erwiesen hat, daß, wenn man den Ketzern nachgiebt, selbe nicht besser, sondern weit ärger, kecker und vermeßner werden.

& indulgentia non meliores, ſed deteriores potius audacioresque fieri.

4. *Quanta Eccleſiæ incrementa?*

Franci, qui nuper e Germania in Galliam commigrarunt, Clodovæi Regis exemplo nomen Chriſto dedere. Burgundiones a S. Domitiano Epiſcopo Genevenſi, Scoti a S. Palladio, Hiberni a S. Patritio, Norici a S. Severino Abbate Chriſto initiati fuere.

5. *Quæ potiores Seculi hujus hæreſes?*

1. Vigilantius Presbyter invocationem cultumque Sanctorum & ſacrarum Reliquiarum, Virginitatem item & cælibatum Sacerdotum acerrime impugnabat. 2. Pelagius Monachus, ex Anglia oriundus, præter alios errores docuit, hominem ſine gratiæ divinæ adjutorio remiſſionem peccatorum obtinere, mandata DEI omnia obſervare, vitamque æternam conſequi poſſe. 3. Semipelagiani, ſic dicti, quod partim cum Pelagianis, partim contra Pelagianos ſentiebant, neceſſitatem quidem gratiæ admittebant, non tamen ad initium fidei & ſalutis. Præterea perſeverantiam & electionem ad gloriam naturali hominum conatui & merito adſcribebant. Quin & infantes alios ante, alios poſt Baptiſmum extingui ajebant ob præviſa mala vel bona eorum opera, ſi ſuperviсturi fuiſſent. 4. Neſtorius, ex Monacho Alexandrino Epiſcopus Conſtantinopolitanus, duas in Chriſto perſonas admiſit, divinam unam, alteram humanam. Atque hinc negavit, Mariam DEI Matrem eſſe, dicique poſſe. 5. Eutyches Archimandrita, & Dioſcorus Patriarcha Alexandrinus

Chri-

## 4. Wie sehr ist die Kirche angewachsen?

Die Franken, welche unlängst aus Teutschland in Gallien gezogen, haben nach dem Beyspiele ihres Königs Clodovaus den christlichen Glauben angenommen. Die Burgunder wurden von dem H. Domitianus, Bischofe zu Genf, die Schotten von dem H. Palladius, die Irrländer von dem H. Patritius, die Nordgäuer von dem H. Abt Severinus zu Christo bekehret.

## 5. Was für Ketzereyen thaten sich in diesem Jahrhunderte sonders hervor?

1. Vigilantius ein Priester hat die Anruf- und Verehrung der Heiligen und ihrer Reliquien, wie auch die Jungfrauschaft und den ledigen Stand der Priester aufs heftigste angefochten. 2. Pelagius ein Mönch aus Engelland, lehrte, daß der Mensch ohne Beyhülfe der göttlichen Gnade, allein durch die natürlichen Kräften seines freyen Willens, Verzeihung der Sünden erlangen, alle Gebothe Gottes halten, und zur Seligkeit gelangen könne. 3. Die Semipelagianer, also benahmset, weil sie es theils mit den Pelagianern, theils wider die Pelagianer hielten, liessen zwar die Nothwendigkeit der Gnade zu, jedoch nicht zum Anfange des Glaubens und Heils. Ferner schrieben sie die Beharrlichkeit in der Gnade und die Vorerwählung zur Seligkeit den natürlichen Kräften und Verdiensten des Menschen zu; sagten auch, daß andere Kinder vor, andere aber nach der H. Taufe sterben, wegen ihrer von Gott vorgesehenen guten und bösen Werke, falls sie länger würden gelebt haben. 4. Nestorius, welcher aus einem alexandrinischen Mönche Bischof zu Constantinopel geworden, ließ in Christo zwo Personen zu, eine göttliche, und eine menschliche; wollte demnach keineswegs gestatten, daß Maria eine Mutter Gottes könne und solle genannt werden. 5. Eutyches ein Abt, und Dioscorus Patriarch zu Alexandria liessen in Christo nur eine einzige Natur zu. 6. Die Prädestinatianer wollten behaupten,

Christum nonnisi ex unica constare natura dicebant. 6. Prædestinatiani nec opera bona prædestinatis prodesse, nec mala reprobatis obesse contendebant.

6. *Quæ Concilia coacta fuere?*

1. Ephesi A. 431. Concilium Oecumenicum tertium ducentorum & amplius Episcoporum contra Nestorium. 2. Chalcedone A. 451. Concilium Oecumenicum quartum sexcentorum, & triginta Patrum contra Eutychetem, & Dioscorum. 3. Carthagine plures Synodi contra Donatistas, 4. ibidem A. 418. Synodus trecentorum Episcoporum contra Pelagium, ejusque sectatores; Romæ vero & alibi alia Concilia celebrata fuere.

7. *Qui ritus inducti, aut mutati?*

1. S. Zosimus Papa concessit, ut, quod antea in majoribus duntaxat Ecclesiis fieri consuevit, cereus Paschalis singulis in parœciis consecraretur. 2. S. Simplicius bona Ecclesiastica dividi voluit quatuor in partes, quarum una Episcopo, altera Clero, tertia templi fabricæ, quarta pauperibus cederet. 3. S. Felix templa recens ædificata non nisi ab Episcopis consecranda esse statuit. 4. Nestorii & Vigilantii hæresiarcharum impietate velut rapido quodam vento accensa magis inflammataque est Catholicorum in Virginem Deiparam pietas. Cujus honoribus complura dedicata sunt templa. Sunt, qui putant, hoc jam sæculo, angelicæ salutationi additum fuisse: *Sancta Maria, Mater DEI, ora pro nobis.* 5. Post festum Salutatæ ab Angelo Virginis diem, quod ab Apostolorum

daß weder die guten Werke den zur Seligkeit auserkohrnen einigen Nutzen, noch die Sünden der Verworfenen einigen Schaden brächten.

## 6. Was sind für Concilien gehalten worden?

1. Zu Ephesus ward im J. 431. das dritte allgemeine Concilium, wobey sich über 200. Bischöfe einfanden, wider den Nestorius, und 2. das vierte gleichfalls allgemeine im J. 451. zu Chalcedon von 630. Bischöfen wider den Eutyches und Dioscorus gehalten. 3. Zu Carrhago wurden etwelche Concilien wider die Donatisten; 4. und im J. 418. eben daselbst eine Versammlung von 300. Bischöfen wider den Pelagius und dessen Anhänger; ingleichem zu Rom und anderstwo andere Concilien angestellet.

## 7. Was für Ceremonien und Kirchengebräuche sind eingeführt, und abgeändert worden?

1. Der H. Pabst Zosimus erlaubte die Osterkerz in allen Pfarrkirchen zu weihen, welches ehedessen nur in den Hauptkirchen zu geschehen pflegte. 2. Der Heil. Simplicius befahl aus den Kirchengütern vier Theile zu machen, woraus der erste dem Bischofe, der zweyte der Clerisey, der dritte dem Kirchenbau, der vierte den Armen zukommen sollte. 3. Der H. Felix verordnete, daß die neu aufgerichteten Gotteshäuser von niemand andern, als von den Bischöfen sollten eingeweihet werden. 4. Der Andachtseifer der Katholischen gegen die Jungfräuliche Mutter Gottes ward durch des Erzketzers Nestorius, wie auch des Vigilantius Gottlosigkeit, als gleichsam durch einen heftigen Sturmwind, nur desto mehr entzündet, und angeflammet; wie dann ihr zu Ehren viele Kirchen sind erbauet worden. Einige sind der Meynung, daß man schon damals zum englischen Gruße hinzugesetzt habe: Heil. Maria, Mutter Gottes, bitt für uns ꝛc. Nach dem Feste der Verkündigung Mariä, das man, wie es auch die Bollandisten behaupten, mit Rechte von den Apostelzeiten herleitet,

ætate, ut Bollandiſtæ egregie differunt, repetitur, primum obtinet locum Purificatio B. M. V. cujus ſolemnem memoriam S. Gelaſius I. inſtituiſſe, Baronio, aliisque non contemnendis ſcriptoribus videtur. Sunt, qui eam antiquiorem cenſent. 6. Nocturnæ Vigiliæ & comprecationes ad SS. Martyrum ſepulchra ob varios abuſos abrogatæ quidem; retentum tamen *Vigiliæ* nomen, ac jejunium in Sanctorum pervigiliis ad hoc usque tempus continuatum. 7. Mamertus Epiſcopus Viennenſis in Gallia triduanas ante Chriſti Aſcenſionem Litanias & ſupplicationes in Diœceſi ſua inſtituit, vel potius majore ſolennitate continuandas curavit. Quem dein ritum univerſa recepit Eccleſia. 8. S. Martinus Epiſcopus ſanctos inter Confeſſores omnium primus fuit, quem Eccleſia publico ſolemnique cultu devenerata eſt. 9. Nomina eorum, qui ad hæreticorum vel Paganorum caſtra transfugere, e ſacris Diptychis omnino eradebantur. 10. Quoniam prioribus Seculis Euchariſtia modo ſub una, modo ſub duplici ſpecie ſumi ſolebat, Gelaſius Papa ad Manichæos, qui vinum a malo Dæmone productum eſſe tradebant, hac ratione dignoſcendos, utramque juſſit ſpeciem ſumi. Extincta dein hac hæreſi, laici iterum ſub una duntaxat panis ſpecie Euchariſtiam ſumpſere; præſertim poſtquam Eccleſia multis gravibusque de cauſis ita faciendum eſſe decrevit.

leitet, ist das Fest der Reinigung Mariä das erste, so der Heil. Pabst Gelasius nach der Meinung des Cardinals Baronius, und anderer berühmten Schriftsteller eingesetzet hat. Einige halten es für älter. 6. Das nächtliche Wachen und Bethen bey den Gräbern der HH. Martyrer wurde wegen allerhand Misbräuchen zwar abgeschafft; jedoch verblieb noch der Nahmen Vigil; die Fasten aber am Vorabend der Festtage wird bis heut fortgesetzet. 7. Der Heil. Mamertus Bischof zu Vienne in Frankreich hat die dreytägige Litaney und Bittgänge vor Christi Auffahrt in sein Bisthum eingeführt, oder vielmehr feyerlicher zu begehen verordnet. Welchen Brauch nachgehends auch die allgemeine Kirche angenommen. 8. Der H. Bischof Martinus war aus allen heiligen Beichtigern der erste, dem die Kirche öffentliche und feyerliche Ehrenbezeugungen erwiesen. 9. Die Nahmen derjenigen, so zu den Ketzern oder Götzendienern übergiengen, wurden aus den Dyptichis oder Nahmenregistern der Glaubigen gänzlich ausgelöschet. 10. Weil man in den vorigen Jahrhunderten den Leib und das Blut Christi bald unter einer, bald unter zween Gestalten zu empfangen pflegte, hat Pabst Gelasius, um die Manichäer, welche den Wein für ein Geschöpf des Teufels hielten, hierdurch zu entscheiden, beyde Gestalten zu nehmen befohlen. Nachdem aber diese Ketzerey verschwunden, haben die Layen forthin Christi Leib und Blut wieder unter der Gestalt des Brods allein genossen; besonders nachdem die Kirche Gottes vieler und wichtiger Ursachen halben solches durchgehends zu halten befohlen.

8. *Quæ religiosæ Congregationes institutæ?*

1. In Africa nova identidem cum virorum tum mulierum condita sunt monasteria. 2. In Gallia S. Cassianus plura Massiliæ, S. Honoratus Abbas primum, dein Episcopus Arelatensis Lirinense; alii alia instituere cœnobia. 3. Constantinopoli Monachi, Accœmetæ (*non dormientes* a Græca voce ἀκοίμητος dicti) in Ecclesia DEI laudes diu noctuque alternis sine intermissione concinebant. 4. Celebre quoque Monasterium Agaunense in Vallesia perennem psalmodiam induxit. Cœnobitæ porro ad Episcopatus aliasque dignitates translati, instituti sui leges & vestes retinebant.

9. *Quinam doctrina & sanctitate Ecclesiam præcipue illustrarunt?*

SS. Hieronymus, Augustinus, Chrysostomus, quorum priore seculo meminimus, S. Paulinus Nolamus, 8. Maximus Episcopus Taurinensis, S. Cyrillus Patriarcha Alexandrinus, S. Petrus Chrysologus Ravennarum Episcopus, S. Hilarius Episcopus Arelatensis, S. ProsperS. Augustini discipulus, Vincentius Monachus Lirinensis, Salvianus Presbyter Massiliensis, Sulpitius Severus, Socrates, Sozomenus ac Theodoretus historiæ ecclesiasticæ scriptores, Gelasius Papa, & Sidonius Apollinaris Episcopus Claromontanus &c.

Sanctitate fulgebant S. Alexander, Accœmetarum auctor, S. Alexius, S. Iacobus Intercisus, Martyres que innumeri in Perside & Africa, S. Severinus Noricorum Apostolus,

## 8. Was für geistliche Gemeinden sind eingeführt worden?

1. In Africa wurden immerdar neue theils Männer- theils Frauenklöster angelegt. 2. In Frankreich hat der H. Cassianus mehrere Klöster zu Marseille, der H. Honoratus Abt und nachmals Bischof zu Arles das Lerinensische, andere anderswo auf- und eingerichtet. 3. Zu Constantinopel haben die Mönche, Acœmetæ oder nicht schlafende genannt, in der Kirche das Lob Gottes Tag und Nacht wechselsweise ohne Aufhören gesungen. 4. Ingleichen hat das berühmte Kloster zu St. Moritz im Walliserland den ewigen Chor eingeführet. Jene Ordensgeistliche, welche zu Bisthümern und andern geistlichen Würden erhoben wurden, verblieben bey ihrer Regel und Ordenskleidung.

## 9. Was für gelehrte und heilige Leute haben die Kirche sonderbar gezieret?

Die HH. Chrysostomus, Augustinus, Hieronymus, deren im vorigen Jahrhunderte Meldung geschehen, der H. Paulus Bischof von Nola, der Heil. Maximus Bischof zu Turin, der Heil. Cyrillus Patriarch zu Alexandria, der Heil. Petrus Chrysologus oder goldene Redner, Bischof zu Ravenna, der Heil. Pabst Leo der Grosse, der Heil. Hilarius Bischof zu Arles, der H. Prosper des H. Augustini Lehrjünger, Vincentius Lerinensis, Salvianus ein Priester in Marsilien. Sulpitius Severus, Sokrates, Sozomenus und Theodoretus Kirchengeschichtschreiber, der Pabst Gelasius, und Sidonius Apollinaris, Bischof zu Clermont 2c.

An Heiligkeit glänzeten der H. Alexander, der Acömeten Stifter, H. Alexius, der H. Jacobus Intercisus oder der gestümmelte, sammt unzahlbaren Martyrern in Persien und Africa, Heil. Severinus der Nordgäuer Apostel, Heil. Remigius, der den ersten christlichen König in Frankreich Clodoväus getaufet hat, die

H.

ſtolus, S. Remigius, a quo primus in Gallia Chriſtianus Rex Clodovæus ſacro fonte ablutus eſt, S. Pulcheria Auguſta, Virginitatem cum matrimonio jungens, S. Genovefa &c.

10. *Num defuere miracula?*

Haudquaquam. Nam longe plurima a S. Auguſtino, Victore Uticenſi Epiſcopo, aliisque fide digniſſimis & oculatis teſtibus recenſentur. S. Auguſtinus non ſolum aſſerit, ſibi de viginti & duobus miraculis certo conſtare, ſed etiam addit, numerum eorum, quæ ſilentio præterit, multo majorem eſſe. Quantis miraculis vel ſola translatio divinitus detectarum hoc Sæculo Exuviarum beatiſſimi protomartyris Stephani illuſtrata eſt! De puero illo Conſtantinopoli, imperante Theodoſio II. in aëra ſublato, auditoque triſagio: ἅγιος ὁ Θεός, ἅγιος ἰσχυρὸς, ἅγιος ἀθάνατος, ἐλέησον ἡμᾶς, ad ſuos reverſo, in opuſculo III. meminimus. Grande quoque orbis miraculum erat Simeon ille ςυλίτης, ultra annos octoginta columnæ perpetuo inſiſtens, &, qui eidem ſucceſſit, Daniel Stylita.

## *Seculum VI.*

1. *Qui Seculi hujus Pontifices ſummi?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 53. | S. Hormisdas *ad* | 523 | 60. | S. Vigilius *ad* | 555 |
| 54. | S. Ioannes | 526 | 61. | S. Pelagius | 560 |
| 55. | S. Felix III. | 530 | 62. | S. Ioannes III. | 573 |
| 56. | S. Bonifacius II. | 532 | 63. | S. Benedictus | 578 |
| 57. | S. Ioannes II. | 535 | 64. | S. Pelagius II. | 590 |
| 58. | S. Agapetus | 536 | 65. | S. Gregorius M. | 604 |
| 59. | S. Silverius | 538 | | | |

H. Pulcheria Kaiserinn, welche in dem Ehestande eine Jungfrau verblieben, die Heil. Genovefa rc.

## 10. Ist an Wunderzeichen ein Abgang gewesen?

Keineswegs. Massen der H. Augustinus, Victor, Bischof zu Utica, und andere bewährteste Zeugen, die es selbst mit Augen gesehen, eine grosse Anzahl derselben erzählen. Der Heil. Augustinus sagt nicht nur, daß er von zwey und zwanzig solcher Wunder genaue Wissenschaft habe; er setzet auch hinzu, daß die Anzahl derjenigen, die er vorsetzlich mit Stillschweigen übergeht, ohne Vergleich grösser sey. Wie viele Wunder geschahen allein bey der Uebertragung der Gebeine des seligsten Erzmartyrers Stephanus, die durch himmlische Offenbarung in diesem Jahrhunderte sind entdecket worden. Von jenem Knaben zu Constantinopel, so unter dem Kaiser Theodosius II in die Luft war erhoben worden, und nach angehörtem englischen Gesange: Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser, wied er zurück gekommen, haben wir im dritten Werklein Anregung gethan. Ein ungemein grosses Weltwunder war auch Simeon Stylita selbst, welcher über die achtzig Jahre auf einer Säule unaufhörlich gestanden, wie auch dessen Nachfolger Daniel Stylita.

# Das sechste Jahrhundert.

## 1. Was haben für Päbst regiert?

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 53. | H. Hormisdas bis | 523 | 60. | H. Vigilius bis | 555 |
| 54. | H. Johannes | 526 | 61. | H. Pelagius | 560 |
| 55. | H. Felix III | 530 | 62. | H. Johannes III. | 573 |
| 56. | H. Bonifacius II. | 532 | 63. | H. Benedictus | 578 |
| 57. | H. Johannes II. | 535 | 64. | H. Pelagius II. | 590 |
| 58. | H. Agapetus | 536 | 65. | H. Gregorius M. | 604 |
| 59. | H. Silverius | 538 | | | |

*2. Qua laude supremi isti pastores suas pascebant oviculas?*

Muneri quisque suo strenue intenti erant. Inter omnes tamen eminuit S. Gregorius M. qui sanctitatis, doctrinæ, rerumque gestarum fama totum late orbem implevit. Vigilius in Pontificiam primum sedem se ipse intrusit. Verum ubi legitimis dein comitiis Pontifex renuntiatus est, in alium mox virum mutabatur, ex lupo pastor ovilis Christi vigilantissimus.

*3. Quis Ecclesiæ status?*

Disciplina Ecclesiastica pariter ac monastica magnopere viguit. Ac licet, augescente nimium quantum Christianorum numero, primus ille ardor sensim deferbuerit; plurimi tamen omnis ordinis, conditionis ac sexus sublimem sanctitatis gradum attigere.

*4. Quæ Ecclesiæ incrementa?*

Quo majora Ecclesia in Oriente ob grassantes ibidem hæreses ac schismata detrimenta, eo ampliora in Occidente cepit incrementa. Ac primo quidem regnante Reccaredo, S. Hermenegildi fratre, Hispania universa, abjurata hæresi Ariana, Catholica sacra suscepit. 2. Theodelinda Bavariæ Dux pientissima Agilulphum conjugem, Longobardorum Regem cum subjectis populis, ab Ariana impietate ad religionem orthodoxam revocavit. 3. S. Augustinus ejusque socii ex S. Benedicti familia a S. Gregorio M. missi, Anglos,

## 2. Wie haben diese geistlichen Oberhirten ihre Schäflein geweidet?

Sie haben ihr Amt sämmtlich wohl versehen. Doch hatte aus allen den Vorzug der H. Gregorius der Grosse, welcher seiner Heiligkeit, Wissenschaft und Großthaten halber in der ganzen Welt berühmt ist. Vigilius hat sich zwar Anfangs in den päbstlichen Stuhl eingedrungen; nachdem er aber durch rechtmässige Wahl Pabst geworden, ist er in einen ganz andern Menschen verwandelt, und aus einem Wolfe ein sehr wachsamer Hirt des Schafstalls Christi worden.

## 3. In was für einem Stande befand sich die Kirche?

Die kirchisch- und klösterliche Zucht war noch in gutem Stande. Und obschon bey häufig anwachsender Menge der Glaubigen jener erste Eifer nach und nach abzunehmen begann; sind doch sehr viele von beyderley Geschlechte aus allerhand Ständen zu hoher Heiligkeit gelanget.

## 4. Wie hat die Kirche zugenommen?

Je mehr die Kirche in Orient wegen der allda schwärmenden Ketzereyen und Spaltungen abnahm, desto mehr nahm selbe in Occident zu. Denn erstlich hat ganz Spanien unter dem König Reccaredus, des Heil. Hermenegildus Bruder, die arianische Ketzerey abgeschworen, und sich zum katholischen Glauben bekennet. 2. Theodelinda eine sehr gottselige Herzoginn aus Bayern hat Agilulphum ihren Ehegemahl, König der Lombarder sammt den Unterthanen von der arianischen Gottlosigkeit zum wahren Glauben verleitet. 3. Der Heil. Augustinus und seine Gesellen aus dem Orden des H. Benedict, welche der H. Gregorius, der Grosse, abgesandt, ha-

Anglos, e Saxonia illuc priore ſeculo trajectos, ad Chriſtum adjunxere.

5. *Quæ hæreſium lolia pullularunt?*

Potiores temporis hujus hæretici erant Eutychiani in ſectas prope innumeras, Chalcedonenſi omnes Concilio adverſantes, diviſi, qui & Acephali *ſine capite* dicti, quod Eccleſiaſticis Magiſtratibus ſubeſſe detrectarent. Ex his erant Agnoëtæ, Aphthardocetæ, Tritheitæ, Theopaſchitæ &c. Primi docebant, Chriſtum ignorare extremum judicii diem &c. ſecundi, Chriſti corpus ante reſurrectionem nec corruptioni, nec perpeſſioni fuiſſe ſubjectum; tertii, SS. Trinitatem ex tribus conſtare naturis; quarti (quorum auctor priore ſeculo erat Petrus κναφεὺς ſive fullo) divinitatem ipſam cruci fuiſſe affixam. Qui error anſam dedit diuturnæ illi controverſiæ: *Unus e Trinitate in carne paſſus eſt.* Quam quæſtionem, licet Catholicæ fidei haud adverſantem, S. Hormisdas Papa ad novas & inutiles tricas præcavendas, decidere noluit: at paulo poſt a Ioanne II. Deciſa eſt propterea, quod quidam negarent, memoratam propoſitionem orthodoxam eſſe.

6. *Quæ Concilia coacta ſunt?*

1. In quinto Concilio Oecumenico Conſtantinopoli A. 553. præſentibus tribus Patriarchis, & centum ſexaginta quinque Epiſcopis celebrato, damnatus Origenes, & *Trina Capitula*, hoc eſt, ſcripta Theodori Epiſcopi Mopſueſteni, & Theodoreti Epiſcopi Cyrenſis, atque Epiſtola Ibæ Epiſcopi Edeſſeni. 2. In Synodo Arauſicana II. maximæ in Eccle-

haben die Engelländer, so in vorigem Jahrhunderte aus Sachsen dahin kamen, zu Christo bekehret.

## 5. Was für ketzerisches Unkraut wuchs hervor?

Die meisten Ketzer dieser Zeit waren die in fast unzahlbare Secten zertheilten Eutychianer, welche sämmtlich das chalcedonensische Concilium verwarfen. Sie wurden auch Acephali, das ist, ohne Haupt genannt, weil sie ihrer geistlichen Obrigkeit nicht wollten unterthänig seyn. Aus diesen waren die Agnoetæ, Aphthartodocetæ, Tritheitæ, Theopaschitæ &c. Die ersten lehrten, Christus wisse nicht den letzten Gerichtstag ꝛc. Die zweyten, Christi Leib habe schon vor seiner Urstände weder verwesen noch leiden können. Die dritten, die Heil. Dreyfaltigkeit bestehe in drey göttlichen Naturen. Die vierten, (deren Urheber Petrus der Walker, im vorigen Jahrhunderte gewesen) die Gottheit selbst sey gekreutziget worden. Welcher Irrthum Gelegenheit gab zu jenem langwierigen Schulstreit Einer aus der Dreyfaltigkeit hat in dem Fleische gelitten. Welche Streitfrage, ob sie schon nicht wider den katholischen Glauben war, der Heil. Pabst Hormisdas, um neue und unnütze Zänkereyen zu verhüten, nicht hat erörtern wollen: sie wurde aber bald darauf vom Johann II. entschieden; weil sie von einigen für unkatholisch ausgegeben wurde.

## 6. Was wurden für Concilien gehalten?

1. In dem fünften allgemeinen Concilium, welches zu Constantinopel im J. 553. in Beysenn dreyer Patriarchen und 165. Bischöfe gehalten wurde, ist Origenes und die sogenannten drey Capitula, das ist, die Schriften Theodors, Bischofs zu Mopsueste, und Theodoretus Bischofs zu Cyr, wie auch das Sendschreiben des Ibas Bischofs zu Edessa verdammt worden. 2. Im zweyten zu Orange gehaltenen Concilium,

ſia auctoritatis, condemnati ſunt Semipelagiani, ſive *Maſſilienſes*, ſic dicti, quod hæreſis hujus architecti non pauci Maſſiliæ ſedem fixerint; & Catholica de gratia & libero hominis arbitrio doctrina ex ſacris literis juxta ſenſum Sanctæ ſedis & Eccleſiæ Patrum ſtabilita fuit.

**7. *Qui ritus aliaque ad diſciplinam Eccleſiaſticam pertinentia introduci cœpta?***

1. S. Gregorius M. cantum Eccleſiaſticum precesque horarias in eam ferme, qua Eccleſia hodiedum utitur, formam redegit. Quadraginta dierum jejunio ſacrorum cinerum aſperſionem præmittendam eſſe ſtatuit. Ex Sancto Iſidoro Hiſpalendi diſcimus, Dedicationis Eccleſiæ, & SS. Apoſtolorum, Martyrumque inſignium dies ætate ſua ſolemnes fuiſſe. 3. Epiſcopis ob graves ſubinde cauſas permiſſum, ut *Coadjutorem* cum jure ſucceſſionis ſibi poſſent aſciſcere. 3. Iidem Eccleſiæ ſuæ, niſi aliud forte hujus aut utilitas aut neceſſitas poſceret, coram ſemper & in promptu adeſſe debuerant. Epiſcopatu vero cedendi copia nemini, niſi ex cauſis graviſſimis, facta eſt. 4. Epiſcoporum cauſæ in Conciliis *particularibus*, quibus Archiepiſcopi præerant, dijudicari ſolebant. Inde tamen ad Papam dabatur provocatio. 5. Nec Presbyteri ante annum triceſimum, nec Diaconi ante viceſimum quintum initiabantur. Non raro tamen pueri, qui ad munia Eccleſiaſtica idonei videbantur, clericali habitu induti, in ſeminariis inſtituebantur. Cæteri vero Clerici

so in der Kirche ein ungemeines Ansehen genießt, sind die Semipelagianer, oder Marsilier, also benahmset, weil viele aus den Urhebern dieser Ketzerey sich zu Marseille aufhielten, verdammet worden, und die katholische Lehre von der Gnade, und der menschlichen Freyheit aus der göttlichen Schrift nach der Erklärung des heiligen Stuhles, und der Väter der Kirche bestättiget worden.

## 7. Was hat man für Ceremonien, und anders zur Kirchenzucht gehöriges eingeführt?

1. Der Heil. Gregorius der Grosse, hat den Kirchengesang und die priesterlichen Tagzeiten fast auf die Weise, wie selbe heut zu Tag noch üblich ist, eingerichtet. Er hat auch zur Heil. Meße etwas von Ceremonien und Gebethen hinzugesetzt, ingleichem die Einäscherung zu Anfang der vierzigtägigen Fasten durchgehends eingeführet. 2. Aus den Verhaltungsregeln des H. Isidorus Bischofes zu Sevilla lernen wir, daß schon zu seiner Zeit die Kirchweihe, und die Feste der HH. Apostel, und bekannteren Martyrer gefeyert wurden. 3. Den Bischöfen ward zuweilen aus wichtigen Ursachen erlaubt, einen Coadjutor zu bestellen, der ihnen im Bisthum nachfolgen sollte. 3. Eben die Bischöfe waren genau verbunden, bey ihrer Kirche beständig zu verbleiben; wofern nicht derselben Wohlfahrt oder Nothdurft was anders erforderte. Das Bisthum aber völlig anzulassen, wurde keinem ohne wichtigste Ursache gestattet. 4. Der Bischöfe Rechtshändel wurden in den Particular-Concilien, denen die Erzbischöfe vorstunden, ausgemacht, und entschieden. Wovon sie sich doch auf den Pabst berufen konnten. 5. Kein Priester wurde geweihet, der nicht dreyßig, und kein Diacon, der nicht 25. Jahre alt war. Dennoch wurden nicht selten Knaben, welche man zum Kirchendienste tauglich zu seyn erachtete, geistlich gekleidet, in den

rici cum Episcopo suo iisdem in ædibus passim habitabant. Erantque tam hi, quam illi exempti prorsus a laici magistratus jurisdictione. S. Pelagius I. legem tulit, ut Clerici omnes qui sacræ psalmodiæ non interessent, preces Canonicas jam inde ab Apostolorum temporibus statis diei noctisque horis decantari solitas, privatim persolverent. Qua de re in Conciliorum æque & Pontificum ordinationibus crebra fit mentio. 7. Diaconissarum & nomen, & officium hoc seculo abrogatum est. 8. Pia dispertiendarum Reliquiarum consuetudo hoc sæculo in Ecclesia latina nondum invaluit; tantus tamen harum erat cultus, tantaque veneratio, ut Sanctus Gregorius M. scribat: Romani de corpore tangere non præsumunt; sed tantummodo in pixide brandeum mittunt, atque ad sacratissima corpora sanctorum ponunt. Quod levatum, in Ecclesia, quæ est dedicanda, debita cum veneratione reconditur: & tantæ per hoc ibidem virtutes fiunt, ac si illuc specialiter sanctorum corpora deferantur &c.

8. *Quibus Ordinibus Religiosis Ecclesia decorata simul & firmata est?*

1. S. Patriarcha Benedictus in monte Cassino celeberrimi sui Ordinis fundamenta jecit, quem toto late Occidente mirifice propagavit, sanctissimis legibus præscriptis. 2. In Hispania S. Isidorus Episcopus & S. Fructuosus Abbas; in Gallia S. Cæsarius, Aurelianus, Ferreolus, Donatus Episcopi, & S. Abbas Columbanus peculiaribus vivendi legibus conscriptis, institutum monasticum magnopere promoverunt. 9. *Qui-*

Seminarien oder Pflanzhäusern auferzogen, und unterrichtet; die übrigen Geistliche aber wohnten insgemein mit dem Bischofe in einer Behausung, und waren sowohl diese als jene von aller weltlichen Gerichtsbarkeit gänzlich befreyet. 6. Heil. Pelagius I. machte ein Gesetz, daß alle vom Chor abwesende Geistliche die priesterlichen Tagzeiten, welche von Apostelzeiten her zu bestimmten Tag- und Nachtstunden gesungen wurden, täglich insonderheit betheten; wovon in den Kirchenversammlungen und Verordnungen der Päbste öftere Anregung geschieht. 7. Um diese Zeit ist der Nahmen und das Amt der Diaconissinen in Abgang gekommen. 8. Der Gebrauch die Reliquien zu theilen war in diesem Jahrhunderte in der lateinischen Kirche noch nicht gewöhnlich; aber die Achtung und Verehrung derselben so groß, daß der heilige Pabst Gregorius sagt: die Römer berühren die Körper der Heiligen nicht; sondern legen nächst denselben ein Stück Leinwand, das sie in ein Kästchen verschliessen; dann nehmen sie es nach einiger Zeit zurück, und setzen es mit der größten Ehrerbiethung der Kirche bey, welche eingeweihet werden soll. Diese Art die Reliquien zu verehren, ist so vermögend, Wunder von Gott zu erhalten, als ob man die Leiber der Heiligen übertrüge.

## 8. Mit was für Ordensständen ist die Kirche Gottes gezieret, und verstärket worden?

1. Der Heil. Erzvater Benedictus hat auf dem Berg Cassino zu seinem weltberühmten Orden den Grund gelegt, welchen er durch ganz Occident wundersam hat ausgebreitet, und mit sehr heiligen Satzungen versehen. 2. In Spanien hat der Heil. Bischof Isidorus, und der Heil. Abt Fructuosus; in Frankreich aber die heiligen Bischöfe Cäsarius, Aurelianus, Ferreolus, Donatus, und der Heil. Abt Columbanus besondere Ordensregeln aufgesetzt, und die klösterliche Zucht merklich befördert.

### 9. *Quinam doctrina & sanctitate celebriores?*

Præter jam memoratos Severinus Boëtius Conſul Romanus, omnium diſciplinarum, virtutumque Chriſtianarum laude præſtans, Dionyſius exiguus, Caſſiodorus, Ferrandus & liberatus Diaconi Cartaginenſes &c. S. Fulgentius Ruſpenſis, S. Gregorius Turonenſis, S. Leander Hiſpalenſis Epiſcopus &c.

S. Maurus Abbas, S. Medardus, S. Leonardus, S. Aegidius, S. Clotildis & S. Radegundis Franciæ utraque Regina, S. Maria Aegyptiaca &c.

### 10. *Num Deus miraculis quoque Eccleſiam ſuam illuſtravit?*

1. Corpora SS. Petri & Pauli Apoſtolorum, teſte S. Gregorio M. tantis in Eccleſiis ſuis coruſcant miraculis atque terroribus, ut neque ad orandum ſine magno illuc timore poſſit accedi. Sacrificante S. Gregorio M. panis Euchariſticus, quem mulieri, de Sacramenti hujus veritate ambigenti, porrecturus erat, in carnem verſus eſt. 2. Epiſcopi Orthodoxi, quibus Vandali linguas usque ab radicibus reſecuerant, diſerte, ut prius, loqui perrexere. Multis adhæc magnisque miraculis claruere SS. Benedictus, Severinus, Leonardus, Medardus, Brigida &c. Plura percenſent S. Gregorius M. aliique ſcriptoræ coævi.

Seculum

## 9. Welche waren an Lehre und Heiligkeit sonders berühmt?

Nebst den vorerwähnten, Severinus Boetius, römischer Burgermeister, ein in allen Wissenschaften und christlichen Tugenden vortrefflicher Mann, Dionysius der Kleine, Cassiodorus, Ferrandus und Liberatus, Diaconen von Carthago ꝛc. Der H. Fulgentius Bischof zu Ruspa, H. Gregorius Bischof zu Tours, H. Leander Bischof zu Sevilla ꝛc.

H. Maurus der Abt, H. Medardus, H. Leonardus H. Aegydius, H. Clotildis und H. Radegund beyde Königinnen in Frankreich, H. Maria aus Egypten ꝛc.

## 10. Hat Gott auch durch einige Wunderwerke seine Kirche verherrlichet?

1. Die Gebeine der HH. Apostel Petrus und Paulus, sagt der H. Gregorius der Grosse, sind wegen der Wunder, die sie in ihren Kirchen wirken, so fürchterlich, daß man kaum den Muth hat, sich ihrem Grabmale zu nähern, um daselbst zu bethen. Als der H. Pabst Gregorius Messe hielt, ist das consecrierte Brod, welches er einem Weibe, so an der Wahrheit dieses Sacraments zweifelte, darreichen wollte, in Fleisch verändert worden. 2. Jene rechtgläubigen Bischöfe, denen die Vandalen die Zunge völlig heraus geschnitten, redeten dennoch so gut, als zuvor. So haben auch mit vielen und grossen Wunderzeichen geleuchtet die HH. Benedictus, Severinus, Leonardus, Medardus, Brigida ꝛc. Viele sind von dem Heil. Gregorius dem Grossen, und andern gleichzeitigen Schriftstellern genau aufgezeichnet worden.

## Seculum VII.

### 1. Quæ Romanorum Pontificum successio?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 66. Sabinianus *ad* | 606 | 76. S. Eugenius *ad* | 657 |
| 67. S. Bonifacius III. | 607 | 77. S. Vitalianus | 672 |
| 68. S. Bonifacius IV. | 615 | 78. Adeodatus | 676 |
| 69. S. Deusdedit | 618 | 79. Donus | 678 |
| 70. S. Bonifacius V. | 625 | 80. S. Agatho | 682 |
| 71. Honorius | 638 | 81. S. Leo II. | 683 |
| 72. S. Severinus | 640 | 82. S. Benedictus II. | 685 |
| 73. Ioannes IV. | 642 | 83. Ioannes V. | 686 |
| 74. S. Theodorus | 649 | 84. Conon | 687 |
| 75. S. Martinus | 655 | 85. S. Sergius | 701 |

### 2. Quid de Pontificibus hisce generatim commemorandum?

Magna omnes laude Ecclesiæ gubernacula tenuere. Honorio Pontifici, cætera laudatissimo, id vitio jure vertitur, quod Sergii Patriarchæ Constantinopolitani, Monothelitarum Ducis, artibus inductus, ejusdem errorem, mox atque innotuit, palam ac manifeste damnare neglexerit, ratus, nascentem hanc hæresin indicto utrinque silentio compesci posse. Cum tamen experientia teste, sectarii silentium, quod a Catholicis servatum cupiunt, ipsi minime teneant, tantoque tunc nocentius, quanto tectius, virus suum spargant; quasi ipsiusmet Apostolicæ sedis tolerantia tantum non approbatum id sit. Bonifacio III. Ecclesiæ præsidente, nomen Episcopi Oecumenici, seu universalis, quod Patriarcha Constantinopolitanus contra jus fasque sibi arrogaverat,

so-

# Das siebente Jahrhundert.

## 1. Wie folgen die römischen Päbste nach einander?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 66. Sabinianus bis | 605 | 76. H. Eugenius bis | 657 |
| 67. H. Bonifacius III. | 607 | 77. H. Vitalianus | 672 |
| 68. H. Bonifacius IV. | 615 | 78. Adeodatus | 676 |
| 69. H. Deusdedit | 618 | 79. Donus | 678 |
| 70. H. Bonifacius V. | 625 | 80. H. Agatho | 682 |
| 71. Honorius | 638 | 81. H. Leo II. | 683 |
| 72. H. Severinus | 640 | 82. H. Benedictus II. | 685 |
| 73. Johannes IV. | 642 | 83. Joannes V. | 686 |
| 74. H. Theodorus | 649 | 84. Conon | 687 |
| 75. H. Martinus | 655 | 85. H. Sergius | 701 |

## 2. Was ist von den Päbsten überhaupt zu melden?

Alle sind der Kirche Gottes mit grossem Ruhm vorgestanden. Dem sonst sehr lobwürdigen Pabste Honorius wird dieses billig ausgestellet, daß er von dem constantinopolitanischen Patriarchen Sergius, dem monothelitischen Anführer hinterlistet, dessen Irrthum, sobald er davon Luft bekommen, öffentlich zu verdammen sich gesäumet, in Meynung, diese angehende Ketzerey werde durch beyderseits auferlegtes Stillschweigen aufgehoben werden; da doch die Erfahrung lehret, daß die Sectierer das Stillschweigen, so sie von Katholischen allerdings erfordern, selbst nicht halten, sondern ihr Gift mit desto grösserem Schaden, je verborgner es ist, ausstreuen, gleich als wenn der apostolische Stuhl selbst durch solches Nachsehen die Sache gut hiesse. Unter dem Pabstthume Bonifacius III. ist der Nahme eines allgemeinen Bischofs, dessen sich der Patriarch zu Constantinopel unbilliger Weise anmaßte, durch einen öffentlichen Gewaltsbrief auch sogar des

ſolemni ipſius quoque Imperatoris Phocæ edicto vindicatum eſt ſoli Pontifici Romano, tanquam Epiſcoporum Epiſcopo, omniumque Eccleſiæ Paſtorum Paſtori, cui Chriſtus ipſe oves ſuas omnes & agnos paſcendos tradidit. S. Bonifacius IV. magnificum delubrum, Pantheon dictum, ejectis commentitiorum Deorum ſimulacris Deiparæ, omniumque Martyrum honoribus dedicavit. S. Martinus Papa ab Imperatore Conſtante crudeliſſime vexatus eſt, quod Monothelitarum hæreſi fortiſſime ſe oppoſuerit.

3. *Quis ſtatus Eccleſiæ.*

Huic Choſroes Perſarum Rex magnas clades intulit, imo & Heraclius, poſtquam Monothelitarum hæreſi implicitus, totus a ſe ipſe degeneravit. Ejus nepos Conſtans Imperator dum memoratam modo hæreſin totis viribus propagare nititur, ſe, remque Chriſtianam plane peſſumdedit. Quidam etiam Orientis Imperatores per vim jus ſibi arrogaverant Papæ electionem aſſenſu ſuo ratam habendi. At Conſtantinus Pogonatus priſtinam Eccleſiæ libertatem reſtituit; tametſi Exarchi, etiam contra Imperatoris mentem, jus illud prætenſum aliquamdiu perſequi ſint auſi.

4. *In quasnam regiones miſſi Evangelii præcones?*

Tametſi in Africa, quam Saraceni occupaverant, Fidei lumen extinctum eſt; id ipſum tamen in multis aliis Provinciis exoriri cœpit. In Flandria S. Eligius, in Franconia S. Chilia-

Kaisers Phocas dem römischen Papste allein, als dem Bischofe aller Bischöfe und Hirten aller Kirchenhirten, dem Christus selbst alle seine Schafe und Lämmer zu weiden übergeben, zuerkannt worden. Der Heil. Bonifacius IV. hat den prächtigen Tempel, Pantheon genannt, von den heydnischen Götzenbildern gesäubert, und zu Ehren der Mutter Gottes und aller HH. Martyrer eingeweihet. Mit dem Heil. Pabste Martinus ist der Kaiser Constans sehr grausam verfahren, weil er sich den Monotheliten starkmüthig widersetzte.

## 3. In was für einem Stande befand sich die Kirche?

Dieser hat Chosroes König in Persien sehr viel Uebels zugefügt, ja so gar auch Heraclius, nachdem er in die monothelitische Ketzerey gefallen, und folglich ganz aus seiner vorigen guten Art geschlagen. Dessen Enkel Constans der Kaiser, da er die ersterwähnte Ketzerey nach allen Kräften fortzupflanzen sich bemühete, hat hierdurch sich selbst und das christliche Wesen zu Grund gerichtet. Es hatten sich auch einige orientalische Kaiser gewaltthätiger Weise des Rechts angemasset, die päbstliche Wahl durch ihre Einwilligung zu bestättigen. Aber Constantinus Pogonatus setzte die Kirche in ihre vorige Freyheit; obschon die Exarchen sich unterstanden haben, jenes vorgeschützte Recht auch wider des Kaisers Willen eine Zeitlang zu behaupten.

## 4. In was für Länder sind die Verkünder des Evangelium abgesandt worden?

Obschon in Africa, welches die Saracenen eingenommen, das Glaubenslicht erloschen, ist doch selbes in vielen andern Provinzen aufgegangen. In Flandern predigte der Heil. Eligius, in Franken der Heil. Chilianus.

Die

Chilianus verbi divini ſementem ſparſit. Batavos & Friſios cum Saxoniæ parte SS. Suibertus & Wulfrannus ad Chriſtum adduxere &c. Iudæi in Oriente, Hiſpania & Gallia exilium, vel Baptiſmum eligere jubentur. Exeunte hoc ſeculo S. Rupertus, Wormatienſis antea Epiſcopus, a Theodone III. Bavariæ Duce invitatus, ſacro hunc fonte abluit. Idem ſacram Oettingæ ædiculam, non in Germania tantum, ſed apud exteras quoque nationes, ob innumera maximaque miracula ad hoc usque tempus ibidem fieri ſolita celebrem, Deiparæ honoribus dedicaſſe traditur.

### 5. *Quæ hæreſes exortæ?*

1. A. 622. Mahometes, Iudæo quodam & Sergio Monacho adjutoribus, ex omnibus ferme ſectis, ut omnes ad ſe pelliceret, ſuam conflavit ſectam. Nam cum Sabellio negavit SS. Triados myſterium; Chriſto, quem Prophetam ſanctum ex Maria Virgine natum affirmavit, divinitatem abrogabat cum Carpocrate; cum Iudæis & Ebionitis circumciſionem, crebras corporis lavationes, aliaque id genus ad ſalutem neceſſaria eſſe docuit. Cum Anthropomorphitis Deum finxit corporeum. Cum Tatianiſtis vini uſum ſuis prohibuit &c. Atque his aliisque innumeris erroribus, fabulis, ineptiis Alcoranus totus, quantus eſt, ſcatet. Execranda porro hæc ſecta per totum ferme Orientem & Africam celerrime propagari cœpit. Neque id mirum. Quippe veterator ille nequiſſimus relu-

Die Holl = und Frießländer sammt einem Theile Sachsens wurden durch die HH. Suibertus und Wulfrannus bekehret 2c. Die Juden mußten in Orient, Spanien und Frankreich entweders die Landsverweisung oder die Taufe erwählen. Zu Ende dieses Jahrhundertes ist der Heil. Rupertus ehemals Bischof zu Worms, von Theodo III. Herzoge in Bayern eingeladen worden, den er auch getauft hat. Eben dieser H. Bischof soll auch die zu Altötting nicht nur in Teutschland, sondern auch bey ausländischen Völkern wegen daselbst bis heutigen Tag immer fortwährenden unzahlbaren und größten Wunderthaten berühmte heilige Capelle zu Ehren der Mutter Gottes eingeweihet haben.

## 5. Was sind für Ketzereyen entstanden?

1. Im Jahr Christi 622. hat Mahomet mit Beyhülfe eines Judens und des Mönchs Sergius seine gottlose Secte fast aus allen andern Secten, damit er hierdurch alle an sich lockte, zusammen geschweisset. Denn mit Sabellius läugnete er das Geheimniß der dreyeinigen Gottheit; mit Carpocrates sprach er Christo, den er für einen heiligen, aus Maria der Jungfrau gebohrnen Propheten hielt, die Gottheit ab; mit den Juden und Ebioniten hat er die Beschneidung, das vielfältige Waschen des Leibs, und andere dergleichen als zur Seligkeit nothwendige Sachen erfordert; mit den Anthropomorphiten gab er vor, Gott habe einen menschlichen Leib; mit den Tatianisten verboth er den Seinigen das Weintrinken 2c. Mit solchen und andern unzahlbaren Irrthümern, Fabeln und Narrenpossen ist der ganze Alcoran über und über angefüllet. Und diese so abscheuliche Secte hat sich fast in ganz Orient und Africa sehr schnell ausgebreitet. Doch muß man sich darüber nicht verwundern; denn die, so sich widersetzten, hat dieser Erzbetrüger mit Gewalt der Waffen;

reluctantes vi armorum; cæteros vero esca voluptatum, in quibus cum Epicuri de grege porcis supremam hominis felicitatem posuit, catervatim in suas pertraxit partes. 2. Monothelitæ, quorum duces erant Cyrus & Sergius Patriarchæ, ille Alexandrinus, hic Constantinopolitanus, quibus postea etiam Macarius Patriarcha Antiochenus accessit, non nisi unicam in Christo voluntatem admittebant.

### 6. *Quæ habita Concilia?*

1. A. 680. Constantinopoli in Concilio Oecumenico VI. Monothelitæ damnati fuere. 2. A. 649. a S. Martino Papa centum & quinque Episcoporum Concilio Romæ coacto Monothelitarum hæresis condemnata, proscriptaque *Ecthesis* Heraclii, & *Typus* Constantis Imperatorum. Ecthesis sive *expositio* a Sergio, Typus sive credendi formula quædam a Paulo (Constantinopolitanus uterque Patriarcha erat) dictorum Imperatorum nomine vulgabantur. Quibus ad conciliandam, seu potius turbandam Ecclesiæ pacem, Catholici æque ac Monothelitæ silere deinceps jussi sunt de una aut gemina in Christo voluntate. Alia insuper Concilia alibi cum ad profligandas hæreses, tum ad morum disciplinam restituendam, præsertim Toleti in Hispania celebrata fuere: in his concilium A. 681. habitum declarat, Hispanos, de fide novo Regi præstanda anxios, a pristino juramento, quo se Regi Wamba obligaverant, solutos esse. Unde patet, quam scriptores in S. Gregorium VII. iniqui sint.

7. Qui

die übrigen aber durch das Keder fleischlicher Wohllüsten, in welchen er mit den epikurischen Schweinen des Menschen größte Glückseligkeit setzte, Haufenweise an sich gezogen. 2. Die Monotheliten, deren Anführer Cyrus alexandrinischer, und Sergius constantinopolitanischer Patriarch waren, denen nachgehends auch Macarius Patriarch zu Antiochia sich beygesellet, liessen in Christo nur einen einzigen Willen zu.

## 6. Was sind für Kirchenversammlungen angestellet worden?

1. Im J. 680. sind in dem sechsten allgemeinen Concilium zu Constantinopel die Monotheliten verdammet worden. 2. Im J. 649. ist zu Rom von dem Heil. Pabst Martinus in einer Versammlung von hundert fünf Bischöfen die Ketzerey der Monotheliten verdammet, auch die Ecthesis des Heraclius, und der Typus des Constans, der Kaiser, verworfen worden. Ecthesis war eine Auslegung, welche Sergius; Typus aber eine Glaubensformul, welche Paulus, beyde Patriarchen zu Constantinopel, unter dem Nahmen erst erwähnter Kaiser haben ausgehen lassen. Worinn zur Herstellung, oder vielmehr zur Stöhrung des Kirchenfriedens den Katholischen sowohl als Monotheliten gebothen wurde hinfort weder von einem noch zweyen Willen in Christo einiges Wort zu melden. Nebst diesem wurden anderswo und vornehmlich zu Toledo in Spanien mehrere Concilien gehalten, theils zur Ausrottung ketzerischer Irrthümer, theils zur Verbesserung der Sitten: worunter das Concilium im J. 681. erklärte, daß das Volk, so ein Bedenken trug, dem neuen Könige zu huldigen, von der Pflicht der Treue, die es dem König Wamba geschworen hatte, losgesprochen wäre. Daraus läßt sich leicht schliessen, wie ungerecht die Schriftsteller mit dem Heil. Gregorius VII. verfahren.

7. Was

### 7. *Qui ritus inducti?*

Sabinianus Campanarum pulſum. 2. S. Vitalianus organa, aliaque inſtrumenta muſica in templis adhibenda curavit. 3. Die Purificatæ Virgini ſacra cerei conſecrati, diſtributique. Unde feſtum ſeu *Miſſa Luminum.* S. Papa Sergius conſtituit, ut diebus Purificationis, Annuntiationis, Nativitatis, & Dormitionis (ſeu Aſſumptionis) B. M. V. *litania a S. Hadriano exeat, & ad S. Mariam populus occurrat.* Hinc patet antiquitas feſtorum Nativitatis & Aſſumptionis B. M. V. 4. A. 680, Romæ divino monitu ara S. Sebaſtiani honoribus eſt erecta, ſacraque ejus lipſana illuc translata ad propulſandam horribilem luem, quæ exinde mox ceſſavit. 5. Exaltationis S. Crucis ſolemnitas poſt inſignem illam Heraclii victoriam de Chosroe reportatam multo illuſtior haberi cœpit. 6. Conſuetudo reges ſancto oleo ungendi hoc primum ſæculo introducta videtur. 7. Hoc itidem ſæculo prima occurrunt exempla exemptionum, quibusdam monaſteriis impertitarum.

### 8. *Quo ſtatu fuerat diſciplina Monaſtica?*

Etſi novus hoc Seculo ordo religioſus fundatus non eſt; prius tamen inſtituti, magis magisque propagari cœpere, præcipue S. Benedicti familia, cui Principes quoque non pauci nomen dedere.

## 7. Was wurden für Kirchengebräuche eingeführt?

1. Sabinianus hat die Glocken. 2. H. Vitalianus die Orgeln nebst andern musikalischen Instrumenten in den Kirchen zu gebrauchen gestattet. 3. Am Mariä Reinigungsfeste wurden die Kerzen geweiht und ausgetheilet; daher der Nahmen Lichtmeß. Und der Heil. Pabst Sergius verordnete, daß an diesem Tage, wie auch an den Festen der Verkündigung, Geburt, und Himmelfarth Mariä die Procession von St. Hadrian nach St. Maria begangen würde. Man kann daraus das Alterthum der Festtage Mariä Geburt und Himmelfahrt kennen lernen. 4. Im Jahr 680. ward zu Rom aus Befehle Gottes dem Heil. Sebastianus zu Ehren ein Altar aufgerichtet, und dessen heilige Reliquien dahin versetzt, zur Abtreibung der damals entsetzlich wüthenden Pest, welche darnach von Stund an aufgehöret. 5. Das Kreuzerhöhungsfest ward nach jenem herrlichen Siege, welchen Heraclius über den Chosroes erhalten, viel feyerlicher begangen. 6. Es scheint, daß der Gebrauch die Könige mit dem heiligen Oele zu salben, in diesem Jahrhunderte eingeführet worden sey. 7. In eben dem Jahrhunderte findt man die ersten Beyspiele der Freyheitsbriefe, die einigen Klöstern zugetheilet wurden.

## 8. Was hatte es mit dem Klosterleben für eine Bewandtniß?

Obschon in diesem Jahrhunderte kein neuer geistlicher Orden gestiftet worden, haben sich doch die vorher aufgerichteten immerfort mehr ausgebreitet, absonderlich des Heil. Benedicts Orden, in welchen sich auch nicht wenige fürstliche Personen begaben.

Bayerische Staatsbibliothek München

9. *Qui Seculi hujus ſcriptores aliique Sancti nominatiores?*

S. Sophronius Patriarcha Hieroſolymitanus, & S. Maximus Abbas Martyr, glorioſi ambo Monothelitarum debellatores. S. Iſidorus Hiſpalenſis, S. Ildephonſus, S. Eugenius, S. Iulianus, Archiepiſcopi Toletani, S. Ioannes Climacus Abbas &c.

S. Lambertus Trajectenſis Epiſcopus, S. Oſwaldus Angliæ, S. Sigebertus Auſtraſiæ Rex. S. Emmeramus, S. Eligius, S. Gallus, S. Magnus, S. Gertrudis Abbatiſſa Nivellenſis &c.

10. *Quæ miracula celebrantur?*

Heraclius Imperator Chriſti crucem ex hoſte receptam, non niſi ſuperbiſſimis veſtibus humili cum habitu mutatis, priſtinum in locum reportare potuit. Multa porro magnaque miracula SS. Amandus, Columbanus, Gallus, Ioannes Eleemoſynarius &c. edidere, quæ in eorundem Sanctorum actis fuſe recenſentur. Nec pauca collegit Ioannes Moſchus, ævi hujus ſcriptor percelebris, qui in *Prato ſpirituali*, a Synodo VII. laudato, memorat, panem Euchariſticum Seleuciæ ab Catholico heri hæretici famulo domi in armario repoſitum, culmos poſtea & ſpicas emiſiſſe, qui palam dein oſtenſus eſt Epiſcopo & populo, rei novitate prorſus attonitis.

Bayerische Staatsbibliothek München

Secu-

## 9. Welche sind die bekannteren Lehrer und Heilige dieses Jahrhunderts?

H. Sophronius Patriarch zu Jerusalem, und H. Maximus Abt und Martyrer, beyde glorwürdige Ueberwinder der Monotheliten, H. Isidorus Bischof zu Sevilla, die HH. Eugenius, Julianus, H. Ildephonsus, Erzbischöfe zu Toledo, der H. Abt Johannes Climacus 2c.

H. Lambert Bischof zu Mastricht, H. Oswaldus König in Engelland, H. Sigebertus König in Austrasien, H. Emmeramus, H. Eligius, H. Gallus, H. Magnus, H. Gertraud Aebtißin zu Nivell 2c.

## 10. Was werden für Wunderwerke gerühmt?

Heraclius der Kaiser konnte das vom Feinde wieder zurück geschickte Kreuz Christi an das vorige Ort so lang nicht überbringen, bis er seinen prächtigsten Aufzug mit einer ganz schlechten Kleidung verwechselt. Die HH. Amandus, Columbanus, Gallus, Johannes der Allmosengeber 2c. wirkten viele und grosse Wunder, welche in ihrer Lebensbeschreibung weitläufig erzählt werden. Viele hat auch aufgezeichnet Johannes Moschus, ein dieser Zeiten berühmter Scribent, welcher in seinem sogenannten Prato Spirituali, dessen im siebenden Concilium Meldung geschieht, schreibet, daß zu Seleucia ein katholischer Bedienter eines ketzerischen Herrn die Heil. Hostie mit sich nach Haus in seine Behältniß getragen, wo selbe nachgehends Hälm und Aehren hervorgebracht, die hierauf dem Bischofe und gesammten Volke mit beyderseits größter Erstaunung öffentlich vorgewiesen worden.

## Seculum VIII.

1. *Quinam Pontifices in Petri cathedra sederunt?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 86. | Ioannes VI. *ad* | 705 | 93. | Stephanus II. *ad* | 752 |
| 87. | Ioannes VII. | 707 | 94. | Stephanus III. | 757 |
| 88. | Sisinnius | 708 | 95. | S. Paulus I. | 767 |
| 89. | Constantinus | 715 | 96. | Stephanus IV. | 772 |
| 90. | S. Gregorius II. | 731 | 97. | Hadrianus I. | 795 |
| 91. | S. Gregorius III. | 741 | 98. | S. Leo III. | 816 |
| 92. | S. Zacharias | 752 | | | |

2. *Ecquod horum Pontificum regimen?*

Magna omnes cura & solicitudine rem Ecclesiæ administrabant. Gregorio II. Gregorio III. Zachariæ, Stephano III. & Hadriano I. Exarchi, & Longobardorum Reges plurimum negotii facessivere. Contra quorum iniquas violentasque machinationes Carolus Martellus, Pipinus, & Carolus M. eos strenue defendebant.

3. *Quis erat Ecclesiæ status?*

Sicut fidei doctrina a Christo & Apostolis tradita inde ab Ecclesiæ exortu eadem semper sine ulla prorsus immutatione perstiterat; ita e contrario morum disciplina magnas identidem vicissitudines subiit. Atque hoc quidem Seculo primus ille Christianorum fervor ac pietas haud parum remisit, Regentum maxime vitio. Nam Græci Imperatores plerique vel hæresi erant infecti, vel hæreticorum fautores. In Gallia Reges ad Pipinum usque otio ut plurimum & voluptatibus diffluebant. Hispaniam universam, Witiza Rege ejusque suc-

# Das achte Jahrhundert.

## 1. Was für Päbste sassen auf dem Stuhl Petri?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 86. Johannes VI. bis | 705 | 93. Stephanus II. bis | 752 |
| 87. Johannes VII. | 707 | 94. Stephanus III. | 757 |
| 88. Sisinnius | 708 | 95. H. Paulus I. | 767 |
| 89. Constantinus | 715 | 96. Stephanus IV. | 771 |
| 90. H. Gregorius II. | 731 | 97. Hadrianus I. | 795 |
| 91. H. Gregorius III. | 741 | 98. H. Leo III. | 816 |
| 92. H. Zacharias | 752 | | |

## 2. Wie haben diese Päbste regieret?

Alle waren auf den Wohlstand der Kirche bedacht und beflissen. Gregorius II. Gregorius III. Zacharias, Stephanus III. und Hadrianus I. mußten von den Exarchen und lombardischen Königen überaus viel leiden. Sie wurden aber von Carolus Martellus, Pipin und Carl dem Grossen kräftig beschützet.

## 3. Was für eine Beschaffenheit hatte es mit der Kirche?

Gleichwie die von Christo und den Aposteln gepredigte Glaubenslehre vom Anbeginn der Kirche und immerfort ohne einzige auch mindeste Veränderung verblieben; also haben sich hingegen in den Sitten und Lebenswandel der Christen nach und nach grosse Abwechslungen ereignet. In diesem Jahrhunderte ließ jener erste Tugend- und Andachtseifer der Christen merklich nach, sonderbar wegen übler Aufführung der damaligen Weltregenten. Denn die meisten griechischen Kaiser waren entweders selbst mit der Ketzerey behaftet, oder den Ketzern geneigt. In Frankreich haben die Könige bis auf Pipin sich fast allein dem Müssiggang und den Wohllüsten ergeben. Spanien ward unter dem König Witiza und

ſucceſſore in omnia ſe vitia effundentibus, Mauri inundarunt. In Italia Pontifices quo fortius conſtantiusque pro Deo & Eccleſia ſtabant, eo acerbius indigniusque accipiebantur. Germania magnam partem denſis idololatriæ tenebris immerſa jacuerat. Clerus ipſe a primæva illa morum integritate & ſanctitate magnopere deſciverat, populo eorum, qui ſacris æque ac profanis præerant, exemplum, ut fit, imitante. At vero in Anglia Scotiaque Religio Catholica tantopere floruit, ut Sanctorum patria haud immerito nominari potuerit.

4. *Quæ gentes ad veræ fidei notitiam adductæ?*

S. Bonifacius natione Anglus, a S. Gregorio II. miſſus, Germanos Chriſtiana fide imbuit, qui dein a S. Zacharia Papa primus Moguntinenſium Archiepiſcopus A. 745. creatus, plures Germaniæ Epiſcopatus annuente & confirmante pontifice, inſtituit, remque Chriſtianam inſigniter promovit, *Germaniæ Apoſtolus* merito nuncupatus. S. Ludgerus porro in Weſtphalia, S. Wilibrordus in Friſia, SS. Rupertus, & Corbinianus in Germania ſuperiore, S. Humbertus in Brabantia quam plurimos Eccleſiæ adjunxit. S. Virgilii Salisburgenſis opera Styrii atque Corinthii Chriſti fidem amplexi ſunt.

5. *Quæ hæreſes exortæ?*

A. 726. Leo Iſauricus Imperator, ejusque filius Copronymus, Imperii juxta ac paternæ impietatis hæres cum Leone IV. impio pariter

dessen Nachfolger, die sich in allen Lastern herum wälzten, von den Mohren überschwemmet. In Italien wurden die Päbste desto härter und gewaltsamer verfolget, je starkmüthig- und standhafter sie für Gott und die Kirche stunden. Teutschland lag noch grossen Theils in tiefer Finsterniß des Unglaubens vergraben. Die Clerisey selbst war von jener ersten Unschuld und Reinigkeit des Lebens merklich abgewichen, und richtete sich das Volk, wie es gemeiniglich zu geschehen pflegt, nach dem Beyspiele geist- und weltlicher Obrigkeiten. Aber in Engell- und Schottland blühete das Christenthum dermassen schön, daß mans billig ein Vaterland der Heiligen nennen konnte.

## 4. Was für Völker wurden zum Glauben bekehret?

Der Heil. Bonifacius, ein gebohrner Engelländer, ward von dem Heil. Gregorius II. geschickt die Deutschen in dem christlichen Glauben zu unterrichten; und nachdem er vom Pabste Zacharias zum ersten Erzbischof zu Maynz im Jahr Christi 745. gemacht worden, hat er mit Genehmhaltung und Bestättigung des Pabstes mehr deutsche Bisthümer aufgerichtet, folglich das Christenthum sehr befördert. Daher ihm billig der hohe Ehrentitel eines Apostels des Deutschlands ist zugelegt worden. So haben auch der H. Ludgerus in Westphalen, Heil. Wilibrordus in Frießland, die HH. Rupertus und Corbinianus in Oberdeutschland, H. Humbertus in Brabant sehr viele Heiden der Kirche einverleibt. Steyermark und Kärnthen haben ihre Bekehrung zum christlichen Glauben den H. Virgilius zu verdanken.

## 5. Was sind für Ketzereyen entstanden?

Im J. 726. hat der gottlose Kaiser Leo Isauricus und sein Sohn Copronymus, der von dem Vater nebst dem Kaiserthum auch alle Gottlosigkeit ererbte, sammt

ter Copronymi filio bellum, quod jam olim Marcionitæ, Manichæi, aliique hæretici ſacris imaginibus indixere, totis viribus inſtaurarunt. A. 785. Felix Epiſcopus Urgellitanus, & Elipandus Archiepiſcopus Toletanus, Neſtorii hæreſin ab inferis revocarunt, dum Chriſtum ſecundum naturam humanam non niſi adoptione filium DEI eſſe aſſeverabant, ac proinde geminas ei perſonas ſeu hypoſtaſes affingebant.

*6. Quibusnam in Conciliis memoratæ hæreſes condemnatæ fuere?*

A. 787. Concilium Nicænum ſecundum, inter Oecumenica ſeptimum, a trecentis quinquaginta Patribus contra Iconomachos celebratum eſt, ubi Iconoclaſtarum hæreſis damnata, ſacrarumque imaginum cultus vindicatus. Felicis porro atque Elipandi hæreſis A. 792. in Ratisbonenſi, ac biennio poſt in Francofordienſi Synodo damnata eſt: hæc eadem Synodus non quemcunque ſacrarum imaginum cultum, ſed qui ſoli Deo debetur, rejecit. Complura alia Concilia alibi ad reſtituendam morum diſciplinam inſtituta fuere.

*7. Quid de ſacris ritibus memorandum?*

1. Lege cautum fuit, ne quis, niſi jejunus, divinæ menſæ accumberet. 2. In defunctorum ſolamen ac ſubſidium perpetua ſacra anniverſaria inſtituta. 3. *Officium parvum*, ut vocant, teſte Card. Bona, B. Mariæ introductum. 4. Caroli M. temporibus Sacerdotibus eadem die iterato Sacris operari adhuc licuerat. 5. Mos diſtribuendi Euchariſtiam pueris, qui divino intererant ſacrificio, antiquatus eſt.

6. Te-

Leo dem IV. des Copronymus gleichfalls gottlosen Sohne den Krieg, so längst zuvor die Marcioniten, Manichäer und andere Ketzer den Bildnissen der Heiligen angekündet, mit allen Kräften fortgesetzt. Im J. 785. hat Felix, Bischof zu Urgell, und Elipandus, Erzbischof zu Toledo, des Nestorius Ketzerey wiederum aufgewärmet, indem sie gelehret, Christus als Mensch sey nur ein an Kindsstatt angenommener Sohn Gottes, dem sie folglich eine zweyfache Person oder Selbstständigkeit zulegten.

## 6. Auf was für Concilien sind besagte Ketzereyen verdammt worden?

Im J. 787. ward das zweyte nicänische Concilium, so aus den allgemeinen das siebende, von 350. Vätern wider die Bilderstürmer gehalten, wo sie als Ketzer verdammet, und die Verehrung der heiligen Bilder bestättiget wurde. Des Felix und Elipandus Ketzerey aber ist im J. 792. in dem regensburgischen, und zwey Jahre hernach in dem frankfurtischen Concilium verdammt worden: und eben dieses Concilium hat nicht jede Verehrung der heiligen Bilder, sondern die Gott allein gebühret, verworfen. Mehr andere Concilien sind anders wo zur Herstellung guter Sitten gehalten worden.

## 7. Was ist von Kirchenceremonien zu melden?

1. Ward gebothen, daß niemand, er sey dann nüchtern, zum Tische des Herrn hinzu gehe. 2. Zu Trost und Hülfe der Abgestorbenen werden ewige Jahrtage gestiftet. 3. Das sogenannte kleine Officium oder die Tagzeiten unser lieben Frau nach dem Zeugnisse des Card. Bona, eingeführt. 4. Zu Zeiten Carls des Grossen war den Priestern noch erlaubt, des Tags öfters als nur einmal das Heil. Meßopfer zu vollbringen. 5. Der Gebrauch das Hochwürdige Sacrament den unschuldigen Kindern, so der Heil. Meß mit beywohnten, auszutheilen, ward aufgehoben. 6. Zeugen die Denkmäler dieses Jahrhun-

6. Teſtantur monumenta hujus ſæculi, Campanarum baptiſmum in uſu fuiſſe, Alcuinus certe hunc ritum inter antiquos refert.

8. *Quis vitæ Monaſticæ progreſſus?*

Piorum liberalitate & munificentia plura in dies Monaſteria condebantur, eo quod res ibi divina ſingulari pietatis ſtudio, exemplo atque ædificatione peragebatur. S. Bonifacius Germaniæ Apoſtolus A. 744. Fuldæ; S. Hildegardis vero Caroli M. Auguſta conjux A. 777. Campiduni celeberrimum Ord. S. Benedicti Cœnobium, quod dein utrumque principis Abbatiæ dignitate condecoratum eſt, condidere &c. Nec pauci, Principali etiam, Regioque orti ſtemmate, in monaſteria ſe abdidere, perpetuam ibidem ſervitutem Deo ſervituri. Contra paſſim Monachi e cœnobiis ad infulas, graviſſimaque Eccleſiæ negotia ac munia evocabantur. Mulieribus non patebat aditus ad templa Monachornm, qui alias quoque ab externorum alloquio & conſuetudine magnopere abhorrebant. Unde S. Hidulphus Abbas Medanenſis S. Spinulum jam vita functum a patrandis deinceps miraculis abſtinere juſſit, hac ut ratione externis via omnis præcluderetur Monachorum ſolitudinem obturbandi. S. Chrodegangus, Metenſis Epiſcopus, Sanctos Auguſtinum Hipponenſem & Euſebium Vercellenſem imitatus, A. 758. Eccleſiæ ſuæ Canonicis regularis vitæ præcepta dictavit.

9. *Quinam doctrina & ſanctitate claruere?*

S. Germanus Patriarcha Conſtantinopolitanus,

dertes, daß die Einweihung, oder Taufe der Glocken üblich war: Alkuinus redet davon als von einer bekannten Sache.

## 8. Was für einen Fortgang gewann das Klosterleben?

Durch der Glaubigen Freygebigkeit wurden immerzu mehr Klöster errichtet, als in welchen der Gottesdienst mit sonderbarer Andacht und Erbauung gehalten wurde. Der H. Bonifacius, Apostel des Deutschlands, hat im J. 744. zu Fulda; H. Hildegardis aber, Carls des Grossen Ehegemahlin im J. 777. zu Kempten ein herrliches Kloster, beyde des h. Benedictsordens, nachmals gefürstete Abteyen, gestiftet ꝛc. Viele fürstlich und und königliche Personen begaben sich in die Klöster, um alldort Gott beständig dienen zu können. Hingegen wurden die Mönche vielfältig aus den Klöstern zu Bischöflichen Würden erhoben, und zu den wichtigsten Kirchengeschäften und Aemtern gebraucht. Den Weibern ward der Eingang in die klösterlichen Kirchen keineswegs gestattet, und flohen die Mönche auch sonst die Ansprache und Gemeinschaft weltlicher Personen. Daher H. Hidulphus, medanensischer Abt, dem verstorbenen Heil. Spinulus gebothen, forthin kein Wunderzeichen mehr zu thun, damit solcher Gestalt den Auswärtigen alle Gelegenheit abgeschnitten würde, die Ordensgeistlichen in ihrer Einsamkeit zu beunruhigen. Der H. Chrodegang, Bischof zu Metz, gab den Chor = oder Domherren seiner Kirche nach dem Beyspiele der HH. Augustin und Eusebius Vorschriften eines regulierten Lebens.

## 9. Welche haben an Lehre und Heiligkeit geleuchtet?

Heil. Germanus, Patriarch zu Constantinopel, der ehrwürdige Beda, Heil. Johannes Damascenus ein eifriger Verfechter der heiligen Bilder, Heil. Bonifacius,

nus, Venerabilis Beda, S. Ioannes Damascenus cultus sacrarum imaginum propugnator acerrimus, S. Bonifacius Archiepiscopus Moguntinus, qui in Frisia martyrii laurea decoratus est. Paulus, Diaconus Aquilejensis, Beatus, Presbyter Hispanus, vulgo Bieco dictus. &c.

S. Richardus Anglorum Rex, S. Wilibaldi Episcopi Eustettensis, & S. Wunibaldi Abbatis, ac S. Walburgæ, sacrarum Virginum Antistitæ, parens &c. S. Rupertum, Bojorum Apostolum, nonnisi sub annum Seculi hujus vicesimum e vita migrasse, accuratiores tradunt historici.

10. *Quibus præcipue miraculis Religio Christiana confirmata est?*

1. Crucifixi imago Beryti a Iudæis perfossa, largo sanguine manavit. 2. S. Ioanni Damasceno manus dextra amputata restituitur a Virgine Deipara. 3. Concilium Nicænum II. miracula a S. Platone M. in liberandis captivis patrata suo confirmat testimonio. 4. S. Suibertus Episcopus, & S. Winocus Abbas multis inclaruere miraculis. 5. S. Ludgerus Episcopus Monasteriensis, & Ven. Beda ævi sui miracula literis consignarunt.

## *Seculum IX.*

1. *Quinam hoc Seculo Pontificatum gessere?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 99. Stephanus V. *ad* | 817 | 103. Gregor IV. *ad* | 844 |
| 100. S. Paschalis | 824 | 104. Sergius II. | 847 |
| 101. Eugenius II. | 827 | 105. S. Leo IV. | 855 |
| 102. Valentinus | 827 | 106. Bened. III. | 858 |

107. S.

Erzbischof zu Maynz, so in Frießland die Marterkrone erlanget hat. Paulus Diacon von Aquileja, Beatus ein spanischer Priester, unter dem Nahmen Bieko bekannt rc.

H. Richardus, König aus Engelland, des Heil. Wilibald, Bischofs zu Aichstädt, des Heil. Ab. Wunibald, und der Heil. Aebtißin Walburga Vater rc. Daß der Heil. Rupertus, Apostel der Bayern, nicht ehe, dann um das zwanzigste Jahr dieses Jahrhunderts das Zeitliche gesegnet habe, wird von den genauern Scribenten gründlich dargethan.

## 10. Mit was für Wunderzeichen wurde die christliche Religion bestättiget?

1. Ein Crucifixbild, so zu Beryto von den Juden war durchstochen worden, gab häufiges Blut. 2. Dem H. Johannes Damascenus wird von der seligsten Mutter Gottes die abgehauene rechte Hand wiederum angeheilet. 3. Das zweyte nicänische Concilium bezeugt die von dem Heil. Martyrer Plato in Erlösung der Gefangenen gewirkten Wunder. 4. Der Heil. Bischof Suibertus und der Heil. Abt Winocus leuchteten mit vielen Wunderzeichen. 5. Der Heil. münsterische Bischof Ludgerus, und der Ehrwürdige Beda haben die zu ihren Zeiten geschehenen Wunder aufgezeichnet.

# Das neunte Jahrhundert.

## 1. Was waren für Päbste in diesem Jahrhunderte?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 99. Stephanus V. bis | 817 | 103. Gregor. IV. bis | 844 |
| 100. H. Paschalis | 824 | 104. Sergius II. | 847 |
| 101. Eugenius II. | 827 | 105. H. Leo IV. | 855 |
| 102. Valentinus | 827 | 106. Bened. III. | 858 |

107. Ni-

| | | | |
|---|---|---|---|
| 107. S. Nicolaus *ad* | 867 | 113. Formosus *ad* | 896 |
| 108. Hadrian. II. | 872 | 114. Stephan. VII. | 897 |
| 109. Ioan. VIII. | 882 | 115. Romanus | 898 |
| 110. Marinus | 884 | 116. Theodorus II. | 898 |
| 111. Hadrianus III. | 885 | 117. Ioan. IX. | 900 |
| 112. Stephan. VI. | 891 | | |

2. *Qua laude Pontifices isti rexere Ecclesiam?*

Perinsigni, si Stephanum VII. excipias, qui postquam in sedem Pontificiam se intruserat, instigante potissimum Sergio Antipapa, Formosi cadaver effossum, ac Pontificiis exutum insignibus, in Tiberim projici jussit. Hic dein e sede, quam invaserat, deturbatus, & in carcere strangulatus est. Ioannes VIII. quod impiis Photii, sedem Constantinopolitanam occupantis, molitionibus constantia minus virili se opposuerit, ansam fortasse dedit fabellæ illi de Pápa femina. Quod ineptissimum absurdissimumque commentum evidentibus pridem argumentis ipsoque adeo silentio scriptorum omnium, maxime Græcorum, Romanæ Sedi id temporis summopere adversantium, satis superque confutatum est. Quidam Formosum inter & Stephanum VII. interserunt Bonifacium VI. qui post Formosi obitum A. 896. Romanam sedem invasit, tenuitque diebus quindecim.

3. *Quis Ecclesiæ status nono hoc Seculo?*

Quam studiosus tuendæ amplificandæque Ecclesiæ fuerat Carolus M. in Occidente, tam remissi erant in Oriente Imperatores Græci, qui proinde dignitate Imperatoria prorsus excide-

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 107. | H. Nicolaus bis | 867 | 113. | Formosus bis | 896 |
| 108. | Hadrianus II. | 872 | 114. | Stephanus VII. | 897 |
| 109. | Johannes VIII. | 882 | 115. | Romanus | 898 |
| 110. | Marinus | 884 | 116. | Theodorus II. | 898 |
| 111. | Hadrianus III. | 885 | 117. | Johan. IX. | 900 |
| 112. | Stephan. VI. | 891 | | | |

## 2. Wie haben diese Päbste die Kirche Gottes verwaltet?

Sehr löblich, den Stephanus VII. allein ausgenommen, welcher, nachdem er sich in den päbstlichen Stuhl eingedrungen, auf Anstiftung des Afterpabsts Sergius des Pabstes Formosus Leichnam ausgraben, der päbstlichen Kleidung berauben, und in die Tyber werfen ließ. Er ward nachmals von seinem gewaltthätiger Weise besessenen Pabstthume verstossen, und im Kerker erdrosselt. Johannes VIII. weil er sich den gottlosen Unternehmungen des Photius, der sich des constantinopolitanischen Patriarchats unrechtmässiger Weise anmaßte, nicht männlich genug widersetzte, gab vielleicht Anlaß zu jenem Weibermährchen von einer Päbstin. Welches ungereimte Gedicht schon längst mit sonnenklaren Proben, ja mit Stillschweigen selbst aller damals lebenden Scribenten, besonders der dem römischen Stuhle überaus abholden Griechen, sattsam widerlegt worden ist. Etliche setzen zwischen dem Pabste Formosus und Stephanus VII. Bonifacius VI. welcher nach des Formosus Hinscheiden im J. 896. sich des römischen Stuhls bemächtiget, und 15. Tag darauf gesessen.

## 3. Was für ein Aussehen gewann die Kirche in diesem neunten Jahrhunderte?

So eifrig Carl der Grosse in Beschütz- und Ausbreitung der Kirche gewesen; so kaltsinnig erzeigten sich hingegen die griechischen Kaiser, welche dadurch endlich gar um

ciderunt. Cæterum tametſi fidei doctrina ne minimum quidem detrimentum unquam ceperit, capereve potuerit; morum tamen diſciplina, & eximius ille virtutum ſplendor, quo in primo Eccleſiæ exortu puſillus Chriſti grex tantopere inclaruit, creſcente in dies Chriſtianorum numero haud parum defecerat.

4. *Quibusnam in regionibus promulgatum eſt Evangelium?*

S. Anſcharius Archiepiſcopus Hamburgenſis Suecos & Danos; S. Cyrillus vero cum S. Methodio fratre ſuo germano Bulgaros, Moravos, & Bohemos &c. fidei Chriſtianæ notitia imbuerunt. Carolus Magnus Witikindum, Saxonum Principem non devicit ſolum, ſed ut chriſtianam quoque Religionem amplecteretur, induxit. Hoc etiam Seculo doctrinæ evangelicæ ſemina inter Slavos & Ruſſos ſparſa.

5. *Quinam hæretici Eccleſiam oppugnarunt?*

1. Gotteſchalcus Monachus vagus & exlex affirmaverat, Deum, ſicut quosdam ad vitam; ita alios ad mortem æternam deſtinaſſe, hominesque ad peccandum impellere; nec velle omnes ſalvos fieri, ſed eos ſolum, qui ſalvantur. Chriſtum pro electorum dumtaxat ſalute mortem oppetiiſſe &c. Quas hæreſes Lutherus, Calvinus & Ianſenius multis poſt Seculis reſuſcitarunt. 2. Photius nobilitate, opibus, aulæ favore, profanaque maxime eruditione turgidus, & ad quidlibet audendum projectus, poſtquam A. 858. in Sedem Conſtantinopolitanam involaverat, fundamenta

um das Kaiserthum kamen. Uebrigens obschon die Heiligkeit der Glaubenslehre auch nicht im geringsten jemals abgenommen, noch abnehmen konnte; hat doch die Reinigkeit der Sitten und jener hellschimmernde Tugendglanz, welcher in der ersten Kirche an dem noch kleinen Christenhäuflein zu sehen war, bey so grosser und täglich mehr anwachsender Menge der Glaubigen merklich abgenommen.

## 4. In was für Landen ist das Evangelium geprediget worden?

Der H. Anscharius, Erzbischof zu Hamburg, hat die Schweden und Dänen; H. Cyrillus aber, und H. Methodius, zween leibliche Brüder, haben die Bulgaren, Mähren und Böhmen in dem christlichen Glauben unterrichtet. Nebst den Slaven haben auch die Russen in diesem Jahrhunderte den evangelischen Saamen empfangen. Carl der Grosse hat nicht nur Vitikind, den Fürsten der Sachsen, besieget, sondern ihn auch zum christlichen Glauben gebracht.

## 5. Was für Ketzer haben die Kirche bestürmet?

1. Gotteschalcus, ein herumschweifender, regelloser Mönch, suchte die Leute zu bereden, daß Gott, gleichwie er einige zum ewigen Leben auserwählet, also hingegen andere zum ewigen Tode bestimmet habe; auch die Menschen zur Sünde zwinge, und nicht jedermann selig machen wolle, sondern nur jene, die wirklich selig werden. Christus sey für die Auserwählten allein gestorben rc. Welche Ketzereyen Luther, Calvin, und Jansenius nach viel hundert Jahren wiederum erneuert haben. 2. Photius wegen seines Adels, Reichthums, und der Hofgunst, aber vorzüglich wegen weltlicher Wissenschaft ganz aufgeblasen, auch keck und aufgelegt alle Schelmenstücke zu wagen, nachdem er im J. 858. sich

menta jecit luctuosi illius Græcorum schismatis. Utque veterator hic versutissimus nequitiæ suæ rationem obtenderet, Ecclesiam Romanam variorum errorum insimulare est ausus, atque inter alia eidem exprobrabat, quod illis Symboli verbis *qui ex Patre procedit*, perperam interseruerit *Filioque*; quod non feria quarta, uti Ecclesia Græca, sed Sabbato suis jejunium imperet; quod Matrimonii Sacramentum vilipendat, Clericos a nuptiis arcendo &c. Ajebat insuper, per ipsam Imperii Romani Constantinopolin translationem urbis illius Patriarchæ præ Episcopo Romano primas datas, & adjudicatas fuisse, &c. Ac licet schisma hoc, ab impio Photio excitatum, haud multo post sopitum fuerit; Seculo tamen XI. a Michaele Cerulario instauratum, in hanc usque diem perdurat.

### 6. *Quæ concilia celebrata fuerunt?*

1. In Synodo Oecumenica VIII. Constantinopoli A. 869. coacta, S. Ignatius Sedi Constantinopolitanæ, qua per summum nefas ab impio Photio deturbatus erat, restituitur, sacrarumque imaginum cultus concordibus denuo suffragiis approbatur. 2. Gotteschalcus a pluribus Conciliis hæreseos damnatus, in perpetuam custodiam, ne porro nocere posset, traditus est, scriptis ejus igni exustis.

sich in das Patriarchat zu Constantinopel eingedrungen, legte schon damals zu jener bedauerlichen Spaltung der griechischen Kirche den Grund. Und damit dieser verschlagene Erzbösewicht seine Schalkheit bemäntelte, warf er der röm. Kirche allerhand Irrthümer vor, und klagte unter andern, daß sie in der Glaubensbekenntniß zu den Worten: **Welcher vom Vater ausgehet**, unrecht hinzugesetzt, **und dem Sohne**; daß sie nicht an Mittwoche, wie die griechische Kirche, sondern am Samstage den Ihrigen das Fasten gebiethe; daß sie das Sacrament der Ehe verachte, weil sie der Clerisey das Heirathen verbiethe rc. Zudem sagte er, daß durch Uebersetzung des römischen Kaiserthums nach Constantinopel zugleich auch dem alldasigen Patriarchen der Vorzug vor dem römischen Bischofe wäre eingeräumet, und zuerkannt worden rc. Ob nun schon die von dem Photius erregte Kirchenspaltung bald wiederum gehoben würde; hat doch Michael Cerularius im XI. Jahrhunderte dieselbe erneuert, welche bis auf heutigen Tag noch immerfort währet.

## 6. Was sind für Concilien gehalten worden?

1. Auf dem achten allgemeinen Kirchenrathe, welcher zu Constantinopel im J. 869. versammelt worden, ist der H. Ignatius in das constantinopolitanische Patriarchat, wovon ihn der gott- und gewissenlose Photius auf die unbilligste Art verdrungen, wieder eingesetzt, auch die Verehrung der Heil. Bilder auf ein neues bestättiget und gut geheissen worden. Gotteschalcus ward von mehrern Concilien als ein Ketzer verdammet, und, damit er nicht ferner schaden könnte, in ewige Gefängniß geworfen; seine Schriften aber wurden verbrannt.

7. *Quid de ſacris ritibus dicendum?*

1. Dies omnium Sanctorum honoribus ſacer Gregorii IV. juſſu ab univerſa Eccleſia ſolemni ritu celebrari cœpit. 2. S. Leo IV. feſtum Aſſumptionis B. M. V. cum Octava celebrari jubet. Pervigilium tamen atque jejunium, multo prius inſtituta fuiſſe, inde colligitur, quod Nicolaus I. qui hoc ſæculo vixerat, inter jejunia, quæ Bulgaris, ad fidem primum converſis, præſcribit, *jejunium ante Solemnitatem Aſſumptionis S. Dei genitricis & ſemper Virginis Dominæ noſtræ* recenſet: addens, quæ jejunia *S. Romana Eccleſia antiquitus ſuſcepit, & tenet.* 3. Gravi morbo oppreſſi *Confeſſione Sacramentali* peccata primum expiabant, tum *extremæ Unctionis Sacramento* muniebantur, morboque ingraveſcente ſacro demum viatico reficiebantur. Poſterioribus ſeculis ſacrum viaticum extremæ unctioni præmittere viſum eſt. 4. Ius viros ad Eccleſiaſtica munia idoneos nominandi laicis quoque fuit conceſſum. 5. Denique inter ritus hoc ſæculo introductos potiſſimum referendæ frequentes translationes SS. Reliquiarum.

8. *Quis diſciplinæ monaſticæ progreſſus?*

Regula S. Benedicti in Occidente magis ſemper magisque propagata eſt. Nec viri ſolum & matronæ in Oriente æque ac Occidente, in Monaſteria ſeſe abdidere; ſed pueri quoque puellæque ſuave diſciplinæ monaſticæ *jugum portarunt ab adoleſcentia ſua*, floremque & primitias ætatis Deo magna animi alacritate conſecrarunt.

9. *Qui-*

## 7. Was ist von den Kirchenceremonien zu melden?

1. Das Fest aller Heiligen wird aus Befehl Gregorius IV von der gesammten Christenheit hochfeyerlich begangen. 2. Leo der IV. befiehlt das Fest der Himmelfahrt Mariä mit der Octav zu feyern. Die Vigil und Faste muß schon vor diesem Jahrhunderte eingesetzet worden seyn; weil der Pabst Nicolaus I. welcher in diesem Jahrhunderte lebte, unter den Fasttägen, die er den neubekehrten Bulgaren vorschreibt, die Faste vor der Himmelfahrt Mariä, als eine in der Kirche alt hergebrachte Faste, zählet. 3. Die gefährlich krank liegenden beichteten anfänglich ihre Sünden, und empfiengen darauf das Sacrament der letzten Oelung, bey mehr anwachsender Todesgefahr aber endlich die heilige Wegzehrung. In den späteren Zeiten wurde die Ordnung umgekehret, und die heilige Wegzehrung vor der letzten Oelung ertheilet. 4. Das Recht taugliche Personen zu geistlichen Pfründen zu ernennen ist auch den Weltlichen gestattet worden. 5. Endlich gehören zu den Gebräuchen, die in diesem Jahrhunderte aufgekommen sind, die oftmaligen Uebertragungen der HH. Reliquien.

## 8. Wie hat das Klosterleben zugenommen?

Die Regel des Heil. Benedictus wurde in Occident immer mehr ausgebreitet, und haben sich nicht nur allein gestandene Manns- und Weibspersonen in Orient sowohl als Occident in die Klöster begeben; sondern auch Knaben und Mägdlein nahmen das süsse Joch der Klosterzucht gleich von zarter Jugend an auf sich, und opferten Gott die erste Blüthe ihres Alters ganz hurtig und willfährig auf.

9. *Quinam sanctitate & doctrina celebriores?*

Sanctitate præcelluere S. Anſcharius Archiepiſcopus Hamburgenſis, regionum Septentrionalium Apoſtolus, S. Fridericus Epiſcopus Ultrajectinus. S. Eadmundus Angliæ Rex, S. Ignatius Patriarcha Conſtantinopolitanus &c.

Doctrina eminebat Alcuinus Caroli M. præceptor, dein Abbas S. Martini Turonenſis. Eginhardus, qui a libellis fuit Caroli Magni, cujus res geſtas literis conſignavit, Seligenſtadienſis dein Monaſterii conditor, & primus Abbas. Rabanus Maurus Abbas Fuldenſis, ac poſtea Archiepiſcopus Moguntinus. Paſchaſius Radbertus Abbas Corbejenſis, quem heterodoxi quidam omnium primum fuiſſe, qui doctrinam de *transſubſtantiatione*, veraque Chriſti in Euchariſtiæ Sacramento præſentia tradiderit, proterve, more ſuo, mentiuntur; cum utrumque illud dogma inde ab Apoſtolorum temporibus divina ſemper fide ab Eccleſia orthodoxa creditum fuiſſe, invictis omnino argumentis demonſtrari poſſit. Neque ulla id temporis de ipſa dogmatis veritate controverſia erat, ſed de modo dumtaxat loquendi, quo Paſchaſius eſt uſus, qui nonnullis novus, ſed plane immerito videbatur. Hincmarus Rhemenſium Archiepiſcopus, qui in præceptionibus clero datis confirmat, omnes Presbyteros ad recitandas preces horarias, etiam extra Chorum, teneri. Amalarius; ex ejus de divinis officiis tractatu colligere licet, quam antiquæ ſint ceremoniæ majoris hebdomadæ: e. g. tribus ultimis diebus non dicere Gloria Patri

## 9. Welche waren an Heiligkeit und Gelehrtheit sonders berühmt?

An Heiligkeit waren vortrefflich H. Auscharius, Erzbischof zu Hamburg, ein Apostel der nordischen Länder, H. Friderich, Bischof zu Utrecht, H. Eadmundus, König in Engelland, H. Ignatius, Patriarch zu Constantinopel ꝛc.

An Gelehrtheit aber Alcuinus, Carls des Grossen Lehrmeister, nachgehends Abt des Heil. Martinus zu Tours; Eginhardus, anfangs Geheimschreiber Carls des Grossen, dessen Leben er auch beschrieben, nachmals Stifter und erster Abt des Klosters Seligenstatt; Rabanus Maurus, Abt zu Fulda, hernach Erzbischof zu Maynz; Paschasius Radbertus, Abt zu Corbey, von welchem etliche aus den Ketzern ganz fälschlich und lügenhaft, ihrem Brauche nach, aussprengen, als wäre er der erste gewesen, so die Lehre von der Transsubstantiation, und wahren Gegenwart Christi in dem Hochheiligen Altarssacramente aufgebracht, da doch gründlich und unwiderleglich kann bewiesen werden, daß beyde diese Artickel von der Apostel Zeiten her jederzeit als eine göttliche unfehlbare Wahrheit in der Kirche Gottes sind geglaubet worden. War auch damals kein einziger Streit wegen der Sache selbst, sondern blos allein wegen der Weise zu reden, der sich Paschasius gebrauchte, welche einen und andern neu zu seyn dünkte; wiewohl ihm auch dießfalls unrecht geschah. Hinkmarus Erzbischof von Rheims, dessen Unterricht für die Geistlichkeit ein klarer Beweis ist, daß alle Priester, auch ausser dem Chor, die Tagzeiten zu bethen verpflichtet waren. Amalarius, aus seinem Auszuge des römischen Gottesdienstes kann man schliessen, wie alt die Ceremonien der Charwoche z. B. daß man die drey letzten Tage das Gloria Patri &c. nicht spreche, die Glocken nicht läute ꝛc. Daß der Pabst die sogenannten Agnus Dei weihe, und in der Osterwoche unter

Patri &c. non pulſare campanas &c. Nec has ſolum refert, multo ante uſu invaluiſſe, ſed iſtud etiam addit, Romanos Pontifices cereos ita dictos *agnos Dei* benedicere &c.

10. *Quæ miracula patrata?*

1. Ramirus Hiſpaniæ Rex prodigioſam a Mauris victoriam reportavit S. Iacobi Apoſtoli auſpiciis, qui fervente prælio, candido inſidens equo, niveum vexillum, rubræ crucis figura diſtinctum, præferre in aere conſpectus eſt. Quapropter Rex victor edito diplomate Hiſpaniam magno huic evergetæ vectigalem fecit. 2. Caradignæ in Hiſpania pavimentum, ſub quo tumulati jacent ducenti monachi, a Saracenis ex odio fidei trucidati, quotannis ſanguineo ſudore madere conſpicitur, quo die illuſtres hi pugiles martyrii laurea coronati ſunt. 3. SS. Anſcharius, Eulogius, Rembertus, aliique plures miraculis claruere.

## *Seculum X.*

1. *Qui Seculi hujus Pontifices?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 118. Bened. IV. *ad* | 903 | 128. Leo VII. | 939 |
| 119. Leo V. | 903 | 129. Steph. IX. | 942 |
| 120. Chriſtoph. | 905 | 130. Marinus II. | 946 |
| 121. Sergius III. | 911 | 131. Agapet. II. | 956 |
| 122. Anaſtaſ. III. | 913 | 132. Ioan. XII. | 964 |
| 123. Lando | 914 | 133. Benedict. V. | 965 |
| 124. Ioan. X. | 928 | 134. Ioan. XIII. | 972 |
| 125. Leo VI. | 929 | 135. Benedict. VI. | 974 |
| 126. Steph. VIII. | 931 | 136. Donus II. | 975 |
| 127. Ioan. XI. | 936 | 137. Benedict. VII. | 984 |

138. Ioan.

unter das Volk austheilen lasse ꝛc. seyn müssen, indem sie schon damals für sehr alt gehalten wurden.

## 10. Was geschahen für Wunderwerke?

2. Ramirus, König in Spanien, hat wider die Mohren einen wundervollen Sieg durch Hülfe und Beystand des Heil. Apostels Jacobus erfochten, welcher währendem Haupttreffen in der Luft auf einem weissen Pferde sitzend, und einen weissen Fahn, worauf ein rothes Kreuz war, in der Hand haltend, ist gesehen worden. Deßwegen hat der obsiegende König durch einen Gewaltsbrief das Königreich Spanien dem Heil. Jacob zinsbar gemacht. 2. Zu Caradigna in Spanien sieht man die Steine, worunter zweyhundert Mönche begraben liegen, welche die Saracenen aus Haße des Glaubens umgebracht, alljährlich am Tage, da diese glorwürdigen Kämpfer sind gemartert worden, Blut schwitzen. 3. Die HH. Anscharius, Eulogius, Rembertus, und viele andere leuchteten mit Wunderzeichen.

# Das zehende Jahrhundert.

## 1. Was für Päbste zählet dieses Jahrhundert?

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 118. | Benedict. IV. bis | 903 | 128. | Leo VII. bis | 939 |
| 119. | Leo V. | 903 | 129. | Stephan. IX. | 942 |
| 120. | Christoph | 905 | 130. | Marinus II. | 946 |
| 121. | Sergius III. | 911 | 131. | Agapet. II. | 956 |
| 122. | Anastas. III. | 913 | 132. | Johann. XII. | 964 |
| 123. | Lando | 914 | 133. | Bened. V. | 965 |
| 124. | Johan. X. | 928 | 134. | Johann. XIII. | 972 |
| 125. | Leo VI. | 929 | 135. | Benedict. VI. | 974 |
| 126. | Steph. VIII. | 931 | 136. | Donus II. | 975 |
| 127. | Johan. XI. | 936 | 137. | Benedict. VII. | 984 |

 138. Jo-

| | |
|---|---|
| 138. Ioan. XIV. *ad* 985 | 140. Gregor. V. *ad* 999 |
| 139. Ioan. XV. 996 | 141. Sylveſt. II. 1003 |

2. *Quid de Pontificibus hiſce memorandum?*

Poſteaquam Stephanus VII. priore Seculo omnium primus Petri ſedem vitæ improbitate deturpaverat, ejus veſtigiis Seculo X. plures alii inſtitere. Tanti mali hæc erat origo. Adalbertus Tuſciæ Comes longe potentiſſimus, ejusque conjux Theodora, cum geminis filiabus Marozia & Theodora, immenſæ ambitionis, ac proſtitutæ impudicitiæ mulieribus, Romæ dominatum quaſi & dictaturam exercebant, dum Pontifices ſuarum partium, nulla doctrinæ morumque ratione habita, per vim intruſere. Horum e numero erat Sergius III. Cujus tamen principia non tam mala eſſe, quam credidit Baronius, nec pudendos fuiſſe progreſſus, niſi eos Maroziæ nobilis ſcorti amor infamaſſet, Papebrochius, vir in omni hiſtoria longe verſatiſſimus, teſtatur, aitque temere quædam eidem impingi. Quin etiam inter Pontifices de Eccleſia bene meritos numerandum cenſet; eſto ſuam ipſe famam incontinentiæ macula inquinarit. Ioannes X. tametſi prius vitam minus probatam duxerit, atque artibus inſuper & potentia Theodoræ in Petri ſedem intruſus fuerit, Pontificatum tamen tredecim & amplius annis non male adminiſtravit, vitæque anteactæ maculas, tum pœnis de ſe ſumptis, tum a divina Nemeſi inflictis eluiſſe creditur. Namque a Guidone Tuſciæ Comite, inſtigante imprimis Ma-

| | | | |
|---|---|---|---|
| 138. Johann. XIV. bis | 985 | 140. Gregor. V. bis | 999 |
| 139. Johann. XV. | 996 | 141. Silvest. II. | 1003 |

## 2. Was ist von diesen Päbsten zu melden?

Nachdem Stephanus VII. im vorigen Jahrhunderte aus allen bisherigen Päbsten der erste gewesen, welcher den Stuhl Petri mit liederlichem Leben entehret, sind im zehenden Jahrhunderte mehrere seines Gleichen gefolgt. Der Ursprung eines so grossen Uebels rührte daher. Adalbertus, ein sehr mächtiger Fürst und Marggraf von Toscana, nebst seiner Gemahlin Theodora und zwey Töchtern, Marotzia und Theodora, welche ihres unersättlichen Ehrgeizes und Unzucht halber aller Orten verschreyt waren, spielten in Rom den Meister, und setzten Päbste, so ihre Parthey hielten, ohne Rücksicht auf die Gelehrtheit und den guten Sittenwandel mit Gewalt ein. Aus diesen war Sergius III. Dessen angehende Regierung jedoch nach Zeugniß Papebrochii, eines in allen Geschichten erfahrensten Mannes, nicht so schlimm und boshaft gewesen, als es Baronius dafür gehalten; noch der übrige Lebenswandel so schändlich und strafbar, wenn ihn nicht die verbothene Liebe zu Marotzia, einer Hochadelichen Hure, verschrieen hätte. Er meldet auch, daß Sergius in etwelchen Stücken freventlich beschuldiget werde. Ja er rechnet ihn sogar unter die Päbste, welche sich um die Kirche wohl verdient gemacht; ob er schon durch die Unenthaltsamkeit seinem Nahmen einen ewigen Schandfleck angehängt. Johannes X. wiewohl er zuvor keinen löblichen Wandel geführt, und noch über das durch List, Macht und Gewaltthätigkeit der Theodora zum Pabstthume gelangt; hat doch selbes über dreyzehen Jahre ziemlich wohl verwaltet, und seine vormaligen Gebrechen theils durch freywillige Bußwerke, theils durch die aus gerechtem Urtheile Gottes über ihn verhängten Strafen abgebüsset. Indem er von dem toscanischen Marggrafen Guido meistens aus

An=

Marozia conjuge de ſupremo dignitatis gradu in carcerem detruſus, nec multo poſt faucibus, ut ajunt, cervicali occluſis, ſuffocatus eſt. Eadem Marozia adnitente intruſus eſt Ioannes XI. quinque circiter & viginti annorum juvenis, Maroziæ, &, uti meretrix hæc perhibuit, Sergii III. filius nothus, cætera non malus, ſed nec laude dignus, qui a fratre ſuo Alberico Pontificatu dejectus, & in carcerem cum impia matre ſua abductus eſt, ubi & mortem oppetiit. Ioannes XII. modo memorati Alberici Tuſciæ Comitis filius, vix duodeviginti annos natus, præpotenti ſuorum factione & armis in ſupremo dignitatis Eccleſiaſticæ gradu eſt collocatus. Id quod tolerari iniquiſſimis illis temporibus debuit, ne Eccleſia ſchiſmate, malorum omnium peſſimo, ſcinderetur. Ac licet hic Pontifex vitam duxerit Chriſti Vicario indignam; non pauca tamen crimina a perſonato illo Luitprando, aliisque, Leonis præſertim Antipapæ, quem Otho Imperator intrudendum curavit, partes ſequentibus, eidem afficta fuiſſe conſtat. Chriſtophorus poſt aliquot menſium Pontificatum per vim occupatum, a Sergio III. in monaſterium detruſus eſt, ubi paulo poſt obiit. Hunc quidam e Pontificum albo expungunt, perinde ac Landonem, poſt aliquot pariter menſium Papatum vita functum. Landoni illud probro vertitur, quod importunis & vix non armatis imperioſiſſimæ Theodoræ precibus victus, Ioannem a Bononienſi ad Ravennatenſem Epiſcopatum transferri ſit paſſus. Cæteris

Anstiftung seiner Gemahlin Marozia von dem höchsten Ehrengipfel herab ins Gefängniß geworfen, und bald darauf, der gemeinen Sage nach, mit einem Hauptküssen erstickt worden. Durch Beyhülfe eben dieser Marozia ward mit Gewalt eingeschoben Johannes XI. ein Jüngling von ohngefähr 25. Jahren, der Marozia, und, wie dieses Schandweib vorgab, Sergius III. unehlicher Sohn, im übrigen weder scheltens- noch auch lobenswerth. Er wurde von seinem eigenen Stiefbruder Albericus vom Pabstthume verstossen, und sammt seiner gottlosen Mutter in eine harte Gefangenschaft gesteckt, worinn er auch das Leben gelassen. Johannes XII. des erstgemeldten Albericus toscanischen Marggrafen Sohn, kaum achtzehen Jahre alt, ist durch gewaltigen Anhang und die Waffen der Seinigen zur höchsten priesterlichen Würde erhoben worden. Welches man zu selben verkehrten Zeiten gleichwohl mußte geschehen lassen, damit nicht die Kirche durch eine Spaltung als ein Uebel über alle Uebel getrennet wurde. Und ob sich schon dieser Pabst nicht, wie es einem Statthalter Christi zustund, aufführte, sind ihm doch viele Schandthaten von dem verstellten Luitprandus, und andern, besonders jenen, welche des vom Kaiser Otho aufgeworfenen Afterpabsts Leo Parthey hielten, fälschlich zugelegt worden. Christophorus, nachdem er das Pabstthum etliche Monathe gewaltthätig behauptet, ist von Sergius dem III. in ein Kloster versperret worden, wo er bald darauf das Leben gelassen. Diesen rechnen einige nicht unter die Päbste, wie auch den Lando, so gleichfalls nach einigen im Pabstthume hinterlegten Monathen das Zeitliche gesegnet. Welchem man dieses zur Last lezet, daß er auf ungestümmes, ja fast gewaltthätiges Anhalten der allzu herrischen und alles damals regierenden Theodora gestattet, daß Johannes das Bisthum zu Bologna mit dem zu Ravenna vertauschet habe. Die übrigen Päbste, so ihr

ober-

teris Pontificibus, muneri suo gnaviter intentis, Comites Tusculani multum negotii facessiverunt, quibusdam exsilio, aliis carcere, aliis etiam morte mulctatis, suo ut arbitratu sublegere possent Pontifices, tanto licet munere prorsus indignos. Calumniam porro Silvestro II. a Bennone hominum mendacissimo impactam, & a juratis Pontificii nominis hostibus toties decantatam, satis superque refutant scriptores æquales temporum illorum, qui eximiis omnes laudibus efferunt hunc Pontificem, virtute non minus, quam doctrina, ac matheseos præcipue peritia præstantem. Unde a quibusdam magiæ insimulabatur. Tanta temporum illorum iniquitas, dicam, an ignorantia fuerat. Antipapas demum, quotque Ecclesiam unquam conturbarunt, ad calcem opusculi hujus ordine percensebimus. Hos inter Bonifacius VII. fuerat, qui sublato Benedicto VI. in Petri sedem A. 974. se intrusit. De qua post mensem dejectus, direpta basilica Vaticana, Constantinopolin aufugit, indeque A. 985. rediens, cum solium pontificium post Ioannis XIV. mortem, menses aliquot occupasset, repentina morte interiit.

### 3. *Quis Ecclesiæ status?*

Calamitosior longe, quam unquam alias sub ethnicis, vel hæreticis Imperatoribus, alliisque mundi Monarchis. Quo enim furiosius hi, Orco instigante, Ecclesiam oppugnabant; eo gloriosius hæc de idololatria, & hæresi semper triumphabat. At postquam per-

oberstes Hirtenamt recht und wohl versahen, hatten von den toscanischen Marggrafen sehr viel zu leiden, und wurden einige in das Elend verwiesen, andere ins Gefängniß geworfen, andere gar um das Leben gebracht, nur damit diese Tyrannen nach eigenem Belieben und Willkühr Päbste einsetzen könnten; ob sie schon dieser höchsten Würde ganz unwürdig waren. Die grobe Verleumdung betreffend, welche der Erzlügner Benno wider den Pabst Silvester II. ausgesonnen, und die geschwornen Feinde des Pabstthums öfters wieder aufgewärmet, wird selbe von den Geschichtschreibern damaliger Zeiten sattsam widerlegt, welche sämmtlich diesem Pabste sehr grosses Lob geben, als einem an Tugend sowohl als Gelehrtheit, sonderbar an Kenntniß in mathematischen Wissenschaften und Künsten vortrefflichen Manne. Welches letztere auch etwelchen Anlaß gab ihn für einen Schwarzkünstler zu halten. So groß war die, soll ich sagen, Bos = oder Unwissenheit selbiger Zeiten. Die Afterpäbste endlich, so viel derer immer waren, die in der Kirche Unruhe erregten, werden wir zu Ende dieses Werkleins der Ordnung nach anziehen. Unter diesen war Bonifacius VII. welcher, nachdem er Benedict VI. aus dem Wege geräumt, sich in den Stuhl Petri im J. 974. eingedrungen, und als er von selbem nach einem Monathe verstossen worden, plünderte er das vaticanische Gotteshaus, und entfloh nach Constantinopel. Von dannen kam er im J. 985. wieder zuruck, und als er den päbstlichen Thron nach dem Tode Johannes XIV. etliche Monathe behauptet hatte, starb er des gähen Tods.

## 3. In was für einem Stande befand sich die Kirche?

In einem viel armseligern, als jemals unter den heidnischen, oder ketzerischen Kaisern, und andern Weltregenten. Denn je grimmiger jene aus teuflischer Anstiftung die Kirche Gottes verfolgten, desto glorreicher hat diese über die Abgötter = und Ketzerey jederzeit obgesiegt. Nachdem

perverſo hoc Seculo infenſiſſimus humani generis hoſtis ipſos adeo Principes, qui orthodoxos ſe profitebantur, eo induxit, ut electionem Pontificum tyrannice ſibi arrogare ſint auſi; quot non exinde orta ſunt mala? Cum enim Pontifices in ſanctam illam ſedem per ſummum nefas intruſi, vitæ eſſent minus probatæ, tam Clerus, quam populus probro ſibi haud duxit, ad ſummi ſacrorum Antiſtitis exemplum mores ſuos conformare. Hinc tanta rerum divinarum ignorantia ſimul & incuria. Hinc ſacrorum nundinatio. Hinc ſacrilegi concubitus, malaque alia pene innumera. Nihilominus Eccleſia etiam contra hos Inferorum aſſultus, utut periculoſiſſimos, non ſolum perſtabat ex Chriſti promiſſione invicta ſemper & immobilis; ſed novis etiam incrementis & acceſſionibus aucta eſt.

4. *Quænam incrementa illa?*

1. A. 965. Poloni cum Duce ſuo Miecislao, 2. A. 912. Normanni cum Rollone Duce ſuo, 3. A. 958. Slavi. 4. A. 988. Ruſſi cum Wlodomirio, nationis Principe, Chriſto nomen dedere. 5. A. 949. Dani cum Rege ſuo Haraldo Eccleſiæ penitus ſe ſubjecere. Hoc Seculo ad finem vergente, S. Romualdus ad prædicandum in Hungaria Evangelium Ieſu Chriſti, ſuos miſit diſcipulos, in quibus Bonifacius Othoni III. ſanguine junctus, & Slavorum Apoſtolus, cenſetur.

5. *Num*

dem aber zu diesen verkehrten Zeiten der abgesandte Menschenfeind sogar auch jene Fürsten, die sich für Rechtglaubige ausgaben, dahin verleitet, daß sie sich der Gewalt Päbste einzusetzen gottloser und tyrannischer Weise angemasset, o was grosses Unheil ist nicht hieraus entstanden! Denn weil die in das apostolische Heiligthum auf die unbilligste Art eingedrungenen Päbste selbst keinen auferbaulichen Wandel führten, hat sowohl die Geistlichkeit, als das Volk keine Scheu getragen, sein Thun und Lassen nach dem Beyspiele des obersten Priesters einzurichten. Daher kam so grosse Unwissenheit und Sorglosigkeit in göttlichen Dingen, die gottesräuberische Krämerey mit geistlichen Pfründen, unzuläßiger und gelübdbrüchiger Beyschlaf sammt andern unzahlbaren Uebeln. Nichts destoweniger war die Kirche auch bey diesem höchst gefährlichen Sturm und gewaltigen Anlaufe der Höllenpforten nicht nur allein fest und unbeweglich jederzeit verblieben, sondern hatte noch über das mit neuem Wachsthum nur mehr zugenommen.

## 4. Worinnen bestund dieser Wachsthum?

1. Im J. 965. haben die Pohlen sammt ihrem Herzog Miecislaus, 2. im J. 912. die Normänner und ihr Herzog Rollo, 3. im J. 958. die Slaven, 4. im J. 988. die Russen mit ihrem Fürsten Wlodomir sich zu Christo bekehrt. 5. Im J. 949. haben die Dänen sammt ihrem König Haraldus sich an die Kirche ergeben. 6. Gegen das Ende dieses Jahrhundertes schickte der heilige Romualdus einige seiner Lehrjünger nach Hungarn, um dort das Evangelium Jesu Christi zu predigen. Man zählet unter den Jüngern des Heil. Romualdus den H. Bonifacius, einen Blutsverwandten Kaisers Otho III. und der Slaven Apostel.

*5. Num hæreses quoque Ecclesiam infestarunt?*

Singulari Dei pro Ecclesia jugiter, etiam cum dormire videtur, excubantis providentia factum est, ut Seculum hoc solum & unicum nulla sit nova hæresi funestatum, nec factioso schismate, cui perversi quorundam Pontificum mores ansam præbere poterant, secessio ab Ecclesia a quoquam fuerit attentata. Cum quisque, sana mente præditus, perspectum haberet, improbos Antistitum mores integritati sanctitatique doctrinæ nil quidquam posse officere.

*6. Num & Concilia celebrata?*

Cum nulla hoc Seculo exorta sit hæresis, nullo eum in finem Concilio Oecumenico opus erat. Plures tamen Synodi *particulares* ad instaurandam morum disciplinam in Germania præsertim celebratæ fuerunt, Confluentiæ nempe, Treviris, Erfordiæ, Ingelhemii, & Augustæ Vindelicorum &c.

*7. Quid de sacris ritibus memorandum?*

Ioannes XII. dictus ante Octavianus, primus erat inter Pontifices, qui nomen suum mutavit, & Ioannes XII. dici voluit. Ioannes XIII. campanas solemni consecratione sacro usui dedicare jussit, cujusdam e Cœlitibus nomine imposito. Ioannes XV. vero Romæ in Concilio Lateranensi A. 993. S. Udalricum Episcopum Augustanum ritu publico & solemni, editoque etiam diplomate seu Bulla, ut vocant, *Canonizationis*, quorum neu-

## 5. Ist die Kirche auch von Ketzereyen beunruhiget worden?

Aus sonderbarer Fürsehung Gottes, welcher ohne Unterlaß, auch da es scheint, als schlafe er, für seine Kirche zu wachen pflegt, ist es geschehen, daß einzig und allein in diesem Jahrhunderte keine neue Ketzerey sich hervor gethan, noch einige Trennung oder Kirchenspaltung sich erreget hat; wozu doch die tadelhafte Aufführung etlicher Päbste hatte Anlaß geben können. Indem ein jeder Verständiger klar erkannte, daß der böse Lebenswandel geistlicher Vorsteher der Reinig= und Heiligkeit der Lehre keinen Schaden oder Nachtheil bringen könne.

## 6. Sind auch Kirchenversammlungen gehalten worden?

Weil in diesem Jahrhunderte keine Ketzerey entstanden ist, war der Ursache halber kein allgemeines Concilium vonnöthen. Jedoch sind verschiedene Particularconcilien zur Verbesserung der Sitten, besonders in Deutschland versammelt worden, nämlich zu Coblenz, Trier, Erfurt, Ingelheim und Augsburg ꝛc.

## 7. Was ist von den Kirchenceremonien zu melden?

Johannes XII. vorher Octavian genannt, war der erste Pabst, der seinen Namen änderte. Johannes XIII. befahl die Kirchenglocken feyerlich zu weihen, und ihnen einen Namen von einem Heiligen zu geben. Johannes XV. hat zu Rom auf dem lateranensischen Concilium im J. 993. den Heil. Ulrich, Bischof zu Augsburg, mit öffentlichem und feyerlichem Gepränge und beygefügter

neutrum antea usitatum, Sanctorum fastis adscripsit.

8. *Num disciplina Monastica etiam tum viguit?*

1. Ineunte hoc Seculo Ordo Cluniacensis, virorum complurium sanctitate illustrium seminarium, a Bernone Abbate in pago Cluniaco fundari cœptus, S. Benedicti disciplinam paulatim, ut fit, collabescentem, feliciter instauravit. 2. Eodem hoc Seculo exeunte, S. Romualdus Abbas Ordinem Camaldulensium instituit, additis Regulæ S. Benedicti peculiaribus quibusdam statutis.

9. *Num etiam ferreo hoc obscuroque Seculo fuere, qui sanctitate & doctrina inclaruerint?*

Imo vix aliud Seculum tot Sanctis utriusque sexus, regia etiam dignitate fulgentibus, illustratum est. Nam ut taceam Imperatores pientissimos, Sedique Apostolicæ addictissimos, Robertum item Galliæ Regem, miraculis clarum, sanctitate eminuere Eduardus Iunior Angliæ, Olaus Norwegiæ, Stephanus Hungariæ, Wenceslaus Bohemiæ Rex; Henricus Bavariæ Dux, postea Imperator, cum Cunegunde Virginea sua conjuge; Mathildis Othonis M. mater cum Editha, prima, & Adelhaide altera ejusdem conjuge; Bruno Archiepiscopus Coloniensis Othonis M. frater germanus; Colomannus regio Scotorum sanguine ortus; Editha Edgari Angliæ Regis soror, Virginum sacrarum Antistita; Pelagius regiæ itidem stirpis adolescens, qui atrocissima subire tor-

menta

gefügter päbstlichen Canonisirungsbulle, wovon doch keines zuvor gebräuchlich war, in die Zahl der Heiligen gesetzt.

## 8. War auch das klösterliche Leben noch im Flor?

1. Mit dem Eingange dieses Jahrhundertes hat der Cluniacenserorden, als eine Pflanzschule so vieler heiligen Männer, durch den Abt Berno in dem Flecken Cluny seinen Anfang genommen. Wodurch die vom Heil. Benedict eingeführte Klosterzucht, so allgemach in Abgang kam, wieder hergestellt worden ist. 2. Im Ausgange eben dieses Jahrhundertes hat der H. Abt Romualdus den Orden der Camaldulenser gestiftet, dem er nebst der Regel des Heil. Benedict noch sonderbare Satzungen vorgeschrieben.

## 9. Sind auch in diesem eisernen und finstern Jahrhunderte einige an Heiligkeit und Gelehrtheit scheinbar gewesen?

Allerdings. Ja man wird kaum in einem andern Jahrhunderte so viele beyderley Geschlechts, auch vom königlichen Stammen entsprossene Heilige finden, als eben im gegenwärtigen. Denn nichts zu melden von den Kaisern, welche sehr gottselig und dem päbstlichen Stuhle höchst zugethan waren; wie auch vom Könige in Frankreich Robert, der mit Wunderzeichen leuchtete, waren an Heiligkeit vortrefflich Eduardus, der Jüngere, König in Engelland, Olaus in Norwegen, Stephanus in Ungarn, Wenceslaus in Böhmen; Heinrich, damals noch Herzog in Bayern, hernach römischer Kaiser, sammt seiner jungfräulichen Gemahlinn Kunegund; Mathildis, Otho des grossen Mutter, Editha, erste, und Adelhaid, zweyte Ehegattinn des erwähnten Kaisers; Bruno, Erzbischof zu Cölln, Otho des Grossen leiblicher Bruder; Colomannus, ein Schottländer, vom königlichen Geblüte; Editha, Aebtißinn, Edgars Kö-

 nigs

menta maluit, quam integritatis pudicitiæque detrimentum facere. Epiſcopi item Adalbertus Pragenſis qui Bohemorum ac Hungarorum converſioni operam impendit, & in Poloniæ aditu Martyrii laurea donatus eſt, & alter Adalbertus Magdeburgenſis, qui in Pommerania, & Rugia, maris Baltici inſula evangelium prædicavit. Quare Rugienſium potius quam Ruthenorum Apoſtolus dici debet. Bernardus Hildeſienſis, Conradus Conſtantienſis, Dunſtanus Cantuarienſis, Heribertus Colonienſis, Oſwaldus Vigornienſis, Siſenandus Compoſtellanus, Udalricus Auguſtanus, Wolfgangus Ratisbonenſis, Elias & Quarinus Valleſiæ Comites & Epiſcopi. Berno, Odo, Ademarus, Majolus, & Odilo Abbates Cluniacenſes &c.

Doctrina celebriores fuere Regino Abbas Prumienſis, Leo Imperator, *Sapiens* cognominatus, Edgarus Rex Angliæ, Simeon Metaphraſtes, SS. Odo &Odilo, Atto Vercellenſis Epiſcopus, Ratherius Veronenſis, Luitprandus Epiſcopus Cremonenſis. Cujus hiſtoriam Germanus quidam ſcriptor anonymus continuaſſe videtur &c.

### 10. *Num hoc quoque Seculum illuſtratum eſt miraculis?*

Hæc nec iſto, nec alio unquam Seculo defuere. 1. Dynaſta quidam dæmoniacus ex Othonis M. comitatu, Romæ ſolo vinculorum Petri contactu, a ſtygio obſeſſore extemplo manumiſſus eſt. 2. In Synodo Vintonienſi Chriſti

Königs in Engelland Schwester; Pelagius, ein Jüngling von gleichfalls königlichem Geblüt, welcher lieber die allergrausamste Marter hat wollen ausstehen, als an seiner Unschuld und Reinigkeit einigen Schaden leiden; der heilige Adalbertus, Erzbischof zu Magdeburg, der in Pommern und der Insel Rügen das Evangelium geprediget: woher der Irrthum rühren mag, daß er der Russen statt Rügen Apostel genennet wird; und Adalbertus Bischof zu Prag, der an der Bekehrung der Böhmen und Hungarn arbeitete, und beym Eintritte in Polen die Marterkrone erhielt, Bernardus, Bischof zu Hildesheim, Conradus zu Costanz, Dunstanus zu Canielberg, Heribertus zu Cölln, Oswaldus zu Worcester, Sisenandus zu Compostel, Udalricus zu Augsburg, Wolfgangus zu Regensburg, Elias und Quarinus, Bischöfe und Grafen im Wallis. Berno, Odo, Ademarus, Majolus, und Odilo, Cluniacensische Aebte rc.

An Lehre und Wissenschaft waren berühmt Regino, Abt zu Prüm, Kaiser Leo der Weise, Edgar König in Engelland, Simeon Metaphrastes, Heil. Odo und H. Odilo, Atto, Bischof zu Vercell, Ratherius von Verona, Luitprandus, Bischof zu Cremona. Dessen Geschichte ein unbenannt- und unbekannter Deutscher scheint fortgesetzt zu haben rc.

## 10. Sind auch in diesem Jahrhunderte Wunderzeichen geschehen?

Hierin war weder in diesem, noch einigem andern Jahrhunderte jemals ein Abgang gespüret worden. 1. Ein vornehmer Graf in Kaisers Otho des Grossen Gesellschaft ward zu Rom durch das Anrühren der Ketten, womit H. Petrus ist gefesselt worden, im Augenblick von einem höllischen Geiste, mit dem er besessen war, befreyet. 2. Auf einer zu Winchester in Engelland gehalte-

ſti e cruce pendentis effigies ad S. Dunſtani preces pro Monachis probis contra improbos Clericos diſerte loqui audita eſt. 3. SS. Udalricus, Conradus, Majolus, Nilus Abbas &c. claruere miraculis, quorum complura Regino & Frodoardus aliique literis mandarunt.

## *Seculum XI.*

1. *Quinam Pontifices Eccleſiæ gubernacula tenuere?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 142. | Ioan. XVII. *ad* | 1003 | 151. | S. Leo IX. *ad* | 1054 |
| 143. | Ioan. XVIII. | 1009 | 152. | Victor II. | 1057 |
| 144. | Sergius IV. | 1012 | 153. | Stephan. X. | 1058 |
| 145. | Bened. VIII. | 1024 | 154. | Nicolaus II. | 1061 |
| 146. | Ioan. XIX. | 1033 | 155. | Alexander II. | 1073 |
| 147. | Bened. IX. | 1044 | 156. | S. Greg. VII. | 1085 |
| 148. | Gregor. VI. | 1046 | 157. | Victor III. | 1087 |
| 149. | Clemens II. | 1047 | 158. | Urban. II. | 1099 |
| 150. | Damaſus II. | 1048 | | | |

2. *Quid de Pontificibus iſtis peculiari notatione dignum occurrit?*

Magna omnes laude Eccleſiam gubernarunt, excepto Benedicto IX. parentis Alberici Comitis Tuſculani factione & tyrannide in ſedem Apoſtolicam intruſo. Qui licet tunc duodecim, vel ex aliorum ſententia decem & octo, aut viginti eſſet annorum, ſummoque ſacerdotio ob mores perverſos prorſus indignus; majoris tamen mali metu ab Eccleſia eſt receptus. Ioannem XIX. tametſi auctori-

ſtate,

gehaltenen Kirchenversammlung hat ein Crucifixbild auf Anflehen des Heil. Dunstanus für die von der verderbten Clerisey verfolgten Ordensgeistlichen ganz deutlich gesprochen. 3. Die Heiligen Ulrich, Conrad, Majolus, Nilus der Abt rc. leuchteten mit Wunderzeichen, wovon eine grosse Anzahl, Regino und Frodoardus nebst andern aufgezeichnet haben.

## Das eilfte Jahrhundert.

### 1. Was für Päbste haben das Kirchenregiment geführt?

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 142. | Johan. XVII. bis | 1003 | 151. | H. Leo IX. bis | 1054 |
| 143. | Johannes XVIII. | 1009 | 152. | Victor II. | 1057 |
| 144. | Sergius VI. | 1012 | 153. | Stephanus X. | 1058 |
| 145. | Benedictus VIII. | 1024 | 154. | Nicolaus II. | 1061 |
| 146. | Johannes XIX. | 1033 | 155. | Alexander II. | 1073 |
| 147. | Benedictus IX. | 1044 | 156. | H. Gregorius VII | 1085 |
| 148. | Gregorius VI. | 1046 | 157. | Victor III. | 1087 |
| 149. | Clemens II. | 1047 | 158. | Urbanus II. | 1099 |
| 150. | Damasus II. | 1048 | | | |

### 2. Was ist von diesen Päbsten sonders merkwürdig?

Sie haben alle mit grossem Ruhm die Kirche regiert, Benedict IX. allein ausgenommen, welcher durch mächtigen Anhang und die Gewaltthätigkeit des Albericus seines Vaters, aus dem Hause Conti, in den Stuhl Petri eingedrungen, und ungeachtet er damal nur zwölf, oder nach anderer Meynung achtzehen oder zwanzig Jahre alt, auch wegen seiner verkehrten Sitten des höchsten Priesterthums ganz unwürdig war, von der Kirche aus Beysorge grösseres Unheils gleichwohl angenommen worden. Johannes XIX. ob er schon durch hohes Ansehen

tate, ut creditur, & largitionibus Comitum Tuſculanorum in Benedicti VIII. fratris ſui germani locum ſit ſubrogatus, vitam mirifice ab omnibus laudatam duxiſſe, *Stella* teſtatur. Ioannes re ipſa XVI. appellatus eſt XVII. ea de cauſa, ne edicta & Bullæ Ioannis XVI. Antipapæ nomine ſparſæ, cum veri hujus Pontificis actis confunderentur. Gregorius VI. Ioannes Gratianus antea dictus, Pontifex laudatiſſimus, falſo a quibusdam Simoniæ accuſatur. Nam licet Benedictum IX. pacta pecuniæ ſumma permoverit, ut Pontificatu ſe abdicaret; id tamen non alia egit mente, quam ut Eccleſia dignum exinde Pontificem libere poſſet eligere. Nec alium Romani digniorem eſſe judicabant, quam Ioannem hunc qui Gregorii VI. nomine aſſumpto, poſtea in Synodo Sutrina Pontificatum pacis ſtudio ſponte ceſſit Clementi II. Saxoni Bambergenſi prius Epiſcopo, cui ſucceſſit Damaſus II. Bavarus, Epiſcopus antea Brixinenſis, & huic S. Leo IX. Alſata e Comitum Dagsburgicorum proſapia; indeque Victor II. Suevus e Comitum Calvenſium ſtemmate Epiſcopus Euſtettenſis; poſt hunc vero Stephanus X. e Lotharingiæ Ducibus, ſanctitate & miraculis clarus, perinde atque Alexander II. ſanctiſſimus itidem Pontifex. Verum inter hos omnes & doctrina, & ſanctitate, multis ante ac poſt mortem miraculis teſtata, eminuit S. Gregorius VII. Hildebrandus antea dictus, quem ſcriptores coævi ſummis efferunt laudibus, ſi Bennonem, a Guiberto Antipapa Cardinalem

des Hauses Conti, und, wie glaubwürdig dafür gehalten worden, durch Geld und Geschenke nach dem Hintritte Benedicts VIII. seines leiblichen Bruders in das Pabstthum eingekauft worden, hat doch, wie Stella beglaubet, ein vom jedermann sehr angerühmtes Leben geführt. Johannes von rechtswegen der Sechzehende, ist doch der Siebenzehende deßwegen genannt worden, damit nicht die unter dem Nahmen des Afterpabsts Johannis XVI. ausgestreuten Dekrete und Bullen für Akten dieses rechtmässigen Pabstes gehalten würden. Gregorius VI. ein sehr lobwürdiger Pabst, der zuvor Johannes Gratianus hieß, wird von einigen ganz fälschlich einer Simonie bezüchtiget. Denn ob er schon durch Darschiessung eines Stück Gelds Benedict den IX. dahin beredet, daß er das Pabstthum abgetreten; hat er doch hierin kein anderes Absehen gehabt, als daß solcher Gestalt die Kirche zur freyen Wahl eines würdigen Oberhaupts schreiten könnte. Zudem erachteten auch die Römer hierzu keinen würdiger zu seyn, als eben diesen Johann, der sich Gregorius den VI. genannt, und nachmals in der zu Sutri gehaltenen Kirchenversammlung das Pabstthum, aus Liebe zum Frieden freywillig aufgegeben, und Clemens dem II. einem Sachsen, damaligen Bischofe zu Bamberg, überlassen hat. Auf diesen folgte Damasus II ein Bayer, zuvor Bischof zu Brixen, hierauf H. Leo IX. ein Elsasser aus dem Hochgräflichen Hause Dagsburg, und nach ihm Victor II. ein schwäbischer Graf von Calw, zuvor Bischof von Eichstätt; alsdann Stephanus X. ein gebohrner Herzog aus Lothringen, an Heiligkeit und Wunderzeichen berühmt, wie nicht weniger Alexander II. ein gleichfalls sehr heiliger Pabst. Aber aus allen diesen hat an Lehre sowohl als Heiligkeit, die mit vielen vor und nach dem Tode geschehenen Wunderzeichen bewährt worden, billig den Vorzug der Heil. Gregorius VII. zuvor Hildebrand benahmset, dem die Geschichtschreiber selbiger Zeiten das größte Lob geben, ausser dem vom Afterpabste Guibert

dinalem creatum, excipias. Cujus impudentissima mendacia, & enormes calumnias tanquam oracula suspiciunt hæretici, hisque nihilo meliores pseudo politici, qui nec Dei, nec hominum rationem habent, nihilque religioni sibi ducunt; sed jura omnia divina æque ac humana susque deque habent; dummodo iis placeant; quorum nutum præ divinis adeo mandatis, Religione, & conscientia observant, adorantque.

3. *Quis status Ecclesiæ?*

Hanc acerbissime afflixit, qui pro munere Imperatoris ejus Advocatus, ac defensor esse debuerat, Henricus IV. ipsis Ecclesiæ proventibus, Christique Patrimonio ad eam in suis Pastoribus oppugnandam, turbandamque abusus. Verum nec domestici hujus inimici machinationibus prævalere adversus Ecclesiam poterant *inferorum portæ*: imo has ipsas inter procellas invicta prorsus tum aliorum Pontificum, tum præcipue S. Gregorii VII. *instantis opportune, importune, arguentis, obsecrantis, increpantis &c.* virtute & constantia restituta Ecclesiastica disciplina, sacrilega Clericorum incontinentia, rerumque sacrarum nundinatio coercita, jura, immunitasque Ecclesiastica strenue vindicata, impii Henrici asseclæ, consiliarii, scelerumque socii horribili morte a Deo mulctati; Henricus ipse ab omnibus tandem destitutus, Imperiique insignibus a suomet filio exutus, ac brevi post repentina morte ad Dei tribunal citatus est. Cujus, utpote Ecclesiæ diris etiam tum devoti cadaver

quinque

gemachten Cardinal Benno. Dessen unverschämte handgreifliche Lügen, ungeheure Schmähschriften, und entsetzliche Verleumdungen für unfehlbare Wahrheiten gehalten werden von den Ketzern sowohl, als falschen Politikern, welche um kein Haar besser, als jene, und weder nach Gott, noch einigem Menschen was fragen; sondern alle göttlichen und menschlichen Gesetze unterübersich kehren; wenn sie nur bey jenen wohl daran sind, auf deren blossen Augenwink sie mehr acht haben, als auf die Gebothe Gottes, Religion, und ihr eigenes Gewissen.

## 3. Wie hat es in der Kirche ausgesehen?

Diese wurde sehr hart von eben demjenigen hergenommen, welcher vermög seines kaiserlichen Amts ihr Advokat und Beschützer hätte seyn sollen, nämlich von Heinrich dem IV. Es hat dieser Regent sogar die Kirchengüter, und das Erbtheil Christi selber misbraucht, um die Kirche in ihren Vorstehern zu bestreiten, und zu verfolgen. Allein auch durch die Unternehmungen dieses ihres einheimischen Feindes konnten die Höllenpforten wider die Kirche keineswegs Meister werden: sondern vielmehr unter eben diesen Verwirrungen durch unüberwindliche Tugend, Tapfer- und Standhaftigkeit sowohl anderer Päbste, als sonderbar des H. Gregorius VII. und durch dessen gelegenes und ungelegenes Anhalten, Verweisen, Bitten, Strafen rc. fieng das Kirchenwesen wieder an, ein besseres Aussehen zu gewinnen. Der gottesschänderischen Unenthaltsamkeit der Geistlichen, der gottlosen Krämerey mit geistlichen Würden und Aemtern ward ein gewaltiges Gebiß eingelegt, die Kirchenfreyheiten und Rechte wurden mannhaft verfochten und behauptet, die gottesvergessenen Anhänger, Rathgeber und Mithelfer Heinrichs von Gott durch einen erschrecklichen Tod hingeraft; Heinrich selbst zuletzt von jedermann verlassen, von seinem eigenen Sohne der Reichszierden und des Kaiserthums beraubet, und bald darauf durch einen gähen unversehenen Tod vor Gottes Gericht abgefordert. Und weil er noch mit

quinque ipſos annos inſepultum, horrori omnibus & execrationi ſuit; dum e contrario ſacrum S. Gregorii VII. corpus annis ab obitu quingentis integrum omnino & incorruptum eſt repertum, Deo Vicarii ſui longe fideliſſimi ſanctitatem pluribus miraculis toti orbi teſtificante.

4. *Quibusnam regionibus Evangelii lux oborta eſt?*

1. S. Bruno Boruſſis Evangelium prædicat, Martyriique coronam Apoſtolatus mercedem, recipit. A. 1008. Univerſum Hungariæ regnum S. Stephani Regis opera plane Apoſtolica Chriſto, ejusque Eccleſiæ ſubiicitur. 2. Religio orthodoxa ſacris expeditionibus hoc Seculo in Palæſtinam ſuſceptis, ibidem cœpit refloreſcere.

5. *Quinam hæretici contra Eccleſiam inſurrexere?*

1. Facem prætulit Berengarius Andegavenſis Eccleſiæ Archidiaconus, Sacramentariorum anteſignanus, qui veram Chriſti in Euchariſtia præſentiam primus negare auſus eſt. Ad extremum tamen reſipuit, moriensque ſuarum quidem noxarum veniam a Dei clementia ſperare ſe faſſus eſt ob peractam rite pœnitentiam; vehementer tamen divinam formidare juſtitiam ob peccata aliena, eosque præcipue, quos perverſa ſua doctrina in hæreſin induxiſſet. 2. Michael Cerularius Patriarcha Conſtantinopolitanus, hominum ſuperbiſſimus, dum Pontifice Romano, quem tamen ſolum Chriſtus ipſe ſupremum ovium

ſua-

mit den Kirchenbann belegt war, sprach über seinen fünf ganze Jahre unbegrabenen Leichnam jedermann den Fluch; da hingegen des Heil. Gregorius VII. heiliger Leib 500. Jahr nach seinem seligen Hinscheiden noch ganz frisch und unverwesen gefunden worden; auch hat Gott selbst die Heiligkeit seines getreuesten Statthalters mit vielfältigen Wunderzeichen der ganzen Welt kundbar gemacht.

## 4. In was für Landschaften ist das Licht des Evangelium aufgegangen?

1. Der heilige Bischof Bruno predigte das Evangelium den Preussen, und empfieng dafür die Marterkrone im J. 1008. 2. Das ganze Königreich Ungarn ward durch des H. Königs Stephanus apostolischen Eifer Christo und seiner Kirche unterwürfig gemacht. 2. Die wahre Religion hat durch die in das gelobte Land unternommenen Kreutzzüge dort wiederum zu blühen angefangen.

## 5. Was für Ketzer haben sich wider die Kirche aufgelehnet?

1. Der Hauptketzer war Berengarius ein Erzdiacon der Kirche zu Anjou, der heutigen Sacramentirer Anführer, welcher der erste aus allen die wesentliche Gegenwart Christi in dem Hochheil. Altarsgeheimnisse zu läugnen sich erkühnte. Gieng doch endlich wieder in sich, und bekannte im Todbette, daß er zwar wegen gethaner Buße Verzeihung seiner eignen Missethaten von der Güte Gottes zu erlangen hoffe; fürchte sich doch sehr vor der göttlichen Gerechtigkeit wegen fremder Sünden, und sonderbar wegen derjenigen, die er durch seine verführische Lehre zur Ketzerey verleitet hat. 2. Michael Cerularius, Patriarch zu Constantinopel, ein überaus stolzer und hochmüthiger Mann, da er nicht minder seyn wollte als der röm. Pabst, den doch Chri-

ſuarum omnium paſtorem conſtituit, inferior eſſe recuſabat, impii Photii ſchisma & divortium cum Latina Eccleſia inſtauravit, utque nequitiæ ſuæ tegumentum quæreret, varios eidem, ſed immerito prorſus, exprobravit errores, cum funeſti illius ſchismatis potiſſima, ſi non unica cauſa fuerit ſuperbia, hæreſeon omnium mater, nutrix & gerula.

### 6. *Quid in Conciliis potiſſime decretum fuit?*

1. Berengarii hæreſis pluribus in Conciliis damnata eſt. 2. Plures item Synodi celebratæ ad reſtituendam diſciplinam Eccleſiaſticam, exterminandam ſacrorum nundinationem & ſacrilegum concubinatum. 3. Ius eligendi Pontificem ſolis Cardinalibus aſſertum a Nicolao II. in Concilio Romano A. 1059. In Concilio Claromontano A. 1095. cui Urbanus II. & ducenti Epiſcopi intererant, initium belli ſacri contra Saracenos factum, & ſingulis ad hoc bellum profecturis plenariæ indulgentiæ impertitæ.

### 7. *Qui ritibus inducti?*

1. Pœnitentiæ publicæ, eæque auſteræ admodum ac diuturnæ, prioribus Seculis ad expiandas noxas irrogari ſolitæ, in ſacras ſubinde expeditiones, piasque peregrinationes commutatæ fuere. Hoc tamen ſæculo pius flagellorum uſus ad caſtigandum corpus invaluiſſe videtur. 2. Inſigne militum, ad ſacrum bellum Urbani II. auſpiciis proficiſcentium, crux erat purpurea dextro humero aſſuta. 3.

*Corpo-*

Christus selbst zum obersten Hirten über alle seine Schaafe bestellt, hat dadurch des gottlosen Photius Spalt- und Trennung von der lateinischen Kirche erneuert, und, um seinen Schalk in etwas zu verbergen, derselben allerhand Fehler, wiewohl unbilliger Weise vorgerücket; indem die meiste, wo nicht die einzige Ursache so greulicher Spaltung die Hoffarth, eine Mutter und Amme aller Ketzereyen gewesen.

## 6. Was ist in den Kirchenversammlungen hauptsächlich beschlossen worden?

1. Des Berengarius Ketzerey ward auf mehrern Concilien verdammt. 2. So wurden auch sehr viele Concilien zur Wiederherstellung der Kirchenzucht, zur Austilgung der Simonie, und gottesschänderischen Ehe der Gott geheiligten und verlobten Personen gehalten. 3. Das Recht einen Pabst zu erwählen wird in dem zu Rom im J. 1059. gehaltenen Kirchenrathe den Cardinälen allein von Nicolaus II. zuerkennet. Im J. 1095. hielt P. Urban II. zu Clermont in Frankreich ein Concilium von zweyhundert Bischöfen, wo der erste Kreuzzug gegen die Sarazenen in Palästina beschlossen, und allen, die wider diese Ungläubigen zu Felde ziehen werden, ein vollkommener Ablaß ertheilet wurde.

## 7. Was sind für Kirchengebräuche eingeführt worden?

1. Die öffentlichen sehr strengen und langwierigen Bussen, so in den vorigen Jahrhunderten zur Abbüssung der Sünden pflegten auferlegt zu werden, sind nach der Zeit in die Kreuzzüge und Wallfahrten verändert worden. Dafür scheint in diesem Jahrhunderte der Gebrauch der Geisseln zur Abtödtung des Fleisches eingeführet worden zu seyn. 2. Das Zeichen der Soldaten, so durch Anleitung des Pabsts Urbanus II. in den Heil. Krieg zogen, war ein auf der rechten Schul-

*Corporalia*, ut vocant, ſive ſacra lintea reſtinguendis incendiis exoptata exentu fuere adhibita. 4. Solennem omnium pia morte defunctorum memoriam die 2. Novembris a S. Odilone Abbate Cluniacenſi in ſuis primum monaſteriis fieri cœptam, vel inſtauratam, univerſa dein Eccleſia faciendam curavit. 5. Iidem Cluniacenſes Monachi primi erant, qui feſtum SSmæ Trinitatis diem prima poſt Pentecoſten Dominica celebrabant: quem cultum tardius univerſa Eccleſia recepit. 6. B. Petrus Damianus plura refert pietatis exercitia, quæ hoc ſæculo aut uſurpari cœperant, aut communia erant. Sabbatho, inquit, Beatiſſimæ Virgini, Feria ſexta vivificæ cruci Domini noſtri, feria ſecunda Sanctis Angelis cultus impenditur. 7. Urbanus II. ſtatuit, ut *horæ B. Mariæ dicerentur quotidie, officiumque ejus diebus Sabbathorum ſolemniter fieret.* Quam obligationem Pius V. abrogavit pro Clericis, a choro immunibus. Hinc abunde colligitur, quam antiqua ſit ſingularis veneratio, quæ ſingulis Sabbathis Sanctiſſimæ Dei Genitrici exhiberi ſolet.

### 8. *Qui Ordines Religioſi inſtituti?*

1. S. Ioannes Gualbertus, Nobilis Florentinus, Ordinem, a Valle Umbroſa, ubi primum Monaſterium exſtruxit, nuncupatum, condidit. 2. S. Stephanus, Nobilis Gallus, inſtituit Ordinem auſteræ admodum diſciplinæ, cui Grandimontium a Monachis poſt S. Stephani obitum divino monitu incoli cœptum,

ter angenähetes rothes Kreuz. 3. Die geweihten Corporale werden wider die Feuersbrünsten mit erwünschtem Erfolg gebraucht. 4. Die jährliche Gedächtniß aller in Gott abgeleibten christgläubigen Seelen wird am zweyten Tage des Wintermonates durch den H. cluniacensischen Abt Odilo anfangs in seinen Klöstern eingeführt, oder erneuert; nachgehends aber in der allgemeinen Kirche zu halten befohlen. 5. Eben die Mönche von Clugny waren die ersten, die das Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit am Sonntage nach der Pfingstfeyer begiengen, welche Andacht nach der Zeit von der ganzen Kirche angenommen wurde. 6. Petrus Damianus macht eine genaue Beschreibung vieler anderer Andachtübungen dieses Jahrhundertes. Am Samstage, spricht er, ehret man die heilige Jungfrau, am Freytage das Kreuz unsers Erlösers, am Montage die heiligen Engel ꝛc. 7. Urbanus II. hat die sogenannten Tagzeiten der heiligen Maria allen Geistlichen täglich zu bethen, und jeden Samstag besonders ihrem Dienste zu widmen, befohlen. Von dieser Pflicht sind nach dem heiligen Pius dem V. die Geistlichen, die keinen Chor halten, losgesprochen. Indeß läßt sich daraus auf das Alterthum der Andacht, die Mutter Gottes jeden Samstag besonders zu ehren, genug schliessen.

## 8. Was sind für Ordensstände aufgekommen?

1. Der Heil. Johannes Gualbertus, ein adelicher Florentiner, war Stifter des Ordens, so von dem Orte, woselbst das erste Kloster ward angelegt, den Nahmen führt. 2. Der Heil. Stephanus, ein adelicher Franzos, hat einen sehr strengen Orden gestiftet, welcher von Grandmont, wo die Mönche nach des Heil. Stephanus Hinscheiden aus Ermahnung Gottes anfien-

ptum, nomen hoc indidit. 3. S. Bruno Coloniæ Agrippinæ a parentibus genere ac virtute claris oriundus, cum ſex ſociis in rupem altiſſimam & aſperrimam, cui Carthuſiæ nomen, ſecedens, prima Ordinis ſui fundamenta A. 1086. jecit. 4. Occaſione ignis ſacri in Gallia vehementer graſſantis, a Gaſtone Nobili Gallo inſtituta eſt pia primum Congregatio, quæ deinde in Ordinem Canonicorum regularium S. Antonii coaluit, & an. 1777. Melitenſibus adjudicata eſt. Horum officium erat operam ſuam prædicto morbo laborantibus commodare. 5. S. Robertus Abbas Moliſmenſis Ordinem, cui a Ciſtercio, ſolitario Burgundiæ loco, nomen, inſtituit, a ſancto dein Bernardo mirifice propagatum. 6. Inſtitutum Canonicorum Regularium, ut noſtra adhuc ætate viget, huic potiſſimum ſæculo debetur.

9. *Quinam ſanctitate & doctrina floruere?*

S. Abbo Floriacenſis Abbas, S. Romualdus Camaldulenſium ſub regula S. Benedicti inſtitutor, S. Stephanus Apoſtolicus, ut eum Sylveſter II. nominat, Hungariæ Rex, ejusdemque filius S. Emericus, S. Olaus Norwegiæ Rex, S. Eduardus III. Angliæ Rex, S. Benno Epiſcopus Miſnenſis, S. Stanislaus Epiſcopus Cracovienſis, S. Canutus Daniæ Rex, S. Margarita Scotiæ Regina &c. Doctrina excelluere S. Bruno Epiſcopus Herbipolitanus, Conradi II. Imperatoris conſanguineus, Burchardus Epiſcopus Wormatienſis. Berno Abbas Augiæ divitis, quam

gen zu wohnen, den Nahmen überkommen. 3. Der Heil. Bruno, zu Cölln von adelichen und tugendhaften Eltern gebohren, hat sich mit sechs Gesellen auf einen sehr hohen und rauhen Berg, Carthaus genannt, begeben, und da im J. 1086. den ersten Grund zu seinem Orden gelegt. Aus Gelegenheit des heftig in Frankreich überhand nehmenden sogenannten Antonifeuers hat Gasto, ein edler Franzos, anfangs eine gottselige Versammlung, die nachgehends zu einem Ordensstande regulirter Chorherren des Heil. Antonius erwuchs, aufgerichtet. Ihr Amt war den an erwähntem Uebel krank liegenden abwarten. Sie ist im J. 1777. dem Maltheserorden einverleibet worden. 5. Der Heil. Robertus, molismensischer Abt, hat den Orden, so von Cisterz, einem einsamen Orte in Burgund, seinen Namen her hat, gestiftet, welcher nachmals von dem Heil. Bernardus wundersam ausgebreitet worden. 6. Man hat die Einführung des Instituts der regulierten Chorherren, so, wie sie noch heut zu Tage bestehen, vornehmlich diesem Jahrhunderte zu verdanken.

## 9. Welche waren an Heiligkeit und Wissenschaft berühmt?

Der Heil. Abbo, floriacensischer Abt, der H. Stephanus apostolischer König in Ungarn, (wie ihn der Pabst Sylvester II. nennte) und der Heil. Emerikus, sein Sohn, H. Olaus, König in Norwegen, H. Romualdus, Stifter der Camaldulenser. H. Eduardus III. König in Engelland, H. Benno, Bischof in Meissen, H. Stanislaus, Bischof zu Cracau, H. Canutus, König in Dännemark, H. Margarita, Königinn in Schottland ꝛc.

An Wissenschaft waren vortreflich der H. Bruno, Bischof zu Würzburg, Kaisers Conradus II. Blutsfreund, Burchard Bischof zu Worms, Berno, Abt in

quam insigni quoque virtute, miraque eruditione illustravit B. Hermannus *Contractus* e Comitum Veringensium prosapia, auctor Antiphon. *Salve Regina* & *Alma Redemptoris*, ut communior est opinio &c. B. Petrus Damiani Cardinalis & Episcopus Ostiensis, Anselmus Luccensis & Lanfrancus Cantuariensis Præsul, Lambertus Schafnaburgensis, monasterii Hirschfeldensis, & Marianus Scotus Fuldensis Monachus, Paulus Bernriedensis Canonicus Regularis, & Gerochus Præpositus Reichersbergensis in Bavaria, Bertoldus Presbyter Constantiensis, qui Hermanni Contracti *Chronicon* continuavit &c.

10. *Quibus miraculis Ecclesia illustrata est?*

1. S. Stanislaus Episcopus Cracoviensis virum, Petrum nomine, triennio abhinc demortuum, multis spectantibus, ad vitam revocavit, secumque ad regium tribunal deduxit, ut de agro, quem suæ quondam Ecclesiæ nomine ab ipso emerat, testimonium publice diceret. 2. Ad S. Guntheri Anachoretæ preces pavo afflatus repente avolat e mensa S. Stephani Hungariæ Regis. Miraculis celebriores fuere SS. Benno & Stanislaus Episcopi, S. Ioannes Gualbertus, & S. Stephanus. Cujus crebra miracula Grandimontii patrata cum ingentem hominum frequentiam attraxissent, Petrus Abbas amore sacræ solitudinis Sancto huic demisse supplicavit, imo & præcepit, patrandis ut miraculis desisteret. Morem gessit Sanctus, quoad Petrus superstes fuit; hoc vero mortuo, novis illi-

co

in der Reichenau. Woselbst auch an auserlesenen Tugenden und ungemeiner Gelehrtheit scheinbar gewesen der selige Hermannus Contractus, oder der Lahme, ein gebohrner schwäbischer Graf von Veringen, der die schönen Kirchengesänge, Salve Regina und Alma Redemptoris soll gemacht haben. Der Heil. Petrus Damiani, Cardinal und Bischof zu Ostia, Anselmus von Lucca, und Lanfrancus von Cantelberg, Lambertus von Aschaffenburg, aus dem Kloster zu Hirschfeld, Marianus Scotus, Profeß zu Fulda, Paulus, regulirter Chorherr zu Bernried, und Gerochus, Probst zu Reichersperg in Bayern, Bertoldus, ein Priester von Costanz, welcher die Chronick Hermanni Contracti fortgesetzet hat rc.

## 10. Durch was für Wunder ist die Kirche scheinbar gemacht worden?

1. Der Heil. Stanislaus, Bischof zu Cracau, hat einen schon vor drey Jahren verstorbenen Mann, Petrus mit Nahmen, in Beyseyn vieles Volks von Todten erweckt, und mit sich vor das königliche Gericht geführt, um da wegen eines ehedessen für seine Kirche von ihm erkauften Landgutes Zeugniß zu geben. 2. Auf das Gebeth des H. Einsiedlers Guntherus ist ein gebratner Pfau von der Tafel des Heil. Stephanus, Königs in Ungarn, plötzlich hinweg geflogen. An Wunderwerken waren sonders berühmt die Heil. Bischöfe Benno und Stanislaus, H. Johannes Gualbertus und H. Stephanus. Dessen vielfältige zu Grandmont gewirkte Wunderthaten sehr viel Volk dahin zu wallfahrten bewogen. Daher Petrus Abt daselbst aus Liebe zur Einsamkeit den Heil. Stephanus gebethen, ja sogar unter dem Gehorsam geheissen, kein Wunder mehr zu thun. Der Heilige gehorsamte, so lang Petrus bey Leben war; aber nach dessen Hintritte hat er

co maximisque, ut antea, prodigiis inclaruit. Plura ævi sui miracula recensent B. Petrus Damiani, Adamus Bremensis, Glaber, aliique.

## *Seculum XII.*

1. *Quo ordine Romani Pontifices sibi successere?*

| | |
|---|---|
| 159. Paschal. II. *ad* 1118 | 167. Anastas. IV. *ad* 1154 |
| 160. Gelasius II. 1119 | 168. Hadrianus IV. 1159 |
| 161. Callistus II. 1124 | 169. Alexander III. 1181 |
| 162. Honorius II. 1130 | 170. Lucius III. 1185 |
| 163. Innocent. II. 1143 | 171. Urbanus III. 1187 |
| 164. Cælestinus II. 1144 | 172. Gregor. VIII. 1187 |
| 165. Lucius II. 1145 | 173. Clemens III. 1191 |
| 166. Eugenius III. 1153 | 174. Cælestinus III. 1198 |

2. *Quid de hisce Pontificibus Historici memorant?*

Seduli quisque pastoris munia strenue objerunt. Diuturna porro controversia Pontifices inter & Henricos IV. & V. de Ecclesiasticis Imperii Ordinibus in clientelam suscipiendis a Callisto II. composita tandem ac dirempta est. Eugenius III. S. Bernardi discipulus in summo illo dignitatis fastigio positus, nihil admodum de monasticæ disciplinæ asperitate remisit, miraculis post obitum clarus. Alexander III. laudatissimus itidem Pontifex, Imperatoris Friderici Ahenobarbi, triumque ab eo intrusorum Antipaparum, qui infelici omnes morte periere, molitionibus fortissime se opposuit.

gleich wieder neue und sehr grosse Wunder, wie zuvor, gewirket. Mehr andere Wunderthaten, so selber Zeit geschahen, erzählet der Heil. Petrus Damiani, Adam von Bremen, Glaber, und andere.

## Das zwölfte Jahrhundert.

### 1. In was für einer Ordnung sind die römischen Päbste aufeinander gefolget?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 159. Paschal. II. bis | 1118 | 167. Anastasius IV. bis | 1154 |
| 160. Gelasius II. | 1119 | 168. Hadrianus IV. | 1159 |
| 161. Callistus II. | 1124 | 169. Alexander III. | 1181 |
| 162. Honorius II. | 1130 | 170. Lucius III. | 1185 |
| 163. Innocent. II. | 1143 | 171. Urbanus III. | 1187 |
| 164. Cälestinus II. | 1144 | 172. Gregorius VIII. | 1187 |
| 165. Lucius II. | 1145 | 173. Clemens III. | 1191 |
| 166. Eugenius III.. | 1153 | 174. Cälestinus III. | 1198 |

### 2. Was melden die Geschichtschreiber von diesen Päbsten?

Ein jeder aus ihnen hat sein oberstes Hirtenamt sehr wohl vertreten. Jenen langwierigen Streithandel zwischen den Päbsten und Kaisern Heinrich dem IV. und V. wegen der Investituren der geistlichen Reichsstände hat endlich Callistus II. beygelegt. Eugenius III. ein Lehrjünger des Heil. Bernardus, änderte in seiner höchsten Ehrenwürde fast gar nichts von voriger klösterlichen Lebensart, und leuchtete nach dem Tode mit Wunderzeichen. Alexander III. ein gleichfalls sehr lobwürdiger Pabst setzte sich starkmüthigst wider die Unternehmungen Kaisers Fridericus Barbarossa, und dreyer von demselben aufgeworfenen Afterpäbste, welche alle eines unglücklichen Todes starben.

3. *Quis Ecclesiæ status?*

Triplici hæc scissa est schismate. Primum excitavit Henricus V. Imperator, qui Gelasio II. legitimo Pontifice repudiato, Mauritium Burdinum intrudendum curavit, Gregorii VIII. nomen sibi arrogantem. Secundi schismatis auctor fuit Petrus Leonis, homo nequissimus versutissimusque, origine Iudæus, qui artibus pessimis in S. Petri legitimique ejus successoris Innocentii II. sedem se ipse intrusit, Anacleti II. nomen usurpans. Tertium schisma induxit fovitque Fridericus I. Imperator, qui ternos Antipapas, continenter sublectos, omnibus opibus viribusque adjuvit. Verum uti alias semper, ita hic quoque gloriose triumphavit Ecclesia, ac præcipue quidem de Friderico I. Imperatore, qui ex præpotente Ecclesiæ oppugnatore in strenuum ejusdem propugnatorem mutatus, ingenti cum exercitu in Palæstinam contendit, Hierosolymam recuperaturus. Plures hujusmodi expeditiones hoc Seculo sunt susceptæ, eventu tamen minus prospero ob Christianorum maxime flagitia & discordias.

4. *Quæ regiones Christiana sacra suscepere?*

Pomeraniæ Ducatum S. Otho Episcopus Bambergensis e Comitum Andecensium stemmate sub annum 1109. Livoniam vero S. Meinardus Christo adjunxit primus gentis illius Episcopus A. 1186. inauguratus.

5. Quæ

## 3. Wie stund es um die Kirche?

Es erhob sich in selber eine dreyfache Trennung. Die erste verursachte Kaiser Henricus V welcher dem rechtmässigen Pabste Gelasius II. den Gehorsam aufgesagt, und einen gewissen Mauritius Burdinus unter dem Nahmen Gregorius VIII. der Kirche aufgedrungen. Der zweyten Spaltung Urheber war Petrus Leonis, ein sehr lasterhafter und verschlagener Mensch, seines Herkommens ein Jud, welcher sich durch gottlose Ränke in des Heil. Petrus, und dessen rechtmässigen Stuhlerbens Innocentius II. päbstlichen Sitz selbst eingedrungen. Sein Afternahmen war Anacletus II. Die dritte Kirchenspaltung hat Kaiser Fridericus I. angezettelt, und unterhalten; indem er drey Afterpäbste nacheinander mit allen Kräften unterstützet. Allein gleichwie zu allen andern Zeiten, also hat auch dermal die Kirche Gottes glorwürdig obgesiegt, sonderbar über den Kaiser Friderich I. welcher aus einem gewaltigen Verfolger der Kirche zu einem tapfern Verfechter derselben geworden ist; da er mit einem starken Kriegsheere in das heilige Land gezogen, die Stadt Jerusalem wiederum zu erobern. Mehr andere dergleichen Kreutzzüge sind in diesem Jahrhunderte unternommen worden, die aber keinen sonders guten Ausgang gehabt, und dieses zwar meistentheils wegen der Laster und Mißhelligkeiten der Christen.

## 4. Was für Länder haben den christlichen Glauben angenommen?

Das Herzogthum Pommern hat im J. 1109. der H. Otto, Bischof zu Bamberg, ein gebohrner Graf von Andechs aus Bayern; Liefland aber der Heil. Meinardus, welcher im J. 1186. zum ersten Bischofe der Liefländer geweihet worden, zu Christo bekehrt.

5. Was

### 5. *Quæ hæreſeon lolia progerminarunt?*

1. Petrus de Bruis & Henricus ex Monacho infamis apoſtata, Lutheri & Calvini prodromi, rejiciebant Miſſæ ſacrificium, cultum & invocationem Sanctorum, preces pro defunctis, baptiſmum parvulorum, traditiones, ſanctorumque Patrum monumenta &c. Petrus in Gallia infami rogo impoſitus eſt; Henricus vero in perpetuam datus cuſtodiam, ne plures corrumperet. 2. Waldenſes a Petro Waldone cive Lugdunenſi nomen ſortiti, damnabant cultum imaginum, confeſſionem auricularem, extremam Unctionem, Indulgentias, Purgatorium &c. In hos Hæreticos, a pluribus Conciliis damnatos, graviſſimis pœnis animadverterunt Imperator, Galliæque & Aragonum Reges. 3. Albigenſes, viperea Waldenſium progenies, novos prioribus errores aſſuebant, ridebantque omnes ritus ac ceremonias Eccleſiæ, quam impii hi obtrectatores ſpeluncam latronum, ac meretricem Babylonicam appellare ſunt auſi.

### 6. *Quid in Conciliis actum?*

Tria hoc Seculo Concilia Oecumenica Romæ in Lateranenſi Baſilica celebrata fuere. In primo, cui amplius trecenti Epiſcopi interfuere, actum de Sacerdotii & Imperii concordia ab Henrico IV. & V. aliquamdiu diſturbata. De inſtauranda item morum diſciplina, ſacroque bello continuando. In ſecundo damnati a mille fere Epiſcopis Petrobuſiani, & Arnaldus Brixienſis, qui aliquot

poſt

## 5. Was für ketzerisches Unkraut ist hervor gewachsen?

1. Petrus de Bruis und Henricus aus einem Mönche ein verschreyter Mameluck, beyde des Luthers und Calvins Vorläufer, verwarfen das H. Meßopfer, die Verehr- und Anrufung der Heiligen, das Gebeth für die Abgestorbenen, die Kindertaufe, das ungeschriebene Wort Gottes, die Schriften der Heil. Väter ꝛc. Petrus ist in Frankreich verbrannt; Henricus aber zur ewigen Gefangenschaft verdammt worden, damit er nicht noch mehr Seelen verführte. 2. Die Waldenser von Petro Waldo, einem lionischen Burger also benahmset, verwarfen die Verehrung der Bilder, die Ohrenbeicht, die letzte Oelung, die Ablässe, das Fegfeuer ꝛc. Diese von vielen Kirchenversammlungen verdammte Ketzereyen wurden mit den schärfsten Strafen belegt von dem Kaiser, Königen in Frankreich und Aragonien ꝛc. 3. Die Albigenser, eine giftige Brut der Waldenser, fügten den vorigen Ketzereyen noch neue Irrthümer bey, verlachten alle Gebräuche und Ceremonien der Kirche, welche diese gottlosen Lügen- und Lästermäuler eine Mördergrube, und die grosse babylonische Metz zu schelten sich erkühnten.

## 6. Was ward auf den Concilien abgehandelt?

Drey allgemeine Kirchenräthe wurden in diesem Jahrhunderte zu Rom am Lateran gehalten. In dem ersten, wo über dreyhundert Bischöfe zugegen waren, ist von dem Frieden und Einigkeit zwischen der Kirche und dem Reiche, so Heinrich IV. und V. eine geraume Zeit zerstöret, auch von Verbesserung der Sitten und Fortsetzung des Heil. Kriegs gehandelt worden. In dem zweyten sind von fast tausend anwesenden Bischöfen die Petrobusianer, und Arnaldus von Brescia, der nach etlichen

Jahren

post annis vivus est exustus. Rescissa quoque acta omnia Anacleti Antipapæ &c. In tertio, cui trecenti aderant Episcopi, diris devovebantur Waldenses Hæretici, in varias sectas divisi, multaque alia salubriter sanciebantur. Præter tria hæc generalia, ad quinquaginta insuper Concilia *particularia* hoc Seculo celebrata fuere tum contra grassantes hæreses, tum ad tollenda schismata, morumque corruptelas.

7. *Qui ritus recepti fuere?*

1. Illibata Virginis Deiparæ conceptio ab Ecclesia Lugdunensi A. 1136. solemni ritu celebrari cœpta. 2. Pœnitentiæ publicæ minus semper minusque frequentari, inque alia opera pia commutari solebant. 3. Mos, quo profani etiam homines meritorum religiosæ cujusdam familiæ participes fiebant, cœpit invalescere. 4. Sacer Cistерciensium ordo primus Generalia capitula coegit, quæ dein ad alios ordines propagata sunt. 5. Ab hoc etiam sæculo repetenda est origo piorum quorundam rituum: uti e. g. pulsus campanæ cum elevatur sanctissimum, aut ad ægrotos defertur &c.

8. *Qui novi Ordines Religiosi?*

Hoc seculo occasione sacrarum expeditionum tres Equitum Ordines insigniores cœperunt efflorescere, nempe 1) Melitensium sub annum 1104. cujus primus Magister fuit B. Gerardus. 2. Templariorum, a vicina templo

Jahren den Scheiterhaufen zum Lohn bekam, wie auch alles, wessen sich der Afterpabst Anacletus unterstanden, verdammt worden 2c. In dem dritten, wo sich dreyhundert Bischöfe einfanden, sind die in viele Secten zertheilten Waldenser verdammt, und sonst viel heilsames verordnet worden. Nebst diesen dreyen allgemeinen, sind noch bey fünfzig andere besondere Concilien in diesem Jahrhunderte theils wider die damal schwärmenden Ketzereyen, theils zur Aufhebung der Spaltungen und verderbten Sitten versammelt worden.

## 7. Was kamen für neue Gebräuche auf?

1. Das Fest der unbefleckten Empfängniß der jungfräulichen Mutter Gottes wird im lyoner Bisthum im J. 1136. zu feyern angefangen. 2. Die öffentlichen Bussen kommen je länger je mehr in Abgang, und werden in allerhand andere gute Werke verändert. 3. Der Gebrauch, weltliche Personen der Verdienste eines ganzen geistlichen Ordens theilhaftig zu machen, wird eingeführt. 4. Der Cisterzienserorden war der erste, der die Generalkapitel hielt, und in diesem Stücke anderen Orden zum Muster diente. 5. In eben diesem Jahrhunderte findt man den Ursprung einiger gottseligen Gebräuche, die wir bis auf unsere Zeiten stets beybehalten haben, als zum Beyspiele das Läuten zur Aufwandlung des Allerheiligsten, und da es zu den Kranken getragen wird 2c.

## 8. Was sind für neue Ordensstände aufgerichtet worden?

In diesem Jahrhunderte haben aus Gelegenheit der Kreuzzüge drey sonders berühmte Ritterorden ihren Anfang genommen, als 1) der Maltheser um das J. 1104. deren erster Großmeister der selige Gerardus gewesen. 2) Der

templo Hierosolymitano habitatione nomen ducentium A. 1118. 3. Teutonicorum A. 1191. 4. A. 1158. in Hispania Equites, a Calatrava dicti, instituti; & A. 1175. Equites S. Iacobi ab Alexandro III. confirmati sunt, quibus contra Arabes & Saracenos pro aris & focis pugnandum erat. 5. S. Norbertus A. 1120. Ordinem Canonicorum Regularium, cui a Præmonstrato, deserto olim Galliæ loco, nomen, instituit. De Ordinis porro Guilielmitarum auctore variant scriptores. 6. Circa annum 1174. Lambertus le Begue, Leodiensis Sacerdos, matronas, puellasque collegit, quæ ab eo Beguinæ vocantur, & in hanc usque diem in provinciis Belgii institutioni sexus sui tenerioris cum fructu præsunt.

*9. Quinam sanctitate & doctrina celebratiores?*

S. Anselmus Episcopus Cantuariensis, S. Norbertus Tanchelini hæreseos exterminator, S. Bernardus Ordinis Cisterciensis totiusque Ecclesiæ ingens lumen, & columen, S. Hildegardis, S. Malachias, Armacanus in Hibernia Episcopus; prophetiae de summis Pontificibus, sub ejus nomine editæ, inter figmenta censentur. Rupertus Abbas Tuitiensis Ord. S. Benedicti, Ven. Petrus Abbas Cluniacensis, Hugo & Richardus de S. Victore, uterque Canonic. Reg. S. Augustini, Guerricus Abbas Cisterciensis, Otho Episcopus Frisingensis, Petrus Lombardus Episcopus Parisiensis, Gratianus ex S. Benedicti familia, &c.

10. *Qui-*

der Tempelherren, wegen ihrer Wohnung zunächst am Tempel zu Jerusalem also benahmset, im J. 1118. 3) Der deutschen Ritter, oder Kreuzherren im J. 1191. Im J. 1158. entstund der spanische Ritterorden von Kalatrava; und im J. 1175. bestättigte Alexander der III die Ritter vom heiligen Jacob: sie wurden gegen die Araber und Sarazenen errichtet. Der H. Norbertus hat im J. 1120. einen neuen Orden regulirter Chorherren gestiftet, welche von einem in Frankreich öden Orte, Prämonstratenser sind genannt worden. Den Urheber des Wilhelmiterordens betreffend, sind die Schriftsteller nicht einerley Meynung. Um das J. 1174. versammelte Lambert le Begue, ein Priester von Lüttich, mehrere Frauen und Mädchen, die von ihm Beguinen genennt werden, und noch heutiges Tages in Niederlanden zum Besten der weiblichen Jugend bestehen.

## 9. Welche waren die berühmteren Heilige und Lehrer?

H. Anselmus, und Thomas Bischöfe zu Cantelberg, H. Norbertus, der die Ketzerey des Tanchelinus zu Grunde gerichtet. H. Bernardus, ein grosses Licht, und Stütze des Cistercienserordens, und der ganzen Kirche Gottes, die H. Hildegardis, H. Malachias Erzbischof zu Armagh in Irrland. Die Prophezeyungen von den Päbsten, die unter seinem Namen herausgekommen, sind unterschoben. Des H. Rupertus, Abt zu Duitz, H. Benedicti Ordens, der ehrwürdige Petrus, Abt zu Cluny, Hugo und Richardus a S. Victore, beyde regulirte Chorherren des H. Augustinus, Guerricus, Cistercienser Abt, Otto, Bischof zu Freysingen, Petrus Lombardus, Bischof zu Paris, Gratianus, ein Benedictiner ꝛc.

10. *Quibus miraculis Religio orthodoxa confirmata est?*

Ingens ægrotantium multitudo guſtatis panibus, quos S. Bernardus Crucis ſigno luſtraverat, repente convaluit, uti ipſe palam prænunciarat. Complura alia miracula edidere SS. Bernardus, Norbertus, Malachias, Iſidorus agricola &c. literis vero conſignarunt Petrus Abbas Cluniacenſis, Sigebertus Gemblacenſis &c.

## *Seculum XIII.*

1. *Quinam Christi in terris Vicarii?*

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 175. | Innoc. III. *ad* | 1216 | 184. | Innoc. V. *ad* | 1276 |
| 176. | Honorius III. | 1227 | 185. | Hadrianus V. | 1276 |
| 177. | Gregorius IX. | 1241 | 186. | Ioannes XX. | 1277 |
| 178. | Cæleſtin. IV. | 1241 | 187. | Nicolaus III. | 1280 |
| 179. | Innocent. IV. | 1254 | 188. | Martin. IV. | 1285 |
| 180. | Alexand. IV. | 1261 | 189. | Honorius IV. | 1287 |
| 181. | Urbanus IV. | 1264 | 190. | Nicolaus IV. | 1292 |
| 182. | Clemens IV. | 1268 | 191. | S. Cæleſtin. V. | 1294 |
| 183. | B. Gregor. X. | 1276 | 192. | Bonifac. VIII. | 1303 |

2. *Qua laude hi ſuum obiere munus?*

Omnes ad commune Eccleſiæ bonum gnaviter intenti, vitæ erant probatiſſimæ, conſtantiæque in extirpandis hæreſibus morumque corruptelis prorſus invictæ. Innocentius III. ex Signiæ Comitibus Pontifex vere Opti-

## 10. Mit was für Wunderzeichen ist die wahre Religion bekräftiget worden?

Eine sehr grosse Menge der Presthaften, welche das vom H. Bernardus gesegnete Brod verkosteten, sind augenblicklich wieder gesund worden, wie der Heilige selbst offentlich hat vorgesagt. Mehr andere Wunderthaten haben die heiligen Bernardus, Norbertus, Malachias, Isidorus der Bauersmann ꝛc. gewirket, Petrus aber Abt zu Cluny, Sigebertus Gemblacensis, oder von Gemblours &c. schriftlich hinterlassen.

# Das dreyzehende Jahrhundert.

## 1. Welche waren Christi Statthalter auf Erden?

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 175. | Innocent. III. bis | 1216 | 184. | Innocent. V. bis | 1276 |
| 176. | Honorius III. | 1227 | 185. | Hadrianus V. | 1276 |
| 177. | Gregorius IX. | 1241 | 186. | Johannes XX. | 1277 |
| 178. | Cälestinus IV. | 1241 | 187. | Nicolaus III. | 1280 |
| 179. | Innocentius IV. | 1254 | 188. | Martinus IV. | 1285 |
| 180. | Alexander IV. | 1261 | 189. | Honorius IV. | 1287 |
| 181. | Urbanus IV. | 1264 | 190. | Nicolaus IV. | 1292 |
| 182. | Clemens IV. | 1268 | 191. | H. Cälestinus V. | 1294 |
| 183. | sel. Gregorius X. | 1276 | 192. | Bonifacius VIII. | 1303 |

## 2. Wie haben diese Päbste ihre Stelle vertreten?

Alle waren für die allgemeine Wohlfahrt der Kirche sorgfältig und wachsam, auch eines gar erbaulichen Lebens, und unüberwindlicher Standhaftigkeit in Austilgung der Ketzereyen, verkehrten Sitten und Misbräuche. Innocentius III. aus dem Hause Conti, ein vor-

Optimus Maximus, a ſupremis Chriſtiani orbis capitibus maximopere ſuſpiciebatur. Innocentius IV. virtute atque eruditione eximius, ad declinandas Friderici II. inſidias in Galliam ſe recipere coactus eſt. Martinus re ipſa II. ſed a plerisque, qui duos Marinos Pontifices cum Martinis confundunt, IV. dictus, multis a morte miraculis claruit. S. Cæleſtinus V. Pontificatu, quem quinque geſſit menſibus, ſponte ſe abdicavit, non Cardinalis Benedicti Cajetani, ejus poſtea ſucceſſoris, inſtinctu, ſed, uti teſtes omni exceptione majores aſſeverant, amore ſacræ ſolitudinis, cui a puero aſſueverat. Bonifacium VIII. libertatis, juriumque Eccleſiaſticorum aſſertorem ac vindicem ſtrenuiſſimum, quem idcirco Philippi IV. Galliæ Regis aſſeclæ & aſſentatores atrociſſimis calumniis proſcindunt, omni ſceleris ſuſpicione abſolvunt cum ſcriptores æquales illorum temporum, neutri parti obnoxii, tum ejusdem Pontificis cadaver annis ab obitu trecentis, Roma, imo & Eccleſia univerſa applaudente, omnis corruptionis expers inventum; tum demum pœnæ graviſſimæ Philippo a Deo ob Vicarium ſuum tam indigne habitum irrogatæ, uti in opuſculo IV. innuimus.

3. *Quis Eccleſiæ ſtatus?*

Innocentius IV. quinque graviſſimas, quibus cum Eccleſia tunc conflictabatur, calamitates cum quinque Chriſti vulneribus comparabat. Has inter prima erat Græcorum ſchiſma. 2. Hæreſes per Galliam potiſſimum graſ-

trefflicher Pabst, war bey den höchsten christlichen Welthäuptern in größtem Ansehen. Innocentius IV. ein an Tugend und Gelehrtheit berühmter Pabst mußte wegen der Nachstellungen des Kaisers Friederich II. in Frankreich entfliehen. Martinus eigentlich der zweyte, jedoch von den meisten, welche die zween Päbste, Marinus mit Nahmen, mit Martinus verwechseln, der Vierte genannt, leuchtete nach seinem Hinscheiden mit vielen Wunderzeichen. H. Cälestinus V. trat das Pabstthum, dem er fünf Monate vorgestanden, wiederum freywillig ab, nicht auf Einrathen des Cardinals Benedicti Cajetani seines Nachfolgers, sondern, wie bewährte Schriftsteller bezeugen, aus Liebe zur heiligen Einsamkeit, wozu er sich von Jugend an gewöhnt hat. Bonifacius VIII. jenen unerschrockenen Retter und Verfechter der kirchischen Freyheit und Gerechtsame, welchen deßwegen die Anhänger und Hofkatzen Philipp IV. Königs in Frankreich ehrenschänderischer Weise durch die Hechel gezogen, sprechen von allem Verdachte einiger Mishandlung gänzlich los sowohl alle unpartheyische Schriftsteller selbiger Zeiten, als des Verstorbenen Leichnam selbst, welcher nach dreyhundert Jahren zur allgemeinen Freude der Stadt Rom, ja der gesammten Kirche ganz, nnd unverselrt erfunden worden; wozu noch kommen die empfindlichsten Strafen, mit denen Gott Philippum, weil er mit dem Statthalter Christi so übel verfahren, gezüchtiget, wie hievon im vierten Werklein Anregung geschehen.

## 3. Wie gieng es in der Kirche zu?

Pabst Innocentius IV. verglich die fünf sehr harten Bedrängnissen, welche die Kirche damals auszustehen hatte, mit den fünf Wunden Christi. Die erste darunter war die Trennung der griechischen Kirche. 2. Die sonderbar in Frankreich schwärmenden Ketzereyen. 3. Der

grassantes. 3. Terræ ſanctæ amiſſio. 4. Friderici II. Imperatoris Eccleſiam, cujus *Advocatus* ac *Defenſor* ex officio eſſe debuerat, multifarie vexantis violentia. 5. Tartarorum in terras Chriſtianorum irruptio. Atque his aliisque machinis pene innumeris Eccleſiæ arx oppugnari quidem; at expugnari nunquam potuit, nec poterit. Hac ſpe fiduciaque animatus Simon Monfortius A. 1213. cum mille dumtaxat peditibus, equitibusque octingentis centum millium hæreticorum exercitum ad urbem Toloſam penitus profligavit, ex ſuis nonniſi unico equite & octo peditibus deſideratis.

4. *Quæ regiones ab idolorum cultu ad Religionem Chriſtianam ſunt traductæ?*

Viri Apoſtolici complures e religioſa S. Dominici & S. Franciſci familia, a ſede Apoſtolica in Græciam, Norwegiam, Bulgariam, Armeniam, Indiam, Aethiopiam, & Tartariam miſſi, paganos plurimos Chriſtianis ſacris initiarunt. Honorius IV. Albanenſis etiam tum Epiſcopus in Norwegia Chriſti Evangelium promulgavit. Boruſſiam, priore ſæculo S. Brunonis Epiſcopi ſanguine fœcundatam, Equites Teutonici ab Ethnica ſuperſtitione purgarunt.

5. *Quas ſuppetias prioribus hæreticis Orcus ſubmiſit?*

In Gallia potiſſimum magnas animarum ſtrages edidit Albigenſium hæreſis. Quam præ cæteris S. Dominicus miraculis & gladio ſpiri-

Verlust des heiligen Lands. 4. Die Gewaltthätigkeit des Kaisers Friderich II. welcher der Kirche, deren Advocat und Schutzherr selber Amtshalber hätte seyn sollen, viel Leids zugefügt. 5. Der Tartarn feindlicher Einfall in die Landschaften der Christglaubigen. Durch diese und andere fast unzahlbare Mauerbrecher hat zwar die feste Burg der Kirche können bestürmet, aber niemals überwältiget werden. Durch solche Hoffnung und Zuversicht aufgefrischet, hat Simon von Montfort im J. 1213. mit tausend Mann zu Fuß und achthundert zu Pferd ein ketzerisches Kriegsheer von hundert tausend Mann bey der Stadt Toulouse aufs Haupt geschlagen. Von dessen Reuterey ein einziger, vom Fußvolk aber nur acht Mann vermisset wurden.

## 4. Was für Länder sind vom Heydenthum zur christlichen Religion bekehret worden?

Viele aus dem Orden der H. H. Dominicus und Franciscus vom apostolischen Stuhl in Griechenland, Norwegen, Bulgarien, Armenien, Indien, Aethiopien und Tartarey abgeschickte apostolische Männer haben eine grosse Anzahl der Unglaubigen im christlichen Gesetze unterrichtet. Honorius IV. hat, als er noch Bischof zu Albano war, in Norwegen das Evangelium geprediget. Preussen, das schon im vorigen Jahrhunderte der Heil. Bischof Bruno mit seinem Blute befeuchtet, ist durch die deutschen Ordensritter von dem Unglauben gesäubert worden.

## 5. Was für neue Hülfsvölker hat die Hölle den vorigen Ketzern zugeschickt?

Die Ketzerey der Albigenser hat vornehmlich in Frankreich sehr viele Seelen zu Grunde gerichtet: sie ist aber von dem Heil. Dominicus mit Wunderzeichen, und mit

ſpiritus, Monfortius vero Dux belli ſacri, ab Innocentio lll. indicti, vi armorum exterminatum ibant. In Italia A. 1260. pia flagris ſe cædendi conſuetudo in ſuperſtitionem tandem, imo & hæreſin, plures dein regiones hoc & ſequenti ſeculo pervagatam, degeneravit.

6. *Quid in Conciliis definitum eſt?*

Præter alias Synodos, quæ contra hæreſes, morumque corruptelas pluribus in locis cogebantur, tria hoc quoque Seculo Concilia Oecumenica celebrata fuere, nempe A. 1215. Lateranenſe IV. inter generalia Xll. præſidente Innocentio lll. ubi damnati Albigenſes, aliique hæretici. Cumque primus ille Chriſtianorum fervor Confeſſionis & Euchariſtiæ Sacramenta frequentandi magis ſemper magisque refrigeſceret, lege cautum eſt, ut quisque ſemel ſaltem quotannis de peccatis confiteatur, menſæque Euchariſticæ circa feſta Paſchalia accumbat. A. 1245. in Concilio Lugdunenſi l. & Generali Xlll. præſide Innocentio IV. Fridericus ll. Imperator Eccleſiæ communione repulſus, decretaque inſuper eſt expeditio in terram ſanctam ductore S. Ludovico Galliæ Rege. A. 1274. in Concilio Lugdunenſi ll. Generali XlV. præſidente itidem Papa Greg. X. redintegrata Græcam inter & Latinam Eccleſiam concordia. Quæ tamen haud diu viguit. Actum quoque de recuperanda Palæſtina &c. In magno Oxfordienſi Angliæ Concilio A. 1222. accurate recenſentur feſti *de præcepto* dies: in his omnes Bea-

dem Schwerte des Geists, von dem Grafen Montfort aber, dem Anführer des heiligen, vom Innocenz III. angekündigten, Krieges mit Gewalt der Waffen nach und nach ausgerottet worden. In Italien ist im J. 1260. der sonst gottselige Gebrauch, sich selbst zu geisseln, in einen Aberglauben, ja gar in eine Ketzerey, welche nachgehends mehr Landschaften in diesem und folgenden Jahrhunderte ansteckte, verkehrt worden.

## 6. Was ist auf den Concilien ausgemacht worden?

Nebst andern Kirchenräthen, welche wider die Ketzereyen, verkehrten Sitten und Misbräuche an vielen Orten versammelt worden, sind gleichfalls in diesem Jahrhunderte drey allgemeine Concilien gehalten worden, nämlich im J. 1215. das vierte Lateranensische, und zwölfte allgemeine, welchem Innocentius III. selbst vorgestanden, wo, die Albigenser sammt andern Ketzern verdammt wurden. Und weil jener erste christliche Eifer die H. Sacramente der Busse und des Altars zu empfangen je länger je mehr abnahm, ward ein Gesetz gemacht, daß ein jeder wenigst einmal im Jahre seine Sünden beichte, und um die österliche Zeit das Hochwürdige Sacrament des Altars empfange. In dem ersten lionischen und dreyzehenden allgemeinen Concilium, dem im J. 1245. Innocentius IV. vorstund, ward Kaiser Fridericus II. mit dem Kirchenbann belegt, und die Kreuzfahrten in das Heil. Land unter Anführung des H. Ludwigs, Königs in Frankreich, beschlossen. In der zweyten lionischen und vierzehenden allgemeinen Kirchenversammlung, welcher im J. 1274. Gregorius X. ebenfalls persönlich vorstund, ward die Vereinigung der griechischen mit der lateinischen Kirche zwar ausgewirkt; dauerte aber nicht lang. Man hat auch von Wiedereroberung des heiligen Lands gehandelt rc. In dem grossen englischen Concilium zu Oxford im J. 1222. findet man ein genaues Verzeichniß aller gebothenen Feyertage, wo alle

Beatiſſimæ Virgini conſecrati dies ſuum habent locum, dempta Imaculata Conceptione, cujus ſolemnis cultus fidelium arbitrio relinquitur.

7. *Qui ſacri ritus inducti?*

1. Urbanus IV. A. 1264. ſolemnitatem SS. Corporis Chriſti quotannis in Eccleſia univerſa ritu ſolemni celebrandam inſtituit, cui occaſionem dedit cum ingens illud miraculum, quo ſpecies Sacramentales in ſanguinem verſæ; tum B. Iuliana Virgo Deo dicata, quæ hac de re jam ante divinitus erat edocta. 2. Laudabilis ritus genua flectendi; cum in Symbolo Incarnatus & homo factus eſt, & eidem genuum flexioni tantiſper cum precibus immorandi, cum in lectione Dominicæ Paſſionis Ieſus exſpiraſſe dicitur, hoc ſæculo potiſſimum in Gallia uſurpari cœpit, & dein ad univerſam Eccleſiam extenſus eſt. 3. Ad Virginem Deiparam Archangeli verbis conſalutandam populus quotidiano æris campani pulſu excitatur. 4. S. Dominicus ſi non auctor, propagator certe erat *Roſarii.* Quod pietatis exercitium Deiparæ acceptiſſimum, hominibus utiliſſimum. 5. Innocentius IV. Cardinales purpurei galeri inſignibus condecoravit, ut memores eſſent fundendi, ſi quando opus foret, ſanguinis quoque pro Eccleſiæ bono. 6. Idem Pontifex feſtum Nativitatis B. M. V. Octava auxit. 7. In Concilio Lugdunenſi II. accurate præſcribitur, quid in *Conclavi* pro eligendo Pontifice obſervandum. 8. Bonifacius VIII. tiaram Pontificiam dupli-

Feste der seligsten Jungfrau vorkommen, das Fest der unbefleckten Empfängniß ausgenommen, welches zu feyern man jedermann freystellte.

## 7. Was für katholische Gebräuche kamen auf?

1. Urbanus IV. hat im J. 1264. das Fest des Fronleichnams in der ganzen Kirche hochfeyerlich zu halten befohlen, wozu er veranlasset worden, theils durch jenes grosse Wunder, da nämlich die sacramentalischen Gestalten in Blut verwandelt worden, theils durch die selige Juliana, eine Klosterfrau, der solches schon zuvor von Gott ist offenbaret worden. 2. Der löbliche Gebrauch bey jenen Worten des **Credo: Und er ist Mensch geworden**, die Knie zu beugen, wie auch bey Lesung der vier Passionen in der Charwoche sich nicht nur auf die Knie niederzuwerfen, sondern auch eine Zeit zu bethen, nachdem gesagt worden ist, daß Jesus seinen Geist aufgegeben, ist in diesem Jahrhundert vornehmlich in Frankreich eingeführet, und dann in der ganzen Kirche angenommen worden. 3. Das Volk wird durch täglich gegebenes Glockenzeichen ermahnet, die jungfräuliche Mutter Gottes mit den Worten des Erzengels zu grüssen. 4. Der Heil. Dominicus war wo nicht der Anfänger, wenigst ein Fortpflanzer der den Menschen so nutzlich= als Mariä angenehmen Andachtsübung des heiligen Rosenkranzes. 5. Pabst Innocentius IV. gab den Cardinälen einen rothen Huth, um selbe hierdurch zu erinnern, auch sogar das Blut, wofern es vonnöthen, für die Kirche Gottes zu vergiessen. 6. Eben dieser Pabst hat dem Feste der Geburt Mariä die Octav beygefüget. 7. In dem zweyten lionischen Concilium ward alles genau verordnet, was bey Erwählung eines Pabsts in dem Wahlzimmer zu beobachten. 8. Bonifacius VIII. umgiebt die päbstliche Hauptzierde mit einer zweyfachen Krone, der hernach

Urbanus

ci coronamento circumdat. Cui postea tertium addidit Urbanus V. idque non ostentationis, sed pietatis ergo. 9. Austera admodum jejunii lex posterioribus Seculis plurimum mitigata est. Nam duodecim Seculis præcedentibus non solum a piscibus & lacticiniis, sed a vino quoque & oleo, ac condimentis, sale excepto, abstinendum erat, solaque *xerophagia* sive esus aridorum, & quidem toto verni jejunii tempore non nisi post sextam a meridie horam permissus erat. Hoc tamen Seculo consuetudo invaluit, ut post horam tertiam pomeridianam corporibus cibus indulgeretur. 10. Primusne contra hæreticam pravitatem *Inquisitor* S. Dominicus, an S. Petrus de Castro novo Ord. Cisterc. an alius quispiam fuerit, etiamnum disceptatur. 11. Bonifacius VIII. annum *Iubilæum* 1300. solemniore ritu celebrandum indixit. 12. Iis, qui sacro bello nomen dabant, peculiares *Indulgentiæ* sunt concessæ. 13. Gregorius IX. Livonienses equites, qui A. 1197. Contra paganos instituti sunt, Teutonico Ordini adjunxit.

8. *Quæ religiosæ familiæ institutæ*?

1. Ordinem SS. Trinitatis redemptionis captivorum a S. Ioanne de Matha & S. Felice Valesio institutum Innocentius III. A. 1198. vel certe 1209. confirmavit. 2. Ordinem Prædicatorum, auctore S. Dominico, confirmavit Honorius III. A. 1216. 3. S. Franciscus Assisias sub Innocentio III. A. 1209. Ordinis sui, dein ab Honorio III. 1223. approbati, fundamenta

Urbanus V. die dritte beygesetzt; und dieses zwar nicht aus einem eiteln, sondern gottseligen Absehen. 9. Das sehr strenge Geboth zu fasten wird in den nachgehenden Zeiten merklich gelindert. Denn in den vorigen zwölf Jahrhunderten mußte man sich an den Fasttagen nicht nur von allen Fischen und Milchspeisen ꝛc. sondern auch vom Wein, Oel, und Gewürz, das Salz allein ausgenommen, enthalten; war auch nichts anders als dürre und trockene Sachen zu essen erlaubt, und zwar die ganze vierzigtägige Fasten hindurch erst nach der sechsten Stunde Nachmittags. Aber in diesem Jahrhundert ist der Brauch aufgekommen, daß man um drey Uhr Nachmittag die Speise nehmen durfte. 10. Ob der H. Dominicus, oder der H. Petrus Cistercienserordens, oder ein anderer der erste Inquisitor wider die ketzerischen Irrthümer gewesen sey, ist noch nicht erörtert. 11. Bonifacius VIII. hat das Jubeljahr 1300. feyerlicher zu begehen befohlen. 12. Jenen, so sich in den heiligen Krieg liessen einschreiben, wurden besondere Ablässe ertheilet. 13. Gregor der IX. vereinigte den deutschen Ritterorden mit jenem von Liefland, welcher im J. 1197. wider die Ungläubigen war errichtet worden.

## 8. Was kamen für geistliche Ordensstände auf?

1. Den Orden der heiligsten Dreyfaltigkeit von Erlösung der Gefangenen haben die Heiligen Johannes de Matha und Felix de Valois eingeführt, und Pabst Innocentius III. im J. 1198. oder 1209. bestättiget. 2. Den vom Heil. Dominicus gestifteten Predigerorden hat Honorius III. im J. 1216. gut geheissen. 3. Der Heil. Franciscus von Assisi hat unter Innocentius III. im Jahr 1209. zu seinem Orden, den hernach Honorius III. im J. 1223. bestättiget, den Grund gelegt. 4. Den Carmeli-

menta jecit. 4. Carmelitis circa montem Carmelum dispersim degentibus B. Albertus Patriarcha Hierosolymitanus sub annum 1209. regulam conscripsit, ab Honorio III. A. 1226. approbatam. 5. Ordinis B. Mariæ de Mercede redemptionis captivorum auctor est S. Petrus Nolascus, adjutoribus S. Raymundo Pennafortio & Iacobo I. Aragonum Rege. 6. Ordo Servorum B. V. Mariæ A. 1233. originem duxit a septem nobilibus Florentinis, quem Innocentius V. primus ex Sacra Prædicatorum familia Pontifex, sublatum voluit. Restitit S. Philippus Benitius, merito secundi fundatoris nomen sortitus. 7. Alexander IV. plures Eremitarum congregationes A. 1256. in unum corpus & Ordinem redegit, S. Augustini regulam sub uno capite profitentem. 8. Cælestini Cælestinum V. Papam, Silvestrini B. Silvestrum Guzolinum, Eremitæ S. Pauli primi anachoretæ Canonicum, Eusebium nomine, Strigonio, primaria Hungariæ Episcoporum Sede, oriundum, religiosæ familiæ suæ ducem ac parentem venerantur. Hic tamen ordo Paulinorum sequenti primum Seculo a Ioanne XXII. confirmatus est. A. 1328.

9. *Qui celebratiores Sancti & Doctores?*

Præter Ordinum conditores jam memoratos S. Petrus, fidei odio a Manichæis occisus; S. Antonius Patavinus, S. Engelbertus Archiepiscopus Coloniensis, S. Edmundus Archiepiscopus Cantuariensis, S. Hyacinthus, S. Thomas Aquinas, S. Bonaventura, S. Raymundus

melitern, welche zuvor einsam und zerstreuet um den Berg Carmelus wohnten, hat Sel. Albertus, Patriarch zu Jerusalem, um das Jahr 1209. Ordenssatzungen vorgeschrieben, welche hernach Honorius III. im J. 1226. genehm gehalten. 5. Stifter des Ordens unser lieben Frau von Erledigung der Gefangenen war Petrus Nolascus, mit Beyhülfe des Heil. Raymundus von Pennafort, eines Dominikauers, und Jacobus I. Königs in Aragonien. 6. Die Serviten oder Diener Mariä nahmen im J. 1233. ihren Ursprung von sieben edlen Florentinern. Innocentius V. der erste Pabst aus dem Dominikanerorden wollte sie aufgehoben haben: der heilige Philippus Benizzi widersetzte sich; und er wird mit Rechte als der zweyte Stifter des Ordens verehret. 7. Alexander IV. hat im J. 1256. aus verschiedenen Gattungen der Einsiedler einen einzigen Orden, der sich zur Regel des Heil. Augustinus unter einem Oberhaupte bekannte, versammelt und bestättiget. 8. Die Cälestiner verehren als ihren Vater und Stifter den Heil. Cälestinus V. römischen Pabst, die Silvestriner den seligen Silvestrum Guzolinum, die Eremiten des H. Paulus ersten Einsiedlers einen Eusebius, der aus Gran, dem Hauptsitze der bischöflichen Würde in Ungarn gebürtig, und Domherr soll gewesen seyn. Jedoch ist dieser Orden der Pauliner erst im folgenden Jahrhunderte von Johann dem XXII. im J. 1328. bestättiget worden.

## 9. Welche sind die berühmteren Lehrer und Heilige?

Nebst erst erwähnten Ordenstiftern H. Petrus, des Glaubens wegen von den Manichäern getödtet. Heil. Antonius von Padua, H. Engelbert Erzbischof zu Cölln, H. Edmundus Erzbischof zu Cantelberg, H. Hyacinthus H. Thomas von Aquin, H. Bonaventura, H. Raymundus Nonnatus, H. Ludwig, König in Frankreich,

mundus Nonnatus, S. Ludovicus Galliæ Rex, S. Gertrudis Islebienſis, S. Clara, S. Eliſabetha, quam religioſæ Virgines tertii Ordinis S. Franciſci, quibus pauperum infirmorum ex inſtituto cura, & Eliſabethinarum nomen eſt, Tutelarem ſuam venerantur. S. Roſa Viterbienſis, S. Hedwigis, S. Margarita Cortonenſis, B. Albertus Ratisbonenſis Epiſcopus, B. Ioachimus Abbas, Innocentius III. Hugo Carenſis, qui primus Bibliorum concordantias confecit, Henricus Suzanus, & Iacobus Vitriacenſis Cardinales, Guilielmus Durandus Mendenſis Epiſcopus &c.

10. *Quibus miraculis orthodoxa Religio illuſtrata eſt?*

Præter plurima, maximaque miracula a SS. Dominico, Franciſco, Antonio, Hyacintho, aliisque patrata, atque a S. Bonaventura, Iacobo de Vitriaco, Thoma Cantipratano &c. literis mandata, notiſſimum eſt illud de mulo tres ipſos dies impaſto, non ad pabulum ab hæretico Bonovillo porrectum, ſed ad Euchariſtiam a S. Antonio Patavino monſtratam accurrente; demiſſoque eam capite ac flexis poplitibus adorante. Item de ſchedula, in quam S. Dominicus Fidei Catholicæ capita retulit, ab hæreticis Albigenſibus ſemel, iterum ac tertio in ignem conjecta, ſemperque illæſa. Denique translatio ſacræ domus Dei Genitricis Mariæ, in qua Verbum caro factum eſt, ex Nazareth Lauretum in Italiam, quæ hoc ſæculo ad finem vergente accidit, inter miracula memoratu digniſſima cenſenda eſt. *Secu-*

reich, H. Clara, H. Juliana von Falkoneriis, Stifterinn der Mantellat- oder Servitinnen, H. Peregrinus Latiosus, H. Gertrud von Eisleben, Heil. Elisabeth, welche die Schwestern des dritten Ordens des Heil. Franciscus, so die armen Kranken pflegen, und Elisabetherinnen heissen, als ihre Schutzpatroninn verehren, H. Rosa von Viterbo, H. Hedwig, H. Margarita von Cortona ꝛc. S. Albertus, Bischof zu Regensburg, S. Abt Joachim, Innocenz der Dritte, Hugo von St. Caro, der Concordanzenvater, Heinrich von Suza, Jacob von Vitri Cardinäle, Wilhelmus Duranti ꝛc.

## 10. Mit was für Wunderzeichen ist der wahre Glaube scheinbar gemacht worden?

Nebst sehr vielen und grossen Wunderthaten, welche die Heil. Dominicus, Franciscus, Antonius, Hyacinthus und andere gewirket, und H. Bonaventura, Jacobus von Vitri, Thomas Cantipratanus ꝛc. aufgezeichnet, ist sonders berühmt jenes Wunder mit einem Maulesel, welcher, ob er schon drey ganze Tage ward ausgehüngert worden, dennoch nicht dem von seinem ketzerischen Herrn Bonovill vorgeschütteten Futter, sondern dem vom H. Antonius von Padua gezeigten Altarssacramente zugeloffen, welches er mit tief geneigtem Kopfe und gebogenen Beinen angebethet hat. Ingleichem mit jenem Zettel, worauf der Heil. Dominicus die katholischen Glaubenspunkte verzeichnet, den die albigensischen Ketzer zu dreymalen ins Feuer geworfen, doch jederzeit ohne geringste Verletzung. Und endlich ist die Uebertragung des heiligen Hauses von Nazareth, in welchem das Wort ist Fleisch geworden, nach Loretto in Italien, eines der merkwürdigsten Wunder, so gegen das Ende dieses Jahrhundertes geschehen ist.

## *Seculum XIV.*

### 1. *Qui Pontifices rexere Ecclesiam?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 193. B. Ben. XI. *ad* | 1304 | 198. Innoc. VI. *ad* | 1362 |
| 194. Clemens V. | 1314 | 199. Urban. V. | 1370 |
| 195. Ioan. XXII. | 1334 | 200. Gregor. XI. | 1378 |
| 196. Bened. XII. | 1342 | 201. Urbanus VI. | 1389 |
| 197. Clemens VI. | 1352 | 202. Bonifac. IX. | 1404 |

### 2. *Quid de his Pontificibus summatim dicendum?*

Omnes doctrina zeloque animarum, plerique etiam vitæ sanctimonia præstabant, quos inter Benedictus XI. (re ipsa X. cum Ioannes Mincius, qui A. 1058. per menses aliquot Pontificatum, nomenque Benedicti X. sibi arrogabat, Pseudopapa fuerit) pluribus a morte miraculis claruit. Clementi tamen V. vitio vertitur, quod Philippi IV. Galliæ Regis inductu sedem Pontificiam Roma Avenionem transtulerit. Ubi annis amplius septuaginta, quos Itali cum captivitate Babylonica comparabant, Romani Pontifices quasi peregre agebant, magno rei Christianæ, ipsiusque adeo Galliæ detrimento. Statuerat quidem Urbanus V. sanctitate & miraculis clarus, sedem Pontificiam Romam transferre; sed morte præreptus id negotii Gregorio XI. successori suo, virtute pariter, & doctrina eximio, relinquere cogebatur. Huic rite successit Urbanus VI. Neapolitanus. Qui, cum esset justitiæ, temperantiæ aliarumque virtutum, ac disciplinæ potissimum Ecclesiasticæ observantissimus, talesque prorsus esse vellet Cardina-

les

# Das vierzehende Jahrhundert.

## 1. Was für Päbste haben regieret?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 193. Der sel. Bened. bis | 1304 | 198. Innocent. VI. bis | 1362 |
| 194. Clemens V. | 1314 | 199. Urbanus V. | 1370 |
| 195. Johannes XXII. | 1334 | 200. Gregorius XI. | 1378 |
| 196. Benedictus XII. | 1342 | 201. Urbanus VI. | 1389 |
| 197. Clemens VI. | 1352 | 202. Bonifacius IX. | 1404 |

## 2. Was ist von diesen Päbsten zu melden?

Alle waren an Gelehrtheit und Seeleneifer, die meisten auch an Heiligkeit des Lebens berühmt. Aus diesen hat Benedictus XI (eigentlich X weil Johannes Mincius, welcher im J. 1058. etliche Monathe lang sich des Pabstthums und Namens Benedict X angemasset, nur ein Afterpabst war) mit vielen Wunderzeichen nach seinem Hintritt geleuchtet. Clemens dem V. deutet man sehr übel aus, daß er aus Anstiftung Philipp IV. Königs in Frankreich den päbstlichen Stuhl von Rom nach Avignon übersetzt, woselbst die römischen Päbste über siebenzig Jahre, welche die Italiäner mit der babylonischen Gefangenschaft zu vergleichen pflegten, gleichsam in der Fremde sich aufgehalten, mit grossem Nachtheil der ganzen Christenheit, ja sogar auch Frankreichs selbst. Es war zwar Urbanus V. ein an Heiligkeit und Wunderzeichen sehr berühmter Pabst gänzlich entschlossen, die päbstliche Residenz wieder nach Rom zu versetzen; weil aber der Tod darzwischen kam, mußte er dieses Geschäft seinem Stuhlerben Gregorius XI. einem gleichfalls an Gelehrtheit und Tugend vortrefflichen Pabste auszumachen überlassen. Auf diesen folgte durch rechtmässige Wahl Urbanus VI. ein Neapolitaner. Welcher, weil er selbst der Gerechtigkeit, Mässigkeit und anderer Tugenden, sonderbar aber der Kirchenzucht sehr beflissen war, auch alle seine Cardinäle hier-

les ſuos omnes, horum mores acrius liberiusque redarguit. Unde exacerbati Cardinales, præcipue Gallicani, ſeceſſione facta, Antipapam creant, Clementem VII. dictum, ſecumque Avenionem deducunt; tametſi Urbanum VI. toto ſemeſtri coluerint ut verum Papam. Atque hoc pacto ſchiſma conflatum eſt omnium teterrimum quadraginta ferme annorum, Pontificibus aliis Romæ, aliis Avenione ſedentibus. Mortuo Urbano VI. Romæ ſurrogatus eſt Bonifacius IX. Clementi vero Pſeudopapæ Avenione ſuppoſitus eſt Petrus de Luna, qui Benedicti XIII. nomen uſurpans, triginta ipſos annos in ſchiſmate obſtinate perſtitit, eique immortuus eſt.

3. *Quis Eccleſiæ ſtatus?*

Cum Orcus omnibus ſuis machinis ad eam usque diem adhibitis nil quidquam profeciſſet, novos longeque vehementiores tentavit aſſultus, excitando ſchiſma multo exitioſiſſimum, ex quo lites, diſcordiæ, factiones, animorum diſſenſiones, malaque innumera, & quod caput eſt, morum ac diſciplinæ Eccleſiaſticæ corruptela ingens enaſcebatur. Ut adeo, ſi humanæ rationis trutina rem examinemus, Eccleſia, uti antea ſæpius, ita hoc maxime tempore everti debuiſſet; niſi ædificata eſſet *ſupra petram* prorſus immobilem.

4. *Quæ gentes Chriſtianis ſacris initiatæ?*

1. Iagello Lithvaniæ Dux ſacro fonte luſtratus Lithvanos & Samogitas verbo & exemplo ad Chriſtum perduxit. 2. Boſnia cum

Prin-

infalls Ihm ganz gleich zu seyn verlangte, ihre Sitten schärfer und freyer bestrafet hat. Wodurch die Cardinäle, vornehmlich die gebohrnen Franzosen, sehr erbittert, sich in geheim versammelt, und einen Gegenpabst, der sich Clemens der VII. nennte, aufgeworfen, und mit sich nach Avignon geführt, obschon sie Urbanum VI. für einen rechtmässigen Pabst sechs Monate lang erkennet hatten. Hieraus entstund jene greuliche Kirchenspaltung, welche fast vierzig Jahr währte, da andere Päbste zu Rom, andere zu Avignon sassen. Nach dem Tode Urbanus VI. ward zu Rom Bonifacius IX. zu Avignon aber nach des Afterpabsts Clementis VII. Hinscheiden Petrus de Luna erwählet, welcher unter dem Namen Benedicts XIII. dreyssig ganze Jahre in der Trennung und Afterpabstthum hartnäckig verharret, und darinn gestorben ist.

## 3. Wie stund es um die Kirche?

Weil die Hölle bis dahin mit aller ihrer Macht und Gewalt nichts konnte, wagte sie einen neuen und weit heftigern Sturm, durch Anzettlung einer höchst schädlichen Kirchenspaltung: woraus dann allerhand Zank, Hader, Mißverständniß, Meuterey, Trennung der Gemüther, Unheil ohne Ende, und was das meiste, die Verderbung der Sitten und guten Kirchenzucht entstanden; daß demnach menschlicher Weise davon zu reden, die Kirche wie zuvor öfters, also besonders zu dieser Zeit hätte unterübersich müssen gekehrt werden, wenn sie nicht auf einen ganz unbeweglichen Felsen erbauet wäre.

## 4. Was für Völker sind im christlichen Glauben unterrichtet worden?

1. Jagello, Großherzog in Litthauen, empfieng die Heil. Taufe, und bekehrte mit Wort und Beyspiele die Litthauer und Samogiter zu Christo. 2. Bosnien wird

Principe Stephano; regnum item Congense in Africa Christo subiicitur.

5. *Quinam lupi insidiati potissimum sunt Christi ovili?*

Ioannes Wicleffus Sacerdos Anglus, homo arrogans & ambitiosus, Vigorniensi Episcopatu non impetrato, in rabiem actus, virus suum in Christi Vicarium & Ecclesiam sub annum 1372. cœpit evomere. Præcursor hic Lutheri, & Calvini impugnabat *transsubstantiationem*, veramque Christi in Eucharistia præsentiam, sacrosanctum Missæ sacrificium, Hierarchiam Ecclesiasticam, liberum hominis arbitrium, invocationem Sanctorum, venerationem imaginum, Indulgentias, vota monastica &c. Ejus ossa ex Concilii Constantiensis decreto refossa, exustaque sunt, cineribus in profluentem abjectis. Dulcinenses ac Turlupini, Beguardorum imitatores turpissimorum hominum secta, docebant, de nulla re, nobis a natura concessa, erubescendum esse &c. Græci Quietistæ, qui culmen perfectionis in statu quietis constituebant, in quo se lumen, quod Deus ipse est, corporeis oculis intueri somniabant, seu Palamaitæ a Gregorio Palama Thessalonicensi Episcopo dicti, qui contendebat, lumen, quod Apostoli in monte Thabor conspexerant, Deum ipsum fuisse &c.

6. *Quæ Concilia coacta?*

Præter *particularia*, generale XV. Viennæ Allobrogum præsidente Clemente V. A. 1311. celebratum est, ubi Beguardi, Beguini, Fraticelli,

sammt seinem Fürsten Stephanus, wie auch das Königreich Congo in Africa Christo unterwürfig gemacht.

## 5. Was für ketzerische Wölfe haben dem Schafstalle Christi besonders nachgestellt?

Johann Wicleff ein übermüthig- und ehrgeitziger Priester in Engelland, ward, weil er das Bisthum Worchester nicht erhalten, ganz rasend, und goß wider den Statthalter Christi und die Kirche Gottes all sein Gift aus um das Jahr 1372. Dieser Vorläufer des Luthers und Calvinus spitzte seine Feder wider die wesentliche Verwandlung und wahre Gegenwart Christi in dem Heil. Altarssacramente, wider das hochheilige Meßopfer, und Kirchenregiment, den freyen Willen des Menschen, die Anrufung der Heiligen, und Verehrung ihrer Bildnisse, wider die Ablässe, und Ordensgelübde ꝛc. Seine Gebeine wurden aus Verordnung des Concilium zu Constanz wieder ausgegraben, und verbrennt, die Asche aber in das rinnende Wasser geschüttet. Die Dulcinisten und Turlupinen der Beguarden Nachfolger, die schamlosesten Sektierer: sie lehrten, man müsse über nichts erröthen, was natürlich ist ꝛc. Die griechischen Quietisten oder Palamiten folgten der Lehre des Gregorius Palamas, Erzbischofes zu Thessalonika, welcher behauptete, das Licht, so die Apostel auf dem Berge Thabor sahen, wäre Gott selbst gewesen, sie versetzten die ganze Vollkommenheit in den Stand der Ruhe, wo sie ein Licht, das Gott selbst ist, mit körperlichen Augen zu sehen träumten.

## 6. Was sind für Kirchenräthe versammelt worden?

Nebst den sonderbaren ist das fünfzehende allgemeine Concilium, welchem Pabst Clemens der V. in eigner Person vorgesessen, zu Wien im Delphinat im J. 1311.

 gehal=

ticelli, aliique hæretici condemnati; actumque denuo de expeditione in terram sanctam. Extinctus item Ordo Templariorum, criminibus manifestis convictorum, non per modum, ut Clementinum habet decretum, definitivæ sententiæ, sed per viam provisionis & ordinationis apostolicæ, horumque fortunæ Equitibus Melitensibus partem maximam attributæ. Clementem porro V. Regemque Franciæ a Templariorum Magistro, dum rogo imponeretur, ad DEI tribunal citatos fuisse, multi inter fabulas recensent. Interea patet ex historia, & Clementem V. & Philippum Pulchrum paulo post supplicium Magistri e vivis abiisse.

7. *Qui sacri ritus introducti fuere?*

1. Pompa solemnis, publicaque supplicatio, Festo Theophoriæ ab universo orbe Christiano Deo Eucharistico adornanda, decernitur in Concilio Viennensi. 2. Ut festum sanctissimæ Trinitatis prima post Pentecosten Dominica ab universa Ecclesia celebraretur, Ioannes XXII. præcepit, & salutationem Angelicam, ter ad campanæ pulsum recitari solitam, indulgentiis confirmavit. 3. Clemens VI. Iubilæum annis quinquagenis, Urbanus VI. vero ternis ac tricenis circumscripsit &c. 4. Idem Urbanus festum Visitationis B. M. V. instituit, & ab universa Ecclesia 2. Iulii celebrari voluit: tum centum dierum indulgentias illis impertitus est, qui SSmum ab Ecclesia ad ædes infirmi, & inde ad Ecclesiam comitati fuerint. 5. Festum quoque Præsentationis B.M.V. quod in Orientali Ecclesia Seculo duode-

cimo

gehalten worden. Die Beguarden, Beguinen, Fratricelli und andere Ketzer wurden verdammt. Es ward auch gehandelt von einem abermaligen Kreuzzug in das H. Land; und der Orden der Tempelherren, nachdem man sie öffentlicher Laster überwiesen hat, durch den päbstlichen Machtspruch ausgetilgt; ihre Güter aber meistentheils den Malteserrittern überlassen. Daß Clemens V. sammt dem König in Frankreich von dem Großmeister der Tempelherren, da selber zum Scheiterhaufen verurtheilt wurde, vor Gottes Gericht sey gefordert worden, lassen viele für keine Wahrheit gelten. Indeß erhellet aus der Geschichte, daß Clemens der V. und Philipp der Schöne bald nach der Hinrichtung des Großmeisters gestorben sind.

## 7. Was sind für Kirchengebräuche eingeführt worden?

1. Der feyerliche Umgang an dem Fronleichnamsfeste wird auf dem allgemeinen Concilium zu Vienne von der gesammten Christenheit zur Ehre des unter den sacramentalischen Gestalten verhüllten Gottes anzustellen verordnet. 2. Daß das Fest der allerheiligsten Dreyfaltigkeit den ersten Sonntag nach Pfingsten von der ganzen Kirche feyerlich begangen werde, hat Johann XXII. verordnet: und die Andacht, den englischen Gruß dreymal auf gegebenes Glockenzeichen zu bethen, mit Ablässen bestättiget. 3. Clemens VI. hat das Jubeljahr auf fünfzig: Urbanus VI. aber auf drey und dreyssig Jahr herunter gesetzt. 4. Eben dieser Urbanus hat das Fest der Heimsuchung Mariä eingesetzet, und in der ganzen Kirche den 2. Heumonates zu begehen befohlen: auch denen, die das Hochwürdige von der Kirche zum Kranken, und wieder zurück begleiten, hundert Tage Ablaß verliehen. 5. Auch das Fest der Opferung Mariä in den Tempel, so in der orientalischen Kirche schon im zwölften Jahrhunderte gefeyert wurde, ward unter dem Papste Gregorius XI. in Occident eingeführet.

cimo jam celebrabatur, Gregorio XI. Pontifice in occidentali Ecclesia agi cœpta.

8. *Qui sacrorum Ordinum conditores?*

1. Ordinem Olivetanum instituit B. Bernardus Ptolemæus Nobilis Senensis; 2. Ordinem vero Iesuatorum B. Ioannes Columbinus, a Clemente IX. postea extinctum. 3. S. Birgitta vidua, illustrissimis orta natalibus, initium fecit Ordini a S. Salvatore nuncupato, Regula a Christo ipso accepta, virisque simul ac mulieribus data, quibus omnibus præesset Antistita. 4. Ordinem Hieronymitarum a Petro Ferdinando institutum Gregorius XI. A. 1373. confirmavit. Eremitæ S. Hieronymi B. Petrum Gambacurtam fundatorem venerantur.

9. *Quinam sanctitate & doctrina eminuere?*

Sanctitate S. Ioannes Nepomucenus, Sacramentalis Sigilli Protomartyr, & fama periclitantium Patronus. S. Andreas Corsinus Episcopus Fesulanus, S. Ivo, pauperum advocatus, S. Nicolaus Tolentinas, S. Agnes de Monte Politiano, S. Elzearius Comes, S. Rochus, S. Elisabetha Lusitaniæ Regina, S. Catharina Senensis, S. Birgitta, S. Catharina Suecica, Birgittæ filia &c.

Doctrina præstabant Ioannes Duns Scotus, & Nicolaus de Lyra, ex ordine S. Francisci Ser. Ioannes Taulerus, & Aegydius Romanus, ex gente Columnensi, Augustiniani, Gregorius Ariminensis, & Durandus, Dominicani, Franciscus Petrarcha, Ioan. Ruisbrokius, cujus opuscula Divino plena Spiritu Dyonisius Chartusianus in latinum sermonem transtulit.

10. *Qua*

## 8. Was waren für Ordensstifter.

1. Den Olivetanerorden hat der selige Bernardus Ptolemäus ein Edelmann von Siena; 2. den Orden aber der Jesuaten, welchen nachgehends Clemens IX. aufgehoben, hat der selige Johannes Columbinus gestiftet. 3. Die H. Birgitta Wittib, von hochadelichem Geschlechte entsprossen, hat den Orden, so vom allerheiligsten Seligmacher den Nahmen führt, aufgerichtet, und die Ordensregel von Christo selbst empfangen, darunter sowohl die Männer als Klosterfrauen stehen, und sämmtlich einer Aebtißinn untergeben seyn sollten. 4. Den Orden der Hieronymitaner, welchen Petrus Fernandez gestiftet, hat Gregorius XI. 1373. bestättiget. Die Einsiedler des Heil. Hieronymus verehren den sel. Petrum Gambacurta als ihren Stifter.

## 9. Welche waren an Heiligkeit und Lehre vortrefflich?

An Heiligkeit der Heil. Johannes von Nepomuck, erster Martyrer des sakramentalischen Stillschweigens, und glorreicher Schützer der Ehre. Der Heil. Bischof von Fiesole, Andreas Corsinus. H. Ivo ein Beystand der Armen, H. Nicolaus von Tolentin, H. Agnes von Monte Pulciano, der Heil. Graf Elzearius, H. Rochus, H. Elisabeth Königinn in Portugall, H. Catharina von Siena, H. Birgitta, H. Catharina aus Schweden, eine Tochter der H. Birgitta ꝛc.

Vornehme Lehrer waren Johannes Duns Scotus, und Nicolaus de Lyra, aus den Orden des H. Franciscus, Johannes Taulerus, Durandus, Dominikaner, Gregorius von Rimini, und Aegidius Romanus aus dem Hause Colonna, Augustiner, Franciscus Petrarcha, Johannes Ruisbrokius, dessen geistreiche Werke Dionysius der Carthäuser ins Latein übersetzet hat ꝛc.

10. *Quæ edita miracula?*

1. Amſtelodami A. 1345. Euchariſtia in ignem projecta, totam noctem omnino illæſa permanſit, quam exinde in templum translatam magna omnes veneratione proſequebantur. 2. Prope Cracoviam Hoſtiæ conſecratæ, a ſacrilegis templi ſpoliatoribus in paludem projectæ, cœleſti luce diu noctuque circumfulſere. Ad cujus rei perennem memoriam Caſimirus II. Poloniæ Rex magnificam ibidem baſilicam excitandam curavit A. 1347. S. Ivo, S. Nicolaus Tolentinus, S. Rochus, qui peſtifera lue infectos ſolo crucis ſigno confeſtim perſanabat, multique alii claruere miraculis, quorum complura B. Raymundus Capuanus, Ioannes Villanus &c. in acta retulere.

## *Seculum XV.*

1. *Quo ordine Romani Pontifices ſucceſſere?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 203. Innoc. VII. *ad* | 1406 | 210. Calliſt. III. *ad* | 1458 |
| 204. Gregor. XII. | 1409 | 211. Pius II. | 1464 |
| 205. Alexander V. | 1410 | 212. Paulus II. | 1471 |
| 206. Ioan. XXIII. | 1415 | 213. Sixtus IV. | 1484 |
| 207. Martinus V. | 1431 | 214. Innoc. VIII. | 1492 |
| 208. Eugenius IV. | 1447 | 215. Alexand. VI. | 1503 |
| 209. Nicolaus V. | 1455 | | |

2. *Quid de his generatim commemorandum?*

Innocentius VII. doctrina non minus quam vitæ integritate præſtabat, perinde atque ejus ſucceſſor Gregorius XII. qui Pontificatu ceſſurum

## 10. Was geschahen für Wunder?

1. Als zu Amsterdam im J. 1345. eine Heil. Hostie in das Feuer geworfen wurde, blieb selbe eine ganze Nacht darin ganz unverletzt, welche alsdann in die Kirche übersetzt, von jedermann in grossen Ehren gehalten wurde 2. Unweit Cracau warfen einige Kirchendiebe die Heil. Hostie in eine Pfütze, wo dieselbe bey Tag und Nacht ein himmlischer Glanz umgab. Zu dessen immerwährendem Andenken hat Casimirus II. König in Pohlen im J. 1347. eine herrliche Kirche bauen lassen. H. Ivo, H. Nicolaus von Tolentin, H. Rochus, welcher die mit der Pest behafteten allein durch das Heil. Kreuzzeichen augenblicklich gesund machte; und mehr andere leuchteten mit Wunderzeichen, wovon sehr viele Raymundus von Capua, Johannes Villanus, und andere schriftlich aufgezeichnet haben.

# Das fünfzehende Jahrhundert.

## 1. In was für einer Ordnung folgen die Päbste?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 203. Innocent. VII. bis | 1406 | 210. Callistus III. bis | 1458 |
| 204. Gregorius XII. | 1409 | 211. Pius II. | 1464 |
| 205. Alexander V. | 1410 | 212. Paulus II. | 1471 |
| 206. Johannes XXIII. | 1415 | 213. Sixtus IV. | 1484 |
| 207. Martinus V. | 1431 | 214. Innocent. VIII. | 1492 |
| 208. Eugenius IV. | 1447 | 215. Alexander VI. | 1503 |
| 209. Nicolaus V. | 1455 | | |

## 2. Was ist von diesen Päbsten hauptsächlich zu melden?

Innocentius VII. war nicht minder an Geschicklich- als Heiligkeit des Lebens vortreflich, wie auch dessen Nachfolger Gregorius XII. welcher das Pabstthum abzutre-

rum se recepit, si id ipsum Petrus de Luna sive Benedictus XIII. Antipapa præstitisset. Verum cum hic alias ex aliis moras necteret, prætensi sui juris dignitatisque ad mortem usque retinentissimus, ac proinde ambo pro Papa se gererent, utriusque partis Cardinales Concilio Pisis coacto, exauctoratis Gregorio & Benedicto, novum creant Pontificem Alexandrum V. eo fastigio, vitaque diuturniore longe dignissimum. Cui post menses decem vita functo suffectus est Ludovici Siciliæ Regis commendatione Ioannes XXIII. bello, quam Pontificatui gerendo aptior. Hic urgente potissimum Sigismundo Cæsare Concilium Constantiense indixit, ubi communi omnium lætitia & acclamatione electus est Martinus V. doctrina & virtute insignis, postquam Ioanni XXIII. e fuga retracto, & Benedicto XIII. Pontificatus, quo Gregorius XII. se sponte abdicabat, est abrogatus. Martinus porro V. ejusque successores magna cum laude rexere Ecclesiam. Alexandrum tamen VI. alii deterioris; alii contra melioris notæ Pontificibus annumerant. Ante initum Pontificatum, in juventute vitam minus castam duxisse, constat inter omnes. Sed & illud certum, non pauca ei vitia ab obtrectatoribus, quos inter primas fert Sannazarius, affficta fuisse. Neque tamen omnia, quæ de Alexandro VI. passim in vulgus sparguntur, inconsulte ac temere conficta esse dixerim. Eundem non veneno, ut plerique opinantur, sed febri ex impuro infectoque aere contracta, die septimo,

zutreten sich verpflichtet, wofern auch Petrus de Luna oder Benedictus XIII sein Gegenpabst ein gleiches thun würde. Weil aber dieser eine Hinderniß um die andere in Weg legte, und auf seinem vorgeschützten Recht und Behauptung seiner Würde bis in Tod halsstärrig beharrte, folglich zwey zugleich sich als Päbste aufführten, haben die Cardinäle von beyden Partheyen zu Pisa eine Kirchenversammlung gehalten, Gregorium und Benedictum abgesetzt, und Alexander den V zum neuen Pabst erwählt, welcher solcher Hochheit und eines längern Lebens wohl würdig war. Er segnete aber nach zehen Monaten das Zeitliche, und ward an statt seiner Johannes XXIII. welcher mehr zu einem Feldherrn als Kirchenhaupte tauglich zu seyn schien, auf Empfehlung Ludovici Königs in Sicilien zum Pabstthum erhoben. Dieser hat auf inständiges Anhalten des Kaisers Sigismund das Concilium zu Constanz ausgeschrieben, wo Martinus V. an Gelehrtheit und Tugend sehr berühmt, mit allgemeiner Freude und Glückwünschung war erwählet worden, nachdem Johannes XXIII. den man aus der Flucht wiederum eingeholet, und Benedictus XIII des Pabstthumes, dessen sich Gregorius XII freywillig begeben, entsetzet worden. Martinus V. hat sammt seinen Nachfolgern die Kirche mit grossem Ruhm verwaltet. Doch rechnen etliche Alexander VI unter die schlimmen; andere hingegen unter die guten Päbste. Daß er, vor angetretenem Pabstthum, in seiner Jugend ein nicht allzu keusches Leben geführet habe, ist Welt kündig. Doch ist auch dieses gewiß, daß ihm von gottlosen Lästermäulern, worunter Sannazarius die Reihe führt, viel böses ist nachgeredet und angedichtet worden. Hierdurch will ich aber keineswegs behaupten, daß alles, was hin und her von Alexander dem VI. ausgesprenget wird, unbedachtsam = und leichtfertiger Weise sey erdichtet worden. Daß er nicht durch beygebrachtes Gift, wie die meisten dafür halten, sondern an einem Fieber, so von unreiner und vergifteter Luft herrührte,

mo, quam cœpit decumbere, Sacramentis Confessionis, Comunionis & extremæ Unctionis rite munitum decessisse, Ioannes Brocardi, testis auritus & oculatus, asseverat.

3. *Num optata tandem pax & tranquillitas Ecclesiæ reddita?*

Electo Martino V. schisma penitus sublatum fuisset; nisi Alphonsus Aragoniæ Rex Petri Lunensis partes suscipere perrexisset, quo e vivis anno antipapatus tricesimo, Christi 1424. erepto, a duobus reliquis ejus factionis Cardinalibus Antipapa Clemens VIII. & ab hoc novi mox Cardinales sunt creati. Hi tamen, una cum pseudo papa, quarto post anno Martino V. se submisere. Hinc nonnulli memoratum schisma quinquaginta ipsos annos durasse perhibent. Ultimum, quo Ecclesia scindebatur, schisma excitatum est a conciliabulo Basileensi, ubi A. 1439. ab Episcopis septem, unoque Cardinali Gallo & aliquot Theologis exauctoratus Eugenius IV. Pontifex laudatissimus, ejusque in locum suppositus Amadeus Sabaudiæ olim Dux, Felix V. appellatus. Qui tamen post Eugenii IV. obitum sponte se abdicavit. Iam inde a tempore illo nullus porro Pseudopapa supremum sibi Sacerdotium arrogare est ausus.

4. *Quæ Ecclesiæ incrementa?*

1. Mauris ex tota Hispania ejectis, pristinus Ecclesiæ illi splendor est redditus. 2. in Concilio Florentino redintegrata quidem Græcæ

am siebenden Tage seiner Krankheit, nachdem er zuvor mit den Heil. Sacramenten der Beicht, Communion und letzten Oelung versehen worden, gestorben, bezeugt Johannes Brocardi, der alles dieses selbst gehöret, und gesehen.

## 3. Ist endlich die Kirche in erwünschten Ruhestand gesetzt worden?

Nach Erwählung Martini V. wäre zwar die Trennung gänzlich gehoben worden, wenn nicht Alphonsus König in Aragonien die Parthey Petri de Luna oder Benedict des XIII. noch ferner gehalten hätte. Nach dessen Tode, welcher im dreyssigsten Jahre seines Afterpabstthums, Christi 1424. erfolgte, wurde von den noch übrigen zweyen Aftercardinälen ein neuer Afterpabst Clemens VIII. und von diesem alsbald neue Cardinäle erwählet, die sich doch sammt ihrem Afterpabste, vier Jahre hernach Martinus dem V unterworfen haben. Daher kömmt es, daß etliche die oft erwähnte Trennung fünfzig ganze Jahre gedaurt zu haben melden. Die letzte Kirchenspaltung ward von der baßlerischen Winkelversammlung angezettelt, wo im Jahr 1439. von sieben Bischöfen, und einem einzigen Cardinale und einigen Gottesgelehrten Eugenius IV. ein überaus preiswürdiger Pabst abgesetzt, und an dessen Stelle Amadeus, so vor diesem Herzog in Savoyen war, unter dem Namen Felix V. eingeschoben worden; welcher jedoch nach Absterben Eugenii IV. sich seines Afterpabstthums gutwillig begeben. Von selber Zeit an hat kein Afterpabst des höchsten Priesterthums sich anzumassen erkühnet.

## 4. Wie ist die Kirche erweitert worden?

1. Die Mohren wurden aus ganz Spanien vertrieben, und hiemit der alte Glanz selber Kirche wiederum hergestellt. 2. In dem allgemeinen Concilium zu

Græcæ cum Latina Ecclesia concordia; quæ tamen diuturna non fuit, Constantinopolitanis mox ad genium suum reversis. Qui cum suave Christi ejusque Vicarii jugum detrectassent, inde ab A. 1453. quo a Mahomete II. capta Constantinopolis, jn hanc usque diem durissimum Turcicæ servitutis jugum subire coguntur.

5. *Qui pseudoprophetæ ab Orco emissi?*

Horum primipilus erat Ioannes Huss, Sacerdos Bohemus, invidia, æmulatione fastuque turgens, qui Waldensium & Wicleffi errores recoxit, novisque condivit, adjutore Hieronymo Pragensi, & Petro Dresdensi, ob hæresin exulare jusso. Hic cum Christi sanguinem sub vini quoque specie ab laicis sumendum esse docuisset, in errorem induxit longe plurimos, vini quam sanguinis Christi appetentiores, utpote quem sub unica panis specie orthodoxi, rebelles contra Ecclesiæ filii sub neutra sumunt; sed Christum totum, ejusque gratiam prorsus amittunt; *quandoquidem*, S. Augustino teste, *neque Fides*, *neque Sacramenta ullis*, *nisi in Ecclesiæ unitate persistentibus*, *sunt salutaria.* Hussius, Deo, Ecclesiæ, & Cæsari rebellis A. 1415. annoque sequenti Hieronymus Pragensis Constantiæ vivus est combustus. Quæ porro sectarii, ficte pro more suo & contumeliose de fide publica Hussio a Cæsare data, violataque, de olore item, anserem Hussiticum post annos centum subsecuturo, passim sparsere in vulgus, germani,

Florenz wurde zwar die Vereinigung der griechischen Kirche mit der lateinischen aufs neue getroffen: sie hatte aber keinen Bestand; weil die Einwohner zu Constantinopel gleich wieder zur vorigen Art kehrten. Und da sie das süsse Joch Christi und dessen Statthalters von sich warfen, müssen sie von dem Jahre 1453. in welchem Mahomet II. die Stadt Constantinopel hat eingenommen, bis auf diese Stunde, an dem harten Joche der türkischen Dienstbarkeit ziehen.

## 5. Was hat die Hölle für falsche Propheten gesandt?

Das Haupt davon war Johann Huß, ein Priester aus Böhmen, vor Neid, Eifersucht und Hoffart ganz aufgeblasen, welcher die Irrthümer der Waldenser und des Wicleffs wiederum aufgewärmet, und eine neue Brühe daran geschüttet hat. Seine Mitgehülfen waren Hieronymus von Prag, und Petrus von Dreßden, der wegen der Ketzerey das Land raumen mußte. Als nun dieser lehrte, daß alle Layen verbunden wären das Blut Christi auch unter der Gestalt des Weins zu nehmen, hat er sehr viele verführt, welche sich mehr um den Wein, als um das Blut Christi rissen, als welches die Rechtglaubigen auch unter der einzigen Gestalt des Brods, die aufrührischen Söhne der Kirche hingegen gar unter keiner empfangen; sondern hierdurch den ganzen Christus sammt seiner Gnade völlig verlieren: weil nach dem Zeugnisse des Heil. Augustinus weder der Glaube, noch die Sacramente jemanden, als allein denen, so in der Einigkeit der Kirche verharren, heilsam und erspriesslich sind. Der sowohl Gott als der Kirche und dem Kaiser widerspänstige und meineidige Huß ist zu Constanz im J. 1415. und im folgenden Hieronymus von Prag lebendig verbrennt worden. Was nun die Ketzer ihrem Gebrauche nach lügenhaft- und ehrenschänderischer Weise hin und her ausgesprengt haben, als wäre allda wider das dem Huß gegebene kaiserliche frey- und sichere Geleit gehandelt worden, wie auch daß auf die hussitische Gans nach hundert Jahren ein Schwan folgen sollte,

mani, hoc eſt ſynceræ & antiquæ fidei ſcriptores, pridem confutarunt.

6. *Quæ celebrata Concilia?*

1. Oecumenicum XVI. A. 1438. Ferrariæ inchoatum quidem; ſed, peſte ibidem graſſante, Florentiam, unde & appellationem traxit, translatum eſt. Præſedit huic ipſe Pontifex Eugenius IV. præſentibus centum quinquaginta Epiſcopis cum Patriarcha Conſtantinopolitano & Imperatore Græco Ioanne Palæologo. Ubi Orthodoxa Eccleſiæ Latinæ doctrina contra Græcorum errores denuo conſtabilita eſt. 2. In Concilio Conſtantienſi damnatæ Wicleffi & Huſſi hæreſes. Non tamen, ut Galli quidam opinantur, definitum eſt, Concilium eſſe ſupra Papam. Nam decreta Seſſionis IV. & V. nonniſi de Papa dubio, deque tempore ſchiſmatis, quo plures pro Papa ſe gerunt, intelligenda eſſe plerique Doctores exiſtimant, atque a Martino V. ea dumtaxat, quæ ad fidei dogmata pertinent, rata fuiſſe habita. 3. Concilium Baſileenſe rite quidem inchoatum; ſed perperam continuatum, nunquam approbavit Eccleſia. 4. Concilium Piſanum fueritne legitimum, an ſecus, adhuc ſub judice lis eſt.

7. *Qui novi ritus vel conſuetudines receptæ?*

1. Paulus II. & Sixtus IV. Iubilæum quinto & viceſimo quovis anno celebrandum indixit. 2. Sixtus IV. feſtum Immaculatæ Conceptionis B. M. V. decreto urbis & Orbis confirmavit, cui Clemens IX. Octavam

&

haben die aufrichtigen und unverfälschten Schriftsteller schon längst gründlich widerlegt.

## 6. Was sind für Concilien gehalten worden?

1. Das sechzehende allgemeine Concilium ward zwar zu Ferrara im J. 1438. angefangen; jedoch wegen daselbst einreissender Pest nach Florenz, wovon es auch den Nahmen führt, übersetzt. Pabst Eugenius IV. stund demselben in eigner Person vor, und hatten sich dabey hundert fünfzig Bischöfe sammt dem Patriarchen von Constantinopel und dem griechischen Kaiser Johann Paläologus eingefunden, allwo die reine und unverfälschte Glaubenslehre der lateinischen Kirche wider die Irrthümer der griechischen auf ein neues war bestättiget worden. 2. In dem Kirchenrathe zu Constanz wurden die Irrthümer und Ketzereyen des Wicleffs und Huß verdammt; jedoch ist keineswegs, wie etliche Franzosen muthmaßen, ausgemacht worden, daß ein allgemeines Concilium über den Pabst sey. Denn die meisten aus den Gelehrten halten dafür, daß der in der vierten und fünften Sitzung ergangene Ausspruch allein von einem ungewissen und zweifelhaftigen Pabste, und von der Zeit einer Kirchenspaltung, da sich ihrer mehrere für einen Pabst ausgeben, zu verstehen sey; daß demnach Martinus V. nichts anders, als was die Glaubenslehre betrifft, gut geheissen habe. 3. Das zu Basel zwar rechtmässiger Weise angefangene, aber übel fortgesetzte Concilium hat die Kirche niemal für giltig gehalten. 4. Ob die zu Pisa angestellte Kirchenversammlung rechtmässig gewesen sey oder nicht, bleibt noch eine unausgemachte Sache.

## 7. Was für Gebräuche wurden eingeführt?

1. Paulus II und Sixtus IV. haben das Jubeljahr alle fünf und zwanzig Jahr zu halten befohlen. 2. Sixtus IV. hat das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä für die ganze Kirche bestättiget, so Clemens IX. mit der Octav ver-

& Clemens XI. Solemnem *de Præcepto* diem addidit. 3. Paulus item II. Cardinalibus vestes purpureas attribuit. 4. Callistus III. Festum Transfigurationis Domini, quod multo ante, in orientali præsertim Ecclesia, cultum obtinuit, ob insignem de Mahomete II. A. 1455. ad Belgradum reportatam victoriam solemniore deinceps ritu ab universa Ecclesia celebrandum curavit. 4. Idem Pontifex constituit, ut populus, meridie quoque æris campani pulsu admonitus, Virginem Deiparam quotidie salutaret. Quam dein constitutionem Alexander VI. renovavit. 5. Pactiones, quas *Concordata Germaniæ vocant*, initæ inter Nicolaum V. Papam, & Imperatorem Fridericum A. 1448.

### 8. *Qui Ordines Instituti?*

1. Ordinem Minimorum, a S. Francisco de Paula conditum, Sixtus IV. aliique exinde Pontifices confirmarunt. 2. Augustinianorum discalceatorum Ordini, a Sixto IV. approbato, Baptista Poggius A. 1474. initium dedit. 3. Ordo Annuntiatarum B. Mariæ institutus est a B. Ioanna Ludovici XI. Galliæ Regis filia. 4. Philippus bonus Burgundiæ & Brabantiæ Dux Ordinem Equestrem Velleris aurei in Deiparæ Virginis & S. Andreæ honorem, ad religionis orthodoxæ incrementum, recuperandasque terras a Turcis ereptas, instituit A. 1430. Fridericus III. Romanorum Imperator, anno 1468. ordinem Equitum

vermehret, und Clemens XI unter die feyerlich gebothenen Feste gesetzet. 3. Paulus II. hat den Cardinälen purpurfarbe Kleider zugeeignet. 4. Callistus III. hat das Fest der Verklärung Christi, so lange vorher, besonders in der orientalischen Kirche, gefeyert wurde, zur Gedächtniß jenes herrlichen wider Mahomet II. im J. 1455. bey Belgrad erhaltenen Siegs feyerlicher hinfort von der ganzen Kirche zu begehen gebothen. 5. Eben dieser Pabst verordnete, daß auch zu Mittag durch gegebenes Glockenzeichen das Volk erinnert werde, die jungfräuliche Gebährerinn Gottes täglich zu grüssen, welche Verordnung hernach Alexander VI. aufs neue bestättiget. 6. Jene Verträge, so man Concordata Germaniæ nennet, werden im J. 1448. zwischen dem Pabste Nicolaus V. und Fridericus dem Kaiser geschlossen.

## 8. Was kamen für Ordensstände auf?

1. Den Orden der Paulaner oder mindesten Brüder hat der Heil. Franciscus de Paula gestiftet, welchen Sixtus IV. und mehr andere Päbste bestättiget. 2. Den Augustiner Barfüsserorden, welchen Sixtus IV. gut geheissen, hat Baptista Poggius im J. 1474. angefangen. 3. Der Klosterfrauen von Maria Verkündigung hat Johanna Ludwigs XI. Königs in Frankreich Tochter errichtet. 4. Philippus der Gute zugenannt, Herzog von Burgund und Brabant hat zu Ehren der jungfräulichen Mutter Gottes und des Heil. Andreas, zur Aufnahme und Beförderung des katholischen Glaubens, wie auch zur Befreyung der von den Türken eroberten Länder den Ritterorden des goldenen Vließes im J. 1430. eingesetzt. So hat auch Kaiser Friderich im J. 1468. den Ritterorden des heiligen Georgius, um wider die Ungläubigen ins Feld zu ziehen aufgerichtet, welchen Pabst Paulus II. bestättiget hat. Der

tum Sancti Georgii, a Paulo II. confirmatum, contra Paganos erexit. Ordo equestris S. Michaelis in Gallia sub Ludovico XI. esse cœpit.

9. *Qui sanctitate & doctrina præstabant?*

S. Vincentius Ferrerius, qui a confessionibus primum erat Antipapæ Benedicto XIII. & Sacri Palatii Magister ab eodem creatus; sed perspecta hominis ambitiosi pertinacia, eundem deseruit, imo & oppugnavit. S. Bernardinus Senensis, quem Fratres Minores de *Observantia*, *a Conventualibus* exinde distincti, veluti parentem colunt. S. Laurentius Iustinianus primus Venetiarum Patriarcha. S. Ioannes Capistranus. S. Antoninus Archiepiscopus Florentinus. S. Didacus. S. Ioannes a S. Facundo. S. Casimirus Poloniæ Regis filius. S. Lidwina. S. Francisca Romana, quæ Romæ Oblatarum domum sub regula S. Benedicti instituit, S. Catharina Bononiensis. B. Coleta, quæ exemplo S. Bernardini Senensis, S. Claræ Ordinem instauravit &c. BB. Andreas & Simon, qui tertio ætatis anno in odium fidei a Iudæis crudeliter necati sunt, Singulari commemoratione digni sunt.

Virtute item & doctrina eminuere Ioannes Gersonius Cancellarius Parisiensis, eximius cultor S. Iosephi, & auctor festi Desponsationis B. M. V. quod postea Benedictus XIII. omnibus Ecclesiis celebrandum concessit, Alphonsus Tostatus Episcopus Abulensis, Thomas Waldensis, Carmelita, Nicolaus Panormitanus, Card. Bessarion, Aeneas Sylvius seu Pius II. Ioannes Turrecremanta Card. ex ord. S. Dominici, Dionysius Carthusianus, Thomas

Kem-

Ritterorden vom Heil. Michael in Frankreich nahm seinen Anfang unter Ludwig XI.

## 9. Welche waren an Heiligkeit und Lehre vortrefflich?

Der Heil. Vincentius Ferrerius, welcher anfangs Beichtvater und Magister Sacri Palatii des Afterpabsts Benedicts XIII. gewesen. Als er aber dessen Ehrgeiz und Halsstärrigkeit eingesehen, hat er ihn verlassen, und sich selbigem standhaft widersetzt; der H. Bernardinus von Siena, den die minderen Brüder von der Observanz, wodurch sie sich von den Conventualen unterscheiden, gleichsam ihren Vater verehren; der H. Laurentius Justinianus erster Patriarch zu Venedig; der H. Johannes Capistranus; der H. Antoninus, Erzbischof zu Florenz; der H. Didacus; der H. Johannes a S. Facundo; der Heil. Casimirus ein Sohn des Königs in Pohlen; die H. Lidwina; die H. Francisca von Rom, welche in Rom das Oblatenhaus, so noch heutiges Tages berühmt ist, unter der Regel des H. Benedict gestiftet; die H. Catharina von Bononien, die selige Coleta, welche nach dem Beyspiele des Heil. Bernardin von Siena die Clarisserinnen reformirt ꝛc. Die seligen Andreas und Simon, welche im dritten Jahre ihres Alters aus Hasse des christlichen Nahmens von den Juden sind getödtet worden, verdienen sonderlich angeführet zu werden.

Ingleichem waren an Tugend und Gelehrtheit berühmt Johann Gerson Canzler der Universität zu Paris, ein besonderer Verehrer des heiligen Joseph, der auch zu dem Feste der Vermählung Mariä den Grund geleget, das nachher Benedictus XIII. allen Kirchen zu begehen erlaubet hat. Alphonsus Tostatus Bischof zu Abula, Thomas von Walden ein Carmelit, Nicolaus Tudeschi, oder der Panormitaner, der Cardinal Bessarion, Aeneas Sylvius oder Pabst Pius II. Johann Torquemada ein Dominikaner und Cardinal. Dionysius

Kempensis, Ioannes Picus Mirandulanus &c.

10. *Num & miraculis Ecclesia claruit?*

Longe plurimis, quibus plena sunt acta Sanctorum tum aliorum, tum præcipue S. Vincentii Ferrerii, S. Bernardini Senensis, S. Ioannis Capistrani, S. Francisci de Paula, qui a nautis rejectus, Siciliæ fretum strato super aquas pallio cum socio trajecit &c.

## *Seculum XVI.*

1. *Quinam Christi in terris Vicarii?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 216. Pius III. *ad* | 1503 | 225. Pius IV. *ad* | 1565 |
| 217. Iulius II. | 1513 | 226. S. Pius V. | 1572 |
| 218. Leo X. | 1521 | 227. Gregor. XIII. | 1585 |
| 219. Hadrian. VI. | 1523 | 228. Sixtus V. | 1590 |
| 220. Clemens VII. | 1534 | 229. Urbanus VII. | 1590 |
| 221. Paulus III. | 1549 | 230. Greg. XIV. | 1591 |
| 222. Iulius III. | 1555 | 231. Innocent. IX. | 1591 |
| 223. Marcellus II. | 1555 | 232. Clemens VIII. | 1605 |
| 224. Paulus IV. | 1559 | | |

2. *Quid de hisce Pontificibus strictim memorandum?*

Pius III. septimo & vicesimo, quam electus est die, publico omnium luctu decessit. Iulius II. excelsi animi Pontifex Cæsarem Borgiam ad arces & oppida, quæ Ecclesiæ vi eripuit, reddenda compulit, Gallosque tota exegit Italia. Hic A. 1506. fundamenta jecit magnificentissimæ basilicæ Vaticanæ, inter miracula orbis merito numerandæ. Cum-

que

sius der Carthäuser, Thomas von Kempis, Johann Pico von Mirandola ꝛc.

10. Hat die Kirche auch mit Wunderzeichen geleuchtet?

Hiervon ist eine grosse Anzahl zu finden in den Lebensbeschreibungen sowohl anderer Heiligen, als sonderbar der Heil. Vincentius Ferrerius, Bernardinus von Siena, Johannes Capistranus, Franciscus de Paula &c. welcher letztere, da er von den Schiffleuten ist abgewiesen worden, die sicilianische Meerenge auf seinem über das Wasser ausgebreiteten Mantel mit seinem Gespanne überschiffet.

## Das sechszehende Jahrhundert.

1. Was waren für Statthalter Christi auf Erden?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 216. Pius III. bis | 1503 | 225. Pius IV. bis | 1565 |
| 217. Julius II. | 1513 | 226. H. Pius V. | 1572 |
| 218. Leo X. | 1521 | 227. Gregor. XIII | 1585 |
| 219. Hadrianus VI. | 1523 | 228. Sixtus V. | 1590 |
| 220. Clemens VII. | 1534 | 229. Urbanus VII | 1590 |
| 221. Paulus III. | 1549 | 230. Gregorius XIV. | 1591 |
| 222. Julius III | 1555 | 231. Innocent. IX. | 1591 |
| 223. Marcellus II. | 1555 | 232. Clemens VIII. | 1605 |
| 224. Paulus IV. | 1559 | | |

2. Was ist von diesen Päbsten kürzlich zu melden?

Pius III hat den sieben und zwanzigsten Tag nach seiner Erwählung mit grossem Leidwesen der ganzen Christenheit das Zeitliche gesegnet. Julius II. ein großmüthiger Pabst hat den Cäsar Borgia alle Vestungen und Städte, die er der Kirche gewaltthätig abgenommen, wiederum abzutretten, und die Franzosen aus ganz Italien zu weichen gezwungen. Er hat auch im J. 1506. den Grund gelegt zu jenem ungemein prächtigen Gottes-

teshause

que Cardinales nonnulli Galliæ Regis instinctu conciliabulum Pisis coegissent, ad hoc disturbandum Synodum in basilica Lateranensi A. 1512. celebrandam indixit. Leonem X. ipse adeo Lutherus ob insignem morum innocentiam, vitamque inculpatam cum agno, cum Daniele Propheta & Ezechiele comparabat. At vero ut primum illius errores edito diplomate condemnavit Leo, subita metamorphosi ex agno in lupum, ex Angelo in diabolum, e Christi Vicario laudatissimo in Antichristum & Atheum est transmutatus. Atque hæc sola & unica demum causa est, cur cæteros quoque Pontifices, utut magna omnes laude rexerint Ecclesiam, infami Antichristi appellatione notent heterodoxi; quia nempe Pastores illi vigilantissimi, quibus Christus ipse oves suas omnes & agnos pascendos tradidit, hos lupos gregem Christianum fœde dilaniantes arcere, oviculasque misere seductas ad opima & salutifera pascua, unumque illud ovile reducere omni ope ac viribus connitebantur.

### 3. *Quis status Ecclesiæ?*

Hæc, si alias unquam, hoc præcipue Seculo schismate longe atrocissimo discissa, innumerisque afflicta calamitatibus fuit. Auctor tantorum malorum præcipuus erat Lutherus, qui licet vitæ, doctrinæque fuerit multo perversissimæ, atque adeo reformatione & correctione præ aliis omnibus indiguisset, universam tamen Christi Ecclesiam reformare,

seu

tesbause in Vaticano, welches billig unter die Weltwunder zu rechnen ist. Und weil etliche Cardinäle aus Anstiftung des Königs in Frankreich zu Pisa eine Winkelversammlung hielten, hat er um selbe aufzuheben ein Concilium ausgeschrieben, welches im J. 1512. in dem lateranensischen Gotteshause seinen Anfang genommen. Leo der X. wurde wegen seiner unschuldigen Sitten und unsträflichen Lebens vom Luther selbst mit einem Lamme, mit den Propheten Daniel und Ezechiel verglichen. Aber so bald Leo desselben Irrthümer durch eine öffentliche Bulla verdammet hat, ist er von Stunde an aus einem Lamm in einen Wolf, aus einem Engel in einen Teufel, aus einem sehr preiswürdigen Statthalter Christi in einen Antichrist und Atheisten verändert worden. Dieses dann ist die einzige Ursache, warum die Glaubensgegner auch den übrigen Päbsten, ob sie schon sämmtlich mit grossem Ruhme der Kirche Gottes vorgestanden, den schändlichsten Zunahmen eines Antichrists beylegen; weil nämlich jene sehr wachsame Hirten, denen Christus selbst alle seine Schafe und Lämmer zu weiden übergeben hat, diese Wölfe, so in der christlichen Heerde grausamen Schaden thun, abzutreiben, und die erbärmlich verführten Schäflein auf die gute und gesunde Weide, und in jenen einzigen Schafstall wiederum zu führen aufs äusserste sich bemüheten.

## 3. Was hatte es mit der Kirche für eine Bewandtniß?

Wenn diese sonst jemal, so ist sie gewißlich in diesem Jahrhunderte durch die greulichste Spaltung jämmerlich getrennt, und mit unzahlbaren Drangsalen belästiget worden. Der vorzüglichste Anstifter so grossen Unheils war Luther, welcher, ob er schon überaus gottlos gelebt, und gelehrt, folglich vor allen anderen einer Reformation oder Verbesserung auf das höchste wäre bedürftig gewesen, hat er doch die ganze allgemeine Kir-

che

ſeu potius horrendum in modum deformare, aggreſſus eſt, fidei morumque dogmata a Chriſto & Apoſtolis tradita, totiusque Eccleſiæ judicio pridem approbata convellendo penitus, doctrinamque Evangelio prorſus contrariam introducendo. Lutheri veſtigiis alii ſubinde atque alii ejusdem furfuris novatores certatim inſtitere. Qui licet inter ſe maximopere diſſenſerint, & alius alium hæreſeos inſimularit, in id unum tamen conſpiravere omnes; Dei ut Eccleſiam oppugnarent everterentque. At ſtetit hæc tot inter aſſultus non modo immota, ſed inde a tempore illo, quo homines iſti, velut artus gangræna infecti, a reliquo corpore abſcindi, & tanquam noxii ſtolones a vite, quam Chriſtus plantaverat, amputari cœpere, latius longe refloruit *vinea* illa *electa*, fructusque uberiores protulit. Mira proin Numinis providentia factum eſt, ut per ipſam adeo hæreſin, velut ignem, aridos palmites ac ſarmenta corripientem & abſumentem, Religio vera auri inſtar probata, & a ſcoria ſpurioque metallo ſecreta, ac depurgata fuerit.

4. *Num hoc quoque Seculo Eccleſia Chriſti aucta & dilatata eſt?*

Omnino. Nam dum Lutherus aliique Pſeudo-Evangelici Doctores in Europa non paucos a veritatis tramite, fideque & obſequio, quod Chriſti Vicario præſtare omnes debent, impie ac perfidioſe abduxiſſent, in Aſia, Africa & America a *Miſſionariis* Apoſtolicis mul-

che zu reformiren oder vielmehr auf das abscheulichste zu verwüsten sich unterstanden. Da er die von Christo und den Aposteln gepredigte, und von der gesammten Kirche vorlängst gutgeheissene Glaubens- und Sittenlehre gänzlich umgestossen, und eine dem Evangelium schnurstracks entgegen gesetzte Irrlehre in die christliche Welt eingeführet hat. Dem Luther folgten mehr andere seines gleichens Schwärmer und Meutmacher um die Wette auf dem Fuße nach. Und ob sie schon miteinander gar nicht übereinstimmten, sondern einer den andern verketzerte, hielten sie doch alle ganz fest in diesem allein zusammen, daß sie die Kirche Gottes mit gesammter Hand zu stürmen, und über den Haufen zu werfen trachteten. Jedoch stund diese bey so oft wiederholtem Angriffe, und gewaltsamen Sturme nicht nur ganz unbeweglich, sondern von selber Zeit an, da ersterwähnte Irrlehrer gleich den von dem Brand angesteckten Gliedmassen vom übrigen Leibe abgesondert, oder gleich den schädlichen Nebenschossen von dem Weinstocke, den Christus mit eigenen Händen gepflanzet, sind abgehauen worden, hat jener auserlesene Weinberg der Kirche Gottes nur desto schöner geblühet, und häufigere Früchte hervorgebracht. Ist demnach aus wundersamer Schickung und Fürsichtigkeit Gottes sogar durch die Ketzerey selbst, als durch ein Feuer, welches die ausgedorrten Aeste, Rebschoße und Reiser ergreift, und verzehret, die wahre Religion gleich dem Golde geprüfet, anbey von Schlacken und verfälschtem Metalle geschieden, und geläutert worden.

## 4. Ist die Kirche Christi auch in diesem Jahrhunderte vermehret, und ausgebreitet worden?

Allerdings. Denn als Luther und andere aftergläubige Lehrer in Europa sehr viele Seelen von der rechten Wahrheitsstrasse, und von dem Gehorsam, den alle dem Statthalter Christi zu leisten schuldig sind, gottlos- und meineidiger Weise abgehalten, sind in Asien, Afrika und Ame-

tæ hominum myriades Christianis sacris initiatæ, Romano Pontifici se submisere. Atque ut Syros, Aethiopes, Cophtos, aliosque plurimos omittam, ab extremo usque Oriente Iaponiæ Principes, missa solemni legatione, Christi Vicario sacramentum Romæ dixere. Sed & in Europa, Ecclesiæ Ruthenicæ cum Romana conjunctio peracta est, ac præter alios (quos inter Philippus, Eduardus, & Iacobus Marchiones Badenses &c.) Ioannes Saxoniæ Elector, qui solus e Septemviris cum quatuor Principibus & duabus Imperii urbibus A. 1530. Confessionem Augustanam, ab Imperii Ordinibus rejectam, subscripserat, biennio post ad sanctæ matris Ecclesiæ gremium rediit, ac Lutherum cum ejus asseclis proscribi, errores exitiales, in quos & se & subjectum sibi populum fraudulenter ductum fuisse fatebatur, funditus extirpari, veramque & orthodoxam Religionem sartam semper tectamque conservari jussit, uti in opusculo quarto *de Electoratu Saxonico* memoratum est. Variis quoque cuniculis & anfractibus hæresis penetrare tentabat in Bavariam, quo a nonnullis etiam optimatibus clanculum invitata est. Sed aditum omnem præclusit cum religiosissimorum Bavariæ Ducum, tum Petri Canisii, & Pauli Hoffæi Societatis Iesu Sacerdotum indefessa plane cura & vigilantia. Quos idcirco magnanimus ille & sapientissimus Bavariæ Dux Albertus V. encomio, geminis Apostolorum Principibus ab Ecclesia tribui solito, condecoravit, hæc sæpius verba iterando: *Petrus* Canisius *&* *Paulus* Hoffæus,

Amerika durch die apostolischen Männer viel hundert tausend Seelen zum christkatholischen Glauben bekehret worden, die sich alle dem römischen Stuhle unterworfen haben. Und damit ich die Syrer, Mohren, Cophten und sehr viel andere mit Stillschweigen übergehe, haben sogar vom äussersten Orient die Fürsten Japoniens durch eine höchst ansehnliche Gesandschaft dem Statthalter Christi öffentlich zu Rom gehuldiget. So ist auch in Europa nebst andern (worunter Philippus, Eduardus, und Jacobus Marggrafen zu Baden ꝛc.) Johannes, Churfürst zu Sachsen, welcher allein aus den Churfürsten sammt vier andern Fürsten und zwey Reichsstädten die vom Kaiser und übrigen Reichsständen verworfene augsburgische Confession im J. 1530. unterschrieben, zwey Jahre darnach zur Mutter der katholischen Kirche wiederum zurück gekehrt; und hat befohlen, den Luther sammt seinen Anhängern nicht ferner zu dulden, alle verführische Secten und Irrthümer, in die er, leider! sammt seinen Unterthanen betrüglich geführt worden, mit der Wurzel gänzlich auszureuten, und forthin die rechte und wahre christliche Religion zu erhalten, wie im vierten Werklein bey Chursachsen gemeldet worden ist. Nicht weniger suchte die Ketzerey durch allerhand verborgene Gänge und Umwege in Bayern einzuschleichen. Wie sie dann bereits von etwelchen vornehmen Herren in der Stille dahin eingeladen worden. Doch ward ihr aller Paß versperret, theils durch der gottesfürchtigsten Landsfürsten, theils durch des Petrus Canisius, und Paulus Hoffäus, der Gesellschaft Jesu Priester, unermüdete Sorge, und Wachsamkeit. Daher jener großmüthigste und weiseste Herzog aus Bayern Albertus V. beyde mit dem Lobspruche, den sonst die Kirche den zwey Apostelfürsten zugeeignet, zu beehren kein Bedenken trug, da er mehrmal diese Wort zu wiederholen pflegte: **Petrus Canisius, und Paulus Hoffäus diese haben uns dein Gesetz, o Herr! gelehret.** Vor dem Ausgange dieses Jahr-

fæus, *ipſi nos docuerunt legem tuam Domine.* Vergente hoc ſæculo Ruthenorum cum Eccleſia Romana unio facta eſt; quam B. Ioſaphat, Archiepiſcopus Poloczenſis, A. 1623. ſanguine ſuo obſignavit.

5. *Quinam Novatores Deo & Eccleſiæ bellum intulere?*

Primus claſſicum cecinit Lutherus, homo arrogans, & obſcœnus, ut vel ex ſolis ipſius libris patet. Hic horrenda animarum ſtrage per Germaniam plagasque Boreales edita, mox complures alios commilitones ad ſimilia audenda exemplo ſuo provocavit. Quos inter Zwinglius Helvetiam, Calvinus Galliam miſerandum in modum devaſtavit. Ille nil niſi Catholicorum ſanguinem ſitiens, cum iisdem acie congreſſus & vitam & victoriam, contra ac ſuis prædixerat, amiſit, meritasque perfidiæ & Impietatis ſuæ pœnas dedit. Hic Genevæ horrendos inter cruciatus, execrationes & blasphemias, dæmonumque invocationem impiam animam evomuit, Deo & hominibus exoſus. Longum nimis ac moleſtum foret, recenſere cæteros omnes errorum magiſtros. E quibus 1. Melanchthon coryphæus erat *mollium.* 2. Flaccus Illyricus *rigidorum* Lutheranorum. 3. Ioannes Brentius Ubiquiſtarum. 4. Nicolaus Pelargus & Münzerus Anabaptiſtarum, in plures iterum ſectas diviſorum. 5. Michaël Servetus Antitrinitariorum. 6. Lælius Socinus, ejusque patruelis Fauſtus Socinianorum &c. Qui omnes

hundertes geschah auch die Vereinigung der ruthenischen Kirche mit der römischen, die der selige Josaphat, Erzbischof von Polotz im J. 1623. mit seinem Blute versiegelt hat.

## 5. Was für Irrlehrer haben wider Gott und die Kirche Krieg geführt?

Der erste aus allen, so Lärmen geblasen, war Luther ein tollsinniger und unfläthiger Mann, wie aus seinen Büchern erhellet. Nachdem er nun in Deutschland und nordischen Ländern eine entsetzliche Niederlage der Seelen angerichtet, hat er mehr andere Spießgesellen eben dergleichen zu wagen durch sein ärgerliches Beyspiel angeführt. Aus diesen hat Zwingel die Eidgenoßschaft, Calvin aber Frankreich erbärmlich verheeret. Jener, den nur immer nach dem Blute der Katholischen dürstete, hat in einer ihnen gelieferten Hauptschlacht das Leben und den Sieg, ob er schon den Seinigen das Gegentheil vorgesagt, verlohren, mithin den längst verdienten Lohn seines Meineids und seiner Gottlosigkeit überkommen. Der bey Gott sowohl als den Menschen verhaßte Calvin aber hat zu Genf unter erschrecklichsten Peinen, Flüchen und Gotteslästerungen, auch Anrufung aller Teufel seine gottlose Seele ausgespien. Es würde allzulang und schwer fallen, wenn ich alle übrigen Schwärmer und ketzerischen Irrlehrer sollte zu Papier bringen. Darunter war 1. Melanchthon ein Rädelführer der Gelindern, 2. Flaccus Illyricus der Strengen Lutheraner, 3. Johannes Brentius der Ubiquisten, 4. Nicolaus Pelargus oder Stork, und Münzer der Wiedertäufer, die sich ferner in mehrere Secten zertheilten, 5. Michael Servetus der Antitrinitarier, 6. Lälius Socinus und Faustus seines Bruders Sohn der Socinianer 2c. welche alle zu diesen ganz verderbten

 Zeiten,

nes corruptissimo hoc, rudissimoque Seculo piscabantur in turbido. Ac ne hamum mitterent sine esca, Principibus laicis opima Sacerdotiorum spolia, hominibus perpetuo castimoniæ voto obstrictis sacrilegos concubitus, omnibus omnem vivendi licentiam permisere, sicque multa animarum millia in nassam suam, æternumque pertraxere exitium. Henricus VIII. Angliæ Rex, cum, ob repudiatam legitimam conjugem, & Annam Bolenam nefandis nuptiis sibi copulatam, ab Ecclesiæ communione seclusus fuisset, Papam se, Hierarcham supremumque Ecclesiæ caput promulgandum curavit. Inde Anglia, tot olim Sanctorum patria, omnium ferme errorum receptaculum fieri cœpit, & carnificina Martyrum pro fide Romanocatholica.

### 6. *Quæ celebrata fuere Concilia?*

1. Lateranense V. inter Oecumenica XVII. A. 1512. a Iulio II. inchoatum, subque Leone X. A. 1517. ad exitum est perductum. Ubi præter alia expeditio contra Turcas decreta est. Sed heu! immanior longe hostis ipso hoc anno Ecclesiæ, sacrique Romani Imperii pacem disturbare ingressus est, Lutherus nempe, Deo, Ecclesiæ & Cæsari rebellis transfuga, qui eo impietatis ac furoris processit, ut palam asseverare sit ausus, pugnare contra Turcas, internecinos illos Christiani nominis hostes, nil esse aliud, quam Deo ipsi arma inferre. Unde Christianos omnes enixe obtestatus est, ne contra Turcas ullo

modo

Zeiten, da die Bos- und Unwissenheit allzusehr überhand genommen, im Trüben fischten. Und damit sie den Angel nicht ohne Keder würfen, haben sie den weltlichen Fürsten und Herrn fette geistliche Pfründen, den mit einem ewigen Gelübde der Keuschheit verbundnen, Gott geweihten Personen einen gottesschänderischen Beyschlaf, und allen insgesammt allen Muthwillen, Frech- und Freyheit gestattet. Wodurch sie dann viel tausend Seelen in ihr Netz und in den ewigen Untergang gebracht. Heinrich der Achte, König in Engelland, weil er wegen Verstossung seiner rechtmässigen Gemahlinn, und unzulässigen Heyrath mit Anna Bolena von der Gemeinschaft der Kirche war ausgeschlossen worden, hat sich selbst zum Pabste und höchsten Kirchenhaupte aufgeworfen. Hierauf ward Engelland, so ehedessen so vieler Heiligen Heimath gewesen, zu einem Schlupfwinkel fast aller Glaubensirrthümer, und zur gräßlichsten Schaubühne der Martern katholischer Helden.

## 6. Was sind für Kirchenversammlungen gehalten worden?

1. Das siebenzehende allgemeine, und fünfte lateranensische Concilium ist im J. 1512. von Julius II. angefangen, und unter Leo dem X. im J. 1517. geendet worden, allwo nebst andern nützlichen Verordnungen der Krieg wider die Türken beschlossen wurde. Aber es hat leider! ein weit grausamer Feind eben in diesem Jahre den Frieden in der Kirche Gottes sowohl, als im H. römischen Reiche zu stören sich unterstanden, Luther nämlich, jener wider Gott, die Kirche und den Kaiser sich auflehnende Erzrebell, welcher so weit in der Gottlosigkeit und teuflischen Raserey gestiegen, daß er öffentlich zu lehren sich erfrechet; wider die Türken streiten sey nichts anders, als wider Gott selbst streiten. Daher er alle Christen inständigst gebethen, sie sollen keineswegs wider die Türken die Waf-

modo arma capesserent, hocque in bellum ne tantillum quidem contribuerent; sed expeditione contra Turcas usque eo supersederent, quo ad Papæ nomen & potestas sub cœlo viguerit. 2. Concilium Oecumenicum XVIII. a Paulo III. indictum, cœptumque Tridenti A. 1545. & sub Iulio III. ac Pio IV. continuatum, optato tandem exitu A. 1563. terminatum est, & ab eodem Pio IV. confirmatum. Huic præsidebant Pontificis loco Cardinales quinque, ac præter Cardinalem Lotharingum & Madrutium aderant Patriarchæ tres, Archiepiscopi 33. Episcopi 235. Abbates septem, Præpositi generales Ordinum Religiosorum octo, cum Theologis amplius 146. Damnatus Lutherus, Calvinus, aliique secterii, multaque ad instaurandam disciplinam Ecclesiasticam utilissime decreta. Complures insuper Synodi *particulares*, cum ad exterminandas hæreses, tum ad mores corrigendos, tum ad Concilii Tridentini decreta executioni mandanda coactæ fuerunt. Sectarii tametsi, ut fucum facerent orbi Catholico, ad Concilium Oecumenicum identidem appellabant, malebant tamen Lutherum aliquem, aut Calvinum, aut Zwinglium &c. homines malæ famæ, atque in Doctrina inconstantes, omnium fidei controversiarum Iudicem, veræ religionis & sanctitatis Magistrum, viæque ad cœlum, ipsomet Christo teste, adeo arctæ & impeditæ ducem sibi deligere, quam ad Ecclesiæ universæ in Concilio Oecumenico congregatæ judicium certum omnino & indubitatum,

sen ergreifen, noch das geringste zum Türken-krieg beytragen, sondern sich so lang davon enthalten, so lang des Pabstes Nahmen noch unter dem Himmel etwas gilt. 2. Die achtzehende allgemeine Kirchenversammlung, welche Paulus III. ausgeschrieben, ward zu Trient im J. 1545. angefangen, unter Julius III. und Pius IV. fortgesetzet, und im J. 1563. glücklich vollendet, auch von erst erwähntem Pabste Pius IV. bestättiget. Dem Concilium stunden anstatt des Pabstes fünf Cardinäle vor, und waren nebst dem Cardinal von Lothringen und dem Cardinal Madrutius zugegen drey Patriarchen, und drey und dreyssig Erzbischöfe, 235. Bischöfe, sieben Aebte, acht Ordensgeneralen, und über 146. Lehrer der Heil. Schrift. Luther, Calvin und andere Irrthumsstifter wurden verdammt, und zur Herstellung der Kirchenzucht viele höchst ersprießliche Anordnungen gemacht. Mehr andere Particularconcilien sind theils zur Ausreutung der Ketzereyen, theils zur Verbesserung der Sitten, theils auch zur Bewerkstelligung der auf dem Concilium zu Trient gemachten Satzungen versammelt worden. Die Sectirer, ob sie schon, um der christkatholischen Welt ein Blaues vor die Augen zu machen, immerdar auf ein allgemeines Concilium sich beriefen, haben doch lieber einen Luther, Calvin, oder Zwingel rc. Leute, die eines übeln Rufs, und auch in ihrer Lehre ganz unbeständig waren, zu einem Richter und Schiedmann aller Glaubensstreitigkeiten, zu einem Lehrmeister der wahren Religion und Heiligkeit, zu einem Wegweiser und Führer in den Himmel, dessen Strasse jedoch nach dem Zeugnisse Christi so schmal und beschwerlich ist, sich selbst auserkiesen wollen, als der ganzen in einem allgemeinen Concilium versammelten Kirche einhelligem Ausspruche, so, wenn sie nicht Christum selbst zu einem Lügner machen wollen, keineswegs fehlen und irren kann, sich unterwerfen.

tum, nisi Christum ipsum mendacii velint arguere, se conformare.

Præter Synodos jam memoratas, plures alii conventus & consultationes, sine auctoritate tamen & approbatione magistratus Ecclesiastici, frequentabantur occasione schismatis a novatoribus illis excitati.

Ac primo quidem, simul ac Lutherus A. 1517. errores suos disseminare cœpit, mox a Leone X. Romam ad causam dicendam citatus est. Sed intercessit Fridericus Saxoniæ Elector, obtinuitque, ut Luthero facti sui rationem reddere liceret Augustæ Vindelicorum coram Cardinali Cajetano. Sed hunc, uti antea Leonem, homo vafer, nequiter delusit, utrique in speciem se omnino submittens, cum revera supra universam Christi Ecclesiam insolentissime sese efferret, & huc atque illuc tergiversando, nunc a Cardinali ad Pontificem, moxque ab hoc ad futurum Concilium appellaret, animo semper obstinato ad morem nec huic, nec illi unquam gerendum.

II. A. 1519. in celebri illa disputatione Lipsiensi Lutherus a Ioanne Eckio Academiæ Ingolstadiensis Professore eas in angustias est redactus, ut disceptationem his tandem verbis abruperit: *Res hæc cœpta non est propter Deum, nec propter Deum finietur.* Novatoris porro hujus doctrina & ab Academiis, & a Papa Leone X. damnata est ut hæretica, & ab Imperatore Carolo V. infami rogo addicta. Lutherus contra & diploma Pontificium, & *Corpus*,

Nebst vorerwähnten Kirchenversammlungen sind noch mehr andere Zusammenkünften und Unterredungen, jedoch ohne Macht und Genehmhaltung der geistlichen Obrigkeit, aus Gelegenheit der von jenen Irrgeistern angezettelten Kirchenspaltung angestellet worden.

Und erstlich zwar, sobald Luther im J. 1517. seine Irrthümer auszustreuen angefangen, ward er gleich vom Pabste Leo X. nach Rom berufen, um allda seiner neuen Lehre halber Rede und Antwort zu geben. Indeß setzte sich Friedrich Churfürst zu Sachsen darwider, und brachte zuwegen, daß Luther zu Augsburg vor dem Cardinal Cajetanus sich verantworten dürfte. Allein der schalkhafte Mann führte diesen, wie zuvor den Pabst Leo, boshaft hinter das Licht, indem er sich beyden dem Scheine nach demüthigst unterwarf, in der Sache selbst aber sich über die gesammte Kirche Gottes meisterlos erhob, und bald diese, bald jene Ausflucht suchte, jetzt vom Cardinal an den Pabst, und gleich darauf vom Pabste an ein zukünftiges Concilium appellierte, mit festem Entschlusse, weder diesem noch jenem jemal Folge zu leisten.

II. Im Jahre 1519. ward Luther in jener weltbekannten Disputation zu Leipzig von Doctor Johann Eck, Professor auf der Ingolstädtischen Universität, dermassen in die Enge getrieben, daß er die ganze Disputation endlich mit folgenden Worten abgebrochen: Dieser Handel ist nicht um Gottes willen angefangen worden, wird sich auch nicht um Gottes willen enden. Als nachgehends des Luthers Lehre sowohl von den Universitäten, als vom Pabste Leo X. verdammt, und vom Kaiser Carl V. öffentlich zu verbrennen anbefohlen worden, hat Luther hingegen die päbstliche Bulle sammt dem Buche, worinn das geistli-

*pus*, ut vocant, *Iuris Canonici* Wittembergæ publice combussit has inter execrationes, & diras: *Quia tu conturbasti Sanctum Domini; ideo te conturbet ignis æternus*! Inde homo efferatus libros complures horrendis in Deum ac Cœlites blasphemiis, immanibus in Principes sacros æque ac profanos conviciis, & contumeliis, innumeris mendaciis, calumniis, antilogiis, jocis scurrilibus, dictis spurcissimis, obscœnissimis &c. oppletos vulgare non destitit.

III. A. 1521. in Comitiis Wormatiensibus Carolus V. Imperator, summi Pontificis sententiam executurus, subscribentibus cæteris Imperii Ordinibus, Lutherum, utpote *non hominem sed diabolum ipsum sub hominis specie, qui ad humani generis perniciem hæresum pridem rejectarum sordes & purgamenta in unam quasi congessisset sentinam, & sub Evangelicæ professionis nomine omnem Evangelicam pacem & charitatem penitus pessundare moliatur &c.* proscripsit, ejusque pestiferos libros publico igne aboleri jussit. Hominem tamen hunc ab Ecclesia & Imperio proscriptum Fridericus Saxoniæ Elector a personatis militibus in arcem Wartenburgensem clam abducendum curavit. Ubi novem amplius menses delitescens, perliberaliter est habitus, Lutheri interim sectatoribus ubique tumultuantibus, ducemque & coryphæum suum, Cæsaris jussu contra datam fidem publicam ex itinere clam interceptum ac trucidatum fuisse, calumniantibus. Lutherus porro in asylo suo Wartenburgensi minas omnes

liche Recht enthalten ist, zu Wittemberg gleichfalls öffentlich verbrennet, unter folgenden Fluch- und Lästerworten: **Weil du den Geheiligten des Herrn betrübt hast, so betrübe und verzehre dich das ewige Feuer!** Hierauf ließ dieser verbitterte Mensch sehr viele mit greulichsten Lästerungen wider Gott und die Heilige, mit ungeheuren Schimpfworten und Schmachreden wider die höchsten sowohl geist- als weltlichen Häupter, mit unzahlbaren Lügen, Verleumdungen, selbst eignen Widersprechungen, lotterbübischen Zotten, garstigsten Schandreden und Unfläthereyen angefüllte Bücher in Druck ausgehen.

III Im Jahre 1521. hat der Kaiser Carolus V. auf dem Reichstage zu Worms um das vom Pabste gefällte Urtheil zu vollziehen, mit Beystimmung der übrigen Reichsstände, den Luther, als einen, der **kein Mensch, sondern der Teufel selbst in menschlicher Gestalt, welcher zum Verderben des menschlichen Geschlechtes den Unflath und Kehrkoth der vorlängst verworfenen Ketzereyen gleichsam in eine Schwindgrube zusammen geschüttet, und unter dem Nahmen des evangelischen Bekenntnisses allen Frieden und evangelische Liebe zu zerstöhren und gänzlich zu vertilgen sich bemühet** etc. in die Reichsacht erkläret, auch dessen pestilenzische Schriften und Bücher öffentlich zu verbrennen befohlen. Doch hat diesen mit dem Kirch- und Reichsbann belegten Menschen Friedrich Churfürst zu Sachsen, durch etliche verkleidete Reiter heimlich auf das Schloß Wartenburg in Sicherheit bringen lassen, woselbst er über neun Monate verborgen gewesen, und sehr wohl verpflegt worden. Da indessen des Luthers Anhänger überall grossen Lärmen machten, und fälschlich aussprengten, der Kaiser hätte wider das gegebene Wort des freyen Geleits den Luther unterwegs heimlich auffangen, und grausam ermorden lassen. Entzwischen hat Luther in seiner wartenburgischen Freyung alle

Dro-

omnes & fulmina Papæ juxta ac Cæsaris ridens, & nec Deum nec homines pensi habens, non pauca, æternis condenda tenebris, elucubravit diabolo magistro. Ex cujus disciplina & institutione *Missam*, sacrosanctum illud & unicum novæ legis sacrificium, se abrogasse, ultro ipse fassus, imo & gloriatus est.

IV. Cum in binis conventibus A. 1523. & 1524. Norimbergæ celebratis Legatus Pontificius vehementer instaret, novitii ut errores abolerentur, responsum non aliud tulit, quam causam hanc in Concilio generali disceptandam esse. Interim mali contagio latius in dies serpebat. Cumque Leonardus Koppen Lutheri jussu novem moniales, quas inter Catharina de Bore, e parthenone Nimicensi ipsa die Parasceves Wittembergam secum avexisset, Lutherus sacrilegum raptorem oratione panegyrica celebrare, & cum Christo, animas ex inferis educente, comparare est ausus. Quin etiam, ut sacrilegium sacrilegio cumularet, Monachus Monialem, Catharinam de Bore, in concubinam, quoad vixit, sibi ascivit. Cujus facti, capitali supplicio digni, immanitate ipsi adeo Lutherani summopere offendebantur.

V. A. 1530. Confessionem Augustanam, ex variis hæresum pridem damnatarum centonibus, fraudibus, mendaciis, & calumniis consutam & Cæsar, & Imperii Ordines plerique omnes tanquam ***doctrinam factiosam, perniciosam, & jam olim reprobatam*** condemnarunt, uti

Drohungen und Bannstrahlen des Pabstes sowohl als des Kaisers nur verlacht, und da er weder nach Gott, noch Menschen was fragte, viele ketzerische Lästerschriften, die in ewiger Finsterniß hätten sollen vergraben werden, aus Eingebung des Teufels seines Lehrmeisters ans Taglicht gebracht. Wie er dann öffentlich bekannt, ja sogar sich gerühmet hat, daß er durch Ermahnung und Unterweisung des Teufels die Messe, jenes allerheiligste und einzige Opfer des neuen Testaments, habe abgeschafft.

IV. Als der päbstliche Abgesandte auf den im Jahre 1523. und 1524. zu Nürnberg gehaltenen Reichsconventen sehr auf die gänzliche Abschaffung der neuen Irrlehren drang, bekam er keine andere Antwort, als daß man diesen Handel auf einem allgemeinen Concilium ausmachen und entscheiden müsse. Entzwischen nahm das Uebel von Tag zu Tag mehr überhand. Und als Leonhard Koppen auf Luthers Befehl neun Klosterfrauen, worunter auch Catharina von Bore, aus dem Kloster Nimmtsch am heiligen Charfreytag selbst mit sich nach Wittenberg weggeführt, hat Luther dem gottsrauberischen Entführer zu Ehren eine öffentliche Lobpredigt gehalten, und selben mit Christo, wie er die Seelen von der Vorhölle mit sich heraus genommen, verglichen. Ja damit die Gottlosigkeit verdoppelt wurde, hat dieser ausgesprungene Mönch eine ausgesprungene Nonne, Catharina von Bore nämlich, zum Weib genommen, und mit ihr bis in Tod in gottesschänderischer Unzucht gelebt. Ueber welche ungeheure Schandthat sich sogar die Lutheraner selbst höchstens geärgert haben.

V. Im Jahre 1530. ist die aus allerhand längst verworfenen ketzerischen Lumpen, Betrügereyen, Lügen und Lästerungen zusammen geflickte augsburgische Confession von dem Kaiser und fast allen Reichsständen als eine aufrührische, verführerische und schon lange verdammte Lehre verworfen und verdammt worden, wie

solches

uti Melanchthon ipſe, qui Confeſſionem illam cudebat, iterumque ac ſæpius recudebat, hunc in modum dolenter conqueritur: *In Comitiis Auguſtanis triſti & atroci ſententia damnati ſumus.* Quem tamen Lutherus per literas his verbis ſolabatur: *Si vim evaſerimus, pace obtenta poſtea dolos, mendacia & lapſus noſtros facile emendabimus.* Horum veteratorum dolis ac mendaciis fraudulenter circumventum ſe fuiſſe ſero quidem (paulo nempe ante mortem) ſed ſerio doluit Ioannes Saxoniæ Elector, tantus exinde Lutheri, Confeſſionisque Auguſtanæ oſor & hoſtis, quantus nuper fautor ac patronus erat. De origine porro *Proteſtantium*, de fœdere Smalcaldico, de formula Religionis *Interim*, de Transactione Paſſavienſi, paceque Religioſa &c. in opuſculo III. P. 4. c. 4. mentio facta eſt.

VI. Anno 1525. Badenæ Helvetiæ urbe Ioannes Faber, Conſtantienſis Epiſcopi Vicarius Generalis, Ioannes Eckius, & Thomas Murnerus contra Oecolampadium, Hallerum & Studerium (nam Zwinglius diſputationem detrectabat) congreſſi, craſſiſſimos ſectæ Zwinglianæ errores tam evidentibus argumentis confutarunt, ut duodecim *Cantonum* legati uno omnes conſenſu eam rejecerint. Soli Tigurini Zwinglio adhæſerant, quos A. 1528. ſecuti Bernates, ferventes olim Catholici, tum Baſileenſes, Scaphuſiani, Sangallenſes &c.

solches Melanchthon selbst, als welcher gemeldte Confession geschmiedet, und zum öftern wieder umgeschmolzen, mit diesen Worten recht wehemüthig bejammert: **Auf dem Reichstage zu Augsburg ist über uns ein trauervolles und sehr scharfes Urtheil gefället worden.** Den jedoch Luther in einem Sendschreiben folgendermassen getröstet: **Wenn wir der ersten Gewalt werden entgangen seyn, und Ruhe erhalten haben, dann werden wir unsere Fehler, Lügen und Betrüge leicht verbessern.** Daß durch jetzt erwähnter Verführer Betrügereyen, und Lügen Johann Churfürst zu Sachsen schändlich hinter das Licht geführet worden sey, hat er selbst zwar spät, nämlich erst vor seinem Hinscheiden, jedoch ernstlich bedauert, welcher forthin den Luther und die augsburgische Confession so sehr hassete, und anfeindete, als er zuvor beyde schützte, und vertheidigte. Vom Ursprunge der Protestanten, vom smalkaldischen Bunde, von dem sogenannten Interim, vom passauischen Vertrage und Religionsfrieden ist im dritten Werklein des vierten Theils, vierten Capitel Anregung geschehen.

VI. Im Jahre 1525. haben zu Baden, einer Stadt in der Eidgenossenschaft, Johann Faber, Generalvicarius zu Constanz, Doktor Johaun Eck, und Thomas Murner in einer mit Oecolampadius, Haller und Studer gehaltenen Disputation, wobey Zwingel nicht erscheinen wollte, die groben Irrthümer der zwinglischen Secte so handgreiflich widerlegt, daß die Abgesandten der zwölf Cantonen selbe einhellig verworfen haben. Die Zürcher allein hielten es mit dem abtrünnigen Zwingel. Ihnen folgten im J. 1528. die vor diesem gut katholischen Berner, nachgehends auch die Baßler, Schafhauser, Sanct Galler ꝛc.

7. Was

*7. Quæ piæ consuetudines, aliæque ordinationes usu receptæ fuerunt?*

1. Iulius III. ad redintegrandam in Germania Catholicam Religionem Collegium Germanicum, toto orbe celeberrimum, erexit, quod Gregorius XIII. ad eam, quæ in hanc usque diem eminet, formam redegit. 2. Paulus IV. magnæ virtutis & doctrinæ Pontifex, fidei morumque integritati consulturus, librorum prohibitorum indicem confici curavit, quem Pius IV. proximus successor promulgavit. Idem festum Cathedræ Romanæ S. Petri, quod prius cum festivitate Cathedræ Antiochenæ celebrabatur, ad decimam & octavam Ianuarii restituit, hæreticorum potissimum caussa, qui S. Petrum Romæ fuisse, aut ibidem sedem fixisse negabant. 3. Pius IV. formulam Professionis fidei, ad mentem Concilii Trid. formatam, in Universitatibus & Gymnasiis &c. emitti jussit, cui dein formula juramenti de tuenda Immaculata B. M. V. Conceptione piissime addita est. 4. Pius V. ob eximiam vitæ sanctitatem, nec minorem doctrinam, omnium acclamatione divinitus electus, Humiliatorum Ordinem, seculo duodecimo natum, extinxit; Breviarium & Missale Romanum correxit; ut ad Missæ finem S. Ioannis Evangelium, pro quo illud S. Lucæ: *loquente Iesu ad turbas* &c. licebat ante substituere, ab omnibus deinceps Sacerdotibus diceretur, constituit. Ex quo tempore malorum Spirituum insectationes &c. plurimum sunt repressæ. Ab eodem Pontifice famosa bulla

7. Was für gute Gebräuche kamen nebst anderen Verordnungen auf?

1. Julius III. hat, um die katholische Religion in Deutschland wieder herzustellen, das weltberühmte deutsche Collegium errichtet, und Gregorius XIII. demselben die noch heutiges Tages so ausnehmende Gestalt gegeben. 2. Paulus IV. ein recht tugendhafter und gelehrter Pabst, ließ ein Verzeichniß der verbothenen Bücher verfertigen, um dadurch den wahren Glauben sowohl, als die guten Sitten in ihrer Reinigkeit zu erhalten: Pius IV. sein nächster Nachfolger, hat es kund gemacht. 3. Pius IV. befahl das tridentinische Glaubensbekenntniß in allen Universitäten, Gymnasien rc. abzulegen: welchem die Eidsformel von der Vertheidigung der unbefleckten Empfängniß Mariä heilig angeschlossen wurde. 4. Pius V. welcher wegen seiner ausbündigen Heiligkeit und nicht minderer Gelehrsamkeit aus Gottes Fügung einhellig zum Pabste erwählet wurde, hob den Humiliatenorden, der im zwölften Jahrhunderte entstanden ist, auf, verbesserte das römische Brevier, und Meßbuch, und verordnete, daß zu Ende der Heil. Messe, das Evangelium des Heil. Johannes, für welches man zuvor auch das kurze Evangelium des Heil. Lucas: Loquente Iesu ad turbas &c. nehmen durfte, von allen Priestern sollte abgelesen werden. Von welcher Zeit an die feindlichen Nachstellungen der bösen Geister rc. ungemein sind gehemmet worden. Eben dieser heilige Pabst ließ zuerst die berühmte Nachtmahlsbulle, zum Theile ein Werk des Pabstes Bonifacius VIII, am grünen Donnerstage feyerlich verkündigen: und diese Verkündigung hörte unter Clemens XIV. auf. 5. Gregorius XIII. einer der besten und grösten Päbste, der sich

bulla Cœnæ, Bonifacii VIII. ex parte opus, quinta majoris hebdomadæ feria solemni ritu publicari cœpta, nec ante Clementem XIV. publicari desiit. 5. Gregorius XIII. Pontifex vere optimus Maximus, deque universa Republica Christiana, præcipue vero de Germania optime meritus, inter alia opera præclara prorsus, tantoque digna Pontifice, etiam Calendarium emendandum suscepit, perfecitque, expunctis mense Octobri 1582. diebus decem, translatoque æquinoctio verno ab undecimo ad vicesimum primum Martii diem, a Concilii Nicæni Patribus præstitutum. Idem dies, sanctis Ioachim & Annæ sacros, qui in orientali Ecclesia jam sæculo septimo celebrabantur, restituit, & in universa Ecclesia agi jussit. 6. Sodalitates Marianæ Romæ A. 1563. a Ioanne Leonio S. I. in scholas ejusdem Societatis introductæ sunt, insigni prorsus juventutis & aliorum bono. Data dein a Gregorio XIII. facultas, ejusmodi congregationes scholarium ubique erigendi, & Romanæ primariæ Annuntiationis B. M. V. aggregandi. Quam facultatem Sixtus V. ad omnes etiam, quæ non sunt Scholares, & sub alio, quam *Annuntiationis* titulo eriguntur, & Romanæ aggregantur, extendit. 7. Sixto V. quindecim Congregationes Cardinalium partim institutæ, partim confirmatæ debentur. Ejusdem auctoritate festum Præsentationis B. M. V. a Pio V. sublatum, pristinum obtinuit cultum. 8. Triduo bachanalium in templis Societatis Iesu quadraginta horarum comprecatio ingenti animarum lucro institui cæpta &c. Benedictus

XIV.

um die ganze Christenheit, und vornehmlich Deutschland sehr verdient gemacht, hat nebst anderen vortrefflichen und einem so grossen Pabste höchst würdigen Unternehmungen, auch die Verbesserung des Calenders glücklich vollendet. Er ließ vom Monate October des 1582. Jahres zehn Tage abziehen, und versetzte die Frühlings Tag und Nacht Gleiche vom eilften auf den 21. Tag des Märzes, wie es vom nicänischen Concilium war angeordnet worden. Er hat auch die Feste der HH. Joachim und Anna, die in der orientalischen Kirche schon in siebentem Jahrhunderte begangen wurden, wieder hergestellet, und in der ganzen Kirche zu halten befohlen. 6. Die marianischen Sodalitäten sind im J. 1563. zu Rom vom Johann Leonius S. I. in die Schulen der Gesellschaft Jesu zum grossen Nutzen der Jugend sowohl, als anderer, eingeführet worden. Gregorius XIII. gab die Erlaubniß derley Schulencongregationen überall zu errichten, und sie der römischen, unter dem Titel, Mariä Verkündigung, einzuverleiben: was Sixtus V. auch auf andere, die nicht Schulencongregationen sind, und unter einem anderen Titel, als Mariä Verkündigung, errichtet werden, ausgedehnet hat. 7. Sixtus dem V. sind fünfzehn theils eingesetzte, theils bestättigte Congregationen der Cardinäle zu verdanken. Durch ihn bekam auch das Fest der Opferung Mariä, so Pius V. eingestellet hat, den vorigen Glanz. 8. An den letzten drey Fastnachttagen, wurde in den Kirchen der Gesellschaft Jesu das vierzigstündige Gebeth mit häufiger Seelenfrucht angestellet. Benedict XIV und Clemens XIII haben allen Kirchen, in welchen diese drey letzten Tage, oder die zwey vorhergehenden Wochen, oder auch nur den letzten Donnerstag vor der Fastnacht

XIV. & Clemens XIII. Singulis per orbem Christianum Ecclesiis, in quibus Septuagesimæ, Sexagesimæ, aut Quinquagesimæ hebdomadis, aut tantummodo feria quinta ante quinquagesimam hæc comprecatio habetur, indulgentias plenarias impertierunt.

8. *Qui Ordines Religiosi recens conditi?*

Dum communis & implacabilis humani generis hostis per Lutherum, Calvinum, Zwinglium, aliosque fœderatos suos disciplinam, & vota Monastica penitus abolere parat, Deus plures hoc Seculo religiosas familias, tanquam legiones recentibus armis, viribusque instructas, militanti Ecclesiæ suppetias misit, quæ horrendam animarum stragem, damnaque, a fœdifragis illis religiosæ & Christianæ militiæ desertoribus illata, resarcirent. Has inter 1. confirmatus est a Clemente VII. A. 1524. Ordo Clericorum Regularium, quem S. Cajetanus & Petrus Carafa Episcopus primum Theatinus (unde *Theatini* cognominati) dein Papa Paulus IV. dictus, condidere. Ordo Minorum S. Francisci Capucinorum itidem approbatus A. 1528. a Clemente VII. uti & Ordo Minorum S. Francisci de *strictiori Observantia*, quos & *Recollectos* vocant A. 1532. nec non Congregatio Clericorum Regularium S. Pauli, qui & Barnabitæ a prima eorum Sancti Barnabæ Ecclesia dicuntur A. 1533. 2. Paulus III. A. 1540. Societatem Iesu, a S. Ignatio de Loyola institutam approbavit; Concilium Tridentinum; dilandavit; Clemens XIII. Antecessorum suorum

das erwähnte Gebeth gehalten wird, vollkommenen Ablaß ertheilet.

## 8. Was sind für geistliche Ordensstände gestiftet worden?

Als der allgemeine und unversöhnliche Erzfeind des menschlichen Geschlechtes, durch den Luther, Calvin, Zwingel, und andere seine Bundsgenossen die klösterliche Zucht und die Ordensgelübde gänzlich abzuthun sich bemühete, hat Gott in diesem Jahrhunderte mehr heilige Ordensstände, als neu aufgerichtete, und frisch ausgerüstete Heere der streitenden Kirche zu Hülfe geschickt, welche die von jenen glaub- und gelübdbrüchigen Ueberläufern angerichtete Niederlage so vieler Seelen, und den zugefügten Schaden wieder ersetzten. 1. Wurden vom Clemens VI. im Jahre 1524. der Orden der regulierten Priester, den der Heil. Cajetanus und Petrus Carasa, anfangs Bischof zu Theate (daher sie Theatiner genannt werden) nachgehends Pabst Paulus IV. mit Nahmen gestiftet haben: Des Heil. Franciscus Capucinerorden im Jahre 1528. wie auch im Jahre 1532. der Orden der mindern Brüder von der strengeren Observanz, die man auch Recollecten nennet: imgleichen 1533. die Versammlung der regulierten Priester des Heil. Paulus, insgemein von ihrer ersten Kirche die Barnabiten genannt, bestättiget. 2. Im Jahre 1540. wurde die Gesellschaft Jesu deren Stifter der Heil. Ignatius von Lojola war, vom Paulus III. und dem Concilium zu Trient gutgeheissen, vom Clemens XIII. 1765. und 1766. nach dem Beyspiele seiner Vorfahren bekräftiget, und vom Clemens XIV. auf dringendes Begehren der portugiesischen

rum exemplo A. 1765. & 1766. confirmavit; Suppressit Clemens XIV. A. 1773. Aulis Lusitaniæ & Domus Bourbonicæ vehementer urgentibus. 3. S. Pius V. A. 1568. Congregationem Clericorum Regularium S. Majoli sive de Somascha, cujus auctor S. Hieronymus Aemilianus. Item A. 1572. Ordinem Fratrum hospitalitatis a S. Ioanne de Deo fundatum inter Religiosos Ordines adscivit: hunc Clemens VIII. ubivis locorum abolitum voluit; Hispania incolumem servavit Regis Philippi II. studio, & Zelo Ven. Ioannis Pecador, de cujus virtutibus in gradu heroico Clemens XIV. decretum edidit. 4. Gregorius XIII. A. 1575. Congregationem *Oratorii* a S. Philippo Nerio in Italia institutam, quam Cardinalis Petrus Berullus in Gallia approbante Paulo V. imitatus est. A. 1580. Ordinem Carmelitarum discalceatorum a S. Theresia & S. Ioanne a Cruce ad pristinam S. Alberti regulam reductum. 5. Sixtus V. A. 1585. Congregationem Clericorum ministrantium infirmis, qui S. Camillum de Lellis auctorem venerantur. A. 1586. Congregationem Fuliensem strictioris observantiæ Monachorum Ordinis Cisterciensis. A. 1588. Congregationem Clericorum regularium minorum, a Ven. Ioanne Augustino Adorno erectam, 6. Clemens VIII. A. 1592. Congregationem Clericorum Regularium doctrinæ Christianæ Venerabilis Cæsaris Bus confirmavit. 7. Exeunte hoc sæculo regulare quoque tertii Ordinis S. Francisci Institutum esse cœpit: quod tamen cum antiqua ejusdem nominis

Con

und bourbonischen Höfe im J. 1773. unterdrücket. 3. Der H. Pius V. hat im J. 1568. die Versammlung der regulierten Priester des H. Majolus, oder von Somascha, welche der Heil. Hieronymus Emilianus aufgerichtet; und im J. 1572. den Orden der sogenannten barmherzigen Brüder, den der Heil. Johannes von Gott gestiftet, unter die geistlichen Ordensstände versetzet. Clemens VIII hub diesen wieder auf, doch erhielt er sich in Spanien durch den Schutz des Königs Philipp II. und den Eifer des ehrwürdigen Johann Pecador, von dessen heroischen Tugenden Clemens XIV. das Dekret unterzeichnet hat. 4. Von Gregorius XIII. ist im J. 1575. die Versammlung der Priester des Oratorium, welche der Heil. Philippus Nerius in Italien eingeführet; und der gottselige Cardinal Petrus Berullus unter Paulus V. in Frankreich nachgeahmet hat: wie auch Im Jahre 1580. der Orden der barfüssigen Carmeliter, den die Heil. Theresia, und der H. Johannes vom Kreuz nach der alten Regel des Heil. Albertus wieder eingerichtet, bestättiget worden. 5. Sixtus V. bekräftigte im J. 1585. die Versammlung der regulierten Priester, welche den Kranken auswarten, und den Heil. Camillus zum Stifter haben; wie auch im J. 1586. die Fulienser oder Cisterciensermönche von der strengeren Observanz; imgleichen 1588. die minderen regulierten Kleriker, deren Urheber der ehrwürdige Johann Augustin Adorno war. 6. Clemens VIII. hat im J. 1592. die von dem ehrwürdigen Cäsar Bus errichtete Versammlung der regulierten Priester von der christlichen Lehre gutgeheissen. 7. Gegen das Ende dieses Jahrhundertes entstund auch das regulierte Institut des dritten Ordens des Heil. Franciscus; mit dem jedoch die alte Verbrüderung desselben Nahmens nicht zu vermengen ist, welche aus Layen beyderley Geschlech-

 tes

Congregatione, ex Laicis utriusque sexus conflata, & ab ipso S. Francisco instituta, confundi non debet.

9. *Qui Sancti celebriores Ecclesiam illustrarunt?*

S. Franciscus de Paula, S. Cajetanus, S. Ioannes de Deo, S. Hieronymus Aemilianus, S. Angela Merici, a qua Societas Virginum *sub invocatione* S. Ursulæ & Sociarum ejus originem habet. S. Franciscus Xaverius, S. Thomas de Villanova, S. Ignatius de Loyola, S. Petrus de Alcantara, S. Stanislaus Kostka, S. Pius V. S. Franciscus Borgia, S. Ludovicus Bertrandus, S. Theresia, S. Carolus Borromæus, S. Felix de Cantalicio, S. Philippus Nerius, S. Catharina de Ricciis, S. Aloysius Gonzaga, S. Ioannes a Cruce, S. Paschalis Baylon, sex & viginti Martyres, qui in Iaponia ab ethnicis, & undeviginti, qui Gorcomii Hollandiæ urbe capti, & Brilæ ab Heterodoxis orthodoxæ Religionis causa occisi fuere, præter complures alios, sanctitate & miraculis claros, quibus Ecclesia honores cœlestes necdum decrevit.

10. *Quæ miracula vulgatiora?*

1. In Polonia sacrosancta hostia, quam Iudæus ab ancilla Christiana emptam iteratis ictibus perfoderat, copiosum sanguinem fudit. Quocirca Iudæus cum ancilla Regis Sigismundi jussu flammis est absumptus. 2. Imago Christi crucifixi lapidibus appetita, sanguinem pariter reddidit. Cujus facinoris auctor Moguntiæ supremo affectus supplicio est. Quot porro quantaque miracula vel so-

lus

tes zusammengesetzet, und schon vom heiligen Franciscus eingeführet war.

### 9. Was für sonders berühmte Heilige haben die Kirche in diesem Jahrhunderte verherrlichet?

H. Franciscus von Paula, H. Cajetanus, H. Johannes von Gott, H. Hieronymus Aemilianus, H. Angela Merici, welcher die Nonnen von der Gesellschaft der H. Ursula ihren Ursprung verdanken. H. Franciscus Xaverius, H. Thomas von Villanova, H. Ignatius von Loyola, H. Petrus von Alcantara, H. Stanislaus Kostka, H. Pius V. H. Franciscus Borgia, H. Ludovicus Bertrandus, H. Theresia, H. Carolus Borromäus, H. Felix von Cantalicien, H. Philippus Nerius, H. Catharina von Ricci, H. Aloysius Gonzaga, H. Johannes vom Kreuz, H. Paschalis Baylon, sechs und zwanzig Martyrer, welche in Japon von den Heiden, und neunzehen, welche zu Gorkum, einer Stadt in Holland, gefangen, und zu Briel von unsern Glaubensfeinden des wahren Glaubens halber sind umgebracht worden, vieler anderer, die an Heiligkeit und Wunderzeichen berühmt, jedoch von der Kirche noch nicht canonisiret worden sind, zu geschweigen.

### 10. Welche sind die bekannteren Wunderzeichen?

1. In Pohlen hat eine Heil. Hostie, welche ein Jud von einer christlichen Dienstmagd gekauft, und mit vielen Stichen durchstochen, häufiges Blut vergossen. Deßwegen ist der Jud sammt der Magd aus Befehl des Königs Sigismund verbrennt worden. 2. Ein Crucifixbild, so mit Steinen geworfen wurde, vergoß gleichfalls viel Blut, und der Thäter wurde zu Maynz öffentlich hingerichtet. Wie viele und ungemein grosse Wunderwerke

lus 8. Xaverius (ut Sanctos alios silentio prætercam) patrarit, testis est orbis universus.

## *Seculum XVII.*

### 1. *Quinam summo functi sunt sacerdotio?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 233. Leo XI. *ad* | 1605 | 239. Clem. IX. *ad* | 1669 |
| 234. Paulus V. | 1621 | 240. Clemens X. | 1676 |
| 235. Gregor. XV. | 1623 | 241. Ven. Inno. XI. | 1689 |
| 236. Urban. VIII. | 1644 | 242. Alex. VIII. | 1691 |
| 237. Innocent. X. | 1655 | 243. Innoc. XII. | 1700 |
| 238. Alexand. VII. | 1667 | | |

### 2. *Qua laude hi omnes Ecclesiæ gubernacula tenuere?*

Cum Lutherus cæterique apostatæ eo impietatis progressi fuissent, ut ipsum adeo Iesu Christi in terris Vicarium Antichristum appellare sint ausi, Deus, ut immanem hanc hæreticorum calumniam facto ipso refelleret, orbique universo manifestas eorum fraudes, technas & mendacia ob oculos poneret, jam inde a Lutheri apostasia ad hoc usque tempus eos sibi Vicarios delegit, in quibus ne conjurati quidem Pontificii nominis hostes haberent, quod jure possent reprehendere.

### 3. *Quis Ecclesiæ status?*

Tot licet errorum ac hæresum spinis passim progerminantibus, morum tamen disciplina & scientiæ rosarum instar pulchrius indies cœperunt reflorescere. Instaurata quippe ubique

werke auch nur der einzige Heil. Xaverius, vieler anderer Heiligen zu geschweigen, gethan, kann die ganze Welt Zeugniß geben.

## Das siebenzehende Jahrhundert.

### 1. Welche haben das höchste Priesterthum versehen?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 233. Leo XI. bis | 1605 | 239. Clemens IX. bis | 1669 |
| 234. Paulus V. | 1621 | 240. Clemens X. | 1676 |
| 235. Greg. XV. | 1623 | 241. Ehrw. Innoc. XI. | 1689 |
| 236. Urbanus VIII. | 1644 | 242. Alexander VIII. | 1691 |
| 237. Innocent. X. | 1655 | 243. Innocent. XII. | 1700 |
| 238. Alexander VII. | 1667 | | |

### 2. Mit was für einem Lobe sind alle diese Päbste der Kirche vorgestanden?

Weil Luther und die übrigen seines gleichen Mammelucken so weit in der Bosheit gestiegen, daß sie sogar den Statthalter Christi auf Erden für den Antichrist auszurufen sich erkühnet haben, hat Gott, um in der That selbst diese greuliche und gotteslästerische Verläumdung der Ketzer zu widerlegen, und ihre handgreiflichen Betrügereyen, Falschheiten und Lügen der ganzen Welt vor Augen zu stellen, von selber Zeit an, da Luther abgefallen, bis auf heutigen Tag solche Statthalter auserkohren, in denen auch die geschwornen Feinde des Pabstthumes nichts finden, welches sie mit Fug und Wahrheit tadeln können.

### 3. Wie war die Kirche bestellt?

Ungeachtet so vieler aufwachsenden Dörner der Irrthümer und Ketzereyen haben jedoch die guten Sitten und Wissenschaften gleich den Rosen von Tag zu Tag schöner zu blühen angefangen. Indem der Eifer und die An-

dacht

ubique Catholicorum pietas, templorum nitor, rituum Ecclesiasticorum decentior & accuratior usus, institutionum Christianarum, concionum ac Sacramentorum frequentia &c. Quæ porro, quantaque detrimenta Religio orthodoxa ex tricennali bello, secutaque exinde pacificatione Westphalica acceperit, in Opusculo III. strictim attigimus.

4. *Qua ratione Religio orthodoxa propagata est?*

1. In America prope innumeri a Missionariis Apostolicis ad Christi ovile sunt adducti. 2. Nec minor animarum messis collecta in Indiis, & vastissimo frequentissimoque Sinarum Imperio. Quo Societatis Iesu Missionarii post diuturna, annorum nempe amplius quadraginta, longeque difficillima & ineluctabilia prope obstacula, labore incredibili summisque vitæ periculis ægerrime tandem perrupta, aditum sibi compararunt, multis hominum millibus annuatim ad Ecclesiam catholicam aggregatis. Quos inter Constantinus fuerat, legitimus Imperii Sinici hæres, ejusque mater Helena Imperatrix, & Anna avia, cum Maria Imperatoris Iunlie uxore, Imperatoris item Sinensis nepos, aliique regni illius proceres &c.

In Iaponia ineunte hoc Seculo amplius quadringenta Christianorum millia numerabantur, qui miranda prorsus virtutum plane heroicarum dedere specimina. Sed heu! tantas & res, & spes interverterunt Hollandi. Qui post-

dacht der katholischen, die Auszierung der Gotteshäuser, die anständig = und genauere Beobachtung der Kirchenceremonien, die vielfältigen Kinderlehren und Predigten, der öftere Gebrauch der Heil. Sacramente ꝛc. allenthalben wieder in Schwang sind gebracht worden. Was für grossen Schaden und Nachtheil die rechtgläubige Kirche ferner aus dem dreyßigjährigen Kriege, und dem darauf erfolgten westphälischen Friedensschlusse gelitten, haben wir in dem dritten Werklein kürzlich berühret.

## 4. Wie ist der wahre Glaube fortgepflanzet worden?

1. In Amerika sind fast unzahlbare Heiden durch die apostolischen Seelenhirten in den Schafstall Christi gebracht worden. 2. Nicht geringer ward die Seelenärndte in Indien, und in dem überaus grossen und volkreichen Kaiserthum China, wohin die Mißionarien aus der Gesellschaft Jesu nach mehr als vierzig Jahre langen, höchst beschwerlichen, ja fast unüberwindlichen Hindernissen durch unglaubliche Mühe und äusserste Lebensgefahren endlich ganz kümmerlich den Weg gebahnet, und daselbst jährlich viel tausend Seelen der katholischen Kirche einverleibet haben, worunter Constantinus des chinesischen Kaiserthums dazumal rechtmäßiger Erb, sammt seiner Mutter Helena der Kaiserinn, Anna seiner Großmutter und Maria des Kaisers Junlie Gemahlinn; ingleichem des Kaisers Enkel nebst andern aus den vornehmsten des Reichs ꝛc.

In Japon sind zu Anfange dieses Jahrhunderts über viermal hundert tausend Christen gezählt worden, welche wundergrosse Probstücke hoher und heroischer Tugenden sehen liessen. Aber leider dieses so grosse Werk und alle fernere Hoffnung ist aus Anstiftung der Holländer

postquam & ipsi appulere in has terras, quo Catholici immensis pridem sumptibus periculisque trajecti, glaciem quasi fregere, Christiana inde Religio penitus profligata est. 3. In Africa Monarcha Monomotapæ cum conjuge & filio, aliisque pluribus; tres item Regum diversorum filii natu maximi &c. Religionem Catholicam sunt amplexi. 4. In Europa Rex Christianissimus Ludovicus XIV. A. 1685. solemni edicto Calvinianos ad Religionem orthodoxam, a qua majores ipsorum perfidiose defecerant, redire, ac pseudo-Evangelii præcones toto regno jussit excedere. Reducta quoque ad Ecclesiam orthodoxam Bohemia, Moravia, Palatinatus Superior, Ducatus Neoburgicus &c. Austria item, Carinthia, Styria, Carniolia &c. ejectis inde errorum magistris, ab omni hæresi depurgata. Ex Regiis porro & Principalibus Europæ familiis in salutis semitam, a qua progenitores fraudulenter sunt abducti, Deo duce atque auspice rediere moriens Carolus II. ejusque frater Iacobus II. Angliæ uterque Rex, Christina Sueciæ Regina, quæ in ætate, fortunaque florentissima facto plane heroico in omne ævum memorando A. 1654. regno amplissimo sponte abdicato, Romam exinde commigravit, ubi ab ipso summo Pontifice Alexandro VII. S. Confirmationis Sacramento initiata, anno demum 1689. ad immortalem vitam transiit. Tota præterea Domus Electoralis Palatina Neoburgica, & Sulzbacensis, uti & Hasso-Rhenofeldensis ac Nassov-Siegena;

länder zu Wasser worden. Denn als in diese Landschaften, wohin die Katholischen lange zuvor mit überschwänklichen Kosten und Gefahren sich gewagt, und gleichsam das Eis gebrochen haben, auch die Holländer sich eingedrungen, mußte hierauf die christliche Religion durchgehends das Land räumen. 3. In Afrika hat der Kaiser von Monomotapa sammt seiner Gemahlinn, und Erbprinzen, nebst vielen andern; ingleichem drey verschiedener Könige erstgebohrne Prinzen ꝛc. die katholische Religion angenommen. 4. In Europa hat der allerchristlichste König Ludovicus XIV im J. 1685. durch ein öffentliches Edikt den Calvinisten zur uralten wahren Religion, von der ihre Voreltern treuloser Weise abgefallen sind, wiederzukehren; den Prädicanten aber aus dem ganzen Königreiche sich hinweg zu machen befohlen. Böhmen, Mähren, die Oberpfalz sammt dem Herzogthum Neuburg ꝛc. wurden gleichfalls wieder mit der rechtgläubigen Kirche vereinbaret. Ingleichem ist Oesterreich, Kärnthen, Steyermark, Crain ꝛc. durch Ausschaffung der Irrlehrer von der Ketzerey gänzlich gesäubert worden. Aus den königlichen und hochfürstlichen Häusern in Europa sind auf den Weg des Heils, von dem ihre Voreltern betrüglicher Weise waren abgeführet worden, durch Anleitung und Hülfe Gottes zurückgekehret, der sterbende Carolus II. und dessen Bruder Jacobus II beyde Könige in Engelland, Christina Königinn in Schweden, welche in bester Blühe des Alters und gröster zeitlichen Glückseligkeit durch eine großmüthige, zu ewigen Zeiten preiswürdigste Heldenthat im J. 1654. ihr grosses, weit und breit sich erstreckendes Königreich freywillig verlassen, und sich nach Rom gezogen, wo sie vom Alexander VII. selbst das heilige Sacrament der Firmung empfangen, und endlich im J. 1689. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat. So ist auch das gesammte Durchlauchtigste Churhaus Pfalzneuburg, und Sulzbach; wie auch Hessenrheinfels, und Nassau Siegen;

na; Naſſov - Hadamarienſis & Holſato - Sonderburgana; Ioannes item Fridericus Dux Hannoveranus, & Auguſtus II. Saxoniæ Elector idemque Poloniæ Rex cum pluribus aliis Ducibus, Principibus, Comitibus utriusque Sexus &c. ad avita ſacra ſunt reverſi.

5. *Quæ novæ ſectæ hoc Seculo ſunt exortæ?*

1. Præter plures alias ſectas e Lutherana & Calviniana in Britannia præſertim & Hollandia prognatas, Ianſenianam in orbem invexit Cornelius Ianſenius, non Flander ille, Gandavenſium Epiſcopus, celeber ſacrarum literarum interpres, A. 1576. vita functus, ſed Hollandas, e Doctore Theologo Iprenſis Epiſcopus, A. 1638. peſtifera lue extinctus. Hic de Gratia Chriſti & libera hominis voluntate librum elucubravit, *Auguſtinus* inſcriptum. A cujus tamen doctrina tam longe abeſt, quam prope accedit ad Calvinum, qui & ipſe, perinde ac Wicleffus, Lutherus, Calvinus, &c. gloriari auſus eſt, *Auguſtinum totum a ſe ſtare.* Quapropter librum illum a Ianſenii primum obitu typis vulgatum, perque Belgium & Galliam undique diſperſum, Batavi Calviniani mox in linguam vernaculam traduxere, palam profeſſi, nihil eo aptius ad confirmanda Calvini dogmata inveniri poſſe. Nec dubium eſſe, quin, ſi Catholici omnes Ianſenii doctrinam reciperent, duæ Ecclesiæ, Calviniana nempe & Romana, in unam ſint coalituræ. Merito proin monſtroſus ac peſtilens hic partus, ut primum in Bel-

gio

gen; die Durchlauchtigsten Familien Nassau Hadamar, und Hollstein Sonderburg; ingleichem Johannes Fridericus, Herzog zu Hannover, Augustus II. Churfürst zu Sachsen, und zugleich König in Pohlen, nebst vielen andern Herzogen, Fürsten und Grafen beyden Geschlechtes ꝛc. zur uralten wahren Religion ihrer Voreltern zurückgekehret.

## 5. Was sind für neue Secten in diesem Jahrhunderte entstanden?

1. Nebst vielen andern von der lutherischen und calvinischen ausgebrüteten Secten hat die jansenistische Cornelius Jansenius eingeführt, nicht jener aus Flandern gebürtige Bischof zu Gent, und berühmte Schriftausleger, welcher im J. 1576. sein Leben beschlossen; sondern ein anderer gleiches Nahmens, von Geburt ein Holländer, aus einem Doctor der Theologie Bischof zu Ypern, welcher im J. 1638. an der Pest gestorben. Dieser hat von der Gnade Christi und dem freyen Willen des Menschen ein Buch verfertiget, unter dem Titel Augustinus. Von dessen Lehre es doch so weit entfernet ist, als es sich der Irrlehre Calvins nähert, welcher gleichfalls, wie vormals Wicleff, Luther, Calvin ꝛc. sich hat rühmen darfen, daß er den Heil. Augustin ganz und gar auf seiner Seite habe. Derhalben als erwähntes Buch nach dem Tode des Jansenius in Druck ausgegangen, auch in Niederlanden und Frankreich allenthalben ausgestreuet worden ist, haben die holländischen Colonisten selbes alsbald in ihre Muttersprache übersetzt, und sich öffentlich verlauten lassen, daß nichts bündigers zur Bekräftigung der calvinischen Lehre könne ersonnen werden; sey auch gar nicht zu zweifeln, daß, wofern alle Katholische die Lehre des Jansenius annehmen würden, aus beyden Kirchen, der calvinischen nämlich und römischen, nur eine einzige werden sollte. Ist demnach billig diese häßliche und pe-

Belgio lucem aſpexerat, mox Romæ ab Urbano VIII. A. 1641. edita Conſtitutione *In eminenti* &c. proſcriptus & ad tenebras eſt damnatus, utpote Michaelis Baji Theologi Lovanienſis errores, a S. Pio V. & Gregorio XIII. damnatos pridem ſepultosque reſuſcitans. Innocentius X. quinque dein propoſitiones e Ianſenii. *Auguſtino* excerptas A. 1653. ſolemni Conſtitutione damnavit ut hæreticas. Quam ſententiam Alexander VII. A. 1656. aliique exinde Pontifices editis diplomatis ratam habuere. 2. Michael Molinos, Sacerdos Hiſpanus, Quietiſtarum coryphæus, ſimulatæ ſanctitatis larva errores ſuos fœdiſſimos diu nequiſſime obtexerat. Sed patefacta tandem hypocriſi, Romæ A. 1687. coram ſacro ſenatu, immenſaque populi frequentia nefanda ſua dogmata publice retractavit, in perpetuam exinde cuſtodiam traditus ab Innocentio XI. eximiæ ſanctitatis Pontifice. 3. Sub annum 1688. nova exorta eſt ſecta *Pietiſtarum*, qui, cum non Spiritum ſanctum, veræ virtutis ac pietatis magiſtrum, per os Eccleſiæ loquentem, ſed ſpiritum ſuum privatum, hoc eſt, cœcum, erroneum, fanaticum ducem ſequantur, mirum non eſt, eos per avia & devia temere & inconſulte ferri, ac toto cœlo errare; totque fere *Pietiſtarum* eſſe ſententias, quot capita.

### 6. *Quid de Conciliis commemorandum?*

Poſt Concilium Tridentinum longe celeberrimum, plura quidem *particularia*, at nullum exin-

stilenzische Misgeburt, so bald sie in Niederlanden ans Tagslicht gekommen, unverzüglich zu Rom von Urban VIII. im J. 1641. durch eine päbstliche Bulle, deren Anfang In eminenti &c verbannet, und zur Finsterniß verdammet worden, als welche die von H. Pius V. und Gregorius XIII längst verworfenen und verscharrten Irrthümer des Michael Bajus, theologischen Doktors zu Löwen, wiederum hervorgezogen hat. Innocentius X. hat nachgehends fünf aus des Jansenius sogenannten Augustino herausgezogene Lehrsätze im J. 1653. durch eine öffentliche Bulle als ketzerisch verdammt. Welchen Ausspruch hernach Alexander VII. im J. 1656. und mehr andere Päbste durch ihre Bullen bestättiget haben. 2. Michael Molinos ein Weltpriester aus Spanien, der Quietisten Rädelführer hat unter dem Schein einer verstellten Heiligkeit die schändlichsten Irrthümer lange Zeit schalkhaftig verborgen. Als aber seine Gleißnerey endlich an Tag kam, hat er zu Rom im J. 1687. vor der heiligen Rathsversammlung, und einer sehr grossen Menge Volks seine abscheulichen Lehren öffentlich widerrufen, und ist von dem an Heiligkeit weltberühmten Pabst Innocentius XI. zur ewigen Gefängniß verdammt worden. 3. Um das Jahr 1688. hat sich eine neue Secte der Pietisten hervorgethan, welche, weil sie nicht dem Heil. Geiste, als einem durch den Mund der Kirche redenden Lehrmeister der wahren Tugend und Gottesfurcht, sondern ihrem Privatgeiste, das ist, einem blinden, irrigen, wahnwitzigen Führer folgen, so ist gar kein Wunder, daß selbe durch so viele Um- und Irrwege blind und unvorsichtig immerfort herum schweifen, und des ganzen Himmels verfehlen, auch fast so viel Sinne und verschiedene Meynungen der Pietisten als Köpfe sind.

## 6. Was ist von den Concilien zu melden?

Nach jenem weitberühmten Concilium zu Trient sind zwar viele Particularversammlungen, jedoch kein allge-

exinde generale est celebratum. Neque ad id ulla adhuc urgebat necessitas. Et vero quid aliud Romana est curia, tot perpetim Cardinalibus & Episcopis frequens, nisi continua quodammodo Synodus? Cæterum non modo ab Latina, verum etiam ab Ecclesia Græca, quamvis schismatica, & Latinæ pariter adversante, penitus reprobata est Lutherana & Calviniana doctrina. Cum enim Lutherani A. 76. & 77. prioris Seculi Ieremiam Patriarcham Constantinopolitanum, quem *Sanctissimum & Oecumenicum* &c. appellabant, communicata Confessione Augustana, per litteras & legatos ad concilia & arma adversus Ecclesiam Romanam consocianda, iterato instantissime solicitassent, Patriarcha triplici libello manifestos sectæ novitiæ errores confutavit, ostenditque Ecclesiam orthodoxam fide indubitata semper credidisse septem Sacramenta, Confessionem auricularem, Transsubstantiationem, sacrosanctum Missæ sacrificium, in quo pro vivis & defunctis supplicetur, Deiparæque & omnium Sanctorum patrocinium imploretur &c. Nec minus Calvinianos spes sua frustrata est. Cum enim Batavi adnitente supremæ militiæ Turcicæ præfecto, quem pecunia & largitionibus corruperant, Cyrillum, Calvinianæ sectæ fautorem, in sedem Constantinopolitanam intrudendum curassent, ejus postea successor Parthenius, universaque Græcorum Episcoporum Synodus A. 1642. Constantinopoli coacta, errores Calvini omnibus diris devovit.

meiner Kirchenrath mehr gehalten worden. War auch dessen bisher keine Noth. Zudem was ist wohl der römische Hof, wo sich so viele Cardinäle und Bischöfe beständig einfinden, anders, als gleichsam eine immerwährende Kirchenversammlung? Uebrigens ist die lutherische und calvinische Irrlehre nicht nur von der lateinischen, sondern auch von der griechischen Kirche, obschon diese getrennet, und der lateinischen gleichfalls entgegen ist, gänzlich verworfen worden. Denn als die Lutheraner in dem 76. und 77. Jahre dieses Jahrhundertes dem constantinopolitanischen Patriarchen Jeremias, welchen sie den allerheiligsten und allgemeinen Vater nennten, die augsburgische Confession überschickt, und sowohl durch Sendschreiben als eigne Abgesandte bey selbem mehrmal inständigst angehalten, sich mit ihnen wider die lateinische Kirche zu vereinigen, hat der Patriarch durch eine dreymalige Antwort und Gegenschrift die handgreiflichen Irrthümer dieser funkelneuen Secte widerlegt, und dargethan, daß die wahre Kirche jederzeit sieben Sacramente, die Ohrenbeicht, die Verwandlung des Brods und Weins in den Leib und Blut Christi, das hochheilige Meßopfer, wo für die Lebendigen und Abgestorbenen gebethet, auch die seligste Mutter Gottes sammt allen Heiligen um ihre Fürbitte angerufen wird rc. fest und ungezweifelt geglaubt habe. Nicht minder hat auch den Calvinisten ihre gefaßte Hoffnung fehl geschlagen. Denn nachdem die Holländer durch Beyhülfe des Großveziers, den sie mit Geld und Geschenken bestochen, Cyrillum, so der calvinischen Secte nicht abhold zu seyn schien, in das constantinopolitanische Patriarchat eingeschoben, hat nachmals Parthenius, der auf ihn folgte, und der gesammte zu Constantinopel im J. 1642. versammelte Kirchenrath der griechischen Bischöfe die calvinischen Irrthümer aufs äusserste verflucht, und in die Hölle hinab verdammt.

*7. Quæ piæ Consuetudines introductæ?*

1. Perpetua quadraginta horarum comprecatio Romæ in singulis deinceps templis a Clemente VIII. instituta, inde in plures provincias propagata, ac præsertim Viennæ Austriæ in hanc usque diem sancte conservatur. 2. Communio Generalis sive menstruus populi ad Sacram Synaxin concursus a Patribus Societatis Iesu, approbante Paulo V. 1609. introduci cœptus, & maximo Fidelium emolumento ad alias Ecclesias derivatus. 3. Urbanus VIII. in codice precum horariarum hymnos, aliaque meliorem in formam redigenda curavit; purpuratos Ecclesiæ Patres *Eminentissimi* titulo condecorari voluit, ac distingui; Congregationem de propaganda fide, cujus auctor Gregorius XV. Collegio a se constructo, & bene dotato plurimum promovit. 4. Alexander VII. exemplo antecessorum suorum, in primis Pauli V. & Gregorii XV. piam probatamque sententiam, asserentem, B. M. V. Dei genitricem absque peccati originalis macula conceptam esse, non solum confirmavit, sed etiam gravissime vetuit, contrariam doceri, asseri, aut defendi. Idem Festum Patrocinii B. M. V. quod aliqua Novembris Dominica in plerisque orbis Christiani Ecclesiis celebratur, instituit. 5. Innocentius XI. ad preces Catholici Regis Caroli II. Sanctum Iosephum Patronum ac Protectorem omnium Provinciarum Hispaniæ declaravit, confirmavitque. Idem Venerabile Nomen beatissimæ Virginis, jam pridem in quibusdam

## 7. Was sind für neue Gebräuche eingeführet worden?

1. Das immerwährende vierzigstündige Gebeth wird aus Anordnung des Pabstes Clemens VIII. zu Rom in allen Kirchen wechselsweise angestellet, nachher in vielen Provinzen, und besonders in der kays. kön. Residenzstadt Wien bis auf den heutigen Tag heilig gehalten. 2. Die Generalcommunion, oder monatliche Empfahung des heiligsten Altarssakramentes ist mit Genehmhaltung des Pabstes Paulus V. von den Priestern der Gesellschaft Jesu 1609. eingeführet, und dann in andere Kirchen zum grösten Nutzen der Gläubigen verbreitet worden. 3. Pabst Urbanus VIII. hat in den priesterlichen Tagzeiten die Hymne oder Lobgesänge, und anders mehr besser eingerichtet; auch die Cardinäle mit dem Titel Eminenz zu beehren, und von anderen Kirchenprälaten zu unterscheiden befohlen. Eben dieser Pabst hat die Congregation von der Fortpflanzung des Glaubens deren Urheber Gregorius der XV. war, durch die Errichtung eines Collegium ungemein befördert. 4. Alexander VII. hat nach dem Beyspiele seiner Vorfahren, besonders Paulus des V. und Gregorius XV. die bewährte gottselige Meynung von der ohne Mackel der Erbsünde empfangenen Mutter Gottes nicht nur bestättiget, sondern auch das Gegentheil zu behaupten aufs schärffste verbothen: er hat auch das Schutzfest der seligsten Jungfrau, so jetzt an einem Sonntage im Wintermonate fast aller Orten begangen wird, eingesetzet. 5. Innocentius XI. hat auf Verlangen des katholischen Königs Carolus II. den heiligen Joseph als Schutzpatron aller spanischen Provinzen erkläret, und das Namensfest der seligsten Jungfrau, das schon vorher in vielen Kirchen sonderlich begangen

busdam christiani orbis partibus Speciali ritu cultum, ob insignem victoriam, sub ejusdem Virginis præsidio de Turcis Viennæ in Austria partam, in Ecclesia universa singulis annis Dominica infra octavam Nativitatis B. M. V. celebrari jussit.

8. *Quæ religiosæ familiæ institutæ?*

1. Congregationem piorum operariorum, & ordinem Clericorum Regularium *piarum Scholarum*, a S. Iosepho Calasantio fundatum, Gregorius XV. confirmavit: quorum præcipuum munus est, pueros pauperes primis literarum elementis imbuere. Hunc Innocentius X. vivente adhuc fundatore, sustulit, quin tamen, in Polonia præsertim, esse desierit; & Clemens IX. in integrum restituit, aliique Pontifices multis donarunt privilegiis, facta simul potestate, sublimiores tradendi scientias. 2. SS. Franciscus Salesius, & Ioanna Francisca Chantal Ordinem Monialium a Visitatione beatæ Virginis nuncupatum A. 1610. condidere. 3. Eodem anno Paulus V. Cœtum religiosissimarum Virginum, quibus a ceruleo vestis colore Cælestinarum nomen est, a Clemente VIII. approbatum, confirmavit. 4. Congregationi Ursulinarum, priori jam sæculo institutæ, & a pluribus Pontificibus laudatæ, Urbanus VIII. A. 1633. solemnia Religionis vota nuncupare permisit, scholasque aperire, ubi puellæ sine Minervali erudirentur. 5. Monialium Dominæ nostræ, seu Canonissarum Regularium S. Augustini Congrega-

wurde, wegen des herrlichen unter dem Schutze der Mutter Gottes zu Wien in Oesterreich gegen die Türken erhaltenen Sieges alljährlich von der ganzen Kirche den nächsten Sonntag nach dem Feste der Geburt Mariä zu halten gebothen.

## 8. Was kamen für geistliche Ordensstände auf?

1. Die Congregation der frommen Operarien, und den Orden der regulierten Priester der frommen Schulen, welchen der Heil. Josephus Calasantius errichtet, hat Gregorius XV. bestättiget. Ihr Beruf ist hauptsächlich, die armen Knaben in Lesen und Schreiben ꝛc. unterrichten. Innocentius X. hat ihn noch bey Lebzeiten des Stifters aufgehoben; dessen ungeachtet hat sich der Orden, vornehmlich in Pohlen, erhalten, bis er von Clemens dem IX. wieder hergestellet wurde: dessen Nachfolger den Piaristen viele Privilegien, unter andern auch das Recht, die höheren Wissenschaften zu lehren ertheilet haben. 2. Die HH. Franciscus von Sales und Johanna Francisca von Chantal haben im J. 1610. die Klosterfrauen unter dem Titel der Heimsuchung Mariä gestiftet. 3. In eben diesem Jahre hat Paulus V den vom Clemens VIII gutgeheissenen, von der sel. M. Victoria gestifteten Orden der Nonnen, die von ihrer Lebensart und Kleidung Celestinerinnen heissen, bekräftiget. 4. Den Ursulinerinnen, deren Versammlung schon im vorigen Jahrhunderte war aufgekommen, und von mehreren Päbsten gebilliget worden, hat Urbanus VIII. im Jahre 1633. gestattet, sich mit den feyerlichen Ordensgelübden zu verbinden, und Schulen zu halten, worinn die Mägdlein unentgeldlich unterrichtet werden. 5. Die Versammlung der Nonnen unser lieben Frau, oder der regulierten Canonissinnen des Heil Augustin, welche die gottselige Frau von Estomac und der selige Petrus Fourier

gregationem, a piissima Matrona de Estomac, & B. Petro Forerio, ad normam Instituti S. I. institutam, Paulus V. an. 1614. approbavit. 6. Sorores a Charitate S. Vincentius a Paulo, celeberrimæ Congregationis Missionariorum auctor, non per Gallias solum, sed alias etiam provincias propagavit. 7. Pientissimus Sacerdos, Bartholomæus Holzhauser, vitam clericorum sæcularium in Commune viventium, quos vulgo *Bartholomitas* appellant, saluberrimis præceptis temperavit, Innocentius XI. confirmavit, plures Germaniæ Episcopi in diœceses suas maximo ovium suarum bono introduxerunt. 8. Inter laudabilia hujus seculi instituta etiam Anglicanæ Virgines referendæ sunt.

9. *Quinam post vitæ curriculum hoc Sæculo cum sanctitatis & miraculorum fama emensum, Sanctorum exinde, aut Beatorum fastis solemni ritu fuere ascripti?*

Sancti, Camillus de Lellis, Franciscus Salesius Episc. Genevensis, Turibius Archiep. Limanus in Peruvia, Andreas Avellinus, Franciscus Solanus, Ioannes Franciscus Regis, Vincentius a Paulo, Fidelis Sigmaring. Maria Magdalena de Pazzis, Rosa Limana, Ioannes de Prado, Iosephus a Leonissa. BB. Seraphinus a Monte Granario, Petrus Forrerius, Hyacintha Marescota, Franciscus Caracciolo, alter minorum Clericorum Regularium Fundator, Laurentius a Brindisi, Card. Gregorius Barbadico, Alexander Sauli, Paulus Card. Aretinus, Thomas Coranus, Casparus Bono, Maria ab Incarnatione &c. aliis compluribus prætermis-

nach dem Muster des Jesuiteninstitutes gestiftet, hat auch Paulus V. im Jahre 1614. bestättiget. 6. Das Institut der Schwestern von der Liebe hat der Heil. Vincenz von Paul, Stifter der weltberühmten Congregation von der Mission, ausgebreitet. Und 7. der fromme Priester Bartholomäus Holzhauser das gemeinschaftliche Leben der Weltgeistlichen, die von ihm Bartholomaiten genennet werden, mit heilsamsten Regeln versehen. Pabst Innocenz XI. bestättiget, und mehrere Bischöfe Deutschlandes zum Besten ihrer Schäflein in ihre Diöcesen eingeführet. 8. Unter die löblichen Institute dieses Jahrhundertes gehören auch die englischen Fräulein.

## 9. Welche sind nach ihrem in diesem Jahrhunderte mit allgemeinem Ruf der Heiligkeit und Wunderzeichen vollbrachten Lebenslaufe in die Zahl der Heiligen oder Seligen feyerlich gesetzt worden?

Die Heil. Camillus von Lellis, Franciscus von Sales, Bischof zu Genf, Turibius Erzbischof zu Lima in Peru, Andreas Avellinus, Josephus Calasantius, Josephus a Cupertino, Franciscus Solanus, Johannes Franciscus Regis, Vincentius a Paulo, Fidelis von Sigmaringen, Maria Magdalena von Pazzis, Johanna Francisca von Chantal, Rosa von Lima, Johannes von Prado, Joseph von Leonissa. Die Sel. Seraphinus a Monte Granario, Petrus Fourier, Alexander Sauli, Paulus von Arezzo, Hyacintha Marescoti, Franciscus Caracciolo, der zweite Stifter der regulierten minderen Cleriker, Laurentius von Brindisi, Card. Gregorius Barbadico, Thomas von Cora, Caspar Bono, Maria von der Menschwerdung etc. Vieler anderer zu geschweigen, deren Tugenden und Wunderwerke zu Rom mit all möglichem Fleiße.

missis, quorum virtutes, & miracula Roma etiam nunc summa, qua solet, circumspe-ctione & accuratione ad *pondus sanctuarii* examinat.

10. *Quæ miracula patrata?*

Ex pluribus unum alterumque recensere juvat. 1. Cum Faverniaci, quod Burgundiæ Comitatus oppidum, A. 1608. die 25. Maji in quem Dominica Pentecostes tunc inciderat, in æde *Abbatiali*, B. V. Mariæ sacra, noctu scintilla, e cereo excidens, tapetes & proxima quæque, igni longe lateque diffuso, absumpsisset, ecce tibi sacrosancta Hostia, una cum hierotheca, medias inter flammas non modo illæsa, verum etiam, collapsis omnibus fulcris, trium & triginta circiter horarum spatio in aere suspensa, prorsusque immota perstitit, omnibus, qui cum ad obtinendas Indulgentias Pontificias, tum ad grande hoc miraculum spectandum, catervatim undique confluxerant, stupore attonitis; dum tandem die tertio Pentecostes sub horam decimam, cum Sacerdos, sacris operans, peracta consecratione, Hostiam populo adorandam pro more ostendisset, memorata quoque hierotheca, ex aere sensim delapsa, sacro linteo insedit, cum ingenti omnium, quotquot aderant, pietatis sensu. Rei porro totius seriem Archiepiscopus Bisantinus Ferdinandus de Longuy, causa rite cognita, typis vulgavit, missoque Romam ad Pontificem certo homine, Urbem, & orbem orthodoxum mista lætitiæ admiratione complevit. 2. Neapoli A. 1634. Mar-

und grösster Behutsamkeit noch untersucht, und nach dem Gewicht des Heiligthums abgewogen werden.

## 10. Was geschahen für Wunderzeichen?

Aus sehr vielen will ich nur ein und anderes anziehen. 1. Als zu Favernay, so eine Stadt in der Grafschaft Burgund, im J. 1608. den 25. May, auf welchen dazmal der Pfingstsonntag fiel, in der Abteykirche zu unser lieben Frau, bey Nacht durch ein von einer Wachskerze herabfallendes Fünklein die Tapezereyen und alles übrige rings herum angezündet und verzehret wurde, da ist (o Wunder!) die heiligste Hostie sammt der Monstranz, mitten unter den Flammen nicht nur ganz unverletzt, sondern auch, da alles, worauf selbe gestanden, zusammen fiel, in Lüften bey drey und dreyssig Stunden frey und unbeweglich verblieben. Worüber alle, die sowohl zur Erlangung des vom Pabste verliehenen Ablasses, als um dieses grosse Wunder selbst zu sehen von allen Orten her häufig zugelaufen, höchstens erstaunten; bis endlich am letzten Pfingstfeyertage um zehen Uhr, als der Priester bey der Heil. Meß zur Wandlung kam, und die Heil. Hostie, wie gebräuchlich, empor hob, vorerwähnte Monstranz sich allgemach aus den Lüften auf das ausgebreitete Corporal herunter gelassen, welches in aller anwesenden Gemüthern eine sehr empfindliche Andacht erwecket. Den ganzen Verlauf dieses Wunders hat der Erzbischof zu Bisanz, Ferdinand von Longuy, nachdem er die Sache gerichtlich untersuchet, in Druck ausgehen lassen, auch alles an den Pabst durch einen eigenen Bothen umständlich berichtet. Wodurch nicht nur Rom, sondern die gesammte rechtglaubige Christenheit in Freude und Verwunderung gesetzt worden. 2. Zu Neapel hat im J. 1634. der Heil. Franciscus

Marcellus Maſtrillus Soc. Ieſu ſacerdos a lethifero contuſi cranii vulnere ope S. Franciſci Xaverii repente convaluit. Cujus aliorumque plurium, quæ exinde conſequebatur miraculorum fama non ſolum Italiam pervaſit univerſam, ſed & Hiſpaniam, Luſitaniam, Indiam & Iaponiam, ubi Marcellus glorioſum martyrium, pluribus pariter prodigiis illuſtratum, fortiſſime ſubiit &c.

## *Seculum XVIII.*

### 1. *Quinam Chriſti Vicarii ad hoc usque tempus Petri ſedem tenuere?*

| | | | |
|---|---|---|---|
| 244. Clem. XI. *ad* | 1721 | 248. Bened. XIV. | 1758 |
| 245. Innoc. XIII. | 1724 | 249. Clem. XIII. | 1769 |
| 246. Bened. XIII. | 1730 | 250. Clem. XIV. | 1774 |
| 247. Clem. XII. | 1740 | 251. Pius VI. elect. | 1775 |

### 2. *Quid de hiſce Pontificibus memorandum?*

Clemens XI. virtutis & doctrinæ fama celebratiſſimus Pontifex, temporibus longe difficillimis & turbulentiſſimis inſigni ſane prudentia, circumſpectione, animique magnitudine ad Eccleſiæ gubernacula ſedit annos amplius viginti, quibus ſeptuaginta omnino Cardinales creavit. Innocentius XIII. ex nobiliſſima Romana de Conti familia, quæ jam plures ſummos Eccleſiæ Præſules dederat, tertio Pontificatus anno obiit, damnatis ante literis ſeptem Epiſcoporum Galliæ, eidem ſupplican-

Xaverius Marcellum Mastrillum, einen Priester aus der Gesellschaft Jesu, so durch Zerschmetterung der Hirnschale tödtlich war verwundet worden, augenblicklich gesund gemacht. Welches, wie auch mehrere darauf folgende Wunderwerke nicht nur in ganz Italien kundbar geworden, sondern auch in Spanien, Portugall, Indien und Japon, woselbst Marcellus einen glorwürdigen Martertod, den Gott gleichfalls mit vielen Wunderzeichen scheinbar gemacht, heldenmüthigst ausgestanden ꝛc.

## Das achtzehende jetzt laufende Jahrhundert.

### 1. Was für Statthalter Christi sind bis jetzund auf dem Stuhl Petri gesessen?

| | | | |
|---|---|---|---|
| 224. Clemens XI. bis | 1721 | 248. Bened. XIV. bis | 1758 |
| 245. Innocent. XIII. | 1724 | 249. Clemens XIII. | 1769 |
| 246. Bened. XIII. | 1730 | 250. Clemens XIV. | 1774 |
| 247. Clemens XII. | 1740 | 251. Pius VI. erwählet, | 1775 |

### 2. Was ist von diesen Päbsten zu melden?

Clemens XI. dessen Tugenden sowohl als Gelehrsamkeit weltkündig, hat bey sehr beschwerlichen und verwirrten Zeiten die Kirche Gottes mit sonderbarer Klugheit, Fürsicht und Großmuth über zwanzig Jahr lang verwaltet, auch währender seiner Regierung siebenzig zur Cardinalswürde erhoben. Innocentius XIII. aus dem uralten römischen Geschlechte von Conti, so mehrere Päbste der Kirche gegeben hat, starb im 3ten Jahre seiner päbstlichen Regierung, nachdem er zuvor das kühne Schreiben sieben französischer Bischöfe, die ihn ersuchten,

plicantium, ut bullam *Unigenitus* retractaret. Benedicti XIII. multiplicia virtutum lectissimarum exempla & monumenta in recenti omnium memoria etiamnum insident. Clemens XII. reditus suos in pauperes effudit, & Angelici Iuvenis, S. Aloysii cultum plurimum promovit. Benedictus XIV. inter doctissimos Romanæ Ecclesiæ Præsules optimo jure numeratur. Clemens XIII. vitam duxit adeo illibatam, ut ab ipsis Sedis Apostolicæ hostibus in Veneratione haberetur. Clemens XIV. post suppressam Societatem Iesu Avenionem, Beneventum &c. sub Clemente XIII. Sedi Pontificiæ ablata, recuperavit. Pius VI. Pontifex feliciter regnans, Germaniam præsentia sua condecoravit, & Augustanæ Civitati eximia benevolentiæ suæ indicia præstitit.

3. *Quis ecclesiæ status?*

Ianseniſtæ, Quesnello duce, turbas innumeras gravissimasque in Gallia maxime, ac Belgio excitarunt. His tamen adversantium Inferorum procellis adeo mersa non est Petri navicula, ut altius etiam sustolleretur, naufragii semper secura. Hac quippe occasione per celebrem illam Constitutionem *Unigenitus*, qua centum & una Quesnelli propositiones a Clemente XI. A. 1713. sunt damnatæ, orthodoxa Ecclesiæ doctrina de divinæ præsertim gratiæ auxiliis & libera hominis voluntate magis est dilucidata; occultæ Ianseniſtarum artes, technæ, fraudes, insidiæ patefactæ; detracta pietatis larva, detectaque palam

die Bulle Unigenitus zu widerrufen, verdammet hatte. Die vielfältigen von Benedict XIII. hinterlassenen Beyspiele und Denkmäler seiner auserlesenen Tugenden sind bey jedermann noch in frischer Gedächtniß. Clemens XII erschöpfte sich zum Besten der Armen, und that sehr viel, u. s. die Andacht zu dem H. Aloysius zu befördern. Benedict XIV. wird billig unter die gelehrtesten Päbste gezählet. Clemens XIII. führte ein so erbauliches Leben, daß selbst die Feinde des apostolischen Stuhles demselben ihre Hochachtung nicht versagen konnten. Clemens XIV. bekam nach aufgehobener Gesellschaft Jesu Avignon, Benevent rc. zurück, die unter Clemens XIII. dem päbstlichen Stuhle sind entrissen worden. Pius VI glücklich regierender Pabst, hat Deutschland mit seiner Gegenwart verherrlichet, und der Stadt Augsburg ausnehmende Zeichen seiner Zuneigung erwiesen.

## 3. Wie stehet es um die Kirche?

Die Jansenisten haben unter Anführung des Quenells sehr viele und grosse Unruhen und Meutereyen, sonderbar in Frankreich und Niederlanden, angezettelt. Jedoch ist bey diesen heftigen und ungestümmen Sturmwinden der Höllenpforten das Schifflein Petri, welches kein Schiffbruch jemal zu besorgen hat, nicht allein nicht gesunken; sondern ward nur destomehr empor gehoben. Denn bey dieser Gelegenheit ward durch jene weltbekannte Constitution Unigenitus, in welcher 101. irrige Lehrsätze des Quenells von Clemens XI. im J. 1713. waren verdammt worden, die reine und unverfälschte Lehre der Kirche, besonders von der göttlichen Gnade und dem freyen Willen des Menschen noch mehr erörtert, die verborgenen Ränke, Tücke, Betrug und Hinterlist der Jansenisten aufgedecket; die Larve der Scheinheiligkeit ihnen abgezogen, und ihre Schande allen vor Augen gelegt, damit nicht manche unbehutsame durch den be-

lam turpitudo, ut ne fallaci porro specie deciperentur incauti; veri germanique Ecclesiæ filii ab adulterinis & suppositítiis, Catholicis, fidei clientes a perfidis, iisque intestinis atque adeo nocentioribus hostibus distincti, sejunctique; excitati demum Orthodoxi, ut & ipsi arma capessant, ac perduelles istos gladio spiritus ad internecionem usque persequantur &c.

## 4. *Quæ Ecclesiæ propagatio?*

In America, India, Armenia &c. indefesso Missionariorum ex Europa identidem succedentium labore & industria Religio orthodoxa majora in dies cepit incrementa. Ac licet Missio Sinensis, sub Imperatore Camhio florentissima, ab ejusdem obitu acerbam persecutionem sustinuerit; non pauci tamen erant ex prima quoque Nobilitate, qui mallent extrema quæque perpeti, quam Religioni Catholicæ nuntium remittere. Ex sola certe stirpe Imperatoria *Sunu* Christiani amplius sexaginta, & alius septuagenario major, ejusdem pariter cum Monarcha Sinico prosapiæ, hujusque & filii, & nepotes & propinqui A. 1724. Religionis causa universas aulæ delicias cum gravissimis exilii ærumnis læto omnes animo commutarunt. Patriarchæ quoque tres, Alexandrinus, Damascenus & Alepensis, abjuratis Græcorum schismaticorum erroribus, Clementi XI. tanquam Christi in terris Vicario, & Ecclesiæ capiti sese plenissime subjecere. In Europa ad Ecclesiæ

Ca-

trüglichen Schein ferner hinter das Licht geführt würden; die wahre und rechtschaffenen Söhne der Kirche Gottes von den unehelichen und unterschobenen Wechselbälgen, die getreuen Vasallen von den treulosen, meineidigen und noch dazu einheimischen, folglich weit schädlichern Feinden, unterschieden und abgesondert; endlich die Rechtglaubigen auf ein neues aufgefordert, die Waffen zu ergreifen, und diese rebellischen Meutmacher mit dem Schwerte des Geistes zu verfolgen, und bis aufs Haupt zu schlagen &c.

## 4. Was ist vom Wachsthum der Kirche merkwürdig?

In Amerika, wie auch in Indien, Armenien &c. nahm durch unermüdeten Fleiß und Arbeit der immerzu aus Europa dahin abgehenden Missionarien die wahre Religion von Tage zu Tage mehr zu. Und obschon die unter dem Kaiser Chambi blühendste chinesische Mission nach seinem Tode eine bittere Verfolgung ausgestanden, waren doch nicht wenige von dem höchsten Adel, die lieber das Aeusserste leiden, als vom katholischen Glauben abfallen wollten. Wie denn nur allein aus dem kaiserlichen Stammhause Sunu über sechzig Hochfürstliche Personen, und ein anderer schon über siebenzig Jahre alter christlicher Fürst, der gleichfalls mit dem chinesischen Monarchen von einem Stammvater entsprossen, sammt seinen Söhnen, Enkeln und Anverwandten im J. 1724. der Religion halber alle Freuden und Ergötzlichkeiten des Hofs mit den Mühseligkeiten eines jammervollen Elends willig und gern verwechselten. So haben auch drey Patriarchen, nämlich der zu Alexandria, der zu Damasco, und der zu Alepo die Irrthümer der schismatischen Griechen abgeschworen, und sich dem Pabste Clemens XI. als Statthalter Christi und Oberhaupte der ganzen Kirche allerdings unterworfen. In Europa sind zur Schooß der allgemeinen Kirche, und Religion ihrer Großeltern zurückgekehret

Catholicæ gremium & avitam Religionem rediere e Ducali Brunsvico - Guelferbytana Domo Elisabetha Christina, Augustissima Imperatrix, hujusque Serenissimus avus Antonius Ulricus Dux &c. Ex Electorali Domo Saxonica Augustus III. Elector, Rexque Poloniæ; Mauritius item Adolphus Saxo Zeizius. Ex Ducali Domo Würtembergensi Carolus Alexander cum Friderico Ludovico &c. & ante hos Sylvius Fridericus cum conjuge Eleonora Carolina, Christianus Ulricus, aliique viri Principes complures.

5. *Qui novi errores grassantur?*

Baji, Ianseniique erroribus ac centonibus, pridem rejectis, novos cœpit assuere Paschasius Quesnellus, Oratorii primum Berulliani in Gallia Presbyter, dein *Prior Ordinis* Ianseniani. Ita enim factionem suam, quam in *Abbatias*, *Prioratus*, *Collegia*, *Domos*, *Hospitia*, *Eremos*, &c. partiuntur, vocare solent hi simii, Ordinumque Religiosorum irrisores & contemptores. Hæc post Arianam hæresin omnium periculosissima nomen quidem suum a Iansenio Yprensi Episcopo sortita, ortum tamen progressumqne famosissimo Abbati Sancyrano, Ioanni Vergerio debet; hunc proxime excepit Antonius Arnaldus, præcipuum Iansenismi fulcrum, & Iansenistarum Patriarcha merito dictus. Ab Arnaldi obitu Quesnellius, *potestatis plenitudinem* nactus, pristinum *Prioris* nomen retinuit. Hic & moderatorum suorum, & Regis jussa respuens, pœnarum

aus dem herzoglichen Hause Braunschweig = Wolfenbüttel Elisabeth Christina römische Kaiserinn, und dero Durchlauchtigster Großvater Antonius Ulricus Herzog ꝛc. Aus dem Churhause Sachsen Augustus III. Churfürst und König in Pohlen; ingleichem Mauritius Adolphus aus dem herzoglichen Haus Sachsen = Zeiz. Aus dem herzoglichen Haus Würtemberg Carl Alexander und Friedrich Ludwig ꝛc. auch schon zuvor Sylvius Fridericus sammt seiner Ehegemahlinn, Eleonora Charlotta, Christian Ulrich, nebst vielen andern Hochfürstlichen Personen.

## 5. Was werden für neue Irrlehren ausgestreuet?

Den vorlängst verdammten Irrthümern, und verworfenen Lumpen des Bajus und Jansenius hat noch andere hinzugeflicket Paschasius Quenell, ehemals ein Priester und Mitglied des in Frankreich von Berull gestifteten Oratorium, nachgehends Prior des jansenistischen Ordens. Denn also nennen diese äffischen Spötter und Verächter der geistlichen Ordensstände ihre ketzerische Rottgesellschaft; die sie in Abteyen, Priorate, Collegien, Häuser, Hospitia, Einsidlereyen ꝛc. abtheilen. Nun diese nach der arianischen Ketzerey gefährlichste Sekte hat zwar ihren Nahmen von dem Cornelius Jansen Bischofe zu Ypern, wie wir oben gemeldet haben, bekommen; doch hat sie ihren Ursprung, und Fortgang dem berüchtigten Abt von St. Cyran, Johann Berger, leider! zu verdanken. Auf diesen folgte zunächst Antonius Arnaud, die mächtigste Stütze des Jansenismus, mit Recht der Jansenisten Patriarch genannt. Nach seinem Tode fiel die Fülle der Macht auf Quesnell, der sich immerfort den Prior nennen ließ. Dieser, weil er sich den Verordnungen seiner Obern sowohl, als des Königs widersetzte, hat sich aus Furcht der bevorstehenden Strafe von Frankreich 1685. in Niederland begeben.

rum metu e Gallia 1685. ſeceſſit in Belgium. Ubi, ut noceret ſecurius, aſſumpta laica veſte, plurimos libellos infames, quorum aliqui etiam carnificis manu ſunt exuſti, furtivis typis evulgavit, donec 1703. tenebrio hic, ejusque ſocii Gerberonus & Brigodius Bruxellis cum omnibus chartis, unde non pauca Ianſenianæ impietatis myſteria patefacta ſunt, e latebris ſuis protracti, & ab Archiepiſcopo Mechlinienſi traditi ſunt in cuſtodiam. E qua tamen Quesnellus ſuorum opera elapſus, in Hollandiam profugit, tutiſſimum Ianſeniſtarum aſylum. Illic fugitivus hic miles, quaſi in inſidiis latens, cum ſuis commilitonibus & fœderatis tum Religioſot, eos potiſſimum, quos impiis ſuis molitionibus maxime adverſari noverat; tum etiam Epiſcopos, ac Cardinales, ipſumque adeo Chriſti Vicarium novis identidem machinis & armis, in Ianſenianæ factionis officina recens procuſis, oppugnare non deſtitit. Cui ultro ſuppetias tulere non ſolum multi hypocritæ & pſeudocatholici, imo & Religioſarum quarundam familiarum alumni; ſed & ipſi Lutherani ac Calviniani, quos inter & Ianſeniſtas, ipſomet Quesnello teſte, *ſuper materia de guatia non eſt amplius ſol:dum diſſidium*; poſtquam nempe Ianſeniani ad Calvinianos *omnino acceſſerunt in materia de gratia*, uti Petrus jurieu Calviniſta in libro de Spiritu Arnaldi aperte fatetur. Ac ne Quesnellus cum aſſeclis pervicacia & perduellionis ſpiritu cederet Luthero, Pelagianis, cæterisque Sectariis, horum præclaro ſcilicet,

raro-

Woselbst er, um hiedurch sein schädliches Vorhaben desto sicherer auszuführen, weltliche Kleider angelegt, und sehr viele Schmähschriften, wovon einige auch von dem Scharfrichter verbrennet wurden, verstohlner Weise in Druck ausgehen ließ, bis im J. 1703. dieser Nachtdieb, und seine Mitgesellen Gerberon und Brigode zu Brüssel sammt allen ihren Schriften, wodurch nicht wenige Geheimnisse der jansenistischen Gottlosigkeit an Tag kamen, aus ihrem Schlupfwinkel hervorgezogen, und von dem Erzbischofe zu Mecheln ins Gefängniß geworfen wurde; woraus doch Quenell durch Beyhülfe der Seinigen entronnen, und in Holland, als den sichersten Unterschleif der Jansenisten geflohen. Allda hat dieser ausgerissene Soldat, gleichsam in dem Hinterhalt verborgen, mit seinen Rottgesellen und Bundsgenossen, sonderbar jene Ordensgeistliche, die er wohl wußte, daß sie sich seinen gottlosen Unternehmungen am allermeisten widersetzten, wie auch die Bischöfe und Cardinäle, ja den Statthalter Christi selbst fort und fort mit neuen in der jansenistischen Werkstätte verfertigten Waffen unaufhörlich bekrieget Denen von freyen Stücken nicht nur manche Scheinheilige, und Afterkatholische, ja auch verschiedene Ordensgeistliche zu Hülfe kamen; sondern sogar auch die Lutheraner und Calvinisten ihre Hände bothen, zwischen welchen und den Jansenisten, was die Lehre von der Gnade betrifft, nach Quesnells eigner Bekenntniß, kein hauptsächlicher Unterschied mehr übrig; nachdem nämlich die Jansenisten und Calvinisten in der Glaubenslehre von der Gnade nunmehr ganz und gar überein kommen, wie solches Petrus Jurieu, ein Calvinist, im Buche von dem Geiste des Arnaud rund heraus bekennet. Und damit der Quenell sammt seinen Anhängern an Hartnäckig- und Widerspänstigkeit, auch Auflehn- und Empörung wider die höchste geistliche Obrigkeit dem Luther, Pelagianern, und andern Sectirern

raroque exemplo a Clemente XI. ejusque Constitutione definitiva, & decretoria sententia, cui universa Dei Ecclesia subscripsit, ad Concilium, hoc est, ab Ecclesia Dei universa ad Ecclesiam provocare est ausus. Verum hic ipse paulo post, nempe anno 1719. ad Dei tribunal, ubi provocatio locum non habet, est evocatus. Melius longe, temporiusque rebus suis consuluit Cardinalis Noallius Archiepiscopus Parisiensis, dum A. 1728. publice palinodiam cecinit, revocavitque, quidquid ejus antea nomine vulgatum est contra Constitutionem *Unigenitus*, quam mente sincerissima recepit, utque id ipsum facerent oviculæ, curæ ipsius commissæ, pastorali mandato sanxit. Accessit edictum regium, in curia Parisiensi anno 1730. solemniter promulgatum, & in acta publica relatum, quo Rex Christianissimus Ludovicus XV. Constitutionem *Unigenitus* ab omnibus & singulis sine ulla exceptione recipi jussit, pœnis gravissimis in prævaricatores statutis. Murarios, qui Crombellio Auctore gloriantur, & nostra tempestate potentatum obtinent, Clemens XII. & Benedictus XIV. anathemati subjecerunt. Et nuper Pius VI. infamem Iosephum Balsamo, vulgo Calliostro dictum, Murariorum seu Illuminatorum per Europam emissarium, ad perpetuos carceres damnavit.

6. *Quæ*

im geringsten nichts nachgäbe, hat er nach ihrem ruchlosen und in den Kirchengeschichten seltsamen Beyspiele von dem Pabste Clemens XI. und dessen Constitution und Endurtheil, welches die gesammte Kirche Gottes unterschrieben und genehm gehalten, an ein Concilium, das ist, von der gesammten allgemeinen Kirche Gottes an eine Kirche zu appelliren sich erkühnet. Doch ist er bald darauf, nämlich 1719. vor Gottes Gericht, wo keine Appellation mehr Platz findet, gefordert worden. Weit besser und fürsichtiger hat der Cardinal von Noailles, Erzbischof zu Paris, seine Sache angestellt, da er 1728. einen öffentlichen Wiederruf alles dessen gethan, was zuvor unter seinem Namen wider die Constitution Unigenitus ausgegangen, die er mit aufrichtigstem Gemüth durchaus angenommen, auch durch einen bischöflichen Befehlsbrief allen seinen anvertrauten Schäflein ernstlich gebothen, seinem Beyspiele gemäß ein gleiches zu thun. Hierzu kam noch das königliche Dekret, welches in dem Parlament zu Paris 1730. öffentlich verlesen und einregistrirt wurde, kraft dessen der allerchristlichste König Ludovicus XV. die Constitution oder Bulle Unigenitus von allen und jeden Unterthanen ohne einigen Vorbehalt und ohne Ausflucht anzunehmen, bey hoher Strafe gebothen hat. Die Freymaurer, die den Tyrannen Cromwell zum Stifter haben, und in unseren Tagen so mächtig geworden sind, haben die Päbste Clemens XII. und Benedict XIV. in den Bann gethan. Und jüngst Pius VI. den ruchlosen Joseph Balsamo, der unter dem Nahmen Calliostro die Freymäurer oder Illuminatensekte in Europa zu verbreiten ausgeschicket wurde, zur ewigen Gefängniß verurtheilet.

### 6. *Quæ Concilia celebrata?*

1. Concilium Romanum A. 1725. præſidente Benedicto XIII. ubi damnati denuo Ianſenii & Quesnelli errores, aſſertaque Conſtitutio *Unigenitus*. 2. Concilium Avenionenſe anno eodem. 3. A. 1726. Concilium Firmanum. 4. A. 1727. Concilium Embrodunenſe, ubi Epiſcopus Sanitienſis, ex Appellantium factione, damnatus, & in monaſterium eſt detruſus.

### 7. *Qui ritus introducti?*

1. Clemens XI. ſolemnitatem SS. Roſarii, quam S. Pius V. ad perenne monumentum inſignis victoriæ de Turcis non tam armis, quam fuſis ad Deum precibus Naupacti A. 1571. reportatæ, primum ſub titulo S. Mariæ de Victoria inſtituit; Gregorius XIII. ab omnibus Eccleſiis, in quibus celeberrima SSmi Roſarii Fraternitas ſtabilita eſt, prima Octobris Dominica quotannis celebrari juſſit, ob victorias A. 1716. 1717. Deiparæ patrocinio a Turcis iterum relatas ad univerſam Eccleſiam extendit. 2. Innocentius XIII. feſtum SS. Nominis Ieſu, quod multo ante in pluribus Eccleſiis ſolemne erat, ſecunda poſt Epiphaniam Dominica ab univerſa itidem Eccleſia celebrandum edixit. 3. Benedictus XIII. non ſolum S. Ioſephi, Chriſti Nutritii, cultum, æque ac Clemens XI. magnopere amplificavit; ſed etiam Commemorationem B. M. V. de Monte Carmelo, ſtudio propagandæ tam antiquæ quam fructuoſæ Congregationis, cui a

ſacro

## 6. Was sind für Concilien gehalten worden?

1. Das römische 1725. dem der Pabst Benedictus XIII. selbst vorstund, allwo die jansenistischen und quenellischen Irrthümer auf ein neues verdammt, und die Constitution Unigenitus bestättiget worden. 2. Das Concilium zu Avignon in eben demselben Jahre. 3. Im J. 1726. das Concilium zu Fermo. 4. J. 1729. das Concilium zu Ambrun, auf welchem der Bischof von Senez ein Appellant verurtheilet, und in ein Kloster gesperret wurde.

## 7. Was sind für Kirchengebräuche eingeführet worden?

1. Clemens XI. hat das Fest des heil. Rosenkranzes (so der H. Pius V. zum ewigen Andenken des herrlichen Sieges, den die Christen nicht so fast durch Waffen, als durch eifriges Gebeth bey Lepanto im J. 1571. wider die Türken erhalten haben, unter dem Titel der Heil. Maria vom Siege eingesetzet; Gregorius XIII. in allen Kirchen, wo die weltberühmte Bruderschaft des Heil. Rosenkranzes gehalten wird, den ersten Sonntag im Monate October zu begehen befohlen) wegen der im J. 1716. und 1717. durch Fürbitte der Mutter Gottes wieder erfochtenen Siege, auf die gesammte Christenheit ausgedehnet. 2. Innocenz XIII. hat das Fest des heiligsten Namens Jesu so lange vorher in vielen Kirchen gefeyert wurde, am zweyten Sonntag nach Heil. drey Königen von der allgemeinen Kirche zu feyern gebothen. 3. Benedictus XIII. hat nicht nur die Verehrung des Heil. Joseph, Nährvaters Christi, so, wie Clemens XI. sehr beförderet, sondern auch das Andenken der seligsten Jungfrau vom Berg Carmelus, um die eben so alte, als heilsame Bruderschaft vom heiligen Skapuliere allenthalben zu verbreiten.

ſacro Scapulari nomen, totoorbe Chriſtiano celebrari juſſit. 4. Idem Pontifex Congregationem de bona morte erexit, collatis indulgentiis plenariis, in die ſuſceptionis, articulo mortis, præcipuis per annum feſtis Domini, ac B. M. V. SS. Apoſtolorum, S. Ioſephi, omnium Sanctorum, & una quovis menſe Dominica obtinendis, quæ per modum ſuffragii animabus in purgatorio applicari poſſunt. 5. Clemens XII. tum feſtivitatem dolorum Beatiſſimæ Virginis, quam Benedictus XIII. juxta antiquum quarundam Eccleſiarum morem, feria ſexta hebdomadæ Paſſionis agi voluit, tum confraternitates ſub titulo Dolorum B. M. V. ubicunque erectas confirmavit. 6. Benedictus XIV. Patriarchalem titulum, a Clemente XI. Olyſſiponenſi Eccleſiæ impertitum, ratum habuit, & Ioannem V. ob eximium Religionis Studium, Regem fideliſſimum dici voluit. Idem geminas de Iejunio conſtitutiones edidit, quibus declaravit, diſpenſatos circa eſum carnium, unica refectione, absque mixtura ciborum licitorum & prohibitorum, id eſt, carnium ac piſcium, debere eſſe contentos: id quod etiam extra quadrageſimam, & ipſis quadrageſimæ Dominicis ſervari juſſit. 7. Clemens XIII. decrevit, ut Præfatio de Sanctiſſima Trinitate Singulis totius anni Dominicis, quibus propria Præfatio ex Rubricis adſignata non eſt, ab omnibus ſacerdotibus diceretur. Idem feſtum SSmi Cordis Ieſu, a multis ante Epiſcopis, ac totis Provinciis vehementer expetitum, non ſolum celebrari permiſit, ſed hunc etiam

ama-

ten, in allen Kirchen zu halten verordnet. 4. Unter eben diesem Pabste wurde die Congregation vom guten Tode eingeführet, und vollkommener Ablaß, den man auch den Seelen im Fegfeuer bittweise zuwenden kann, verliehen, nicht nur am Tage des Eintrittes, und in der Sterbstunde, sondern auch an den Hauptfesten des Herrn, und der seligsten Jungfrau, der heiligen Apostel, des heiligen Joseph, und aller Heiligen, und einem Sonntage eines jeden Monates. 5. Clemens XII. hat das Fest der Schmerzen Mariä, so Benedict XIII. nach dem in einigen Kirchen schon eingeführten älteren Gebrauche, den Freytag vor den Palmsonntag zu halten befohlen, und alle unter dem Titel der sieben Schmerzen Mariä errichtete Bruderschaften feyerlich bestättiget. 6. Benedict XIV. hat nicht nur die Patriarchalwürde in Lissabon, die Clemens XI. zugestanden, bekräftiget, sondern auch dem Könige Johann V. den Titel des allergetreuesten Königes wegen seines ausnehmenden Religionseifers beygeleget. Eben dieser Pabst gab auch zwey Verordnungen in Betreff der Faste heraus, worinn er erkläret, daß diejenigen, denen zu Mittag Fleisch essen erlaubet wird, weder öfters als einmal des Tages satt essen, noch Fische nebst den Fleischgerichten auffsetzen darfen. Und dieses Verboth Fleisch mit Fischen zu vermischen erstrecket sich auch auf die Sonntäge der vierzigtägigen Faste, und die übrigen Fasttage des Jahres. 7. Clemens XIII. hat verordnet, daß an allen Sonntagen des Jahres, an welchen nach den Rubriken keine besondere Präfation einfällt, die Präfation von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit von allen Priestern sollte gesprochen werden. Er hat auch das Fest des heiligsten Herzen Jesu, das schon lange von mehrern Bischöfen, und ganzen Königreichen sehnlich begehret wurde, nicht nur zu begehen

anabilissimum cultum impertitis indulgentiis promovere studuit. 8. Clemens XIV. dies festos, minus solemnes, quibus ex constitutione Benedicti XIV. adhuc obligatio missæ audiendæ affixa erat, abrogavit, & Diem, thaumaturgo adolescenti, & gloriosissimo Martyri Decio Imperatore, Sancto Venantio sacram, altiore ritu celebrari jussit. Eundem honorem Pius VI. Sancto Pio V. detulit. 9. Pius VI. ad preces Reginæ Lusitaniæ in ejusdem ditionibus festum SSmi Cordis Iesu, ut festum primæ Classis, celebrandum edixit. Idem A. 1778. 9. Aug. Breve ad Episcopum tum Mallensem, nunc Mohiloviensem Archiepiscopum misit, vi cujus tyrocinium Societatis Iesu in Alba Russia apertum est.

8. *Quid de Religiosis familiis memorandum?*

1. Congregationem fratrum, quos Bethlehemitas vocant, ab Innocentio XI. A. 1687. approbatum, Clemens XI. A. 1707. ordinum Mendicantium privilegiis auxit. 2. Congregatio Benedictino-Polonica confirmata est A. 1709. a Clemente XI. perinde ac Benedictino-Bavarica A. 1684. ab Innocentio XI. & ab hujus antecessoribus Benedictino-Helvetica, & celeberrima Benedictino-Maurina &c. His 3. ætate nostra accessere Congregatio SSmi Redemptoris a pientissimo ac doctissimo Episcopo Liguorio instituta, & ordo Clericorum Regularium, quibus a Passione Domini Nostri nomen est. 4. Antiquissimum Ordinem Equestrem Constantianum S. Georgii, a Francisco

Far-

hen erlaubet, sondern auch diese liebvolle Andacht durch Verleihung der Ablässe zu verbreiten gesucht. 8. Clemens XIV. hat die minderen Feyertage, an welchen man doch nach der Verordnung Benedicts XIV. die Messe zu hören verbunden war, aufgehoben, und den Tag des heiligen Venantius, dieses wunderthätigen Jünglings, und glorreichen Martyrers unter dem Kaiser Decius, feyerlicher zu begehen befohlen. So hat auch Pius VI. das Fest des heiligen Pius V. erhöhet. 9. Pius VI. hat auf Verlangen der Königinn von Portugall das Fest des heiligsten Herzen Jesu, als ein Fest der ersten Klasse, in ihren Staaten zu begehen befohlen. Auch ein Breve den 9. Aug. 1778. an den jetzigen Erzbischoff von Mohilow abgegeben, Kraft dessen das Novitiat der Jesuiten in Weißreussen eröffnet wurde.

## 8. Was ist von den Ordensständen zu melden?

1. Die Versammlung der sogenannten bethlehemitischen Brüder, welche Innocenz XI. im J. 1687. gut geheissen, hat Clemens XI. 1707. mit den Freyheiten der Mendikanten oder Bettelorden begnadiget. 2. Die pohlnische Benedictinercongregation hat Clemens XI. 1709. bestättiget, gleichwie vorher Innocenz die Bayerische 1684. und dessen Vorfahren die schweizerische, und die weltberühmte mauriner Congregation bestättiget haben. 3. In unseren Tagen hat der fromme und gelehrte Bischof Liguori eine Versammlung der Geistlichen unter dem Titel des heiligsten Erlösers errichtet; und der strenge Orden der regulierten Kleriker, welche Passionisten genannt werden, in Rom seinen Anfang genommen. 4 Den uralten constantinischen Ritterorden des Heil. Georg, welchen Franciscus Farnesius, Herzog

Farnesio Parmæ & Placentiæ Duce restitutum, confirmavit Clemens XI. A. 1718. Instituti præterea alii Ordines Equestres, videlicet S. Ruperti a Ioanne Ernesto Archiepiscopo Salisburgensi, A. 1701. Amoris proximi, Anno 1708. ab Elisabetha Christina, Romanorum Imperatrice Augustissima. Deiparæ sine Labe conceptæ, & S. Georgii Martyris a Carolo Alberto Electore Bavaro, qui Ordinem hunc Equestrem, olim celeberrimum, instauravit A. 1729.

9. *Quinam ad hoc usque tempus cum sanctimomoniæ fama decessere?*

Beatus Nicolaus de Longobardis Ordinis Minim. 1709. Beatus Bonaventura Ex Ordine Minorum Conventualium. 1711. Iosephus Cardinalis Thomasius Theatin. 1713. P. Franciscus de Hieronymo Soc. Iesu 1716. de cujus virtutibus in gradu heroico Benedictus XIV. decretum edidit. P. Antonius Baldinuccius Soc. Iesu. 1717. F. Angelus Carmelita 1721. P. Emmanuel Padial Soc. Iesu 1725. Maria Crescentia tertii Ordinis S. Francisci, 1744. Iosephus Benedictus Labre 1783. ut complures alios sanctitate & miraculis claros, qui eodem hoc tempore in cœlestem patriam commigrarunt, silentio prætereuam. Augustissima quoque Romanorum Imperatrix Eleonora Magdalena Theresia, quæ A. 1729. ad cœleste regnum translata est, virtutum plane heroicarum splendore universum orbem Christianum illustravit. Ordo Matronarum Crucigerarum, in hanc usque diem in Viennensi aula, terrisque Cæ-

sareis

zog zu Parma und Piacenza hergestellet, hat wieder Clemens XI. 1718. gutgeheissen. Nebst diesem sind noch andere Ritterorden aufgerichtet worden, als, des Heil. Rupert, vom Johann Ernest Erzbischöfe zu Salzburg 1701. Der Liebe des Nächsten von der Elisabetha Christina, römischen Kaiserinn 1708. Der ohne Erbsünde empfangenen Mutter Gottes, und des Heil. Martyrers Georgius vom Carl Albert, Churfürsten von Bayern, welcher diesen bevor sehr berühmten Orden wieder in Flor gebracht. 1729.

## 9. Welche sind bisher mit dem Rufe der Heiligkeit verschieden?

Der Sel. Nicolaus Longobardi aus dem Orden der mindesten Brüder 1709. Der Sel. Bonaventura aus dem Minoritenorden. 1711. Josephus Thomasius, Cardinal, ein Theatiner 1713. P. Franciscus de Hieronymo, aus der Gesellschaft Jesu 1716. Das Dekret von seinen heroischen Tugenden hat Benedict XIV erlassen. P. Antonius Baldinuccius aus der Gesellschaft Jesu 1717. F. Angelus ein Carmeliter 1721. P. Emmanuel Padial, aus der Gesellschaft Jesu 1725. M. Crescentia aus dem dritten Orden des Heil. Franciscus 1744. Joseph Benedict Labre der fromme Bettler 1783. nebst vielen andern, welche an Heiligkeit und Wunderzeichen berühmt, um eben diese Zeit in das himmlische Vaterland sind übersetzt worden. So hat auch die allerdurchlauchtigste römische Kaiserinn Eleonora Magdalena Theresia, welche im Jahr 1720. in das himmlische Reich übersetzt worden, mit dem Glanz ihrer hohen und heroischen Tugenden die ganze christliche Welt erleuchtet. Der noch heutiges Tages am wienerschen Hofe und in den kaiserlichen Erblanden angesehene Orden der Sternkreuz-

ſareis florentiſſimus priore jam ſeculo ab hac religioſiſſima Principe inſtitutus, & a Clemente IX. confirmatus eſt. Feſti Inventionis & Exaltationis Sanctæ Crucis dies maxime ſolemnes, & Beatiſſima Virgo ac S. Ioſephus primarii Ordinis Patroni ſunt.

10. *Quid de miraculis commemorandum reſtat?*

Anno 1725. Pariſiis Feſto Theophoriæ in ipſa ſolemni ſupplicatione Anna de la Foſſe poſt preces ardentiſſimas ad Chriſtum ſub ſpeciebus Euchariſticis vere latentem magna cum fiducia fuſas, a morbo inſanabili confeſtim liberata eſt. Quod miraculum, examinatis rite teſtibus plurimis, juridicaque diſquiſitione accuratiſſime inſtituta, tam Pariſiis quam alibi iteratis typis vulgatum non minori ſolatio fuit & gaudio Catholicis, quam pudori & ignominiæ Acatholicis. Quale etiam fuit miraculum illud ubique jam terrarum celebratiſſimum, Romæ in Baſilica Vaticana ad S. Petri ſtatuam eodem anno 1725. editum, cujusmodi ab eodem Apoſtolo jam olim Hieroſolymis ad *Specioſam* portam templi perpetratum novimus ex Actis Apoſtolorum cap. 3.

His aliisque miraculis plurimis hoc tempore patratis unum alterumque perpetuo durans adjicere juvat. Hujusmodi eſt illud Neapoli, ubi S. Ioannis Baptiſtæ, & S. Ianuarii Martyris ſanguis concretus in ampulla vitrea adhuc ſervatur, qui admirandum in modum colliqueſcere & ebullire, perinde atque recens effu-

damen ward von dieser gottseligen Fürstinn schon im vorigen Jahrhunderte gestiftet, und von Clemens IX. bestättiget. Kreuzerhöhung und Erfindung sind die Hauptfeste dieses Ordens, die seligste Jungfrau und der heilige Joseph die Hauptpatronen.

## 10. Was ist von den Wunderwerken noch übrig zu melden?

Im Jahre 1725. ist zu Paris am hochfeyerlichen Fronleichnamsfeste bey dem öffentlichen Umgange Anna de la Fosse, nachdem sie Christum, als welchen sie unter den sacramentalischen Gestalten wahrhaft gegenwärtig zu seyn ungezweifelt glaubte, mit grossem Vertrauen angerufen, von einer unheilbaren Krankheit augenblicklich befreyet worden. Welches Wunderwerk nach Anhörung sehr vieler Zeugen, und genauester gerichtlicher Untersuchung sowohl zu Paris, als anderswo öffentlich gedrucket wurde, und den Katholischen nicht weniger Trost und Freude, als den Unkatholischen Spott und Schande brachte. Wie nicht weniger jenes weltbekannte Wunderwerk, so gleichfalls im Jahre 1725. zu Rom in dem vaticanischen Gotteshause bey der Bildniß des Heil. Petrus erneuert worden, dergleichen erst erwähnter Apostel vorlängst zu Jerusalem bey der sogenannten schönen Pforte des Tempels gewirket hat, wie in dem dritten Hauptstücke der vom H. Lucas beschriebenen Apostelgeschichte zu lesen.

Diesen und mehr andern Wunderwerken, welche zu unsern Zeiten vielfältig geschahen, will ich noch ein und anders immerfortwährendes Mirakel beyfügen. Dergleichen jenes zu Neapel, allwo des Heil. Johannes des Täufers, und des Heil. Martyrers Januarius gestocktes Blut in einer gläsernen Flasche bis heutigen Tag aufbehalten wird; welches noch heutiges Tages

effuſus, ad hæc usque tempora cernitur; Ioannis quidem, quando decollationis hiſtoria legitur; Ianuarii vero, cum in ejusdem capitis conſpectu cruor pro Chriſto fuſus ponitur. Pluribus quoque Seculis Barii in Apulia oſſa S. Nicolai copioſiſſime exſudant mirificum prorſus ac ſalutiferum liquorem; oſſa item S. Walburgæ Virginis Euſtadii &c. Sed & lingua S. Ioannis Nepomuceni poſt annos amplius trecentos incorrupta etiamnum & vivida pro Religionis Catholicæ veritate facundiſſime hodiedum perorare non ceſſat. Quot quantaque ſunt miracula per unum S. Aloyſium hoc ſeculo patrata?

wunderbarlicher Weise zu fließen anhebt, und als wäre es erst vergossen worden, zu wallen; des H. Johannis, wenn die Geschichte seiner Enthauptung abgelesen wird; des H. Januarius, wenn man selbes vor das Angesicht seines Haupts stellet. Zu Bari in Apulien fließt ganz häufig schon viel hundert Jahre aus den Gebeinen des Heil. Nicolaus ein ganz wunderthätiges und heilsames Oel; wie auch aus den Gebeinen der Heil. Jungfrau Walburga zu Eichstätt ꝛc. So hört auch die schon über dreyhundert Jahre noch unverwesene und lebhafte Zunge des Heil. Johannes von Nepomuck nicht auf, für die Wahrheit der uralt katholischen Religion noch heut zu Tage auf das nachdrücklichste zu sprechen. Und wie zahlreich, wie bewährt sind nicht die Wunder, die in diesem Jahrhunderte durch den heiligen Aloysius gewirket wurden?

# PARS II.

## Obſervationes

Denis cujusque Seculi paragraphis ſummatim reſpondentes.

### §. I.

### De continua Pontificum ſucceſſione.

I. *Num ſucceſſionis hic ordo certus omnino eſt, & expeditus?*

Quod ad rem ipſam attinet, nulli dubium, imo Seculis omnibus cognitum, & exploratum eſt, S. Petrum per Succeſſores ſuos in hanc usque horam ſemper vivere, ſemperque victurum eſſe; quamvis de tempore, ordine & nomine Pontificum quorundam diſcrepent Scriptores. Sic Petrus ex Baronii ſententia, imperante Claudio, Romam venit A. Chriſti 45. & A. 69. martyrium ſubiit Pontificatus A. 24. Linus vero Martyr occubuit A. 80. Cletus, quem non pauci ante Clementem ponunt, A. 93. Clemens A. 102. Anacletus 112. Evariſtus 121. Alexander 132. Sixtus 142. Telesphorus 154. Hyginus 158. Pius 167. Anicetus 175. Soter 179. Eleutherius 194. Victor

# Der zweyte Theil.

## Anmerkungen,

welche überhaupt mit den zehen Absätzen eines jeden Jahrhunderts übereintreffen.

### 1. Absatz.

### Von der ordentlichen Nachfolge der römischen Päbste.

1. Hat es mit dieser Nachfolge allerseits seine Richtigkeit?

Die Sache selbst betreffend ist gar kein Zweifel, sondern zu allen Zeiten für gewiß und unfehlbar gehalten worden, daß der heil. Petrus durch seine Stuhlerben bis auf diese Stunde noch lebe, und immerfort leben werde; obschon in den Regierungsjahren, Ordnung, und Namen etlicher Päbste die Geschichtschreiber nicht übereinstimmen. Also ist nach des Baronius Meynung, Petrus unter der Regierung des Kaisers Claudius im Jahre Christi 45. nach Rom gekommen, und im Jahre 69. seines Pabstthums 24. gemartert worden; Linus aber starb als ein Martyrer im Jahre 80. Cletus, den viele vor den Clemens setzen, 93. Clemens 102. Anacletus 112. Evaristus 121. Alexander 132. Sixtus 142. Telesphorus 154. Hyginus 158. Pius 167. Anicetus 17[illegible].

203. Zephyrinus 221. Callistus 226. Alii chronologiam Baronianam singulorum, quos modo recensui, septendecim Pontificum binis; nos vero ex Papebrochii, Antonii Pagii & aliorum computatione pluribus etiam annis anticipamus.

*2. Ecquam successionis hujus notitia affert utilitatem?*

S. Augustinus in Epistola ad Generosum novem & triginta a S. Petro ad suam usque ætatem recenset Pontifices, indeque Ecclesiam Catholicam nunquam defecisse, nec Pontificum successionem interruptam fuisse demonstrat. Pari ratione & nos ostendimus, in hodiernam usque diem Ecclesiam semper stetisse firmam atque immobilem; cum nullo unquam tempore capite visibili, a quo Christi vice regebatur, fuerit destituta. Quid quod Pontifices, continua serie sibi succedentes totidem sunt testes locupletissimi, qui doctrinam Catholicam inde ab Apostolorum temporibus ad nos usque per manus quasi transmittunt?

*3. Nonne tot Antipapæ memoratam successionem interrupere?*

Haudquaquam. Nam intrusos hujusmodi Pseudopapas Ecclesia universa nunquam recepit, agnovitque; sed eos dumtaxat, qui Antipapis oppositi erant. Neque diuturnior electionis procrastinatio interrupit successionem; secus enim electio ne unum quidem diem comperendinari posset.

Soter 179. Eleutherius 194. Victor 203. Zephyrinus 221. Callistus 226. Andere setzen die bey Baronius befindliche Zeitrechnung und Regierungsjahre erst-erwähnter siebenzehen Päbste um zwey; wir aber nach Rechnung des Papebrochius, Antonius Pagi und anderer um mehrere Jahre früher.

## 2. Was für Nutzen bringt die Wissenschaft dieser Nachfolge?

Der Heil. Augustinus in seinem Sendschreiben an den Generosus zählet von dem H. Petrus an bis auf seine Zeiten neun und dreyßig Päbste, und erweiset hieraus, daß die katholische Kirche niemal aufgehöret habe, noch die ordentliche Nachfolge der Päbste unterbrochen worden sey. Gleicher Gestalt können auch wir darthun, daß bis auf gegenwärtige Zeiten die Kirche jederzeit fest und unbeweglich gestanden; indem sie niemal ohne sichtbares Oberhaupt gewesen, von welchem sie anstatt Christi regieret worden ist. Zudem, so haben wir auch an der ordentlichen Folge der römischen Päbste eben so viel öffentliche und unläugbare Zeugen, welche die katholische Lehre von den Apostel Zeiten her, gleichsam von Hand zu Hand uns übergeben.

## 3. Haben die vielfältigen Afterpäbste die gemeldte Nachfolge nicht unterbrochen?

Keineswegs. Weil die gesammte Kirche solche eingedrungene Afterpäbste niemal angenommen, und anerkannt; sondern es mit den rechtmäßigen Päbsten gehalten hat, welche jenen jederzeit entgegen gesetzt worden sind. So machte auch die längere Verzögerung der päbstlichen Wahl nichts zur Sache; denn sonst könnte man selbe auch keinen Tag lang verschieben.

### 4. *A quibus eligitur Pontifex?*

1. Primis Ecclesiæ nascentis temporibus eligebatur a Clero & populo Romano. Hic tamen non ferebat suffragium, sed vitæ dumtaxat morumque testimonium. 2. A solo Clero, excluso populo, ad confusionem devitandam. 3. Subinde Imperatores quoque ad avertendos tumultus & schismata præcavenda suam interponebant auctoritatem; non quidem ut crearent ipsi; sed approbarent dumtaxat Pontificem rite electum. 4. Ab anno 1143. post Innocentii II. obitum soli Cardinales eligunt Pontificem, & quidem ex Alexandri III. præscripto ita, ut ille rite ac secundum canones electus censeatur, in quem duæ ex tribus (v. g. 40. ex 60.) Cardinalium præsentium partes consenserint.

### 5. *Num intrusi quoque & improbi Pontifices veri erant Christi Vicarii?*

Pontifices, quantumvis intrusi, quos Ecclesia ad schisma evitandum recipit agnoscitque, hac ipsa acceptione & agnitione, quæ est altera, veraque & absoluta electio, legitimi fiunt Christi Vicarii. Improbi porro Pontifices, quorum e tanto numero vix septem, octove reperias (cum tamen in ipso adeo duodecim Apostolorum Collegio repertus sit bipedum nequissimus) haud dubie veri fuerunt Christi Vicarii. Quibus proinde non minus, quam sanctissimis quibusque Pontificibus obtemperandum est ex Christi præcepto Matth. 23. v. 2. *Super cathedram Moysi sederunt*

*Scribæ*

## 4. Von wem wird der Pabst erwählet?

1. In der ersten Kirche ward selber erwählet von der Klerisey, und dem römischen Volke. Jedoch gab dieses seine Stimme nicht dazu, sondern nur das Zeugniß des geführten Lebenswandels. 2. Dann von der Klerisey allein mit Ausschliessung des Volks, um hiedurch alle Verwirr= und Unordnung zu vermeiden. 3. Nachgehends haben auch die Kaiser, um allen Empör= und Spaltungen vorzukommen, ihr Ansehen gebrauchet, nicht zwar eigenmächtig einen Pabst zu setzen, sondern den rechtmäßig erwählten zu erkennen, zu schirmen, und handzuhaben. 4. Von J. 1143. nach dem Hintritte Innocentii II. ist die Wahl der Päbste, den Kardinälen allein zuerkannt worden, und zwar aus Anordnung Alexandri III. solchergestalt, daß jener für den rechtmäßig=erwählten Pabst soll gehalten werden, welcher zwey Drittel der Stimmen (zum Exempel 40. von 60.) von allen gegenwärtigen Kardinälen überkömmt.

## 5. Waren die theils eingedrungenen, theils lasterhaften Päbste auch rechtmäßige Statthalter Christi?

Jene eingedrungenen Päbste, welche die Kirche zur Verhütung einer Spaltung annimmt, und erkennt, werden durch eben diese Annehmung und Anerkennung, welches eine wiederholte, wahre und ausgemachte Wahl ist, zu rechtmässigen Statthaltern Christi. Die lasterhaften Päbste aber, deren in so grosser Anzahl kaum sieben oder acht zu finden sind, (indem doch sogar in der Versammlung der zwölf Apostel Judas der Erzschelm sich befunden) sind ausser allem Zweifel dennoch wahre Statthalter Christi gewesen. Denen mithin nicht minder, als den allerheiligsten Päbsten vollkommener Gehorsam zu leisten ist, nach Christi ausdrücklichem Befehle, Matth. 23. Auf dem Stuhle Moysi sind die Schriftgelehr=

*Scribæ & Pharisæi. Omnia ergo, quæcunque dixerint vobis, servate & facite: secundum opera vero eorum nolite facere.*

6. *Quid de Prophetiis sub nomine S. Malachiæ circumferri solitis, sentiendum?*

Non Prophetiæ, sed hominis maleferiati commenta hæc sunt ac delirationes.

## §. 2.

## De vita & moribus Pontificum.

1. *Num verisimile est, quod heterodoxi quidam perhibent, ducentos ipsos annos Pontifices sceleratos præfuisse Ecclesiæ?*

Hæc quisquis effutire audet, vel in Historia Ecclesiastica omnino peregrinus est; vel nonnisi mendacibus rumusculis, libellisque famosis animum intendat necesse est. Atque esto, Seculo X, & XI. Pontifices quosdam, quinque fortassis ex tanto numero, eosque ipsos tyrannice, aut malis artibus intrusos, sacram Sedem infamasse; eo ipso tamen tempore, ferreo licet, ac plumbeo, plerique omnes vitæ erant admodum probatæ.

gelehrten und Pharisäer gesessen. Derowegen haltet, und thut alles, was sie euch sagen: aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun.

## 6. Was ist auf die Weissagungen zu halten, die unter dem Nahmen Malachiä ausgestreuet wurden?

Es sind keine Weissagungen, sondern eine hirnlose Gespinnst eines nasenweisen Mährleinträgers.

# 2. Absatz.

# Von dem Leben und der Aufführung der Päbste.

## 1. Ist es wahrscheinlich, was einige Unkatholische vorgeben, daß nämlich 200. Jahre nacheinander lauter schlimme Päbste regieret haben?

Wer immer so keck und unverschämt aufschneidet, giebt klar an Tag, daß er entweders in der Kirchengeschichte gar nicht zu Hause sey, oder nur auf lügenhafte Mährlein, Lästerschriften und Pasquille sich verstehe. Und sey es, daß im zehenden und eilften Jahrhunderte etwa fünf aus so grosser Anzahl, und zwar durch tyrannische Gewaltthätigkeit, oder durch andere böse Ränke eingeschobene Päbste den heiligen Stuhl entehret; so ists doch weltkündig, daß sich zu eben selben eisernen und bleyernen Zeiten die übrigen Statthalter Christi sehr wohl und löblich aufgeführet haben.

### 2. *Num pontifices improbi detrimentum aliquod attulere Ecclesiæ?*

Turbare hi quidem Ecclesiam poterant; at neutiquam pervertere. Quin hoc ipsum evidenti sane argumento est, ecclesiam non hominum sagacitate, industria, virtute & probitate, sed Dei unius sapientia & providentia perpetuo gubernari. Sicut ergo Petri navicula inter decumanas atrocissimarum persecutionum procellas perstabat illæsa prorsus & incolumis; ita imperito quantumvis ac improbo navarcho ad clavum sedente, rectum nihilominus certumque semper tenebat cursum, nec ad ullos errorum aut hæresum scopulos unquam allisa est, naufragii omnis æternum secura. Hinc nullus unquam Pontificum dogma ullum, priscæ orthodoxæque fidei contrarium, Ecclesiæ credendum proposuit; nec quisquam tempore illo, quo Pontifices minus probi regebant Ecclesiam, ab hac idcirco defecit. Cum exploratum esset omnibus: *Obediendum esse Præpositis non tantum bonis & modestis, sed etiam dyscolis.* 1. Petr. 2. v. 18. Quid igitur causæ est, quod hodierni novatores Christi Vicariis, omni laude honoreque dignissimis, non modo non obtemperent, verum etiam, quod prioribus illis Seculis nemo Hæreticorum est ausus, *summum Dei Sacerdotem* Antichristum appellare, horrendisque maledictis, probris & contumeliis impudentissime insectari non cessent; cum tamen ipse adeo gentium Doctor religioni sibi duxerit, quod impio illi Synagogæ jam reprobatæ Pon-

## 2. Haben die wenigen schlimmen Päbste der Kirche einigen Schaden zugefügt?

1. Diese konnten die Kirche zwar beunruhigen, aber keineswegs verkehren Ja es erhellet hieraus sonnenklar, daß die Kirche nicht durch menschlichen Witz, Fleiß, Tugend und Frömmigkeit, sondern allein durch die Weisheit und Fürsichtigkeit Gottes regieret werde. Gleichwie nun das Schifflein Petri unter den ungeheuren Sturmwellen der grausamsten Verfolgungen ganz sicher und unbeschädiget verblieben; also hat selbes, da auch unerfahrne und schlimme Schiffherren bey dem Steuerruder saßen, nichtsdestoweniger seinen ganz sicheren und richtigen Lauf jederzeit genommen, und niemal an die Steinklippen einiger Irrthümer oder Ketzereyen angestossen, vor allem Schiffbruche auf ewig versichert. Daher hat kein einziger Pabst jemals einen der alten und rechtglaubigen Kirche widrigen Lehrsatz der ganzen Christenheit zu glauben vorgetragen; auch niemand zu selber Zeit, da etliche schlimme Päbste die Kirche verwalteten, von dieser sich deßwegen abgesondert und getrennt. Weil alle wohl wußten, daß man gehorsamen müsse nicht nur der guten und bescheidenen, sondern auch der schlimmen und ungeschlachten Obrigkeit. Was können nun die jetzigen Neuerungsstifter für eine Scheinursache vorwenden, daß sie den Statthaltern Christi, die doch alles Lob verdienen, nicht nur den schuldigen Gehorsam gänzlich aufkünden, sondern noch über das, was keiner aus den vorigen Ketzern jemals gethan, den höchsten Priester Gottes sogar einen Antichrist zu schelten, auf das gräulichste zu schmähen und zu lästern sich erkühnen; da doch der Lehrer der Völker sich ein Gewissen gemacht, daß er jenem gottlosen Hohenpriester der schon verworfenen judi-

Pontifici etiam per ignorantiam male fit precatus? Act. 23. v. 5.

### 3. *Num omnes has calumnias & convicia excogitarunt hæretici?*

Non pauca ex mendacissimi illius Bennonis, quem Antipapa Guibertus, Clementis III. nomen usurpans, Cardinalem dixit, pseudohistoria & Sigeberti Gemblacensis chronico solent exscribere. Ambo hi Henrici IV. contra Romanos Pontifices, quibus erant infensissimi, partes secuti, calumnias, & maledicta innumera in viros illos sanctissimos, rectique & æqui servantissimos conjiciebant. Hildebrandum certe, postea Gregorium VII. dictum, magnanimum illum, vereque sanctum Pontificem, quem Religionis orthodoxæ Ordinisque Ecclesiastici hostes per immanem calumnim *Hællebrandum*, hoc est, *inferni titionem* appellant, æquales illorum temporum (Bennone & Sigeberto, unoque aut altero ejusdem farinæ excepto) maximis omnes laudibus efferunt. Utque Scriptores alios complures, sanctitate etiam & miraculis conspicuos, taceam, Lambertus Schafnaburgensis sancti hujus Pontificis famam adversus infames illos obtrectatores hunc in modum vindicat: „Apud omnes sanum aliquid sapientes „luce clarius constabat, falsa esse, quæ dicebantur. Nam & Papa tam eximie, tamque „Apostolice vitam instituebat, ut nec minimam sinistri rumoris maculam conversationis ejus sublimitas admitteret. Signa etiam, &

jüdischen Synagoge auch unwissentlich geflucht habe? Act. 23 v. 5.

### 3. Erdenken wohl die Unkatholischen dieses alles aus ihrem Kopfe?

Sie schreiben das Meiste aus den lügenhaften Erzählungen des von dem gottlosen Afterpabste Guibertus, der sich Clemens III. nannte, gemachten Aftercardinals Benno, und aus der verfälschten Chronik Sigeberts eines Mönchs von Gemblours. Diese beyde hielten die Parthey des Kaisers Heinrich IV. wider die römischen Päbste, denen sie spinnenfeind waren, mithin diese heiligsten und der Gerechtigkeit höchst beflissenen Männer grausam durch die Hechel zogen. Was benanntlich den Hildebrand, hernach Gregorius VII. genannt, jenen überaus großmüthigen und heiligen Pabst betrifft, den die abgesagten Feinde des wahren Glaubens und der Geistlichkeit, mit höchstem Unrecht nur Höllenbrand nennen, wird selber von allen Geschichtschreibern, die dazumal lebten, (den Benno und Siegebert nebst einem und andern ihres gleichen ausgenommen) durchgehends gelobt und gepriesen. Vieler anderer Scribenten, die auch an Heiligkeit und Wunderzeichen leuchteten, allhier zu geschweigen, rettet Lambertus von Aschaffenburg die Ehre dieses heiligen Pabsts wider jene ehrlose Lästermäuler mit folgenden Worten: **Es erkännten alle, die eine gesunde Vernunft hatten, sonnenklar, daß alles falsch und unwahrhaft wäre, was man von selbem aussprengte. Indem der Pabst einen so rühmlichen und apostolischen Lebenswandel führte, daß selber auch nicht in geringsten Verdacht konnte gezogen werden.** So haben auch die Zei-

„& prodigia, quæ per orationes Papæ frequentius fiebant, & zelus ejus ferventissimus pro Deo & Ecclesiasticis legibus satis „eum contra venenatas detractorum linguas „communiebant.„ Idem porro Lambertus refert, quo pacto S. Gregorius VII. postquam Canusii Henricum IV. anathematis vinculo solvisset, sacris exinde operatus, sacrosanctæ Hostiæ partem, ad innocentiam suam Cæsari, omnibusque adstantibus probandam, gravissimas inter contestationes sumpserit, hortatusque sit Imperatorem ad residuam SS. Hostiæ partem pari cum contestatione sumendam. Qui tamen, utpote non unius sibi sceleris conscius, horrendi hujus examinis aleam subire neutiquam est ausus.

## §. 3.

## De Ecclesiæ statu.

1. *Quo pacto Ecclesia tot inter calamitates & persecutiones atrocissimas in hanc usque horam perdurare potuit?*

Id nonnisi solius Dei sapientia potentiaque fieri potuisse palam est. Hinc cum reliquæ mundi Monarchiæ, utut potentissimæ, pridem ita conciderint, ut de iisdem vix nomen amplius supersit; solum tamen Christi regnum, quod est Ecclesia, stabile firmumque adhuc perstat. Ad hoc oppugnandum Satanas in aciem eduxit. 1. Iudæos, internecinos Christi hostes. 2. Reges & Imperatores qua ethnicos,

chen und Wunderthaten, welche durch das Gebeth des Pabstes zum öftern geschahen, und sein inbrünstiger Eifer für Gott und die Gesetze der Kirche ihn genugsam wider die giftigen Zungen der Verleumder gerettet. Eben dieser Lambertus erzählet weiters, welcher Gestalt der Heil. Gregorius, nachdem er zu Canusio Heinrich den Vierten aus dem Kirchenbann gethan, hierauf das heilige Meßopfer entrichtet, und darunter einen Theil der allerheiligsten Hostie, um hiedurch dem Kaiser und allen Anwesenden seine Unschuld darzuthun, mit sehr nachdrücklichsten Bethenrungen genossen; anbey auch den Kaiser ermahnet, den noch übrigen Theil der allerheiligsten Hostie mit gleichen Betheurungen zu geniessen. Jedoch getrauete sich Heinrich der Kaiser, als der sich in vielen Stücken schuldig zu seyn nur gar zu wohl erkannte, keineswegs, die Entscheidung seines Streithandels auf eine so schreckbare Probe ankommen zu lassen.

## 3. Absatz.

## Von dem Zustande der Kirche.

### 1. Wie hat wohl die Kirche bey so vielen und grausamen Verfolgungen bis auf diese Stunde jederzeit aufrecht stehen und ausdauren können?

Daß dieses nicht anders, als allein durch die Weisheit und Allmacht Gottes habe geschehen können, liegt am Tage. Denn da inzwischen andere sonst mächtigste Weltmonarchien vorlängst dermassen sind zu Grunde gegangen, daß davon kaum der Nahmen mehr übrig geblieben; stehet jedoch das Reich Christi, die Kirche nämlich, bis auf heutigen Tag noch ganz fest und unbeweglich. Diese zu bekriegen stellte der Satan ins Feld 1. die Juden als geschworne Todfeinde Christi. 2. Die theils

nicos, qua hæreticos & ſchiſmaticos, qua pſeudopoliticos. 3. Ipſos adeo Pontifices in ſanctam ſedem violenter intruſos. 4. Tot hæreticorum, ſchiſmaticorum, Religionisque deſertorum ſuccenturiatas copias, novis identidem armis e ſtygio armamentario depromptis inſtructas. 5. Tot degeneres, maleque morigeros Eccleſiæ filios, ſive pſeudocatholicos, ipſis adeo Ethnicis, Turcis, ac Hæreticis nocentiores &c. Verum omnibus his copiis, tanto armorum apparatu inſtructis, tot tantisque oppugnationibus, impreſſionibus, machinamentis, ſtratagematis, cuniculis &c. prævalere haud potuere, nec ullo unquam tempore prævalebunt *inferi portæ*, uti Chriſtus ipſe certos nos facit *Matth.* 16. *v.* 18.

2. *Num ulla unquam doctrinæ fidei mutatio in Eccleſia Catholica facta eſt?*

Ne minima quidem. Uti ex univerſa hiſtoria Eccleſiaſtica, Conciliorum decretis, ſanctorumque Patrum monumentis perſpicuum ac manifeſtum eſt. Impudentiſſime proin mentiuntur heterodoxi illi, qui contra totius antiquitatis fidem rudi plebeculæ perſuadere nituntur, Confeſſionem auricularem, *Tranſſubſtantiationem*, extremam Unctionem, Clericorum cælibatum, quadraginta dierum jejunium, Indulgentias, Purgatorium, cultum & invocationem Sanctorum, aliaque fidei Catholicæ dogmata vel a Pontificibus, vel Conciliis excogitata fuiſſe; cum certum omnino & indubitatum ſit, hæc omnia inde ab Eccle-

heydnischen, theils ketzerischen und abgetrennten, theils falsch-politischen Könige und Kaiser. 3. Sogar die Päbste selbst, jene nämlich, welche in den Stuhl Petri mit Gewalt sind eingedrungen worden. 4. So viele gewaltige und zahlreiche Kriegsheere der Ketzer und Abtrünnigen, welche immerdar mit frisch angeworbener Mannschaft verstärkt, und mit neuen aus dem höllischen Zeughause hergehohlten Waffen versehen wurden. 5. So viele ungerathene, und ungehorsame Kinder der Kirche, oder Afterkatholische, welche ärger und schädlicher sind, als Heyden, Türken und Ketzer rc. Allein mit aller dieser so grossen, so zahlreichen, so stark ausgerüsteten Kriegsmacht, mit so vielen Berennungen, Stürmen, Angriffen, Kriegslisten, Unterminirungen rc. haben die Porten der Hölle weder bis hieher können Meister werden, noch zu allen künftigen Zeiten können; wie Christus selbst uns dessen unfehlbar versichert Matth. 16. v. 18.

## 2. Hat die katholische Kirche in der Glaubenslehre jemals einige Aenderung gemacht?

Nicht die geringste. Wie aus allen Kirchengeschichten, Concilien, und Schriften der heiligen Väter augenscheinlich erhellet. Daher jene aus den Unkatholischen recht unverschämt lügen, welche wider das Zeugniß des gesammten Alterthums den gemeinen Mann bereden wollen, als sey die Ohrenbeicht, die Verwandlung Brods und Weins in den Leib und Blut Christi, die letzte Oelung, der ledige Stand der Geistlichen, die vierzigtägige Fasten, der Ablaß, das Fegfeuer, die Verehr- und Anrufung der Heiligen sammt andern Artickeln des katholischen Glaubens allererst von den Päbsten, oder Kirchenversammlungen aufgebracht worden; da doch ganz gewiß und unfehlbar ist, daß alles dieses von Anbeginn der Kirche bis jetzt jederzeit festiglich

 sey

Ecclesiæ exordio in hunc usque diem credita semper fuisse & observata. Nihil igitur Ecclesia Catholica, quod ad fidei dogmata attinet, ex pristino splendore quidquam remisit; sed Solis instar tot jam Seculis *manet immutabilis.* Dum interim Hæresis Lunæ in morem vel mensis unius spatio aliam identidem atque aliam induit formam. Id quod manifeste apparet ex novitiis Sectariorum pseudodogmatis, nominatim ex Confessione Augustana. Quæ quoniam patentibus omnino mendaciis, calumniis, antilogiis &c. scatet, mirum non est, eam cudi toties ac recudi, poliri ac repoliri & interpolari, inque aliam identidem formam transfundi debuisse.

3. *Num æque immutabilis fuit morum disciplina?*

Hæc magnas haud dubie vicissitudines subiit. Ac primorum quidem Christianorum vivendi ratio sancta ferme erat, & inculpata. At fervor hic procedente tempore haud parum remisit. Qui tamen cum a tot piis, sanctisque Pontificibus, tum ab aliis viris Apostolicis, resuscitatus identidem fuit, & inflammatus. Unde semper in Ecclesia exstitere, atque hodiedum existunt non pauci, qui primorum Christianorum virtutem & sanctitatem strenue æmulantur.

sey geglaubt, und genau beobachtet worden. Hat demnach die katholische Kirche, was die Glaubenslehre belangt, von ihrem alten Glanze nicht das Geringste verlohren: sondern bleibt gleich der Sonne schon so viele hundert, ja tausend Jahre jederzeit ganz unveränderlich; da hingegen die Ketzerey gleich dem Monde auch in einem einzigen Monathe sich stets verändert, und immerdar eine andere Gestalt annimmt. Wie es augenscheinlich erhellet aus der Sectirer Afterlehre, benanntlich aus der augsburgischen Confeßion, welche, weil sie mit handgreiflichen Lügen, Verleumdungen, selbst eigenen Widersprüchen rc. angefüllt ist, eben darum so oft hat müssen geschmiedet, geflickt, gefeilet, geglättet, und ausgebessert, auch immerdar in eine andere Form und Model gegossen, und umgegossen werden.

## 3. Ist die Sittenlehre eben so unveränderlich geblieben?

Hierinfalls gab es immerzu grosse Veränderungen ab. Die Sitten der ersten Christen waren heilig und fast durchgehends unsträflich. Allein mit der Zeit nahm jener erste Eifer merklich ab. Welcher jedoch theils durch so viele fromme und heilige Päbste, theils durch andere apostolische Männer immerdar wiederum erweckt und angezündet worden. Daher sowohl vormals, als noch heut zu Tage in der Kirche Gottes jederzeit eine grosse Anzahl eifriger Seelen sich befinden, welche an Tugend und Heiligkeit jenen ersten Christen fast nichts nachgeben.

## §. 4.

## De Ecclesiæ incremento & propagatione.

### 1. *Quid de hac sentiendum?*

Homines mundo despectos, pauperes & ignobiles idololatriam, quæ tam altas ubique radices egerat, potentissimis mundi Monarchis omni ope nisuque obluctantibus, eradicare, ac Religionem, sensibus & carni usque adeo repugnantem invehere potuisse, non humanæ industriæ, sed divinæ opus potentiæ fuerit necesse est, quæ per vias mundi prudentiæ ac sagacitati inaccessas prorsus & incognitas, imo in speciem contrarias, ad propositam sibi metam certissime novit pertingere.

### 2. *An æque prodigiosa erat Lutheranæ aut Calvinianæ sectæ propagatio?*

Si hæc inter miracula numeranda est, longe profecto mirabilior fuit propagatio sectæ Arianæ & Mahometanæ, utpote quæ multo plura amplioraque regna & provincias rapidissimi torrentis instar celerrime inundavit. Et vero quale hoc tandem miraculum, Seculo illo rudissimo & corruptissimo tot ventris & gulæ mancipia, Baccho & Veneri ex asse devota, præeunte, & classicum canente petulantium Sacerdotum ac Cœnobitarum grege, adhæsisse doctrinæ, carni ac sensibus tantopere blandienti, viam sternenti ad omnem scelerum licentiam, cœlumque pollicenti vix non dormientibus? Quid quod Luthe-

# 4. Absatz.

## Von dem Wachsthum und der Ausbreitung der Kirche.

### 1. Was ist hiervon zu merken?

Daß so schlechte, bey der ganzen Welt verächtliche, arme, unadeliche, unachtbare Männer, das allenthalben so tief eingewurzelte Heidenthum, ob sich schon die mächtigsten Weltmonarchen mit allen ihren Kräften aufs äusserste dawider setzten, haben ausreuten, und eine der Sinnlichkeit und dem Fleische dermassen widrige Lehre einführen können, war gewißlich kein Werk einer menschlichen Hand, sondern ein Wunder der göttlichen Allmacht, als welche durch Mittel und Wege, wohin alle weltliche Klugheit und Witz bey weitem nicht gelangen konnte; ja welche vielmehr entgegen und hinderlich zu seyn schienen, dennoch ihren Endzweck unfehlbar zu erreichen gewußt.

### 2. War die Ausbreitung der lutherischen und calvinischen Secte eben so wundersam?

Ist diese unter die Wunderwerke zu zählen, so ist ja viel wundersamer die Ausbreitung der arianischen und mahometischen Secte, als welche weit mehr = und grössere Königreiche und Landschaften gleich einem ungestümmen reissenden Strome in sehr kurzer Zeit allenthalben überschwemmet haben. Und was soll wohl dieses für ein Wunder gewesen seyn, daß zu jenen wissen = und gewissenlosen, so sehr verkehrt = und verderbten Zeiten eine so grosse Anzahl der dem Fraß und den Wohllüsten ganz und gar ergebenen Bauchdiener, denen viele muthwillige Pfaffen und Mönche selbst mit Wort und Beyspiel voran ziengen, sich zu einer Lehre bekannt, welche dem Fleische und der Sinnlichkeit dermassen lieb und angenehm, den Weg zu aller Ausgelassen = Frech = und

Lutheri & Calvini, aliorumque Novatorum pſeudo-Evangelium nonniſi turbis, ſeditionibus, perduellionibus, proditionibus, mendaciis, fraudibus, calumniis, violenta piorum oppreſſione, ſacri æque ac profani magiſtratus contemptu, & oppugnatione, bellis, cædibus, rapinis, incendiis, templorum, monaſteriorum, Epiſcopatuum ſpoliatione & profanatione, jurisque divini & humani conculcatione &c. fuerit propagatum. Quod ſi Lutherus, Calvinus, aliique novatores propoſuiſſent doctrinam, ſenſibus inimicam, carni ac depravatæ naturæ omnino contrariam, ſi ad bonorum operum ſtudium, continentiam, obedientiam, jejunia, corporis afflictationes, voluptatum, honorum, divitiarum, rerumque terrenarum contemptum verbo & exemplo viam præiviſſent, totasque nihilominus nationes a vitiis inveteratis ad excellentem vitæ ſanctitatem traduxiſſent, tunc enimvero miraculum omnes clamare poſſemus, & exclamare: *A Domino factum eſt iſtud, & eſt mirabile in oculis noſtris. Pſal.* 117. *v.* 23.

### 3. *Nullusne fuit, qui ſectæ Lutheranæ ſeſe opponeret?*

Oppoſuit ſe imprimis Carolus V. Imperator Religioſiſſimus, aliique Principes Catholici, qui vehementer urgebant tum Lutheri proſcriptionem, publico Comitiorum Wormatienſium decreto pridem ſancitam, tum bonorum Eccleſiaſticorum reſtitutionem. Sed obſti-

Freyheit bahnet, und den Himmel schier gar mit Schlafen und Faullenzen zu erlangen hoffet. Zudem so ist des Luthers, Calvins, und der übrigen Glaubensneuerer Afterevangelium nicht anders als durch Meutereyen, Aufruhren, Empörungen, Verrätherereyen, Lügen, Betrügen, Verleumdungen, gewaltthätige Unterdrückung der Frommen und Unschuldigen, Auflehnung wider die geist- und weltliche Obrigkeit, Krieg, Mordthaten, Rauben und Stehlen, Sengen und Brennen, Plündern, und Entheiligung der Kirchen, Klöster und Bisthümer, Vertilg- und Abschaffung des göttlichen und menschlichen Rechts rc. ausgebreitet worden. Wofern nun Luther, Calvin und andere Neuerungsstifter eine der Sinnlichkeit, dem Fleisch und der verkehrten Natur ganz widrige Lehre geprediget hätten; wenn sie zur Uebung guter Werke, zur Keuschheit, Gehorsam, Fasten, Leibskasteyung, Verachtung der Wohllüsten, Ehren, zeitlicher Güter und irdischer Dinge mit Wort und Beyspiel das Volk ermahnet und angeführt, und nichts destoweniger ganze Völkerschaften von den tief eingewurzelten Lastern zu einer sehr hohen Tugend und Heiligkeit verleitet hätten, könnten wir alle billigster massen solches für ein grosses Mirakel ausrufen und aufschreyen: **Das ist vom Herrn geschehen: und es ist wunderbar in unsern Augen.** Psal. 117. v. 23.

## 3. Hat sich dann niemand der lutherischen Secte widersetzt?

Es widersetzte sich vornehmlich der gottesfürchtigste Kaiser Carl der Fünfte nebst andern katholischen Fürsten, welche sehr darauf drangen, daß sowohl die auf dem wormsischen Reichstage einhellig beschlossene Verbannung des Luthers, als die Zurückstellung der geistlichen Güter sollte bewerkstelliget werden. Doch die Protestanten stemmten sich sehr dawider, welche, nachdem

obstitere *Protestantes*, qui postquam Franciscum Galliarum, & Henricum Anglorum Regem, ipsumque adeo Solimannum Turcarum tyrannum adversus Imperatorem Carolum incassum solicitarunt, collecto exinde centum fere millium exercitu bello eundem derepente lacessiverunt, primo haud dubie impetu oppressuri, nisi a Carolo stetisset exercituum Dominus. Hujus proin nutu & auspiciis dissipatus primum est formidabilis ille exercitus, annoque insequenti præcipui factionis duces, Saxoniæ Elector ad Mülbergam, indeque Hassiæ Landgravius capti, Septemviratu in Mauritium ex Albertina ortum prosapia translato. Hic ipse tamen, inito postea cum Henrico II. Galliæ Rege fœdere, Imperatorem, de se optime meritum, Imparatum prorsus, nihilque hujusmodi de fidissimo, uti credebat, amico & cliente suspicantem, ex improviso aggreditur, ægerrimeque fuga elapsum ad interiora usque Tyrolis persequitur. Quid jam in arena consilii caperet Cæsar cum Ferdinando fratre? Gallus tres nobilissimos Episcopatus cum pluribus Lotharingiæ & Belgii urbibus eripuerat; Turcæ ipsi in Christianæ Reipublicæ perniciem evocati, classe ingenti appulerant in Italiam; Albertus Brandenburgicus implacabili Religionis Catholicæ exscindendæ cupiditate flagrans, ope Gallorum flamma ferroque omnia devastavit. Igitur intestinorum æque & externorum hostium violentia, extremaque necessitate adactus Ferdinandus Romanorum Rex deploran-

sie Franciscum, König in Frankreich, und Henricum König in Engelland, ja sogar den türkischen Kaiser Solimann selbst wider den Kaiser Carl, wiewohl vergebens, aufgehetzt, giengen sie mit einem Kriegsheere von ungefehr hundert tausend Mann stracks auf selben los, würden ihn auch in der ersten Hitze und Anlauf unfehlbar übervortheilt und überwältiget haben, wofern nicht Carl den Herrn der Heerscharen auf seiner Seite gehabt hätte. Durch dessen Schick- und Anordnung jenes erschreckliche Kriegsheer erstlich zerstreuet, und ein Jahr darnach der Churfürst zu Sachsen bey Mühlberg; nachgehends aber auch der Landgraf in Hessen, dieses Kriegsfeuer Anschürer, gefangen worden. Worauf Mauritius aus der albertinischen Linie die Churwürde erhalten. Jedoch hat eben dieser, nachdem er mit Heinrich dem Andern, König in Frankreich ein Bündniß gemacht, den Kaiser seinen größten Gutthäter, welcher von diesem seinem, wie er glaubte, getreuesten Freunde und Vasallen nichts dergleichen argwohnete, plötzlich und unversehens überfallen, und weit in das Tyrol verfolget, also daß selber sich kümmerlich mit der Flucht hat retten können. Wo sollte sich nun der Kaiser und dessen Bruder Ferdinandus Raths erholen? Frankreich hatte allbereit drey sehr ansehnliche Bisthümer nebst vielen Städten in Lothringen und Niederlanden weggenommen. Die Türken selbst wurden zum Verderben und Untergang der Christenheit berufen, und ländeten mit einer gewaltigen Schiffsflotte in Italien an. Albertus von Brandenburg, welcher eine unersättliche Begierde trug, die katholische Religion gänzlich auszureuten, hat durch Beyhülfe der Franzosen alles mit Feuer und Schwert von Grund aus verheeret. Hat demnach Ferdinandus, römischer König, durch Gewaltthätigkeit der einheimischen sowohl als ausländischen Feinde, und die äusser-

randam Catholicis totique Ecclesiæ *transactionem*, ut vocant, Passaviensem profusis lacrymis subsignare cogitur. At necdum malorum finis. Nam & hoc & sequenti Seculo *Protestantes* in bello præcipue tricennali, Gallico ære & milite adjuti, irreparabilem Ecclesiæ, orthodoxæque Religioni cladem intulere, uti in Opusculo III. meminimus.

### 4. *Num Ecclesia Catholica inde ab exortu suo aucta semper, an potius imminuta est?*

Auctam semper fuisse, inde patet, quod sicubi Ecclesia, exoriente hæresi, velut amne rapace ac violento, deperdere quid videatur, mox alibi sua damna alluvionibus, novæque terræ accessione cum fœnore etiam compenset. Unde quod ad Septentrionem extremumque Europæ angulum Clero, Religiosisque familiis atque Ecclesiæ Catholicæ subtraxerat hæresis, Deus abunde resarciebat ad Meridiem, Orientem & Occidentem, tot centenis animarum millibus ad Ecclesiam Christique ovile interea temporis adductis.

§. 5.

äusserste Noth dazu gezwungen, jenen dem katholischen Deutschland, und der gesammten Kirche Gottes bedauerlichen und höchst nachtheiligen passauischen Vertrag mit Vergiessung der Thränen unterzeichnen müssen. Und doch hatte das Elend noch kein Ende. Denn sowohl in diesem als folgenden Jahrhunderte, bevor in jenem dreyssigjährigen Kriege haben die Protestanten, durch französisches Geld und Mannschaft unterstützet, der Kirche und wahren Religion einen unwiederbringlichen Schaden zugefügt, wie im dritten Werklein hievon Anregung geschehen.

## 4. Hat die katholische Kirche von ihrem Anfang her allezeit zu- oder vielmehr abgenommen?

Daß selbe jederzeit habe zugenommen, erhellet klar aus dem, daß, obschon an einem Orte durch die Ketzerey, als einen ungestümmen reissenden Fluß, etwas vom Erdreiche weggespület wird, doch gleich anderswo dieser Schaden durch Anschüttung und den Zuwachs eines neuen Erdreichs überflüssig ersetzet werde. Daher hat Gott, was durch die Ketzerey in den nordischen Landschaften und dem äussersten Winkel von Europa der Clerisey, den Ordensständen und der katholischen Kirche entzogen worden, in den gegen Mittag, gegen Auf- und Niedergang gelegenen grossen Welttheilen reichlich wieder ersetzet. Wo indessen viele hundert tausend Seelen zur rechtglaubigen Kirche und zum Schafstall Christi sind gebracht worden.

## §. 5.

### De hæresibus.

1. *Quis dicendus hæreticus?*

Qui Christianum quidem se profitetur; dogma tamen quoddam Religioni Catholicæ contrarium contumaciter tenet. Ac licet omnis hæresis schisma quoque sit; non tamen vicissim omne schisma dici potest hæresis. Sic non omnes, qui Antipapis quondam contra legitimos Pontifices adhæserant, hæretici idcirco erant; nisi quod plerumque fieri amat, erroneum insuper dogma obstinate tenuerint, seque proinde a toto Ecclesiæ corpore segregarint.

2. *An ergo hæreticus est, qui vel in unico fidei articulo ab Ecclesia Catholica dissentit?*

Omnino. Toto proin cœlo aberrant temporis hujus pseudo politici, quos & Libertinos, Adiaphoristas, Syncretistas & Amphidoxos vocant, qui ad salutem consequendam nil aliud opus esse ajunt, nisi ut vitam honestam quis agat, simulque potissimos de SS. Trinitate & Christo articulos, Symbolo Apostolorum comprehensos, credat. Errorem hunc pestilentissimum, divinis literis, SS. Patribus, totique antiquitati & sanæ rationi contrarium, Theologi Polemici invictis pridem argumentis confutarunt. Et certe quemadmo-

# 5. Absatz.

# Von entstandenen Ketzereyen.

## 1. Wer ist ein Ketzer zu nennen.

Welcher sich zwar für einen Christen ausgiebt, dabey aber einen oder andern der katholischen Religion widrigen Lehrpunkt hartnäckig behauptet. Und obschon eine jede Ketzerey zugleich eine Spalt- oder Trennung ist; so ist doch nicht eine jede Spaltung auch eine Ketzerey zu nennen. Also waren nicht alle, welche ehemals den Afterpäbsten wider die rechtmässigen Statthalter Christi anhiengen, eben darum auch Ketzer; wenn sie nicht, wie doch mehrentheils zu geschehen pflegt, über das einen irrigen Lehrsatz halsstärrig behauptet, und sich folglich von der ganzen Kirche getrennet haben.

## 2. Soll dann jener gleich ein Ketzer seyn, der nur in einem einzigen Glaubensartikel mit der katholischen Kirche nicht übereinstimmet?

Allerdings. Daher des ganzen Himmels verfehlen jene falschen Politiker unserer Zeiten, oder wie man sie nennt, Libertiner, Adiaphoristen, Syncretisten rc. denen alle Religionen gleich gelten, wenn man nur ehrlich lebt, und die meisten in der apostolischen Glaubensbekenntniß verfaßten Artickel von der heiligsten Dreyfaltigkeit und Christo glaubt. Diesen höchstschädlichen, und der göttlichen Schrift, den heiligen Vätern, dem ganzem Alterthum und der gesunden Vernunft widerstrebenden Irrthum haben die polemischen Theologen oder Controversisten vorlängst mit unwidersprechlichen Beweisthümern widerlegt. Denn gleichwie nur ein wahrer Gott ist;

admodum non nisi *unus* est *Deus*, ita non nisi *una* pariter *fides* esse potest. *Idcirco ubi plures sunt fides, jam incipit nulla esse fides*, ut jam olim S. Hilarius ad Constantium Augustum scripsit. Verbo: *Quicunque vult salvus esse, ante omnia opus est, ut teneat Catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in æternum peribit.* Et quanta hæc temeritas dicam, an vecordia, viam incertam prorsus, intutamque præferre certæ, omniumque judicio securæ, Religioni nempe Catholicæ? Quam non solum Catholici omnes; sed ipsimet Acatholici recta ad cœlum nos ducere haud diffitentur. Quæque tot insuper, ac tam manifestis signis notisque unice vera esse evidenter demonstratur; dum e diverso sectas contrarias, nullo hujusmodi signo conspicuas, Catholici uno omnes ore condemnant, neminemque extra Ecclesiam Catholicam salutem consequi posse persuasissimum habent. Hoc argumento convictus Henricus IV. Galliæ Rex, abjurata Calvini secta, cum Ecclesia Catholica se conjunxit. Quin Beza ipse, quantumvis Calvinianus, Catholicis ad se invisentibus, deque vera salutis via solicitis, auctor fuit, in Religione Catholica ut permanerent; sic enim de salute sua minime periclitaturos. Et Melanchthon matri suæ grandævæ serio percontanti, utra Religio, Catholicane, an Lutherana vera esset; plane aperteque fassus est: *Hanc novam gratissimam, illam antiquam securissimam.* Atque hæc ipsa, credo, causa est, quod immi-

nente

also kann auch nur ein wahrer Glaube seyn. Daher wo mehr Glauben sind, dort ist eben darum gar kein Glaube mehr, wie schon vor Zeiten der Heil. Hilarius an den Kaiser Constantius geschrieben. Mit einem Worte: Wer immer will selig werden, der muß vor allem sich zum katholischen Glauben bekennen. Denn wer diesem nicht durchaus beypflichtet, wird ohne Zweifel ewig zu Grunde gehen. Und was ist wohl dieses für eine grosse Vermessen- Dumm- und Tollheit, daß man einen ungewissen und unsicheren dem ganz gewissen, und aller Meynung und Urtheil nach, sichersten Wege vorziehe, der katholischen Religion nämlich, von der nicht nur alle Katholische insgesammt, sondern sogar die Unkatholischen bekennen, daß man in selber könne selig werden; zu geschweigen, daß eben diese noch über das mit so vielen und augenscheinlichen Kennzeichen die wahre, allein seligmachende Religion zu seyn sonnenklar erwiesen wird; da hingegen die Katholischen alle widrige Secten, die nicht ein einziges solches Kennzeichen aufweisen können, einhellig verwerfen und verdammen, auch unfehlbar glauben, daß niemand ausser der katholischen Kirche könne selig werden. Durch diesen Vernunftschluß ward Heinrich der Vierte, König von Frankreich, dermassen überzeuget, daß er die calvinische Secte abgeschworen, und sich mit der katholischen Kirche vereiniget hat. Ja Beza selbst, ungeachtet er ein Calvinist war, hat doch den Katholischen, die ihn besuchten, und ihres Heils halber in Sorgen stunden, gerathen, sie sollten nur auf der katholischen Religion steif beharren, dann solcher Gestalt werde ihrer Seelen Seligkeit gar nicht in Gefahr stehen. Auch Melanchthon, als seine wohlbetagte Mutter ihn ernstlich befragte, ob die katholische, oder lutherische die wahre Religion sey, bekannte unverholen; Diese neue sey zwar sehr bequem und angenehm; jene alte aber sey die allersicherste und gewisseste. Und eben dieß ist meines Dünkens die Ursache, warum

 kein

nente jam morte, nemo unquam Catholicorum ab Ecclesia Romana desciverit; cum tamen ad hanc transierint heterodoxorum non pauci, iter æternitatis jamjam ingressuri. Quos inter Ioannes Saxoniæ Elector, aliique complures.

### 3. *Undenam tot hæreses & schismata sunt exorta?*

*Non aliunde*, inquit S. Cyprianus, *quam quod Sacerdoti Dei non obtemperatur, nec unus in Ecclesia ad tempus Sacerdos, & ad tempus Iudex vice Christi cogitatur. Unde enim schismata & hæreses obortæ sunt & oriuntur, nisi dum Episcopus, qui unus est, & Ecclesiæ præest, superba quorundam præsumptione contemnitur, & homo dignatione Dei honoratus ab indignis hominibus judicatur? Quis enim hic est superbiæ tumor, quæ arrogantia animi, quæ mentis inflatio, ad cognitionem suam Præpositos & Sacerdotes vocare?* Ita S. Cyprianus Epist. 55. ad Corn.

### 4. *Qui, qualesque omnibus temporibus erant hæresum schismatumque auctores?*

Hos gentium Doctor 2. Timoth. 3. v. 2. sic graphice describit, ac vivis quasi coloribus depingit: *Erunt homines se ipsos amantes, cupidi, elati, superbi, blasphemi, parentibus non obedientes,*

*ingra-*

kein einziger Katholischer jemals bey herannahender Sterbstunde von der römischen Kirche abgewichen sey; da doch im Gegentheil viele aus den Unkatholischen, da sie allbereit in die Ewigkeit abreisen mußten, zu uns herüber gegangen sind. Worunter Johannes Churfürst zu Sachsen nebst mehr andern.

### 3. Woher sind so viele Ketzereyen und Spaltungen entstanden?

Daher, antwortet der Heil. Cyprianus, weil man dem Priester Gottes nicht gehorsamet, noch einen Priester und Richter allein anstatt Christi erkennet. Denn woher sind die Trennungen und Ketzereyen entstanden, und entstehen noch heut zu Tage, als weil der Bischof, so nur ein einziger ist, und der Kirche vorstehet, von etlichen, die aus Uebermuth sich selbst gar zu viel zumessen, verachtet, und ein Mensch, den Gott selbst Ehrenwerth hält, von schlechten verächtlichen Leuten gerichtet und geurtheilet wird. Denn was grosse Hoffart ist nicht dieses, was Stolz, was Hochmuth, was Aufgeblasenheit, die Vorsteher der Kirche und höchsten Priester selbst für ihr Gericht fordern? Also schreibt der Heil. Cyprianus.

### 4. Was waren zu allen Zeiten die Urheber der Ketzereyen und Trennungen für Leute?

Der Lehrer der Völker schildert sie recht lebhaft 2. Tim. 3. Es werden Menschen seyn, die sich selbst lieb haben, geitzig, ruhmsüchtig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, und undankbar,

*ingrati, scelesti, sine affectione, sine pace, criminatores, incontinentes, immites, sine benignitate, proditores, protervi, tumidi, & voluptatum amatores magis quam Dei; habentes speciem quidem pietatis, virtutem autem ejus abnegantes.*

### 5. *Quo pacto hæreses pleræque disseminatæ fuere?*

1. Specioso passim obtentu reformandæ Ecclesiæ; cujus tamen doctrina dogmatica, utpote eadem semper & immutabilis, nulla unquam emendatione & correctione indiguit. Morum vero disciplina ab egregiis scilicet his reformatoribus adeo reformata non est, ut horrendis potius corruptelis deformata fuerit ac depravata. Et vero quis ad restituendam morum disciplinam a Deo missos esse credat homines, moribus, scriptisque suis sat luculenter ostendentes, quam alieni fuerint a Spiritu Christi, id est, a Spiritu veritatis, mansuetudinis, humilitatis, ac puritatis.

2. Novatores plerique literas divinas suis obtendunt erroribus; cum tamen ne unicum quidem dogma, Ecclesiæ Catholicæ contrarium, ipsismet sacræ Scripturæ verbis, sed suis duntaxat interpretationibus fallacissimis ac perversissimis possint astruere. Et tamen sacrilegi isti bibliomastiges rudi & imperitæ plebeculæ sua pseudoglossemata pro puro puto Evangelio ac verbo Dei venditant; majorque

mit Lastern behaftet, unbarmherzig, unfriedsam, Schmäher, unzüchtig, unmild, unfreundlich, Verräther, muthwillig, aufgeblasen sind, welche die Wohllust mehr lieben, dann Gott; die wohl einen Schein der Gottseligkeit haben, aber derselben Kraft verläugnen.

## 5. Wie sind die meisten Ketzereyen ausgebreitet worden?

1. Mehrentheils unter dem Schein und Vorwande, die Kirche Gottes zu reformiren, deren Glaubenslehre doch, als welche jederzeit unveränderlich ist, auch nicht der allergeringsten Verbesserung jemals nöthig gehabt hat. Die Sittenlehre betreffend, ist selbe von diesen saubern Reformirern nicht allein nicht verbessert, sondern auf das greulichste verwüstet, verkehrt und verderbt worden. Und wer soll sich wohl bereden können, daß Gott zur Verbesserung der Sittenlehre solche Leute gesendet, aus deren Sitten und Schriften genugsam erhellet, wie weit sie von dem Geiste Christi, das ist, von dem Geiste der Wahrheit, der Demuth, der Sanftmuth, und der Reinigkeit entfernet gewesen.

2. Die meisten Irrlehrer pflegen ihre Afterlehre mit dem Deckmantel der heil. Schrift zu verhüllen und zu beschönen; da sie doch nicht einen einzigen, der katholischen Kirche widrigen Lehrpunkt aus der heil. Schrift selbst behaupten können, sondern hierinnfalls blos allein auf ihre falsche, betrügliche und ganz verkehrte Auslegungen sich gründen. Und dennoch unterstehen sich diese gottesschänderischen Bibelverfälscher dem einfältigen, ungelehrten Pöbel ihre grundfalsche Auslegungen für das reine Evangelium und lauterste Wort Gottes zu verkaufen; und diesen gewissenlosen Leut- und Landbe-

jorque mendaciſſimis his ſycophantis adhibetur fides, quam tot Conciliis Oecumenicis, tot SS. Patribus, Spiritu Dei cœleſtique ſapientia plenis, imo Eccleſiæ univerſæ omnis veritatis Magiſtræ.

3. Iidem plerique, ut glaucoma objiciant populo, ſpecioſum ſibi nomen imponunt. Sic quidam ex antiquis hæreticis *Gnoſticorum* ſive *Intelligentium*, alii *Apoſtolicorum*, alii *Catharorum* ſive *Purorum*, alii *Angelicorum* nomen ſibi arrogabant. Pari ratione hodierni Sectarii partim *Reformati*, partim *Evangelici* partim Rigoriſtæ, partim Luciferi dici volunt; cum tamen doctrinam teneant Evangelio prorſus contrariam, & longe lateque horribilem morum corruptionem, denſiſſimasque tenebras diffundant.

***6. Quodnam diſcrimen Catholicam inter & acatholicam doctrinam?***

1. Doctrina Catholica clara, aperta & ſimplex; acatholica vero obſcura, captioſa, ambigua, fucata & inanibus verborum phaleris variisque diabolicæ nequitiæ tegumentis involuta eſt. 2. Doctrina Catholica pacem parit & concordiam; acatholica lites, diſcordias, diſſenſiones, tumultus, factiones, rerumque omnium converſionem & perturbationem &c. 3. Catholica ad ſanctum ſui odium, ſubmiſſionis, obedientiæ, ſui deſpicientiæ, & Evangelicæ perfectionis ſtudium impellit; acatholica vero prorſus contrarium docet.

trügern, und Weltlügnern pflegt man weit mehr zu glauben, als so vielen allgemeinen Kirchenversammlungen, so vielen mit dem Geiste Gottes, und mit himmlischer Weisheit begabten heiligen Vätern, ja der gesammten Kirche Gottes, die doch eine Lehrmeisterinn aller Wahrheit ist.

3. Die meisten aus ihnen schöpfen sich selbst allerhand schöne Nahmen, um hiedurch dem gemeinen Manne einen blauen Dunst für die Augen zu machen. Also nannten sich einige aus den alten Ketzern die Verständigen, andere die Apostolischen, andere die Reinen, wiederum andere die Englischen ꝛc. Eben also wollen die jetzigen Sectirer theils Reformirte, theils Evangelischen, theils Rigoristen, theils Aufklärer genannt werden, da sie doch zu einer dem Evangelium schnurstracks entgegen gesetzten Lehre sich bekennen, und allenthalben entsetzliches Sittenverderbniß, und die dicksten Finsternissen verbreiten.

## 6. Was ist für ein Unterschied zwischen der katholischen und unkatholischen Lehre?

1. Die katholische Lehre ist klar, aufrichtig und unverfälscht; die unkatholische hingegen ist dunkel, verdrehet, zweydeutig, betrüglich, voller Plauderwerk und teuflischer Schalkheit. 2. Die katholische Lehre bringt Friede und Einigkeit; die unkatholische Lehre aber Zwiespalt, Uneinigkeit, Meutereyen, Empörungen, Aufruhren, lauter Unordnung und Verwirrung. 3. Jene treibt die Katholiken stets an zu einem heiligen Hasse gegen sich selbst, zur Demuth, Gehorsam, selbst eigner Verachtung, und evangelischer Vollkommenheit; diese entgegen lehrt gerade das Widerspiel. 4. Die katho-

docet. 4. Doctrina Catholica, utpote a Spiritu Sancto profecta, in primo sui exortu perfecta mox erat & consummata, ita ut ne minima quidem immutatione, correctione, aut instauratione unquam indiguerit; contra acatholica, utpote non a Deo, sed a patre mendaciorum diabolo inventa, mutari identidem & interpolari, recudi, repoliri, & reconcinnari debuit. Uti manifeste constat vel ex sola Confessione Augustana, quae, cum in Comitiis Augustanis A. 1530. Caroli V. Imperatoris, omniumque Imperii Ordinum conspectum primo subiisset, non nisi habitu commutato, & ab ipsa adeo Ecclesia Romano-Catholica mutuato comparere & in faciem summi illius Monarchae, omniumque Imperii Procerum proterve impudenterque mentiri ausa est: *Se in NULLO fidei articulo dissentire ab Ecclesia Catholica sive Romana; cum TOTA dissensio sit de paucis quibusdam abusibus.* Nam si ita est, quo igitur jure tot tamque funestas tragœdias excitarunt *Confessionistae*? Quo jure tot tantisque turbis, dissidiis, factionibus, seditionibus, bellis civilibus, sacrorum profanatione, & populatione non solum inclytam nostram Germaniam, sed Ecclesiam Dei universam infestarunt, laceraruntque, irreparabili tot millium animarum exitio? Num ergo propter *paucos quosdam abusus* licet secessionem facere ab Ecclesia universali? fidem Deo hominibusque datam impune violare? in Christi Vicarium, in supremum ovium omnium Pastorem & Hierarcham non modo

ausu

katholische Lehre, eben darum weil sie vom heiligen Geiste selbst herkömmt, war gleich in ihrem Anfange ganz vollkommen und ausgemacht, also daß sie auch nicht der geringsten Aender- und Verbesser- oder Erneuerung jemals nöthig gehabt. Die Unkatholischen hingegen, weil sie nicht von Gott, sondern von dem Teufel jenem Erzlügner entsprossen, hat immerdar müssen geändert, gefeilt, geflickt, ausgeputzt und ausgebessert werden. Wie es aus der augsburgischen Confession augenscheinlich erhellet. Denn als diese auf dem im J. 1530. zu Augsburg gehaltenen Reichstage von dem Kaiser Carl V. und den gesammten Reichsständen das erstemal sich öffentlich hat sehen lassen, getrauete sie sich nicht anders, als in einem verwechselten und vor der römischkatholischen Kirche selbst entlehnten Aufzuge zu erscheinen. Ja sie hat sich sogar erfrechet, jenem größten Monarchen und allen Reichsständen unverschämt in das Gesicht zu lügen, daß sie nicht in einem einzigen Glaubensarticel von der römischkatholischen Kirche abweiche; indem der ganze Unterschied nur allein in etwelchen Misbräuchen bestehe. Wenn dem nun also, mit was Recht und Fug haben wohl die augsburgischen Confessionsverwandten so viele und entsetzliche Unruhen, Meutereyen und Lärmen erregen können? Mit was Recht haben sie durch so viele und grosse Empörungen, Trennungen der Gemüther, Zusammenrottungen, Aufruhren, einheimische Kriege, greuliche Eintheiligungen der Gott gewidmeten Sachen nicht nur unser werthes Deutschland, sondern die ganze Kirche Gottes bedrängt, und mit unwiederbringlichem Verlust so vieler tausend Seelen zerrissen? Ist man denn wegen etlich weniger Misbräuche alsogleich befugt von der allgemeinen Kirche Gottes sich gänzlich zu trennen; die Gott und den Menschen geschworne Treu und Glauben frey und ohne Scheu zu brechen; wider den Statthalter Christi, wider den von Gott über alle seine Schafe gesetzten Ober-

ausu sacrilego insurgere; verum etiam velut Antichristum ipsum odio plus quam Vatiniano persequi? religionem avitam a majoribus tanta pietate, fide & constantia semper cultam proscribere penitus, & errores tum exitiabili novandi studio recens excogitatos tum Ecclesiæ totius judicio pridem damnatos sub ementita Evangelicæ veritatis larva introducere? in bona Ecclesiæ, Christique patrimonium per vim ac summam injuriam involare? Catholicos antiquissima tot Seculorum possessione exturbare? Turcas aliosque Ecclesiæ & Imperii conjuratos hostes in manifestum patriæ excidium evocare? arma cum iis ac fœdera contra Imperatorem legitimum suum Dominum & Catholicos Imperii Ordines jungere, hosque ad pacta Deo, Ecclesiæ, & Religioni summopere contraria subsignanda vi armorum adigere? divina demum atque humana omnia permiscere &c. & hæc aliaque innumera tantum propter PAUCOS QUOSDAM Ecclesiæ Catholicæ ABUSUS?

## §. 6.

## De Conciliis.

1. *Quem in finem cogi solent Cocilia Oecumenica?*

Ad quæstiones de Religione controversas cognoscendas, dirimendasque; refellendos item ac damnandos hæreticorum errores; morumque disciplinam restituendam.

2. *Penes*

Oberhirten, wider den höchsten Priester nicht nur gottloser Weise sich aufzulehnen; sondern selben als den Antichrist selbst tödtlich und unversöhnlich zu hassen und zu verfluchen; die uralte Religion, der ihre lieben Voreltern mit solchem Eifer, Treu und Standhaftigkeit jederzeit angehangen, gänzlich abzuschaffen, und an deren statt theils neuerdings ersonnene, theils von der gesammten Kirche Gottes schon längst verdammte Irrthümer unter der betrüglichen Larve evangelischer Wahrheiten einzuführen; die Kirchengüter und das Erbtheil Christi gewaltthätig- und ungerechter Weise an sich zu reissen; die Katholischen von ihrer uralten viel hundertjährigen Besitzung zu verstossen; die Türken und andere geschworne Kirchen- und Reichsfeinde zum Untergange des Vaterlands aufzuhetzen und herbeyzulocken; sich mit selbigen wider den Kaiser als ihr rechtmässiges Oberhaupt, und wider die katholische Reichsstände zu verbinden; höchst nachtheilige, und wider Gott, die Kirche, Religion und Gewissen streitende Verträge und Friedensschlüsse mit Gewalt der Waffen zu erzwingen; ja alle geistliche und weltliche Rechte unterübersich zu kehren 2c. und dieses alles, anderer unzahlbarer Uebel zu geschweigen, allein wegen etlicher wenigen Misbräuche der katholischen Kirche.

## 6. Absatz.

## Von den Kirchenversammlungen.

### 1. Zu was Ziel und Ende werden die allgemeinen Kirchenräthe versammelt?

Zur Untersuch- und Entscheidung der Glaubensstreitigkeiten, zur Widerleg- und Verdammung der ketzerischen Irrthümer, wie auch zur Wiederherstell- und Verbesserung der Sitten.

2. Wer

### 2. *Penes quem poteſtas eſt indicendi & convocandi Concilia Oecumenica?*

Penes ſolum Papam, tanquam Eccleſiæ caput Chriſtique in terris Vicarium, qui Conciliis hujusmodi vel ipſe per ſeſe, vel per Legatos præſideat neceſſe eſt. Secus enim Concilium foret acephalum, nulliusque auctoritatis, ut ex perpetua Eccleſiæ praxi uſuque manifeſtum eſt.

### 3. *Cur Concilium generale legitime congregatum in decidendis Fidei dogmatis certæ omnino & indubitatæ auctoritatis eſt?*

Quia univerſam Dei Eccleſiam repræſentat. Si proinde hujusmodi Concilium errare poſſet, univerſa erraret Eccleſia. Quod tamen diſertis Chriſti verbis & promiſſionibus manifeſte repugnat, dum *portas inferi* adverſus Eccleſiam nunquam prævalituras pollicitus eſt. Prævalerent autem, ſi in definiendis Fidei dogmatis errare poſſet Eccleſia. Neque hæc *columna* amplius foret, ac *firmamentum veritatis*, uti ab Apoſtolo 1. Tim. 3. v. 15. appellatur.

## 2. Wer hat die Gewalt ein allgemeines Concilium auszuschreiben, und zu versammeln?

Der Pabst allein als das Oberhaupt der Kirche und Statthalter Christi auf Erden, welcher entweders in eigner Person, oder durch seine Legaten dergleichen Versammlungen vorstehen muß; denn sonst wäre ein solches Concilium Hauptlos, und folglich ohne Gewalt, wie aus beständigem Gebrauche und Uebung der Kirche Gottes sattsam erhellet.

## 3. Warum ist ein rechtmässig versammeltes allgemeines Concilium in Glaubenssachen unfehlbar?

Weil selbes die allgemeine Kirche vorstellt. Dafern nun eine dergleichen Versammlung irren könnte, würde folglich die ganze Kirche irren und fehlen; welches jedoch wider die ausdrückiiche Zusage und Verheissung Christi wäre, als welcher versprochen, daß die Kirche von den Porten der Hölle niemal werde überwältiget werden. So aber geschehen würde, wenn selbe inGlaubenssachen irren könnte. Sie wäre auch nicht mehr der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit, wie sie der Heil. Paulus 1. Tim. 3. v. 15. nennet.

### 4. *Cur Protestantes identidem ad Concilium appellarunt?*

Eventus docuit, id non alio eos animo fecisse, quam ut sectam suam novis interea coitionibus & factionibus magis stabilirent. Ac præcipue ne bona, Ecclesiæ Christi ablata, restituere juberentur. Pergebant hi interim sacra & profana rapinis violare, modisque indignissimis vexare Catholicos. Qui cum injuste ablata repeterent, atque injuriarum postularent heterodoxos, hi religionis scilicet libertatem obtendere, atque ad futurum Concilium, quod palam quidem flagitabant; occultis vero consiliis penitus detrectabant, Catholicos ablegare solebant. Coactum igitur tandem aliquando fuit post perrupta difficillima obstacula Concilium Oecumenicum.

### 5. *Num Protestantes quoque comparuere?*

Invitati hi iterum ac sæpius fuere, facta liberrima disputandi, & ultro citroque commeandi copia. Sed incassum omnia. Nam perinde atque olim Ariani. Concilium Nicænum I. & alii alia Concilia legitime coacta fuisse negabant; ita & Protestantes sexcenta quærebant effugia & diverticula. Quin eo arrogantiæ & insolentiæ sunt progressi, ut & Christi Vicarii & totius Concilii Oecumenici Iudices sese ipsi constituere, atque apostatæ alicujus somnia vanissima certissimo & indubitato prorsus Ecclesiæ totius judicio præferre

## 4. Warum haben die Protestanten immerdar an ein Concilium appellirt?

Der Ausgang erwies klar, daß sie solches keiner andern Ursache halber gethan, als damit sie unterdessen ihre Secte mit neuen Verbündnissen und grösserm Anhange je mehr und mehr verstärken könnten; und vornehmlich, damit sie nicht die der Kirche Christi entwändten Güter wieder zurückstellen müßten. Inzwischen fuhren sie fort, mit geistlich= sowohl als weltlichem Raube sich zu bereichern, und mit den Katholischen auf die unbilligste Art zu verfahren. Als nun diese das abgenommene wieder foderten, und sich wegen angethaner Unbild und Gewaltthätigkeit bey den Unkatholischen beklagten, schützten diese jederzeit die Religionsfreyheit vor, und wiesen ihre Ankläger an ein zukünftiges Concilium, welches sie zwar öffentlich inständigst begehrten; in der Stille aber auf alle Weise zu hintertreiben, und niemal selbigem Folge zu leisten suchten. So ist dann endlich nach sehr vielen und grossen Beschwerden und Hindernissen ein allgemeines Concilium ausgeschrieben worden?

## 5. Haben sich die Protestanten auch dabey eingefunden?

Sie wurden zwar mehrmal dahin eingeladen, mit Anerbietung aller erdenklichen Freyheit, ihr Wort nach Belieben vorzubringen, auch ungehindert hin und wieder zu reisen. Aber alles vergebens. Denn gleichwie vor Zeiten die Arianer das erste nicänische, und andere Ketzer andere Concilien nicht für rechtmässig erkannten; also suchten auch die Protestanten allerhand Ausflüchten und Abwege. Ja sie kamen in ihrem Stolze und Uebermuth so weit, daß sie sich selbst zu Richtern des Statthalters Christi und der ganzen allgemeinen Kirchenversammlung aufzuwerfen, und die leeren eitlen Einbildun-

re non dubitarint. Hæc de Ianſeniſtis quoque Quesnellianis, Appellantibus dicta volo.

### 6. *Nonne heterodoxi omnes ſolius Scripturæ judicio ſtare ſe velle profitentur?*

Vetus hæc ac veteratoria fraus eſt omnium hæreticorum, qui ipſius adeo S. Scripturæ pallio errores ſuos fœdiſſimos obtegere nituntur, magiſtri ſui Diaboli exemplo. Quemadmodum enim hic Chriſtum ipſum; ita illi Chriſti ſectatores circumvenire tentant, identidem vociferando: *Scriptum eſt enim.* Imo hanc unicam Fidei ſuæ regulam ſtatuendo: *Nihil credendum, niſi in ſacris expreſſum Bibliis.* Sed vos jam appello, quotquot eſtis, Acatholici! Imo ad Scripturam, ſolum & unicum veſtrum Iudicem ipſus provoco. Edicite! Quo libro, quo capite, quo verſu ſcriptum eſt: *Nihil credendum, niſi in ſacris expreſſum Bibliis?* Ibi lego 2. Theſſ. 2. v. 14. *Tenete traditiones, quas didiciſtis, ſive per ſermonem, ſive per epiſtolam noſtram.* Item Matth. 18. v. 17. *Si autem Eccleſiam non audierit, ſit tibi ſicut ethnicus &c.* Hæc pluraque hujusmodi lego in Scriptura. At vero fundamenti illius, cui totam pſeudo-Evangelii veſtri fabricam ſuperſtruitis, ne veſtigium quidem in univerſis Bibliis usquam invenio. Quæro inſuper ex vobis, ubinam ſcri-

gen eines ausgesprungenen Mönches dem gewissen und unfehlbaren Urtheile und Ausspruche der ganzen Kirche vorzuziehen unterstunden. Dieß will man auch von den Jansenisten, Quesnellianern, Appellanten gesaget haben.

## 6. Beziehen sich dann nicht alle Unkatholische blos allein auf das Urtheil und den Ausspruch der heil. Schrift?

Dieses ist schon ein altes Lied, und arglistiger Betrug aller Ketzer, welche unter dem Deckmantel der heiligen Schrift ihre abscheulichsten Irrthümer, nach dem Beyspiele ihres Lehrmeisters des Satans verhüllen wollen. Denn gleichwie dieser Christum, also suchen sie die Christen zu überlisten, da sie immerdar schreyen: So stehts geschrieben. Ja keine andere Glaubensregel zulassen, als diese: **Nichts sey zu glauben, als was in der Bibel geschrieben ist.** Nun berufe ich mich an euch, Unkatholische, so viel euer immer sind! ja ich appellire selbst an die heil. Schrift, als euren einzigen Richter. Sagt dann her! wo? in was für einem Buche? in welchem Capitel oder Verse stehts geschrieben: **Nichts ist zu glauben, als was in der Bibel geschrieben?** Ich lese daselbst 2. Thessal. 2. v. 14. **Haltet die Satzungen, die ihr entweder durch unser Wort, oder durch unsere Sendschreiben gelernet habt.** Und wiederum Matth. 18 v. 17. **Wenn er aber die Kirche nicht höret, so halt ihn für einen Heyden** etc. Dieses und mehr dergleichen lese ich in der heil. Schrift. Aber jenes Fundaments, worauf euer ganzer Glaube und euer Afterevangelium sich gründet, finde ich in der ganzen Bibel nicht die geringste Anzeige.

ſcriptum ſit: 1. hanc, ad quam appellatis, Scripturam eſſe divinam? 2. rite fuiſſe verſam? 3. eſſe penitus incorruptam? 4. & præcipue, hunc eſſe verum ejusdem Scripturæ ſenſum, quem Lutherus aliquis, aut Zwinglius, aut Calvinus inde eruit; falſum vero illum, quem Eccleſia Dei univerſa, in Concilio Oecumenico legitime congregata, quem ſummi Pontifices, Chriſti ipſius in terris Vicarii, quem ſancti Patres & Eccleſiæ Doctores uno omnes ore aſtruunt? Adhæc ſcire pervelim, ubinam *ſcriptum ſit*, Paſcha die Dominica, & quaque hebdomade Dominicam Sabbati loco eſſe celebrandam? veſci item noſtra hac ætate licere *ſuffocatis & ſanguine*? baptizatos ab hæreticis non eſſe denuo baptizandos &c.? Quæ aliaque complura cum S. Scriptura nusquam definiat, palam eſt, ab hac ſententiam decretoriam ferri non poſſe; ſed vel ab Eccleſia univerſa in Concilio Oecumenico congregata; vel ab illius capite. Pro quo Chriſtus ipſe rogavit Luc. 22. v. 32. *ut non deficiat fides ejus*, ſummo nempe Pontifice, legitimo Petri ſucceſſore. Quod ſi ſolius Scripturæ judicio ſtandum; cur ergo Lutherani, Zwingliani, Calviniani, Anabaptiſtæ, aliique ſectarii in tot diverſiſſimas abeunt ſententias, tametſi eodem omnes Bibliorum nitantur teſtimonio?

§. 7.

Nun frage ich ferner, wo es doch geschrieben stehe 1) daß eben diese Schrift, auf die ihr euch berufet, die wahre und göttliche Schrift sey? 2) daß sie getreulich sey übersetzt worden? 3) daß selbe ganz unverfälscht sey? 4) und vornehmlich, daß dieses der eigentliche und wahre Verstand, welchen ein Luther oder Zwingel, oder Calvin behaupten will; jener aber grundfalsch sey, welchen die gesammte in einem allgemeinen Concilium versammelte Kirche Gottes, welchen so viele Päbste, die Christus für seine Statthalter auf Erden bestellt, welchen so viele heilige Väter und Kirchenlehrer einhellig bestättigen? Ueber das möchte ich wissen, wo es doch geschrieben stehe, daß man das hohe Osterfest an einem Sonntage, und den Sonntag anstatt des Sabbaths oder Samstags wöchentlich feyern müsse? daß es zu unsern Zeiten erlaubt sey, vom verstickten und vom Blute zu essen? daß die von den Ketzern getauften nicht wieder müssen getaufet werden ꝛc.? Weil nun dieses, nebst vielen andern, die Heil. Schrift nirgends erörtert, und entscheidet, so ist es ja offenbar, daß von selber der Ausspruch und das Endurtheil nicht könne gefället werden, sondern von der ganzen in einem allgemeinen Concilium versammelten Kirche, oder von ihrem Oberhaupte, für welches Christus selbst gebethen, daß sein Glaube nicht abnehme, von dem Pabste nämlich, des Heil. Petrus rechtmäßigen Stuhlerben. Sollte man aber an das Urtheil und den Ausspruch der Heil. Schrift einzig und allein sich halten, warum sind denn die Lutheraner, die Zwinglianer, Calviniſten, Wiedertäufer ꝛc. in ihren Meynungen so sehr unterschieden, da sie doch alle auf das Zeugniß der H. Schrift allein sich berufen?

## §. 7.

### De ritibus Ecclesiasticis.

1. *Cur tot ritibus ac ceremoniis utitur Ecclesia?*

1. Externi hi ritus signa sunt, testimonia, & exercitia cultus interioris, quem Deus in primis exigit. 2. His velut adminiculis ac Religionis incitamentis pietas, fervor & attentio populi Christiani mirum quantum firmatur excitaturque. His fovetur & augetur dignitas majestasque divinorum mysteriorum. Inde enim quotquot rei intersunt divinæ, admonentur, nihil hic profanum, sed arcana quædam & divinis plena mysteriis geri, quæ singularem exigant reverentiam. 4. His tandem conservatur disciplina Ecclesiastica & publica tranquillitas, fitque, ut honeste omnia, ac decenti quodam ordine, prout Apostolus jubet 1. Cor. 14. v. 40. peragantur.

2. *An non memoratæ ceremoniæ speciem quandam superstitionis præ se ferunt?*

Æque parum atque priscæ legis ceremoniæ longe plurimæ ac diversissimæ, quas Deus ipse populo Israelitico observandas præscripsit, & Moyses retulit in librum Leviticum, Hebræorum ritualem.

3. *Num & Acatholici sacros quosdam ritus etiam nunc observant?*

Cum hi careant sacerdotio, & sacrificio, ac Sacramentis, excepto Baptismo, quem ho-

min..m

## 7. Absatz.

# Von den Kirchenceremonien.

### 1. Warum bedient sich die Kirche so vieler Ceremonien?

1. Diese äusserlichen Ceremonien sind Zeichen, Zeugnisse und Uebungen des innerlichen Gottesdienstes, den Gott hauptsächlich verlanget. 2. Hiedurch wird die Andacht, der Eifer und die Aufmerksamkeit der christlichen Gemeinde besonders gesteifet, unterhalten, und aufgemuntert, 3. auch das Ansehen, und die Majestät der göttlichen Geheimnisse befördert und vermehrt; weil dadurch alle und jede, so dem Gottesdienste beywohnen, erinnert werden, daß hier nicht eitle und weltliche, sondern verborgne, und göttlicher geheimnißvolle Sachen, welche eine sonderbare Ehrerbietigkeit erfordern, abgehandelt werden. 4. Letztlich wird hiedurch gute Zucht und Kirchenordnung, auch allgemeine Ruhe, Frieden und Einigkeit erhalten, so, daß alles anständig und in guter Ordnung geschehe, wie es der Apostel befiehlt 1. Cor. 14. v. 40.

### 2. Haben die Kirchenceremonien nichts abergläubisches an sich?

Eben so wenig, als jene so vielfältigen und sehr unterschiedenen Ceremonien im alten Gesetze, welche Gott selbst dem Israelitischen Volke zu halten befohlen, und Moyses in dem Buche, Leviticus genannt, welches gleichsam der Hebräer Ritual oder Ceremonienbuch ist, aufgezeichnet hat.

### 3. Gehen auch bey den Uncatholischen einige Kirchengebräuche noch im Schwung?

Weil diese weder Priester, weder Opfer, weder Sacramente mehr haben, ausser die Taufe, so ein jeder ver-

minum quilibet rationis particeps, cujuscunque religionis, conditionis ac ſexus admini-ſtrare poteſt, mirum non eſt, ritus quoque ſacros ab iisdem dudum fuiſſe antiquatos. Utut Proteſtantes in Confeſſione Auguſtana A. 1530. Carolo V. oblata, coram Imperatore omnibusque Imperii Ordinibus ſolemniter ſint conteſtati: *Falſo accuſantur Eccleſiæ noſtræ, quod Miſſam aboleant; retinetur enim Miſſa apud nos & ſumma reverentia celebratur. Servantur & uſitatæ ceremoniæ fere omnes &c.* Id quod in ejusdem Confeſſionis Apologia iterato profitentur his verbis: *Fiunt enim apud nos Miſſæ ſingulis Dominicis, & aliis Feſtis* - - & *ſervantur uſitatæ ceremoniæ publicæ, ordo lectionum, orationum, veſtitus, & alia ſimilia.* Item in libro Concordiæ: *Cæremoniæ ſimiles uſitatis ſervantur; tantum numerus Miſſarum eſt diſſimilis.* Quam ſancte autem ac vere iſthæc aſſeverentur, ſatis ſuperque noverint illi, qui heterodoxis immiſti degunt. Et tamen memoratos modo libros, tam craſſis, enormibus, apertisque mendaciis refertos, pro Fidei (pro pudor!) Symbolis habent Proteſtantes!

## §. 8.

## De Religioſis familiis.

1. *Quem in finem hæ inſtitutæ fuerunt?*

Ut Chriſtiani illi, qui ad majorem vitæ ſanctimoniam aſpirant, Evangelicam paupertatem, caſtitatem, & obedientiam amplecten-do,

vernünftiger Mensch, was Glaubens, Stands und Geschlechts er immer ist, kann mittheilen, so ist kein Wunder, daß auch die Kirchenceremonien von ihnen sind abgethan worden. Ungeachtet die Protestanten in der im Jahr 1530. Carl dem Fünften übergebenen Augsburgischen Confeßion vor dem Kaiser und gesammten Reichsständen hoch betheuert haben: Man leget unsern Gemeinden mit Unrecht auf, daß sie die Meße sollen abgethan haben. Denn das ist offenbar, daß die Meße, ohne Ruhm zu reden, bey uns mit gröster Andacht und Ehrerbietigkeit gehalten wird. So werden auch fast alle gewöhnliche Ceremonien beobachtet ꝛc. Welches sie in der Apologie oder Schutzrede der Augsburgischen Confeßion abermal mit diesen Worten bestättigen. Denn es werden bey uns alle Sonn- und Feyertage Messen gehalten. — So werden auch dabey die sonst gebräuchlichen öffentlichen Ceremonien, die Ordnung der Lectionen, Gebether, Meßgewand und dergleichen beobachtet. Und in dem Concordienbuche: Die Ceremonien werden, wie sonst gebräuchlich, beobachtet; die Zahl der Messen allein ist ungleich. Wie wahrhaft aber alle diese so hohe Betheurungen seyn, wird jenen mehr als genug bekannt seyn, welche unter den Unkatholischen wohnen. Und dennoch halten die Protestanten gedachte mit so vielen groben und offenbaren Lügen gespickte Bücher für ihre Glaubensbekenntniße. Pfuy der Schande!

## 8. Absatz.

## Von den geistlichen Ordensständen.

### 1. Zu was Ziel und Ende sind selbe eingesetzt worden?

Damit jene Christen, welche nach einer höhern Vollkommenheit trachten, mittels der Evangelischen Armuth,

do, se totos Dei possent obsequio addicere, rerum caducarum cure omni abjecta. Quæ vivendi ratio sicut Christum ipsum auctorem habet ac ducem, & cum Ecclesia sumpsit exordium; ita ob sublimem suum scopum, & efficacissima salutis perfectionisque Christianæ subsidia commendanda summopere & æstimanda est.

2. *Cur tot, tamque diversa sunt Ordinum Religiosorum statuta?*

Cum diversæ sint hominum vires, studia, propensiones, ingenia, corporis animique dotes, Deus sacrorum Ordinum conditoribus diversas pariter ostendit vias, quibus eo expeditius certiusque ad finem ultimum perveniri possit. Hæc ipsa porro Ordinum Religiosorum varietas singulari ornamento juxta & emolumento est Ecclesiæ militanti, perinde atque in acie legiones, armis, vestibus, apparatu, modoque & arte pugnandi magnopere inter sese distinctæ.

## §. 9.

## De Sanctis.

1. *Suntne in Ecclesia Catholica Sancti quidam?*

Id ne Lutherani quidem inficias eunt. Nam in Apologia Confessionis Augustanæ & majore Catechismo Lutheri Bernardum, Franciscum, Bonaventuram vitam piam sanctamque

Keuschheit und Gehorsam, sich ganz und gar Gott schenken, und mit Hindansetzung aller zeitlichen Sorgen aufopfern könnten. Welche Lebensart gleichwie sie Christum selbst zum Urheber und Anführer hat, und schon mit der Kirche ihren Anfang genommen: also kann dieselbe, wegen ihrer hohen Absichten und kräftigsten Hilfsmittel das ewige Heil und die christliche Vollkommenheit zu erlangen, nicht genug gerühmt und geschätzt werden.

### 2 Warum sind so viele und unterschiedliche Ordenssatzungen eingeführt worden?

Weil die Sinn- und Verstandeskräften, Uebungen, Zuneigungen, Leibs- und Gemüthsgaben bey den Menschen so sehr unterschieden sind, hat Gott den Ordensstiftern gleichfalls verschiedene Wege gezeiget, um hiedurch desto leichter und sicherer zum letzten und höchsten Ziele zu gelangen. Und gereicht eben dieser Unterschied und die Ungleichheit der Ordensstände zur ungemeinen Zierde und zum grösten Vortheile der streitenden Kirche, wie in einer Schlachtordnung die Menge der Regimenter, welche an Waffen, Aufzug, Ausrüstung, Weise und Manier zu kriegen von einander sehr unterschieden sind.

## 9. Absatz.

## Von den Heiligen.

### 1. Giebt es in der Catholischen Kirche Heilige?

Dieses läugnen die Lutheraner selbst nicht. Indem sie in der Apologie der Augsburgischen Confeßion und in dem grossen Catechismus Lutheri ausdrücklich bekennen, daß Bernardus, Franciscus, Bonaventura fromm und

que duxisse ultro fatentur. Atqui hi ipsi & Catholici erant, & Religiosæ familiæ alumni.

2. *Num & Sectariorum aliqui inter Sanctos numerari possunt?*

Minime omnium. Nam quo pacto sancti esse possunt, qui 1. non solum Evangelica, ut diximus, consilia flocci pendunt, sed ne divinas quidem leges observant; imo observari posse negant? 2. Qui opera bona, Pœnitentiæ Sacramentum aliaque perfectionis & sanctitatis adminicula e medio tollunt? 3. Qui Deum faciunt peccati auctorem? 4. Qui hominis mentem libera spoliant voluntate? 5. Qui Deum ipsum in suo spernunt Vicario? 6. Qui Ecclesiam non audiunt, ac proinde ex Christi effato sunt *sicut Ethnici & Publicani*? 7. Quorum duces & magistri nihil sancti moribus & scriptis suis præsetulerunt? 8. Quorum sectatores abjurato Papatu, ipsomet Luthero, & Calvino teste, non tantum *non facti sunt meliores*, *sed longe etiam deteriores*, utpote *multo liberius ac licentius in omnem scelerum libidinem effusi*, *nec ab uno duntaxat*, *ut prius in Papatu*, *sed a septem jam Diabolis*, fatente Luthero, *obsessi*? &c. Si hæc in ipso adeo *magnæ* illius, ut vocant, *reformationis* exordio, ubi major plerumque existit fervor, accidisse constat; quid de aevis demum posterioribus sentiendum?

3. An

und heilig gelebt haben. Nun waren aber diese Katholisch, und zugleich Ordensmänner.

## 2. Können auch aus den Sectirern einige für Heilige gehalten werden?

Ganz und gar nicht. Denn wie können wohl jene heilig seyn, welche 1. nicht nur nach den Evangelischen Räthen, wie es schon gemeldet worden, nichts fragen, sondern sogar die Gebothe Gottes nicht halten? ja noch über das lehren, daß man selbe nicht halten könne? 2. Welche die guten Werke, das Sacrament der Buße, und andere Hilfsmittel zur Vollkommenheit und Heiligkeit zu gelangen gänzlich aufheben? 3. Welche Gott zu einem Urheber aller Sünden machen? 4. Welche dem Menschen den freyen Willen absprechen? 5. Welche Gott selbst in seinem Statthalter verachten? 6. Welche die Kirche nicht hören, und folglich nach dem Ausspruche Christi den Heyden und Publicanen gleich sind? 7. Deren Anführer und Lehrmeister so wenig Heiliges in ihren Sitten und Schriften haben erscheinen lassen. 8. Deren Anhänger nach abgeschwornem Pabstthume nicht allein nicht besser und frömmer, sondern nach selbst eigner Bekänntniß Luthers und Calvins, weit schlimmer und boshafter geworden; als die sich nur desto freyer und unverschämter in dem Wust aller Laster herum wälzen, und nicht nur von einem, wie zuvor im Pabstthum, sondern nunmehr von sieben Teufeln, nach Luthers Geständniße, besessen sind rc.? Wenn nun dieses alles gleich zu Anfang jener, wie sie es nennen, grossen Reformation geschehen, da der Eifer insgemein weit grösser ist, was soll man erst von den nachgehenden Zeiten denken?

3. An

3. *An non inter Acatholicos quoque ſunt, qui vitam ducant longe honeſtiorem, quam multi Catholicorum?*

Fuere olim inter Ethnicos quoque, qui in ſpeciem vitam ducebant longe honeſtiorem, quam multi Sectariorum; num idcirco ſancti erant? Quod plurimi Catholicorum ſint improbi, in cauſa eſt perverſa illorum voluntas, non doctrina Catholica. Cui ſi vitam ac mores conformarent, ſancti profecto eſſent omnes. At cum Sectariorum doctrina ſit evidenter falſa, blaſphema, impia, Evangelio contraria, viam ſternens ad omnem ſcelerum licentiam, præcipuaque ſanctitatis adminicula e medio tollens, qui hujusmodi tenent doctrinam, ſancti eſſe non poſſunt. Unde ne unicum quidem Sanctum inter ſuos numerant.

4. *At numerant Martyres?*

Siqui ſectariorum proſcriptionem, exilium, tormenta, mortemque ipſam pertulere, æque parum ſunt Martyres, ac cives perduelles, milites transfugæ, aut patriæ proditores &c. qui idcirco exilio, aut morte mulctantur. *Non enim pœna, ſed cauſa Martyrem facit*, S. Auguſtino teſte.

5. *Quodnam Catholicos inter & Acatholicos Doctores diſcrimen?*

Id ex eorundem ſcriptis & lucubrationibus luculenter apparet. Libris certe vel a ſolo Luthe-

### 3. Sind nicht auch bey den Unkatholischen einige, die weit ehrbarer leben als viele Katholische?

Es waren auch einige bey den Heiden, die weit ehrbarer lebten, als viele aus den Sectirern; sind sie deswegen heilig gewesen? Daß sehr viele aus den Katholischen lasterhaft sind, kömmt von ihrem boshaften und verkehrten Willen her; nicht aber von der katholischen Lehre, nach welcher, wenn sie ihr Leben einrichteten, sie eben darum alle heilig wären. Weil hingegen die Lehre der Sectirer handgreiflich falsch, gottslästerisch, gottlos und klar wider das Evangelium ist, auch zu allem Muthwillen und Ausgelassenheit Thür und Thor eröffnet, und die vornehmsten Mittel die Heiligkeit zu erlangen verwirft, können ja die, so sich zu solcher Lehre bekennen, keineswegs heilig seyn. Daher sie auch nicht einen einzigen Heiligen haben.

### 4. Sie haben aber Martyrer?

Wenn einige aus den Sectirern die Verweisung ins Elend, Pein und Marter, ja den Tod selbst ausgestanden haben, sind sie eben so wenig Martyrer, als die wider ihre rechtmäßige höchste Obrigkeit sich empörenden Unterthanen, oder ausgerissenen Soldaten, oder Verräther des Vaterlands, welche deßwegen das Land räumen, oder ihr Leben lassen müssen. Denn nicht die Pein oder Marter, wie es der Heil. Augustinus anmerkt, sondern die Ursache macht einen zu einem Martyrer.

### 5. Was ist zwischen den katholischen und unkatholischen Lehrern für ein Unterschied?

Dieser zeigt sich klar in ihren Schriften. Man durchblättere nur die von Luther, anderer zu geschweigen,

in

Luthero, ut alios taceam, editis, vix quidquam arrogantius, insolentius, petulantius, scurrilius, obscœnius, impudentius, perversius, in Deum ac cœlites, sacrum item profanumque magistratum contumeliosius &c. usquam legeris. Contraria omnia invenies in SS. Augustini, Ambrosii, Gregorii, cæterorumque Patrum & Ecclesiæ Doctorum libris ac monumentis.

## §. 10.

## De miraculis.

### 1. *Semperne Ecclesia miraculis inclaruit?*

Hoc nemo prudens in dubium vocaverit, ob tot tamque indubitata Seculorum omnium monumenta, virorumque sanctitate & doctrina præstantium testimonia. Et sicut imprudentis est, nimiumque creduli, fidem illico habere narrationi cuivis, ab ipsis interdum heterodoxis, ut sic authentica quoque miracula in suspicionem adducant, confictæ: ita miraculis ab Ecclesia tanta, qua major excogitari non potest, circumspectione & accuratione examinatis, probatisque fidem velle abrogare, summa profecto imprudentia foret, atque temeritas. Sanctum certe Xaverium multa magnaque patrasse miracula, vel ipsi heterodoxi scriptores ultro fatentur.

zu öffentlichen Druck herausgegebenen Bücher, welche so ärgerlich, so gottlos sind, daß man kaum was stolzers und hochtrabenders, meisterlosers, muthwilligers, unfläthigers, unverschämters, boshafters, Gott und seinen Heiligen, auch geist- und weltlicher Obrigkeit schimpflichers und ehrenrührigers ꝛc. irgendwo wird gelesen haben. Nichts dergleichen, sondern gerade das Widerspiel befindet sich in den hinterlassenen Schriften der heiligen Augustinus, Ambrosius, Gregorius, und übrigen Väter und Kirchenlehrer.

## 10. Absatz.

## Von den Wunderzeichen.

### 1. Ist die Kirche Gottes jederzeit an Wunderzeichen scheinbar gewesen?

Dieses kann Niemand, der Vernunft hat, in Zweifel ziehen, wegen so vieler und unfehlbarer Urkunden von einem Jahrhunderte zum andern, auch unläugbarer Zeugniße so vieler heiligen und gelehrten Männer. Und gleichwie jener für unweis, und allzuleichtglaubig zu halten, der einer jeden Erzähl- und Zeitung, die bisweilen von den Unkatholischen selbst, um hiedurch auch die bewährten Wunderzeichen verdächtig zu machen, erdichtet und ausgesprengt wird, sogleich Glauben beymißt: also wäre es hingegen ein grosser Unverstand und Vermessenheit, jene Wunderwerke noch bezweifeln wollen, welche von der Kirche mit aller nur erdenklichen Sorgfalt, Behut- und Aufmerksamkeit sind untersucht und gut geheissen worden. Daß benanntlich der Heil. Xaverius viele und grosse Wunder gewirkt habe, gestehen sogar die unkatholischen Scribenten.

*2. Num apud Sectarios quoque fiunt miracula?*

Nullum in hanc usque horam oſtentare; ac ne veriſimiliter quidem confingere & comminiſci potuere; quamvis id ſæpius tentarint, at ſiniſtro ſemper eventu, ſummoque ſuo dedecore & ignominia. Sic Lutherus Cacodæmonem ex puella obſeſſa ejecturus in ſummas adductus eſt anguſtias, & Calvinus ſimulate mortuum reſuſcitaturus, revera mortuum deprehendit. Idipſum Ianſeniſtis, Quesnellianis, Appellantibus evenit, qui ex miraculis famoſo ſuo diacono adfictis plenam ignominiæ meſſem collegere.

Juvat hactenus dicta concludere his S. Auguſtini verbis Tom. 6. contra Epiſt. Manich. c. 4. *Multa ſunt alia, quæ in Eccleſiæ Catholicæ gremio me juſtiſſime teneant. Tenet conſenſio populorum atque gentium; tenet auctoritas miraculis inchoata, ſpe nutrita, charitate aucta, vetuſtate firmata. Tenet ab ipſa Sede Petri Apoſtoli, cui paſcendas oves ſuas poſt reſurrectionem ſuam Dominus commendavit, usque ad præſentem Epiſcopatum ſucceſſio Sacerdotum; tenet poſtremo ipſum Catholicæ nomen &c.* Nihil ſimile ſectæ habent aliæ, quod quemque jure poſſit ad ſe allicere ac tenere.

Id demum obſervari velim, Acatholicos conqueri minime poſſe de acerbiore forſan Scriptorum Catholicorum ſtylo. Nam ut enormem prorſus maledicentiam, qua Lutherus, Calvinus, &c. in ſacrum æque ac profanum

magi-

## 2. Geschehen auch bey den Unkatholischen einige Wunderzeichen?

Nicht ein einziges haben sie bis auf diese Stunde aufweisen; ja gar keines wahrscheinlich ausdenken und erdichten können: ob sie schon sich dessen zum öftern unterstanden, doch jederzeit mit sehr unglücklichem Erfolge und zu ihrer grösten Schande. Also da Luther den Teufel aus einer besessenen Weibsperson austreiben wollte, gerieth er dabey in die äussersten Aengsten; und als Calvin einen, der sich todt stellen mußte, zum Leben erwecken wollte, fand er denselben steintodt. Eben dieß widerfuhr den Jansenisten, Quesnellianern, Appellanten, die ihren berüchtigten Diakon Wunder wirken liessen, wovon sie nichts als Spott einärndten.

Nun beschliesse ich, was bisher war gemeldet worden, mit den Worten des Heil. Augustinus: **Es sind noch viele andere Dinge, die mich im Schooße der katholischen Kirche billigster Massen erhalten. Es erhält mich die Uebereinstimmung der Völker und Nationen. Es erhält mich das hohe Ansehen, so mit Wunderzeichen den Anfang genommen, so durch die Hoffnung ernährt, durch die Liebe vermehrt, durch das Alterthum bewährt worden. Es erhält mich die vom Stuhle Petri des Apostels, dem der Herr nach seiner Urstände seine Schafe zu weiden übergeben hat, bis auf gegenwärtiges Bißthum fortwährende Nachfolge der höchsten Priester. Es erhält mich endlich der Nahme Katholisch selbst &c.** Nichts dergleichen ist bey andern Secten zu finden, so einen billig an sich locken, und erhalten könnte.

Letztlich soll auch dieses noch angemerket werden, daß die Unkatholischen sich keineswegs beklagen können, wenn etwa die Katholischen Scribenten einer schärfern Schreibart wider selbe sich bedienen. Denn nichts zu melden von jenen ungeheuren Lästerungen, mit denen Luther und Calvin &c. die geistlich = sowohl als weltliche Obrigkeit

magiſtratum atrociſſime debacchati ſunt, hodiedum Sectarii non ceſſant immanibus paſſim conviciis & maledictis contumelioſiſſime proſcindere Eccleſiam Catholicam, Romanosque præcipue Pontifices, ut ſic deſpectos omnibus & inviſos reddant. At vero ſi Catholicorum quispiam eorum fraudes, mendacia, calumnias, hæreſin, ſectæque falſitatem evidentibus demonſtrat argumentis, mox tanquam pacis violatorem in crimen & jus vocant ii ipſi, qui Catholicos velut *abominandos idololatras*, *artolatras*, *aſſeclas Antichriſti*, *meretricis Babylonicæ ſpurios abortus &c.* paſſim traducunt, & quotquot ad religionem Catholicam, a qua ipſorum progenitores fraudulenter fuere abducti, Deo duce & auſpice revertuntur, hos *apoſtatas*, hos religionis deſertores & transfugas appellare audent.

Faxit Deus, ut omnes ac ſinguli, ii in primis, qui non tam ſua malitia, quam infelici naſcendi conditione extra Eccleſiam Catholicam, ac proinde extra Chriſti ovile degunt, oculos tandem aliquando aperiant, & ad Religionem avitam, quam noſtri æque & illorum majores tot Seculis conſtantia vere Germana coluere, regrediantur, fraternamque illam conjunctionem & concordiam, annis abhinc fere trecentis horrendo illo ſchiſmate fœde ſciſſam & dilaceratam poſtliminio reducant! Quam exoptata Eccleſiæ univerſæ, quam patriæ totique Romano Imperio ſalutifera, quam utilis & quæſtuoſa quotidiano foret

keit ganz wüthend und grausam angefallen, so hören die Sectirer noch heut zu Tage nicht auf, mit greulich- und entsetzlichen Schmachreden und Scheltworten die katholische Kirche, und sonderlich die römischen Päbste, um selbe hiedurch bey Jedermann verächtlich und verhaßt zu machen, ehrenschänderischer Weise zu lästern und zu beschimpfen. Wenn hingegen einer aus den Katholischen ihre Betrügereyen, Lügen, Verleumdungen, Ketzerey, Irrthum und Falschheit ihrer Secte mit augenscheinlichen Proben gründlich darthut und beweiset, wird solcher sogleich als ein Friedensstifter bezüchtiget, von eben denjenigen vor Gericht gefordert, welche die Katholische verfluchte Abgötterer, Brodanbether, Anhänger des Antichrists, Kinder der babylonischen Hure ꝛc. nennen und öffentlich ausrufen. Ja sie darfen sogar diejenigen, so ihre Irrthümer verlassen, und zur katholischen Religion, von welcher ihre Voraltern betrüglicher Weise sind abgeführet worden, mit Gottes Hilfe zurückkehren, für Abtrünnige, für Ueberläufer, für Mammelucken halten, und ausschreyen.

Gott gebe, daß alle und jede, sonderbar jene, welche nicht so fast aus eigener Bosheit, als ihrer Geburt und Auferziehung halber, ausser der katholischen Kirche, und folglich ausser dem Schafstall Christi sich befinden, endlich die Augen eröffnen, und zu der uralten Religion, der sowohl unsere als ihre lieben Voraltern so viel hundert Jahre lang mit recht deutscher Standhaftigkeit angehangen, zurückkehren, und jene brüderliche Eintracht, welche vor mehr als zweyhundert Jahren durch jene greuliche Spaltung jämmerlich zertrennet und zerrissen worden, wieder herstellen! Wie troſtreich und erwünschlich für die alte allgemeine Kirche, wie heilsam für das Vaterland und gesammte römische Reich, wie ersprieß- und einträglich für den alltäglichen Handel und Wandel wäre nicht solche Wiederversöhn- und Vereinigung! Es würde sodann gleich aller Haß und Groll, Mis-

 trauen,

foret commercio hæc priſcæ illius concordiæ redintegratio! Ceſſaret tunc protinus omnis ſimultas, diffidentia, diſcordia, rixæ, jurgia, animorum exulceratio, & alienatio, totque ac tam diuturnis calamitatibus perpetua vereque Chriſtiana pax, amor & concordia, ſincera, qualis inter fratres, neceſſitudo & familiaritas, ſuavis animorum conſociatio, jucundaque voluntatum ſuccederet conſpiratio. Id quod votis omnibus exoptant boni omnes, germanique Chriſti aſſeclæ, ad *majorem Dei gloriam*, animæque immortalis *Salutem*, quæ extra *Unam*, *Sanctam*, *Catholicam*, & *Apoſtolicam Eccleſiam* obtineri non poteſt, Eccleſiam, inquam, Romano-Catholicam, adverſus quam *Portæ Inferi* ſicut ad hanc usque diem, ita & in poſterum nullo unquam tempore *prævalere* poterunt, ex certiſſima Chriſti ipſius promiſſione. *Matth. cap. XVI. v. 18.*

trauen, Uneinigkeit, Zank und Hader, Verbitter- und Trennung der Gemüther aufhören, und anstatt so vieler, grosser und langwieriger Bedrängnisse und Trübsalen eine dauerhafte christliche Freundschaft, Frieden, Liebe und Einigkeit, ein brüderliches Vertrauen, und allgemeines Verhältniß, eine süsse Verknüpf- und Uebereinstimmung aller Gemüther und Herzen hergestellt werden. Welches alle wahre und aufrichtige Christen von ganzem Herzen wünschen, zur grösseren Ehre Gottes, und zum Heil ihrer unsterblichen Seele, so ausser der einzigen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche nicht kann erlangt werden, der römisch katholischen Kirche nämlich, als welche die Pforten der Hölle wie bis auf heutigen Tag, also inskünftige nie werden überwältigen können, nach der unfehlbaren Aussage und Verheissung Christi selbst. Matth. XVI. v. 18.

# Tabula Chronologica.

## Summorum Pontificum &c.

* *Antipapas denotat.*

### *Seculum primum.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Concilia, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| S. Petrus | 65 | Concil. Hier. præſidente S. Petro. |
| S. Linus | 67 | |
| S. Clemens | 77 | Simon magus in prætendenda Eccleſiæ reformatione, repudiando libero hominis arbitrio, bonis operibus, Sacerdotum cælibatu &c. magiſter hodiernorum hæreticorum. Menandriani, Cerinthiani, Ebionitæ, Nicolaitæ &c. |
| S. Cletus | 83 | |
| S. Anacletus | 95 | |
| S. Evariſtus | 108 | |

### *Seculum ſecundum.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Concilia, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| S. Alexander | 116 | Saturninus, Baſilides, Carpocrates, Gnoſtici, Valentinus, Chiliaſtæ, Cerdo, Marcion, Montanus Phryx, unde Cataphryges, Encratitæ Tatiani ſectatores, Prodicus Adamitarum parens, Aquila Ebionita, & Theodotion Marcionita, infidus uterque Bibliorum interpres, Lucianus ex Chriſti deſertore atheus &c. |
| S. Sixtus | 126 | |
| S. Telesphorus | 137 | |
| S. Hyginus | 141 | |
| S. Pius | 151 | |
| S. Anicetus | 161 | |
| S. Soter | 170 | |
| S. Eleutherius | 185 | |
| S. Victor | 197 | |
| S. Zephyrinus | 217 | |

## *Seculum tertium.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| S. Calliſtus | 222 | * Novatianus primus Antipapa contra S. Cornelium. Tertullianiſtæ, Origeniſtæ, Novatiani, qui & Cathari ſive Puri. Rebaptizantes, Angelici, Apoſtolici, Sabelliani, Paulianiſtæ Pauli Samoſateni ſectatores, Manichæi, quorum auctor Manes, qui ſe Spiritum Sanctum Paracletum a Chriſto promiſſum profeſſus, hæreſes Cerdonianorum, Marcionitarum, Carpocratianorum, Gnoſticorum, aliorumque præcedentium inſtaurabat &c. |
| S. Urbanus | 230 | |
| S. Pontianus | 235 | |
| S. Anterus | 236 | |
| S. Fabianus | 250 | |
| S. Cornelius | 252 | |
| S. Lucius | 253 | |
| S. Stephanus | 257 | |
| S. Sixtus II. | 258 | |
| S. Dionyſius | 269 | |
| S. Felix | 274 | |
| S. Eutychianus | 283 | |
| S. Cajus | 296 | |
| S. Marcellinus | 304 | |

## *Seculum quartum.*

| | | |
|---|---|---|
| S. Marcellus | 310 | Concil. gen. I. Nicæn. 325. |
| S. Euſebius | 310 | Concil. gen. II. Conſtantinop. 381. |
| S. Melchiades | 314 | *S. Felix II. adverſus Liberium ab Arianis primum intruſus, dein ab Eccleſia receptus. *Urſicinus adverſus Damaſum. |
| S. Silveſter | 335 | |
| S. Marcus | 336 | |
| S. Iulius | 352 | |
| S. Liberius | 366 | Donatiſtæ, Meletiani, Ariani & Semiariani, Colluthiani, Circumcelliones, Anthropomorphitæ Photiniani, Macedoniani, Euſtathiani, Eunomiani ſive Aetiani, Aeriani, Luciferiani, Apollinariſtæ, Priſcillianiſtæ, Helvidiani, Iovinianiſtæ, Diſcalceati, Collyridiani &c. |
| S. Damaſus | 384 | |
| S. Siricius | 389 | |
| S. Anaſtaſius | 401 | |

## *Seculum quintum.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| S. Innocentius | 417 | Concil. gen. III Epheſin. 431. |
| S. Zoſimus | 418 | Concil. gen. IV. Chalcedonenſe. |
| S. Bonifacius | 422 | 451. |
| S. Cæleſtinus | 432 | *Eulalius adverſus Bonifacium. |
| S. Sixtus III. | 440 | *Laurentius adverſus Symma- |
| S. Leo M. | 461 | chum. |
| S. Hilarius | 468 | Vigilantius, Pelagiani, Neſtoria- |
| S. Simplicius | 483 | ni, Semipelagiani ſive Maſſilien- |
| S. Felix III. | 492 | ſes, Eutyches & Dioſcorus, Pa- |
| S. Gelaſius | 496 | cificatores ſive Tepidi, Petrus |
| S. Anaſtaſius II. | 498 | Cnapheus ſive Fullo Theopa- |
| S. Symmachus | 514 | ſchitarum dux, Philoxenus, |
| | | Prædeſtinatiani, Angelitæ &c. |

## *Seculum ſextum.*

| | | |
|---|---|---|
| S. Hormisdas | 523 | Concil. gen. V. Conſtantinopo- |
| | | lit. 2. A. 553. |
| S. Ioannes | 526 | *Dioſcorus adverſus Bonifac. II. |
| S. Felix IV. | 530 | *Vigilius in ſedem Romanam in- |
| S. Bonifacius II. | 532 | truſus vivente Silverio, dein |
| S. Ioannes II. | 535 | legitimus Pontifex fideique Ca- |
| S. Agapetus | 536 | tholicæ vindex egregius. |
| S. Silverius | 538 | Severiani, Corrupticolæ, Phanta- |
| S. Vigilius | 555 | ſiaſtæ, Acephali, Agnoetæ, Aph- |
| S. Pelagius | 560 | thartodocetæ, Tritheitæ, Theo- |
| S. Ioannes III. | 573 | paſchitæ &c. Fercardus I. Sco- |
| S. Benedictus | 578 | torum Rex ob hæreſin in carce- |
| S. Pelagius II. | 590 | rem detruſus. |
| S. Gregorius M. | 604 | |

## *Seculum ſeptimum.*

| Series Pontificum | ſedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| Sabinianus | 606 | Concil. gen. VI. Conſtantinopol. |
| S. Bonifacius III. | 607 | 3. A. 680 |
| S. Bonifacius IV. | 615 | * Theodorus & Paſchalis contra |
| S. Deusdedit | 618 | Sergium |
| S. Bonifacius V. | 625 | Gnoſimachi, Monothelitæ, quo- |
| Honorius | 638 | rum duces Sergius Patr. Conſt. |
| S. Severinus | 640 | Cyrus Patr. Alexandr. Macarius |
| Ioannes IV. | 642 | Patr. Antiochenus; propugna- |
| S. Theodorus | 649 | tores Pyrrhus, Paulus, Petrus, |
| S. Martinus | 655 | Thomas, Theophilus, omnes |
| S. Eugenius | 657 | Patriarchæ Conſtantinopolitani |
| S. Vitalianus | 672 | cum Imperatore Heraclio. |
| Adeodatus | 676 | Mahometes Arabs, patre ethnico, |
| Donus | 678 | matre Iudæa ortus, idemque |
| S. Agatho | 682 | Chriſtianis imbutus ſacris, ex |
| S. Leo II. | 683 | Arianismo, Iudaismo, ethnicis- |
| S. Benedictus II. | 685 | mo &c. monſtroſiſſimam, adju- |
| Ioannes V. | 686 | toreSergio pſeudomonacho, |
| Conon | 687 | conflavit ſectam, qua corruptæ |
| S. Sergius | 701 | carni indigne blandiens, pluri- |
| | | mos brevi aſſeclas nactus eſt, ho- |
| | | mo cætera inops, ignobilis, il- |
| | | literatus, barbarus, verſipellis, |
| | | truculentus, epilepticus, rapto |
| | | & latrociniis vivere aſſuetus, |
| | | religionisque prætextu ad au- |
| | | gendam potentiam impie abuti |
| | | ſolitus &c. |

## *Seculum octavum.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| Ioannes VI. | 705 | Concil. gen. VII. Nicæn. A. 787. |
| Ioannes VII. | 707 | *Conſtantinus contra Steph. IV. |
| Siſinnius | 708 | Iconoclaſtæ & Iconomachi ſive |
| Conſtantinus | 715 | ſacrarum Imaginum everſores |
| S. Gregorius II. | 731 | & oppugnatores, quorum primi |
| S. Gregorius III. | 741 | erant Iudæi, dein Mahometani, |
| S. Zacharias | 752 | poſtea Leo Iſauricus Imperator |
| Stephanus II. | 752 | & Hæreſiarcha, utpote qui im- |
| Stephanus III. | 757 | pulſore Hebræo ſacrilegum a- |
| S. Paulus | 767 | trociſſimumque ſacris Imagini- |
| Stephanus IV. | 772 | bus bellum intulit, hæreſeos id- |
| Hadrianus | 795 | circo damnatus cum filio Co- |
| S. Leo III. | 816 | pronymo, & nepote Leone IV. |
| | | a Concil. gen. VII. Felix Urge- |
| | | litanus, & Elipandus &c. |

## *Seculum nonum.*

| | | |
|---|---|---|
| Stephanus V. | 817 | Concil. gen. VIII Conſt. 4. A. 869. |
| S. Paſchalis | 824 | *Zinzinus adverſus Eugenium II. |
| Eugenius II. | 827 | *Anaſtaſius adverſus Benedict. III |
| Valentinus | 827 | *Sergius contra Formoſum. |
| Gregorius IV. | 844 | *Bonifacius VI. contra Stepha- |
| Sergius II. | 847 | num VIII. |
| S. Leo IV. | 855 | Gotteſchalcus hæreſin Prædeſti- |
| Benedictus III. | 858 | natianorum; Nicephorus, Leo |
| S. Nicolaus | 867 | Armenus, Michael Balbus, |
| Hadrian. II. | 872 | Theophilus, Orientis Imperato- |
| Ioannes VIII. | 882 | res, hæreſin Iconoclaſtarum in- |
| Marinus I. | 884 | ſtaurarunt, infelici omnes morte |
| | | ſublati. Photius humanioris lit- |
| | | teraturæ tam gnarus, quam igna- |
| | | rus divinæ, poſtquam in ſedem |
| | | Conſtantin. pulſo per ſummum |
| | | nefas S. Ignatio, intruſus eſt, |
| | | ſchiſma |

| Series Pontificum. | sedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreses &c. |
|---|---|---|
| Hadrianus III. | 885 | ſchisma teterrimum contra Eccleſiam Romanam excitavit, damnatus a Concil. gen. VIII. & a Baſilio Imperatore miſſus in exilium, decemque poſt annis revocatus, & mortuo S. Ignatio, in ſedemConſt. reſtitutus, annuente quoque, pacis ergo, Ioanne VIII. Sed cum litteras Pontificias adulteraſſet, legatosApoſtolicos veteratoriis ſuis artibus in fraudem illexiſſet, ac pſeudoſynodum, quamOecumenicamVIII nuncupavit, coegiſſet, rurſus ab eodem Pontifice condemnatus eſt, mortuoqueBaſilioImperatore aLeone *Sapiente* de ſede, quam tyrannice tenuerat, deturbatus, & in monaſterium detruſus eſt. |
| Stephanus VI. | 891 | |
| Formoſus | 896 | |
| Stephanus VII. | 897 | |
| Romanus | 898 | |
| Theodorus II. | 898 | |
| Ioannes IX. | 900 | |

## *Seculum decimum.*

| | | |
|---|---|---|
| Benedictus IV. | 903 | *LeoVIII.abOthoneI. Imperatore in ſedem Romanam intruditur, vivente etiam tum Ioanne XII. a quo paulo poſt inde expellitur. Mortuo Ioanne, eligitur ab Romanis Benedictus V. refragante Cæſare, qui Benedicto Hamburgum relegato, Leonem Antipapam reſtituit, Deo mox injuriam, Vicario ſuo illatam ulciſcente. Ne porro acta Leonis VIII Pſeudopapæ nomine edita cum veri Pontificis actis confunderentur, qui idem exinde nomen aſſumſit, |
| Leo V. | 903 | |
| Chriſtophorus | 904 | |
| Sergius III. | 911 | |
| Anaſtaſ. III. | 913 | |
| Lando | 914 | |
| Ioannes X. | 928 | |
| Leo VI. | 929 | |
| Stephanus VIII. | 931 | |
| Ioannes XI. | 936 | |
| Leo VII. | 938 | |

| Series Pontificum. | sedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreses &c. |
|---|---|---|
| Stephanus IX. | 942 | LeoIX. appellari debuit; id quod |
| Martinus II. | 946 | alios quoque Pontifices facti- |
| Agaperus II. | 956 | tasse constat. *Bonifacius con- |
| Ioannes XII. | 964 | tra Bened. VII. *Ioannes XVI. |
| Benedict. V. | 965 | contra Gregorium V. |
| Ioannes XIII. | 972 | Hoc item Seculo turbulentissimo |
| Benedict. VI. | 974 | quorundam Italiæ Principum |
| Donus II. | 975 | præpotenti factione & tyranni- |
| Benedict. VII. | 984 | de quatuor aut quinque Ponti- |
| Ioannes XIV. | 985 | fices in sedem Pontificiam sacri- |
| Ioannes XV. | 996 | lege fuere intrusi. Quos tamen |
| Gregorius V. | 999 | Ecclesia acerbiorum malorum |
| Silvester II. | 1003 | metu recipiendos censuit. |

## *Seculum undecimum.*

| | | |
|---|---|---|
| Ioannes XVII. | 1003 | *Silvester III. contra Benedict. IX. |
| Ioannes XVIII. | 1009 | *Mincius, qui benedictum X. se |
| Sergius IV. | 1012 | dixit, contra Nicolaum II. |
| Benedictus VIII. | 1024 | *Cadalous, Honorius II. dictus, |
| Ioannes XIX. | 1033 | contra Alexandrum II. |
| Benedictus IX. | 1044 | *Guibertus, Clementis III. nomen |
| Gregorius VI. | 1046 | usurpans, contra S. Gregor. VII. |
| Clemens II. | 1047 | Berengarius primus post mille & |
| Damasus II. | 1048 | amplius annos Christi verum |
| S. Leo IX. | 1054 | Corpus in sacrosanctis offerri |
| | | mysteriis inficiari ausus, hæresin |
| | | invexit, ab universa semper Ec- |
| | | clesia damnatam. Sed resipuit |
| | | tandem, id dolens summopere, |
| | | quod tot animas quondam ado- |
| | | lescens primo erroris calore in |
| | | execrandam induxerit hæresin. |

| Series Pontificum. | sedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| Victor. II. | 1057 | Michael Cerularius Patriarcha |
| Stephanus X. | 1058 | Conſtantinopolitanus azymo- |
| Nicolaus II. | 1061 | rum uſum Latinis exprobrans, |
| Alexander II. | 1073 | Græcum ſchisma, nuper ex- |
| S. Gregorius VII. | 1085 | tinctum, reſuſcitat &c. |
| Victor III. | 1087 | |
| Urbanus II. | 1099 | |

## *Seculum duodecimum.*

| | | |
|---|---|---|
| Paſchalis II. | 1118 | Concil. gen IX. Later. 1. A. 1122. |
| Gelaſius II. | 1119 | Concil. gen. X. Later. 2. A. 1139. |
| Calliſtus II. | 1124 | Concil gen. XI. Later. 3. A. 1179. |
| Honorius II. | 1130 | *Mauritius Burdinus, Gregorii |
| Innocentius II. | 1143 | VIII. nomen ſibi arrogans, con- |
| Cæleſtinus II. | 1144 | tra Gelaſium II. *Petrus Leonis, |
| Lucius II. | 1145 | dictus Anacletus II. *Victor. IV. |
| Eugenius III. | 1153 | contra Innocentium II. * Vi- |
| Anaſtaſius IV. | 1154 | ctor V. & *Paſchalis III. & *Cal- |
| Hadrianus IV. | 1159 | liſtus III. contra Alexandrum III. |
| Alexander III. | 1181 | Baſilius Bogomilorum coryphæus |
| Lucius III. | 1185 | igne damnatus, Tanchelinus a S. |
| Urbanus III. | 1187 | Norberto debellatus, Petrus de |
| Gregorius VIII. | 1187 | Bruis, Petrus Abailardus, Ar- |
| Clemens III. | 1191 | naldus Brixienſis, Gilbertus Por- |
| Cæleſtinus III. | 1198 | retanus, Waldenſes ſeu Paupe- |
| | | res de Lugduno, quorum reli- |
| | | quiæ in vallibus Alpium Cotria- |
| | | rum, Albigenſes &c. |

## *Seculum decimum tertium.*

| Series Pontificum. | sedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreſes &c. |
|---|---|---|
| Innocentius III. | 1216 | Concil. gen. XII. Later. 4. A. 1215. |
| Honorius III. | 1227 | Concil. gen. XIII. Lugd. 1. A. 1245. |
| Gregorius IX. | 1241 | Concil. gen. XIV. Lugd 2 A. 1274. |
| Cæleſtinus IV. | 1241 | Almaricus Carnotenſis, David Di- |
| Innocentius IV. | 1254 | nantius, Guilielmus de S. Amore |
| Alexander IV. | 1261 | & Deſiderius Longobardus, Re- |
| Urbanus IV. | 1264 | ligioſæ uterque paupertatis ho- |
| Clemens IV. | 1268 | ſtis, Stadinghi, Circumcelliones, |
| B. Gregorius X. | 1276 | ab antiquis illis e Donatiſtarum |
| Innocentius V. | 1276 | ſecta longe diverſi, Flagellantes, |
| Hadrianus V. | 1276 | Fratricelli, qui & Fratres Spiri- |
| Ioannes XX. | 1277 | tuales ſeu de paupere vita, ac Bi- |
| Nicolaus III. | 1280 | ſochi ſunt appellati, Hermannus |
| Martinus IV. | 1285 | Pongilupus infamis ſectæ novo- |
| Honorius IV. | 1287 | rum Gnoſticorum parens, Ge- |
| Nicolaus IV. | 1292 | rardus Segarelli Pſeudo apoſto- |
| S Cæleſtin. V. | 1294 | lorum ſectæ fœdis dogmatibus |
| Bonifacius VIII. | 1303 | & libidinibus inquinatæ condi- |
| | | tor &c. |

## *Seculum decimum quartum.*

| | | |
|---|---|---|
| B. Benedictus XI. | 1304 | Concil. gen. XV. Viennenſe A. |
| Clemens V. | 1314 | 1311. ubi extincti Templarii. |
| Ioannes XXII. | 1334 | *Petrus Corbarius, Nicolaus V. di- |
| Benedictus XII. | 1342 | ctus, contra Ioannem XXII. |
| Clemens VI. | 1352 | *Robertus Gebennenſis, Cle- |
| Innocentius VI. | 1362 | mentis VII. aſſumpto nomine, |
| B. Urbanus V. | 1370 | contra Urbanum VI. *Petrus de |
| Gregorius XI. | 1378 | Luna Benedicti XIII. nomen ſibi |
| | | arrogans, contra Bonifacium IX. |
| | | ejusque ſucceſſores, ad mortem |
| | | usque, anno Antipapatus ſui tri- |
| | | geſimo obitam, prætenſæ ſuæ di- |
| | | gnitatis retinentiſſimus. |

Beguar-

| Series Pontificum. | sedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreses &c. |
|---|---|---|
| Urbanus VI. | 1389 | Beguardi & Beguinæ, Dulcinus a quo Dulcinistæ, Turlupini, Ioan. Wicleffus &c. |
| Bonifacius IX. | 1404 | |

## *Seculum decimum quintum.*

| | | |
|---|---|---|
| Innocentius VII. | 1406 | Concil gen. XVI. Florent. A. 1439 Greg. XII exauctoratus in Concil. Pisano 1409. Ioan. XXIII. vero in Concil. Constantiensi 1415. *Mortuo Petro de Luna duo reliqui ejus Cardinales Antipapam elegere Aegidium, Canonicum Barcinonensem, Clement. VIII. dictum, qui post annum sui Antipapatus quintum Martino V. se subjecit. Sicque demum schisma 52. annorum extinctum est. *Amadeus Felicis V. nomine assumpto, electus a Concil. Basileensi contra Eugenium IV. & Nicolaum V. cui se ultro submisit A. 1449. Ex quo tempore nullus porro Antipapa Christi Vicario se opposuit. |
| Gregorius XII. | 1409 | |
| Alexander V. | 1410 | |
| Ioannes XXIII. | 1415 | |
| Martinus V. | 1431 | |
| Eugenius IV. | 1447 | |
| Nicolaus V. | 1455 | |
| Callistus III. | 1458 | |
| Pius II. | 1464 | |
| Paulus II. | 1471 | |
| Sixtus IV. | 1484 | |
| Innocent. VIII. | 1492 | |
| Alexander VI. | 1503 | |
| | | Ioannes Huss, a quo Hussitæ, qui & Calixtini, in tres factiones Thaboritarum, Orebitarum, & Orphanorum distincti, Picardus novorum Adamitarum parens. Hermannus Rissvich, qui licet doceret animam mori cum corpore; maluit tamen vivus comburi, quam hæresin suam abjurare. |

## *Seculum decimum sextum.*

| Series Pontificum. | sedit usq; ad | Concilia, Antipapæ, hæreses &c. |
|---|---|---|
| Pius III. | 1503 | Concil.gen.XVII.Later.5.A.1511 |
| Iulius II. | 1513 | Concilium gen.XVIII. Tridentin. |
| Leo X. | 1521 | A. 1545. |
| Hadrianus VI. | 1523 | Lutherus, Zwinglius, Calvinus, |
| Clemens VII. | 1534 | Carolstadius, Oecolampadius, |
| Paulus III. | 1549 | Bucerus, Melanchthon, Bren- |
| Iulius III. | 1555 | tius, a quo Ubiquetarii, Serve- |
| Marcellus II. | 1555 | tus,Sociniani,Osiandriani, Stan- |
| Paulus IV. | 1559 | cariani,Musculani,Farellistæ,A- |
| Pius IV. | 1565 | nabaptistæ in Munzerianos, |
| S. Pius V. | 1572 | Mennonitas,Adamitas,Davidia- |
| Gregor. XIII. | 1585 | nos, Schwenckfeldianos, Den- |
| Sixtus V. | 1590 | kianos, Sabbatarios, Clancula- |
| Urbanus VII. | 1590 | rios seu Fratres Hortenses, Ma- |
| Gregor. XIV. | 1591 | nifestarios,Tacentes,Ejulantes, |
| Innocent. IX. | 1591 | Effrontes, Separatos, Enthusia- |
| Clemens VIII. | 1605 | stas, sive Ecstaticos, Libertinos, |
| | | Hamaxarios, Borboritas &c. di- |
| | | visi. Sacramentarii,quorum alii |
| | | Significativi,aliiTropistæ, aliiE- |
| | | nergici, alii Arrhabonarii &c. |
| | | Confessionistæ in Rigidos, Mol- |
| | | les,Recalcitrantes,rursumque in |
| | | Antinomos, Majoristas, Adia- |
| | | phoristas, Synergistas, Flaccia- |
| | | nos, Bisacramentales, Trisacra- |
| | | mentales,Quadrisacramentales, |
| | | Anticalvinianos, Lutherocalvi- |
| | | nianos,Semiosiandrinos &c dis- |
| | | secti InAngliaProtestantes, Pu- |
| | | ritani, &Presbyteriani, Antipu- |
| | | ritani,Uncti,Independentet &c. |
| | | In Transylvania novi Samosate- |
| | | ni, Ebionitæ, Ariani &c. |

Seculum

## *Seculum decimum ſeptimum.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Hæreſes. |
|---|---|---|
| Leo XI. | 1605 | Metaphoriſtæ, Pſeudoirenici, Worſtiani, Sibandrini, Hadrianiſtæ, Cornartiſtæ, Bruniſtæ &c. In Anglia Quackerii ſive Trementes, Fanatici, novi Deiſtæ & Sabelliani &c. In Hollandia Gommariſtæ ſeu Demonſtrantes, & Arminiani ſeu Remonſtrantes &c. Ianſeniſtæ, quorum avus Michael Bajus, parens Ianſenius Iprenſis, fratres Calviniani &c. Michael Molinos, Quietiſtarum coryphæus, Pietiſtæ in Viſioniſtas, Renatos, Contemplativos, Inſpiratos, Chiliaſtas, Calumniantes &c. diviſi, Cantores Iſraelis in Scotia, in Helvetia ſecta ex Quietismo, Anabaptismo, & Chiliasmo conflata &c. |
| Paulus V. | 1621 | |
| Gregorius XV. | 1623 | |
| Urbanus VIII. | 1644 | |
| Innocentius X. | 1655 | |
| Alexander VII. | 1667 | |
| Clemens IX. | 1669 | |
| Clemens X. | 1676 | |
| Ven. Innoc. XI. | 1689 | |
| Alexander VIII. | 1691 | |
| Innocentius XII. | 1700 | |

## *Seculum decimum octavum.*

| Series Pontificum. | ſedit usq; ad | Hæreſes. |
|---|---|---|
| Clemens XI. | 1721 | Quesnellus Ianſenianæ factionis |
| Innocent. XIII. | 1724 | per Galliam, Bataviam &c. |
| Benedictus XIII. | 1730 | hoc maxime tempore graſſan- |
| Clemens XII. | 1740 | tis dux, Beccarellus errorum |
| Benedictus XIV. | 1758 | ac ſcelerum Mich. Molinoſii |
| Clemens XIII. | 1769 | inſtaurator, Venetiis in carce- |
| Clemens XIV. | 1774 | re mortuus &c. Herrenhutani |
| | | Auctore Zinzendorfio, Murarii, |
| | | Illuminati aliique novi Mani- |
| | | chæi. |

Pius VI. electus 1775.
Vivat feliciter!

# O. A. M. D. G.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Dufrène, Maximilian, 1688-1768

Rudimenta Historica Sive Brevis Facilisque Methodus Iuventutem Orthodoxam Notitia Historica Imbuendi

Bd.: 6

Augsburg 1791

H.un. 493-6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10137537-2
VD18 80257224